

Situationsbericht

dieKontrollgruppe.de

24. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Beschwerdenschwere	5
1.2	dieKontrollgruppe und die Kontrollgruppe	6
2	Teilnehmer am Monitoring	7
3	Auftreten von Beschwerden und Diagnosen in Befragungen	19
3.1	Beschwerden	19
3.1.1	Häufigkeit	19
3.1.2	Durchschnittliche Gesamtschwere aller Beschwerden	21
3.2	Anhaltende Beschwerden	23
3.3	Diagnostizierte Krankheiten	26
3.4	Beschwerden und Diagnosen	29
3.5	Atemwegserkrankungen	30
3.6	Grippale Infekte	31
4	Auftreten einzelner Beschwerden und Diagnosen	34
4.1	Beschwerden	34
4.1.1	Schnupfen	36
4.1.2	Halsschmerzen	37
4.1.3	Husten	38
4.1.4	Gliederschmerzen	39
4.1.5	Schüttelfrost	40
4.1.6	Fieber	41
4.1.7	Herz-Kreislauf-Beschwerden	42
4.1.8	Blaue Flecke	43
4.1.9	Blutgerinnungsstörungen	44
4.1.10	Lymphstörung	45
4.1.11	Atembeschwerden	46
4.1.12	Magen-Darm-Beschwerden	47
4.1.13	Nahrungsmittelunverträglichkeiten	48
4.1.14	Geruchsverlust	49
4.1.15	Brustschmerzen	50
4.1.16	Kopfschmerzen	51
4.1.17	Müdigkeit	52
4.1.18	Antriebsschwäche	53
4.1.19	Schlaflosigkeit	54
4.1.20	Ruhelosigkeit	55
4.1.21	Gereiztheit	56
4.1.22	Angstzustände	57
4.1.23	Doppelbilder	58
4.1.24	Konzentrationsschwierigkeiten	59
4.1.25	Wortfindungsstörungen	60
4.1.26	Koordinationsschwierigkeiten	61
4.1.27	Neurologische Störungen	62
4.1.28	Missempfindungen auf der Haut	63
4.1.29	Ekzeme, Dermatitis	64

4.1.30	Allergien	65
4.1.31	Allergischer Schock	66
4.1.32	Herpes Zoster	67
4.1.33	Gelenkentzündungen	68
4.1.34	Ausbleibende Menstruation	69
4.1.35	Verstärkte Menstruationsbeschwerden	70
4.1.36	Allgemein übliche Symptome verstärkt	71
4.1.37	Auffällige Gewichtsabnahme	72
4.1.38	Auffällige Gewichtszunahme	73
4.1.39	Schlaganfall	74
4.2	Diagnosen	75
4.2.1	Herz-Kreislaferkrankung	76
4.2.2	Bluthochdruck	77
4.2.3	Blutgerinnungsstörungen	78
4.2.4	Anämie	79
4.2.5	Erkrankung der Atemwege	80
4.2.6	Erkrankung des Muskel-Skelettsystems	81
4.2.7	Erkrankung der Haut	82
4.2.8	Erkrankung des lymphatischen Systems	83
4.2.9	Neurologische Erkrankung	84
4.2.10	Augenerkrankung	85
4.2.11	Chronische Kopfschmerzen	86
4.2.12	Chronische Magen-Darm-Beschwerden	87
4.2.13	Erkrankung der Unterleibsorgane	88
4.2.14	Stoffwechselkrankheit	89
4.2.15	Schilddrüsenerkrankung	90
4.2.16	Psychische Erkrankung	91
4.2.17	Krebserkrankung	92
4.2.18	Autoimmunerkrankung	93
4.2.19	Allergien	94
5	Gesundheit der Teilnehmer	95
5.1	Beschwerdenschwere nach verschiedenen Kriterien im Kontrollgruppe-Geimpft-Vergleich	96
5.1.1	Alter	96
5.1.2	BMI	97
5.1.3	Geschlecht	97
5.1.4	Rauchen	98
5.1.5	Alkohol	98
5.1.6	Drogen	99
5.1.7	Arbeitssituation	99
5.1.8	Behandlung	100
5.1.9	Vorerkrankungen	101
5.1.10	Vorerkrankungsschwere	101
5.1.11	Erkrankungshäufigkeit	102
5.1.12	Medikamente	102
5.1.13	Kriterien	103
5.2	Beschwerden und Diagnosen in der Kontrollgruppe nach verschiedenen Kriterien	103
5.2.1	Alter	103
5.2.2	BMI	104
5.2.3	Geschlecht	104
5.2.4	Rauchen	105
5.2.5	Alkohol	105
5.2.6	Drogen	106
5.2.7	Arbeitssituation	106
5.2.8	Behandlung	107
5.2.9	Vorerkrankungen	107

5.2.10	Vorerkrankungsschwere	108
5.2.11	Erkrankungshäufigkeit	108
5.2.12	Medikamente	109
5.2.13	Kriterien	109
5.3	Beschwerden und Diagnosen der Geimpften nach verschiedenen Kriterien	110
5.3.1	Alter	110
5.3.2	BMI	110
5.3.3	Geschlecht	111
5.3.4	Rauchen	111
5.3.5	Alkohol	112
5.3.6	Drogen	112
5.3.7	Arbeitssituation	113
5.3.8	Behandlung	113
5.3.9	Vorerkrankungen	114
5.3.10	Vorerkrankungsschwere	114
5.3.11	Erkrankungshäufigkeit	115
5.3.12	Medikamente	115
5.3.13	Kriterien	116
5.4	Anteil von Befragungen, die Beschwerden enthalten	116
5.5	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers	117
5.6	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter	118
5.7	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI	120
5.8	Schwere anhaltender Beschwerden aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	122
5.8.1	Alter	122
5.8.2	BMI	122
5.8.3	Geschlecht	123
5.8.4	Rauchen	123
5.8.5	Alkohol	124
5.8.6	Drogen	124
5.8.7	Arbeitssituation	125
5.8.8	Behandlung	125
5.8.9	Vorerkrankungen	126
5.8.10	Vorerkrankungsschwere	126
5.8.11	Erkrankungshäufigkeit	127
5.8.12	Medikamente	127
5.8.13	Kriterien	128
6	Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion	129
6.1	Symptomatische SARS-CoV2-Infektionen	129
6.2	Schwere der Covid-19-Krankheit aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	131
6.2.1	Alter	131
6.2.2	BMI	132
6.2.3	Geschlecht	132
6.2.4	Rauchen	133
6.2.5	Alkohol	133
6.2.6	Arbeitssituation	134
6.2.7	Behandlung	134
6.2.8	Vorerkrankungen	135
6.2.9	Vorerkrankungsschwere	135
6.2.10	Erkrankungshäufigkeit	136
6.2.11	Medikamente	136
6.2.12	Kriterien	137
6.3	Dauer der Covid-19-Krankheit	137
6.4	Durchschnittliche Schwere von Covid-19-Krankheiten	138
6.4.1	Kontrollgruppe	138
6.4.2	Covid-19-Geimpfte ohne vorherige Covid-19-Krankheit	139

6.4.3	Covid-19-Geimpfte nach Covid-19-Krankheit	140
6.5	Durchschnittliche Abstände	141
6.6	Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-19-Krankheit in der Kontrollgruppe	142
7	Beschwerden durch die Impfung	145
7.1	Schwere der Beschwerden nach der Covid-19-Impfung aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	145
7.1.1	Alter	145
7.1.2	BMI	146
7.1.3	Geschlecht	146
7.1.4	Rauchen	147
7.1.5	Alkohol	147
7.1.6	Drogen	148
7.1.7	Arbeitssituation	148
7.1.8	Behandlung	149
7.1.9	Vorerkrankungen	149
7.1.10	Vorerkrankungsschwere	150
7.1.11	Erkrankungshäufigkeit	150
7.1.12	Medikamente	151
7.1.13	Kriterien	151
8	Während des Monitorings erstmals Geimpfte	152
8.1	Vorher-Nachher-Vergleich	152
8.2	Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte	153
9	Anhang	154
9.1	Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere	154
9.2	Anhang B, Beschwerden-Werte	155
9.2.1	Beschwerden	155
9.2.2	Diagnosen	156
9.2.3	Anhaltende Beschwerden	156
9.2.4	Beschwerde einer Covid-19-Krankheit	156
9.2.5	Dauerhafte Beschwerde im Aufnahmebogen	157
9.3	Inhalt der Fragebögen	157
9.3.1	Aufnahme-Fragebogen	157
9.3.2	14-tägige Befragung	164

1 Einleitung

dieKontrollgruppe.de ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring mit spezieller Berücksichtigung der Covid-19-Impfung. Unser Ziel ist es, die Gruppe der Ungeimpften, im folgenden Kontrollgruppe genannt, in den Fokus zu nehmen, weil die Studien-Kontrollgruppen sämtlicher Zulassungsstudien der Impfstoffe von BioNTech, Moderna, AstraZeneca, Janssen und anderer vorzeitig aufgelöst wurde und damit keine Aussagen zu den mittel- und langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen mehr möglich ist.

Auch wenn die kurzfristigen und auffälligen unerwünschten Reaktionen nach Covid-19-Impfungen ebenfalls bei den Befragungen angegeben werden, ist das nicht das unmittelbare Ziel der Befragungen, denn durch die geringe Zahl der während des Monitorings Geimpften sind verallgemeinernde Aussagen schwer. Das wäre die Aufgabe der Pharmakovigilanz, die zu den Aufgaben der behördlichen Arzneimittelüberwachung und des Qualitätsmanagements der Hersteller gehören sollte. Wir haben viel eher die nicht direkt der Impfung zuzuordnenden Beschwerden im Blick, weil sie nicht im nahem zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auftreten oder weil die Ursachenbestimmung des Symptoms nicht zu einem eindeutigen Ergebnis kommt, weil Beschwerden meistens aus dem Zusammenwirken von unterschiedlichen Faktoren entstehen, und eine dominante Ursache nicht immer nachzuweisen ist. Mit anderen Worten, wir analysieren einen Bereich, der von der Pharmakovigilanz üblicherweise ausgeblendet wird und auch werden muss.

Es geht hier auch darum, die Existenz und den Gesundheitszustand einer gesellschaftlichen Gruppe zu zeigen, die im medialen und auch wissenschaftlichen Exkurs vorwiegend ausgeblendet wird, Menschen, die sich nicht der Covid-19-Impfung ausgesetzt haben — eben die Kontrollgruppe.

Unser Monitoring ist absichtlich keine Interventionsstudie. Den Teilnehmern wird selbst überlassen, wie sie ihre Gesundheit pflegen und mit welchen Methoden sie sich behandeln lassen. Insbesondere werden sie keiner vorgetäuschten Behandlung (Placebo) unterzogen. Damit verliert die Studie einen Teil an Objektivierbarkeit und statistischer Aussagekraft. Das hat sie mit allen Befragungsstudien wie der Nationalen Kohorte und dem RKI-Grippeweb gemein. Auf der anderen Seite spiegelt sie einen Ausschnitt der tatsächlichen Gesundheitsrealität wieder, die nicht durch einen künstlichen Eingriff geformt ist. Das spiegelt sich auch an der Auswahl der Teilnehmer wieder, die zu einem hohen Anteil die Selbstverantwortung über ihre Gesundheit („Eigene Expertise“) als Behandlungskonzept bei Krankheiten angeben.

Die Teilnehmer berichten freiwillig über ihre Gesundheit. Damit ist selbstverständlich eine gewisse Vorauswahl getroffen (und auch das haben wir mit anderen Gesundheitsstudien gemein). Es handelt sich um Menschen, denen die Gesundheit anderer Menschen nicht gleichgültig ist, die zu einem gesellschaftlichen Erkenntnisgewinn beitragen wollen. Die Menschen sind bereit, sich mit den Details ihres eigenen Gesundheitszustandes auseinanderzusetzen, um zumindest eine Kategorisierung vornehmen zu können.

Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist (anders als im RKI-Grippeweb) die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen anonymen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

Durch das anonyme Design verlieren wir und jeder andere die Möglichkeit Nachverfolgung der Personen. Anders als im Grippeweb, wo eine e-Mail Adresse mit den Gesundheitsdaten verknüpft ist, haben wir keine Möglichkeit, die Teilnehmer zu kontaktieren. Dadurch haben die Teilnehmer auch das größte Maß an Privatheit ihrer Daten, und die Informationen können nicht auf unlautere Weise gegen sie verwendet werden. Wir verlieren aber auch ein gewisses Maß an Objektivierbarkeit der Daten. So können wir nicht eruieren, ob ein Teilnehmer verstorben ist, was natürlich die größte denkbare Gesundheitsbeschwerde ist.

dieKontrollgruppe wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige und fortlaufend aktualisierte Ergebnisse gezeigt, die sich in unterschiedlichen Versionen des auch laufend erweiterten Reports widerspiegelt.

1.1 Beschwerdenschwere

Die Befragungen sind vergleichsweise umfangreich, insbesondere der Bereich der Beschwerden. Allein bei der Frage nach neuen Beschwerden sind allein 44 Einzelbeschwerden aufgelistet, die der Teilnehmer

in einer Skale von sehr leicht bis sehr schwer beantworten kann. Darüber hinaus gibt es noch die Frage nach Beschwerden nach der Impfung, Beschwerden einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion und anhaltende Beschwerden. So kann der Gesundheitszustand sehr detailliert erfasst werden. In der Auswertung ergibt sich jedoch das Problem, die unterschiedlichen Beschwerden miteinander in Beziehung zu setzen und eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Diese Bewertung wird unter dem Begriff der Beschwerdenschwere vorgenommen.

Was ist schwerwiegender, Gelenkentzündungen oder Angstzustände? Es ist naheliegend, dass es keine allgemeingültige Antwort geben kann, und eine relative Gewichtung immer von der eingenommenen Perspektive abhängt. Mit anderen Worten, jede Einstufung ist zu einem gewissen Maß willkürlich, in der Wissenschaftssprache auch heuristisch genannt. Üblicherweise wird in Fachpublikationen Heuristik so weit wie möglich vermieden. Das führt dazu, dass gar keine übergreifende Gesamtaussage gemacht wird und lediglich die Details aufgeführt werden.

Hier wird ein anderer Weg beschritten, indem alle Beschwerden nach einem Schlüssel, der in Anhang A aufgeführt ist, zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst werden. Dieser Schlüssel ermöglicht es, die Beschwerdenschwere aller Beschwerden einer Kategorie (neue Beschwerden, anhaltende Beschwerden, Covid-19-Beschwerden, Beschwerden nach Impfung), die Beschwerden einer Befragung insgesamt und letztlich die durchschnittliche Beschwerdenschwere eines Teilnehmers durch alle Befragungen hindurch anzugeben, oder gar die Beschwerden-Durchschnittsschwere für eine bestimmte Phase von Befragungen (vor und nach der ersten Impfung, vor und nach der ersten Covid-19-Erkrankung). In dieser Weise lassen sich die Kriterien des Aufnahmefragebogens in Beziehung zu einer einzigen Maßzahl setzen und so Antworten auf die vielen offenen Fragen rund um Covid-19 und Covid-19-Impfungen beantworten.

Wie bei allen Ergebnissen, die auf heuristischen Annahmen beruhen, sind unsere Ergebnisse mit gewisser Vorsicht zu interpretieren. Diese Vorsicht sollte natürlich auch für Analysen gelten, in der die Heuristik nicht explizit ausgewiesen ist und nur in den Annahmen versteckt ist.

1.2 dieKontrollgruppe und die Kontrollgruppe

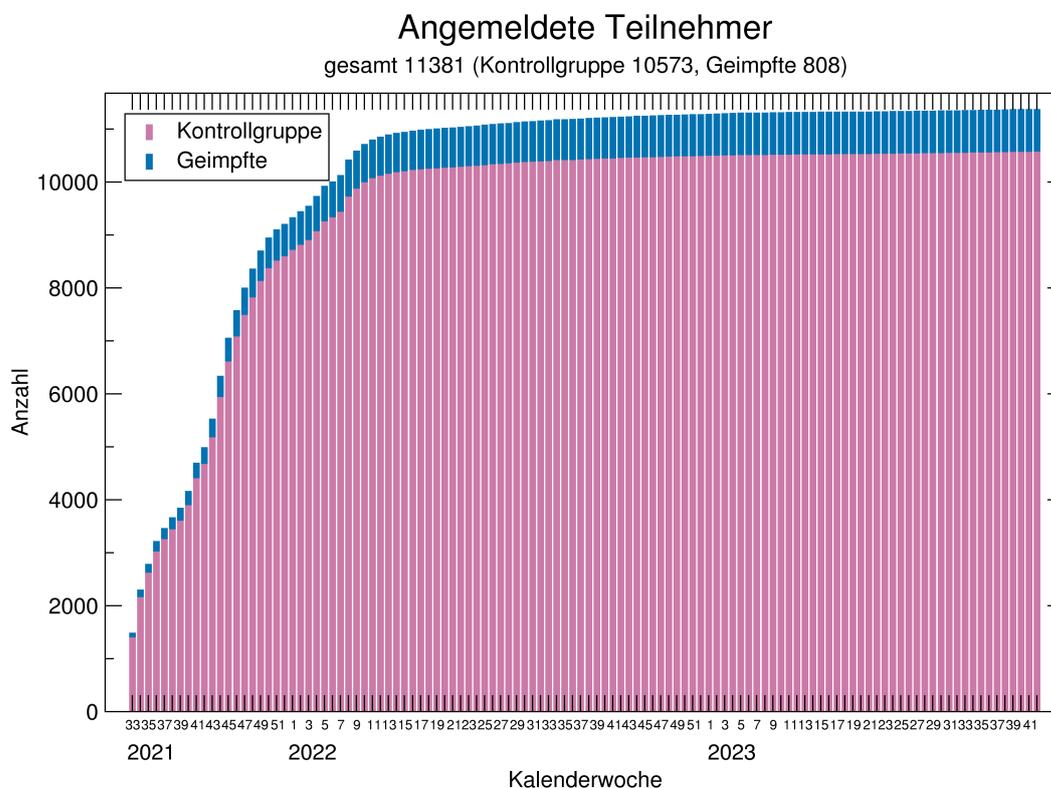
Unser Monitoring ist mit dem Anspruch gestartet, die Ungeimpften in den Fokus zu nehmen. Anders als das vergleichbare Projekt „vaxcontrolgroup“ haben wir die Geimpften aber nicht ausgeschlossen, sie sind vielmehr ein wichtiger Bestandteil des Projekts, quasi die Kontrollgruppe der Kontrollgruppe.

Abgesehen von dem methodischen Grund gibt es aber auch einen menschlichen Grund. Wir halten gar nichts von der Spaltung der Gesellschaft. Auch wenn der Gesundheitszustand der Geimpften sich tendenziell in eine ungünstige Richtung entwickelt, letztlich leben wir in *einer* Gesellschaft und wenden den Kranken und ihren Beschwerden die selbe Aufmerksamkeit zu.

Wir meiden den Begriff „Ungeimpfte“ aus zwei Gründen. Der erste Grund ist ein inhaltlicher. Die Impfung ist eine Intervention, Attribut „Geimpfte“ ist darum gerechtfertigt. Eine Nicht-Impfung ist keine Intervention, die Person lebt einfach weiter wie zuvor, es ist nicht richtig, hier ein Attribut zu verleihen. Eine Attributierung jeder potenziell möglichen Intervention ist ein semantischer Irrsinn, an deren Ende ein Mensch zu einer nicht-geherzschrittmacherten nicht-gehbehinderten nicht-schilddrüsenresektierten nicht-bebrillten nicht-vitaminsupplementierten etc. Person wird. Der andere Grund ist, dass der Begriff Ungeimpfte im Rahmen von Propaganda eine Umdeutung erfahren hat, in der er als Kampfbegriff zur Durchsetzung von möglichst vielen Impfungen und zur Diskriminierung Andersdenkender missbraucht wurde.

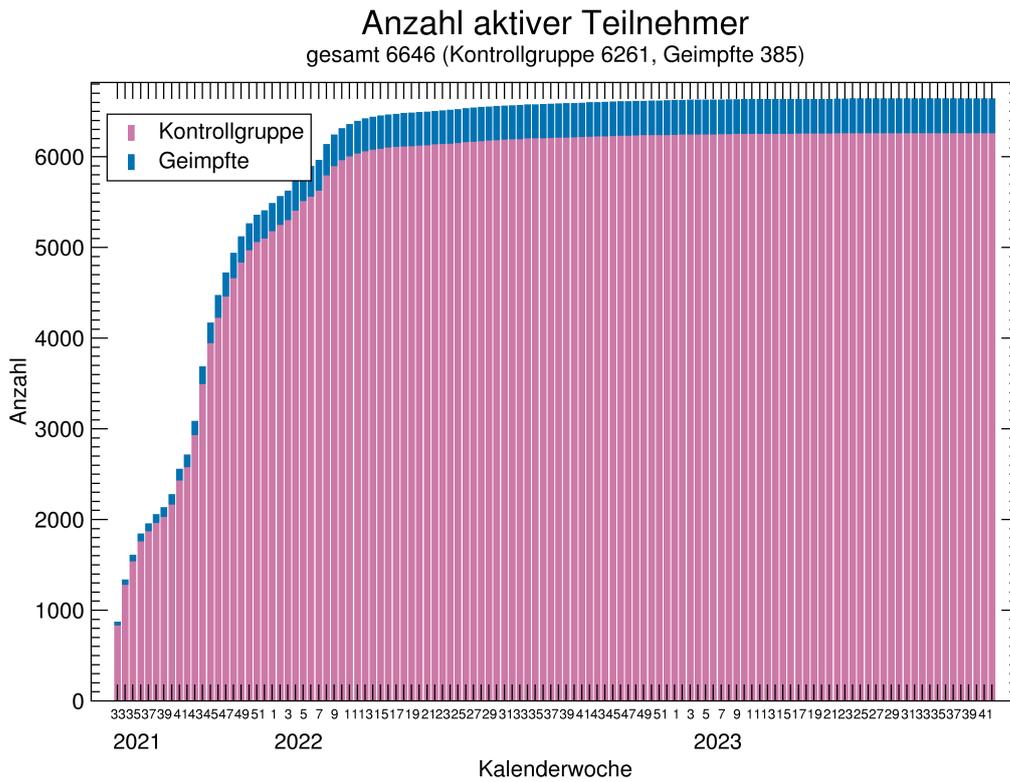
Es ergibt sich aber eine semantische Klippe der Benennung Kontrollgruppe, die im folgenden so gelöst ist, dass immer dann, wenn von allen Teilnehmern des Monitorings gesprochen wird, „dieKontrollgruppe“ verwendet wird, die nicht Geimpften werden hingegen „Kontrollgruppe“ genannt.

2 Teilnehmer am Monitoring

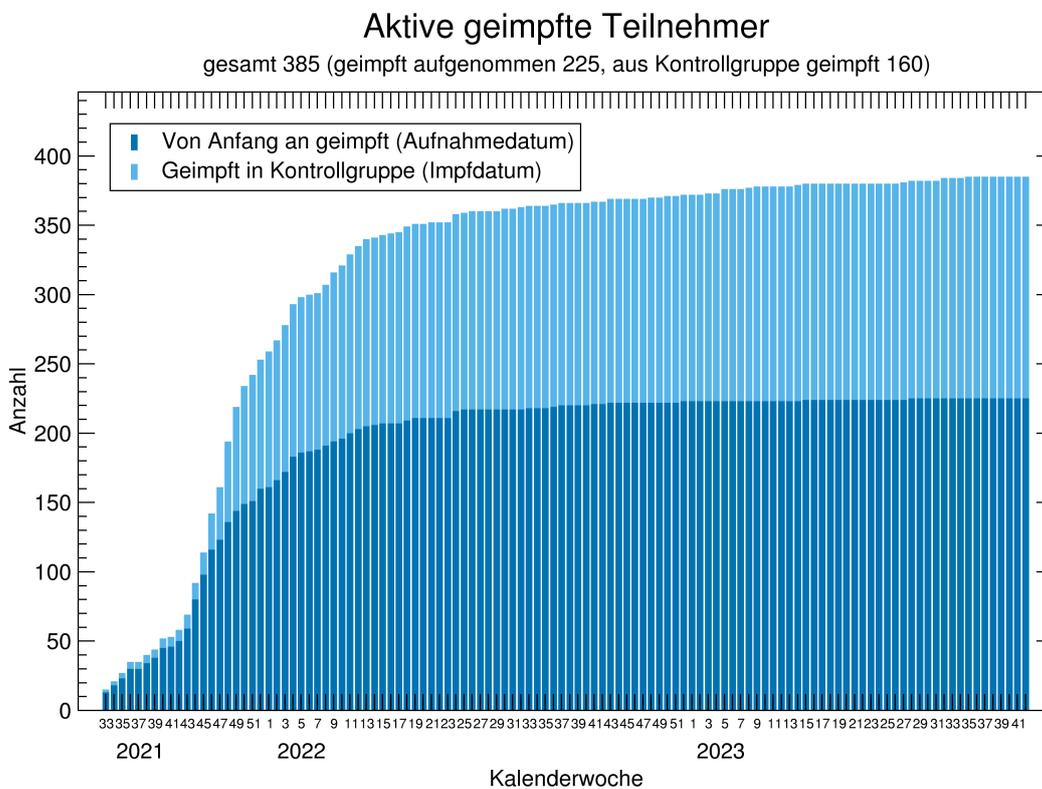


Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Die Zahl der geimpften Teilnehmer des Monitorings ist vergleichsweise gering, was den Kohortenvergleich erschwert.

Für die inhaltlichen Auswertungen werden nur Teilnehmer berücksichtigt, die mindestens 6 Befragungen abgeschlossen haben, die in der folgenden Darstellung gezeigt werden.

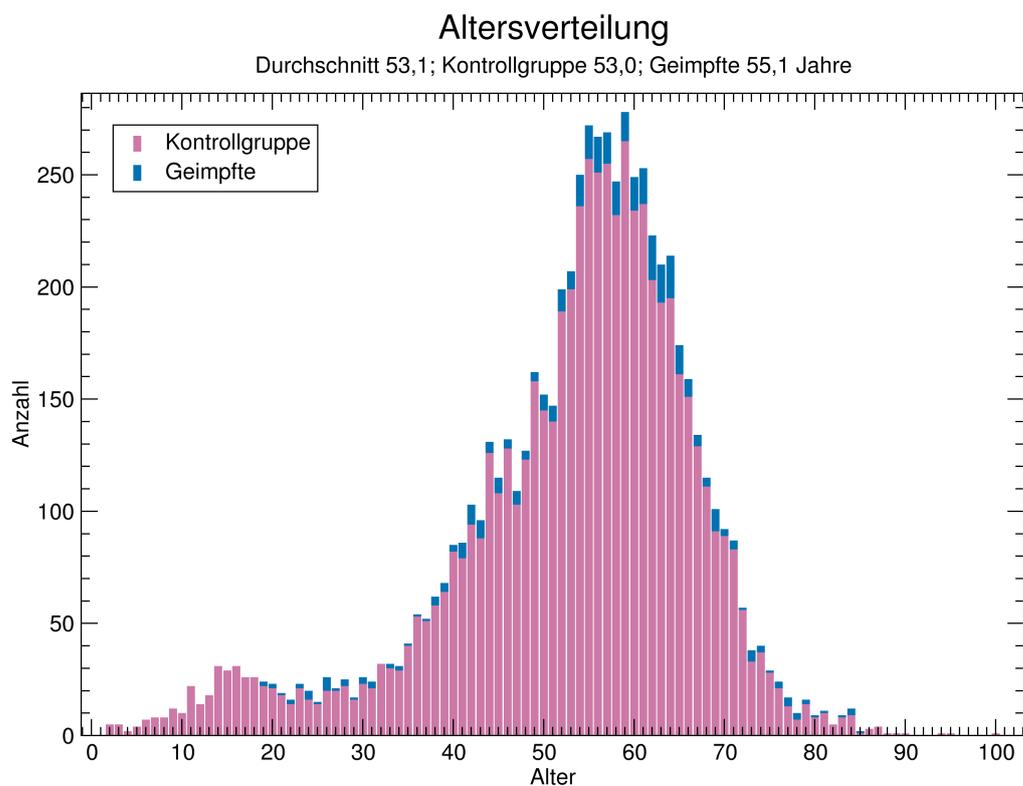


Die Unterteilung Kontrollgruppe / Geimpft ist in dieser Darstellung nach dem Zeitpunkt des Aufnahme vorgenommen. Einige Teilnehmer erhielten aber im Laufe des Monitorings die erste Covid-19-Impfung.

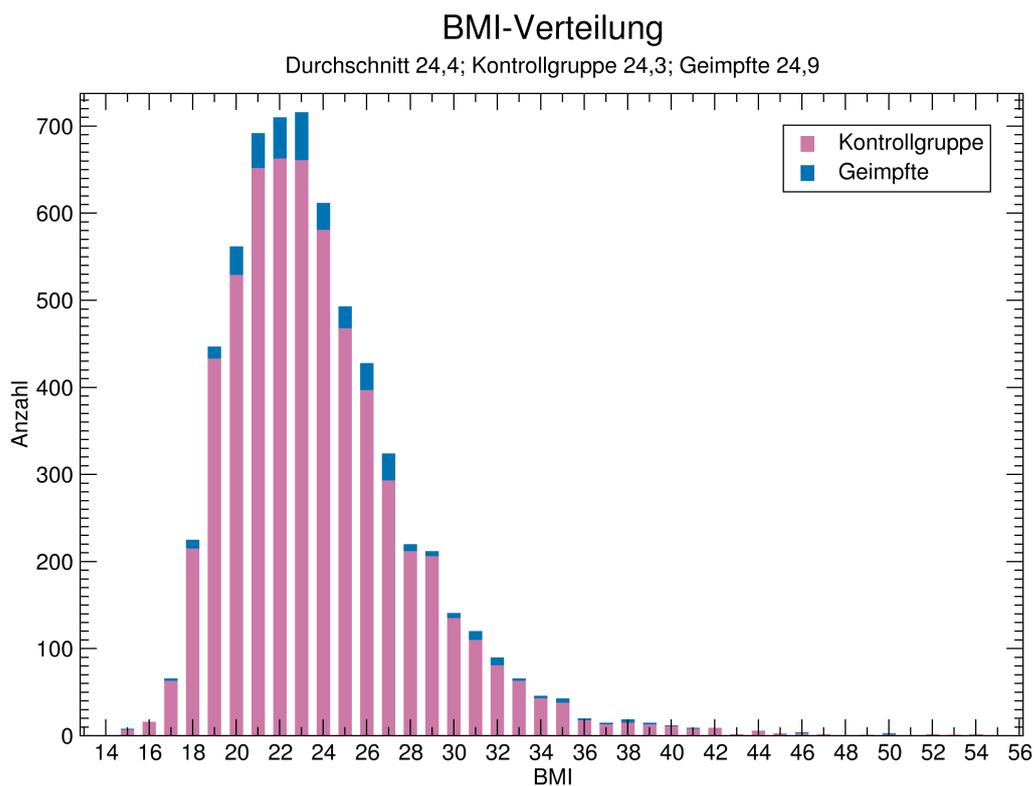


Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei

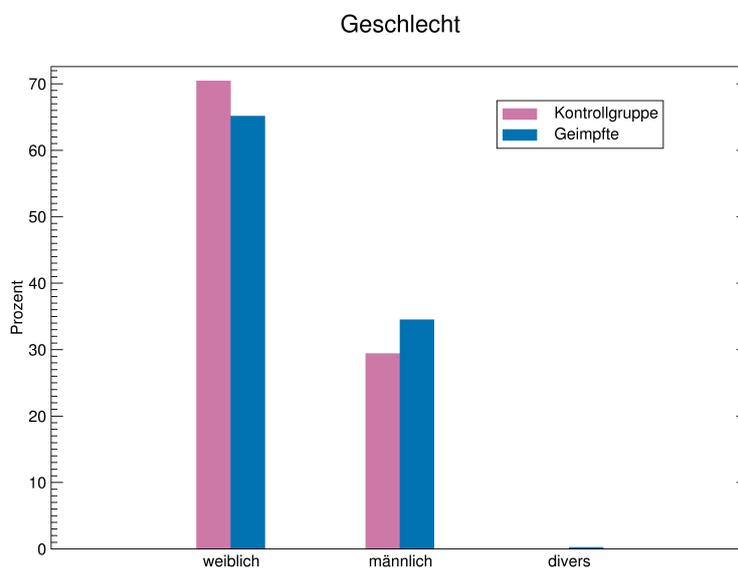
Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.

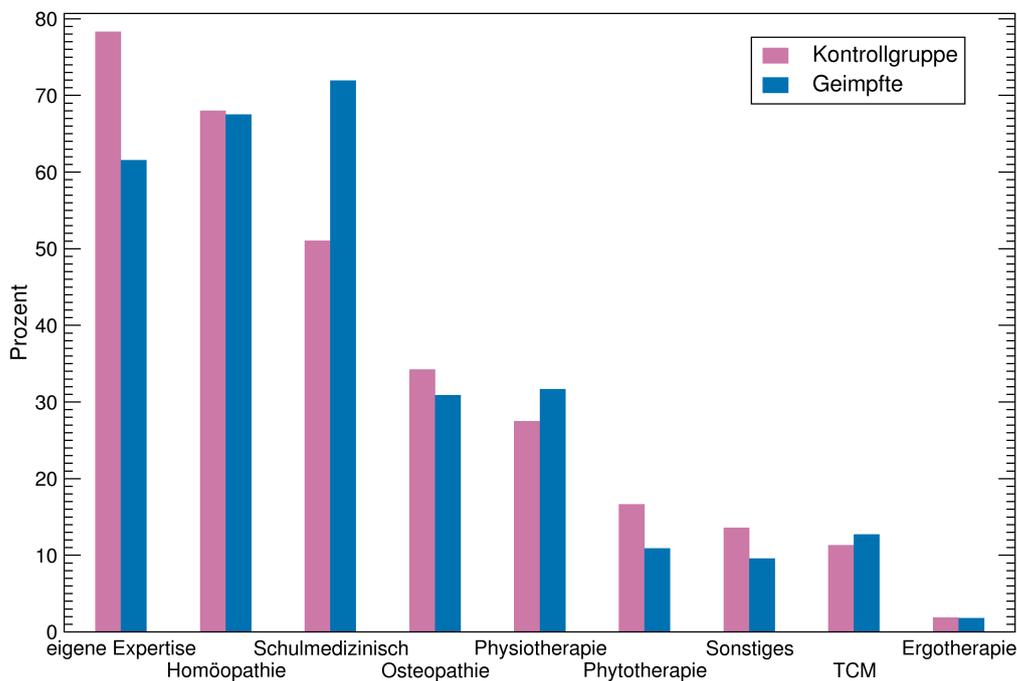


Der BMI-Wert der Teilnehmer ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittlicher BMI 25,7). Der BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

Wie behandeln Sie sich im Krankheitsfall?

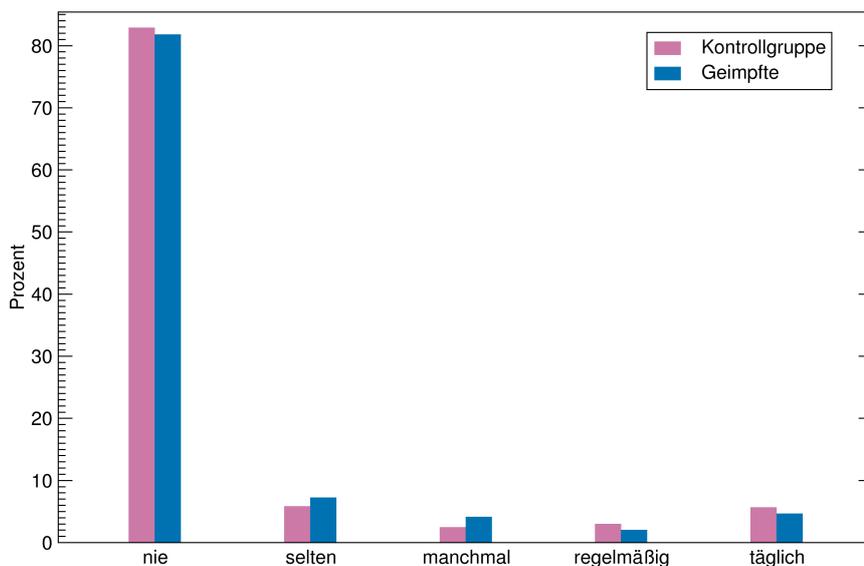


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

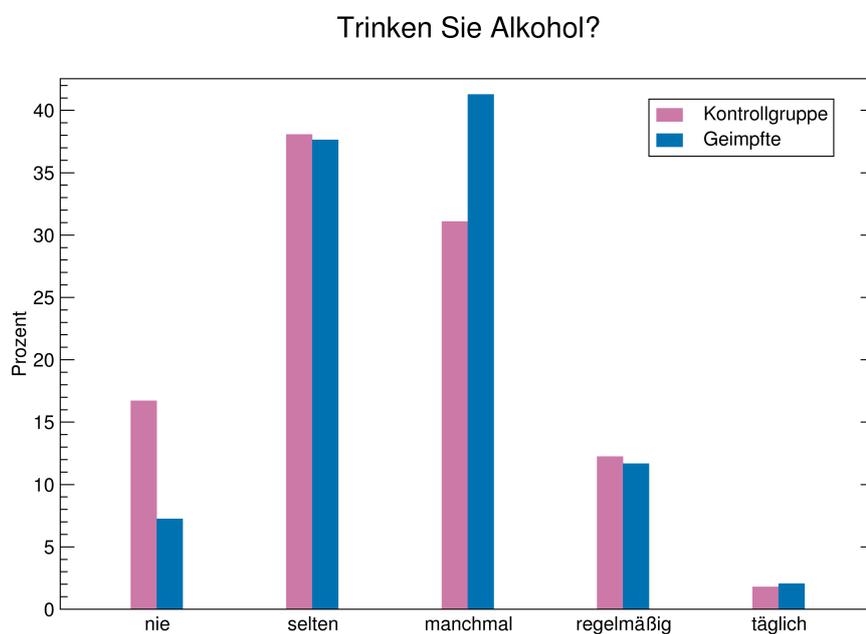
Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe.de das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

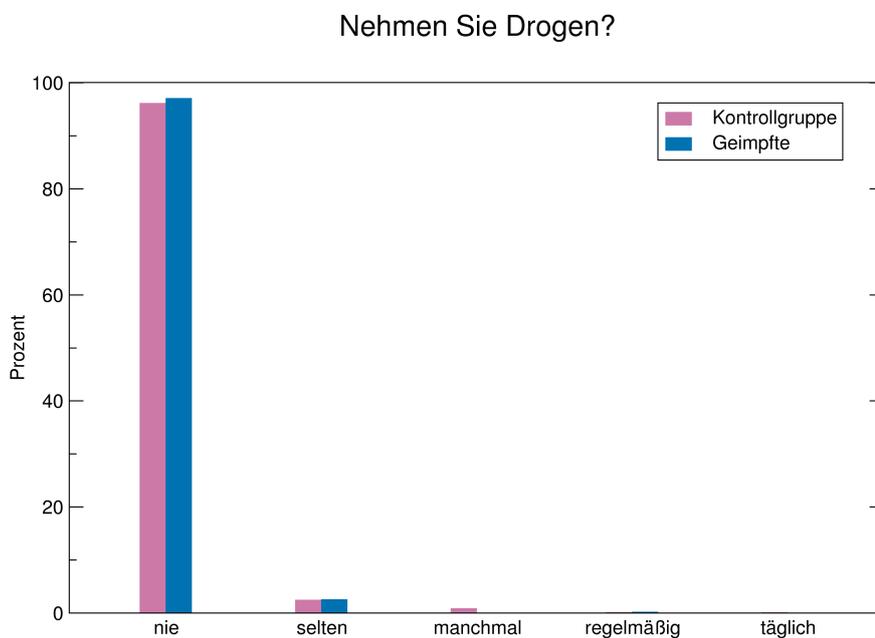
Rauchen Sie?



In beiden Kohorten gibt es nicht viele Raucher. In der Kontrollgruppe gibt es einen leicht höheren Anteil von Nichtrauchern aber interessanterweise auch einen höheren Anteil von starken Rauchern.

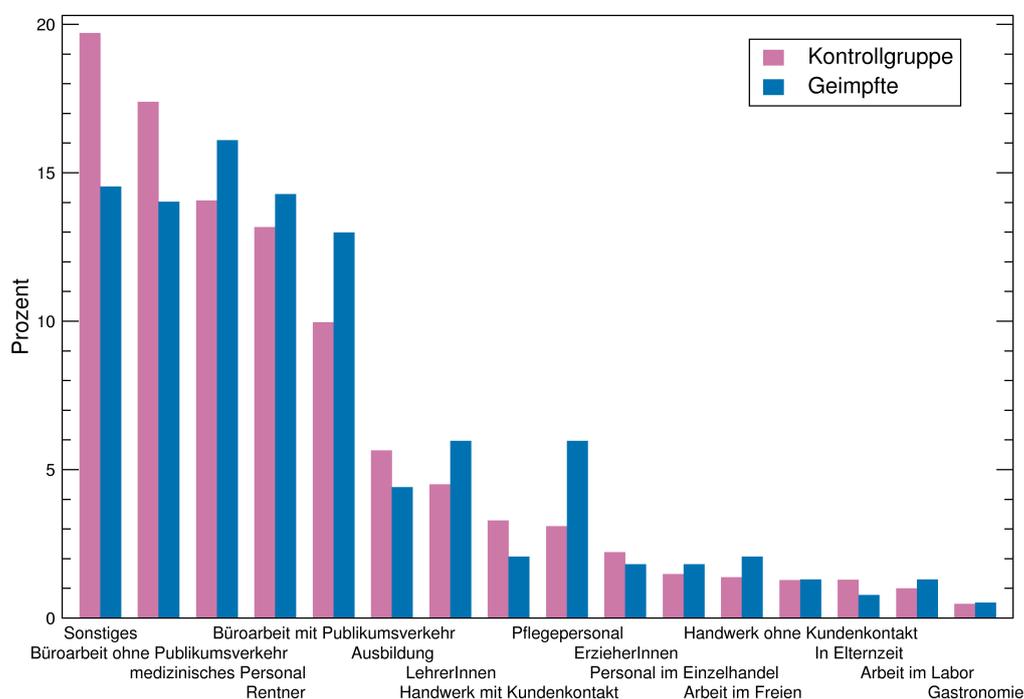


Die meisten Teilnehmer trinken gelegentlich (selten bis manchmal) Alkohol. In der Kontrollgruppe gibt es einen doppelt so hohen Anteil von Antialkoholikern.



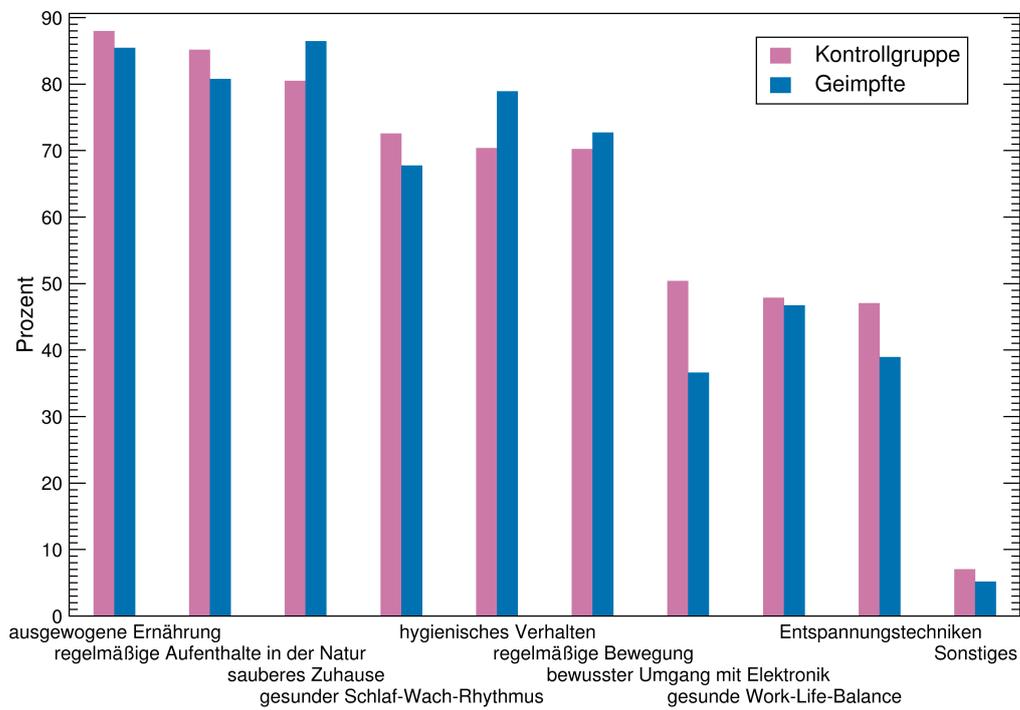
Drogen werden nur von sehr wenigen Teilnehmern genommen.

Arbeitssituation



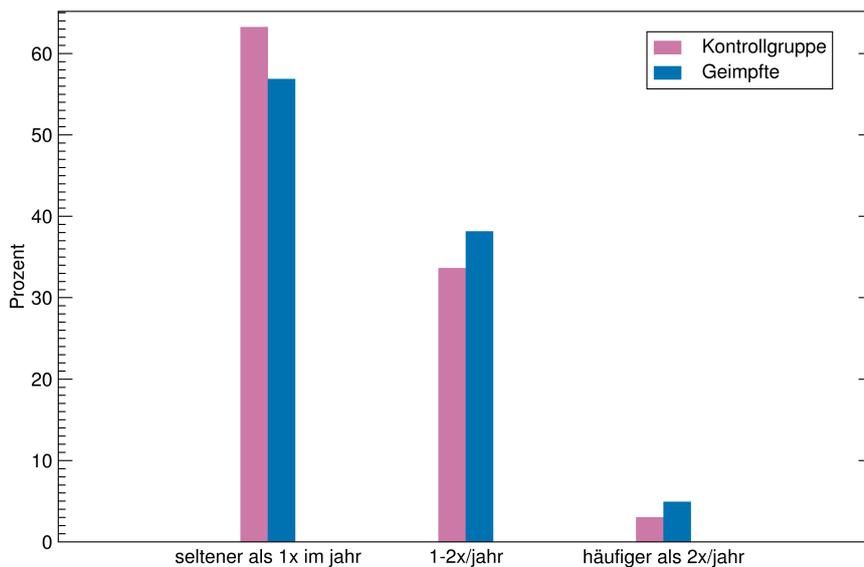
Bei unseren vorgegebenen Kategorien von Arbeitssituationen findet sich offenbar ein recht großer Anteil der Teilnehmer nicht wieder, besonders in der Kontrollgruppe. Ansonsten haben wir vor allem Teilnehmer mit Büroarbeit, medizinisches Personal und Rentner. Die Unterschiede zwischen den Kohorten spiegelt einige bekannte Umstände wieder wie die Impfpflicht bzw. den Impfdruck bei medizinischem Personal und Lehrern. Bei der Büroarbeit spielte offenbar der Publikumsverkehr eine entscheidende Rolle bei der Impfentscheidung.

Achten Sie bewusst auf eine oder mehrere der folgenden Kriterien?



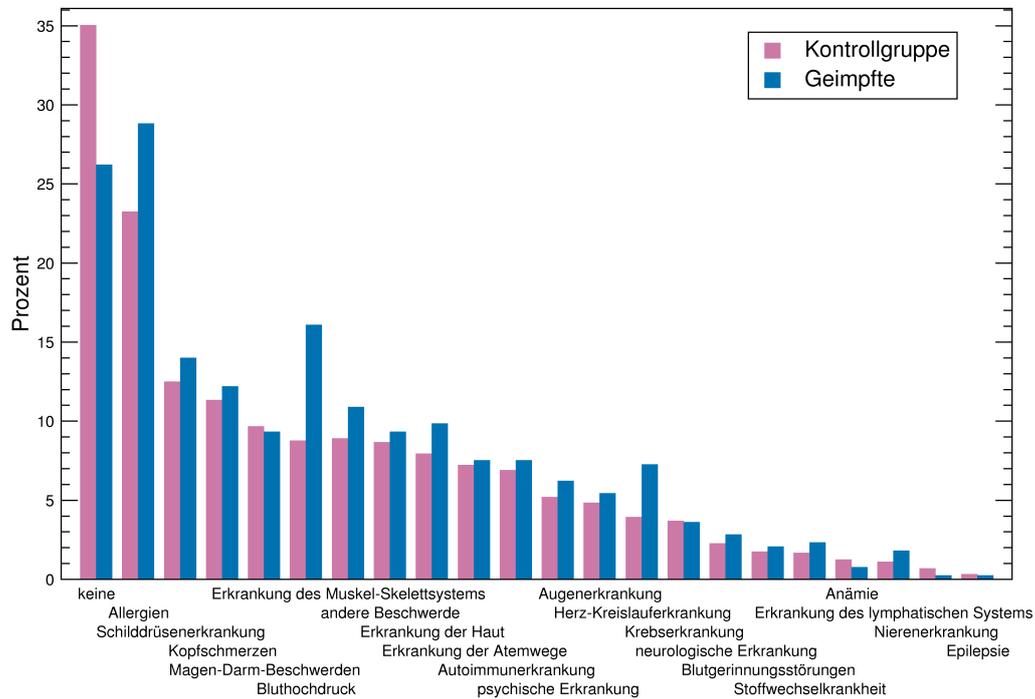
Die Teilnehmer gaben stark überwiegend mehrere Kriterien an, wie sie auf ihre Gesundheit achten. Der einzige nennenswerte Unterschied zwischen den Kohorten ist der bewusste Umgang mit Elektronik in der Kontrollgruppe.

Wie häufig im Jahr erkranken Sie akut?



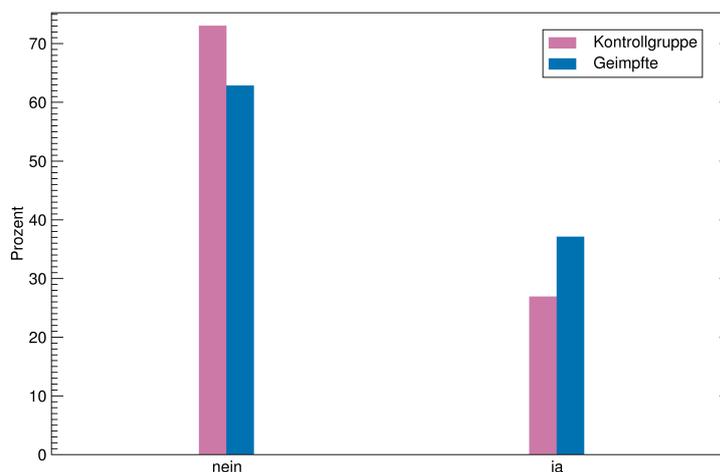
Die Geimpften gaben leicht häufigere akute Krankheiten an.

Haben Sie eine dieser dauerhaften Beschwerden?

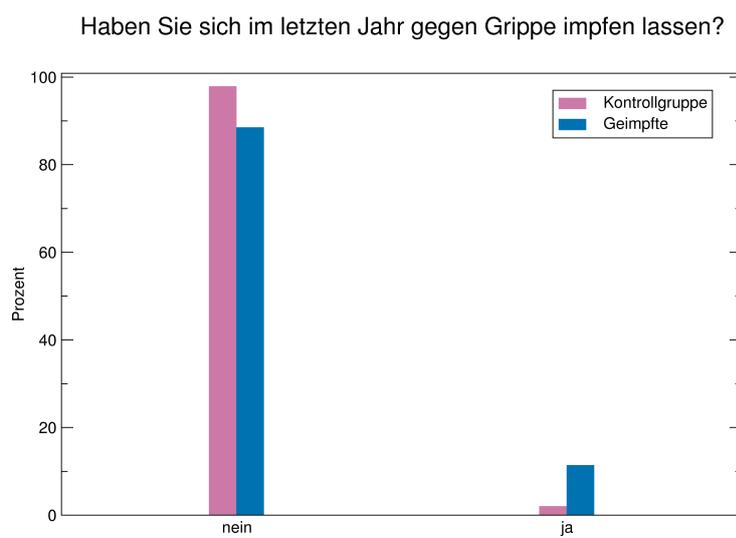


Die Kontrollgruppe ist häufiger frei von dauerhaften Beschwerden. Insbesondere an Allergien, Bluthochdruck und Herz-Kreislauferkrankungen Leidenden haben sich häufiger für die Covid-19-Impfung entschieden.

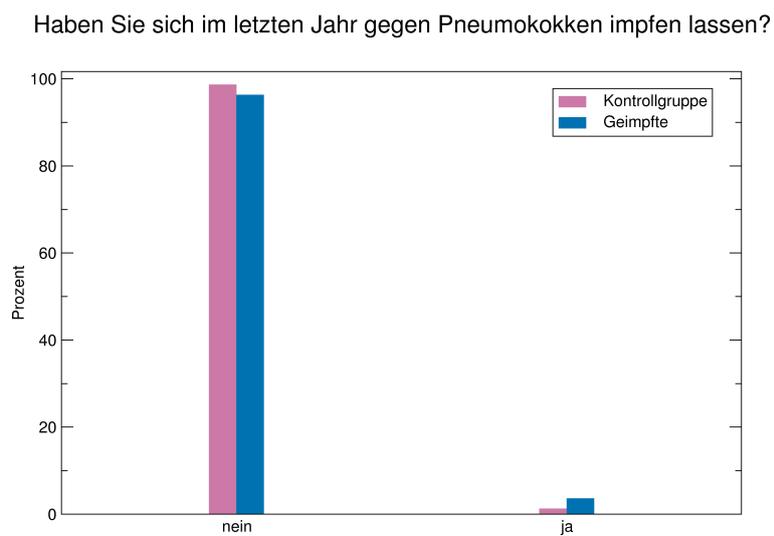
Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?



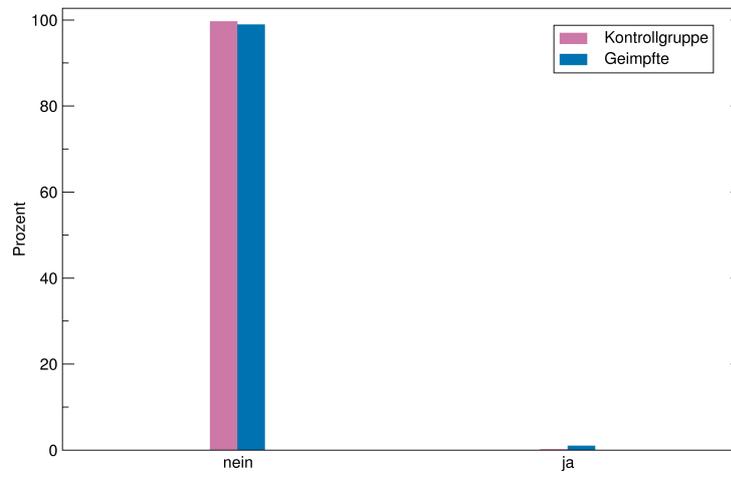
Die Teilnehmer, die ohnehin regelmäßig Medikamente einnehmen, haben sich auch häufiger für die Covid-19-Impfung entschieden.



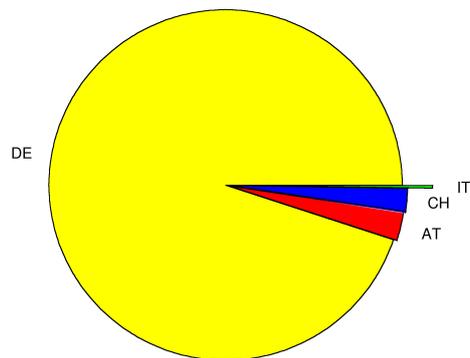
Die meisten Teilnehmer haben nicht die Grippeimpfung vornehmen lassen, aber der Anteil unter den Geimpften ist wesentlich höher - das gleiche gilt auch für die folgenden Impfungen.



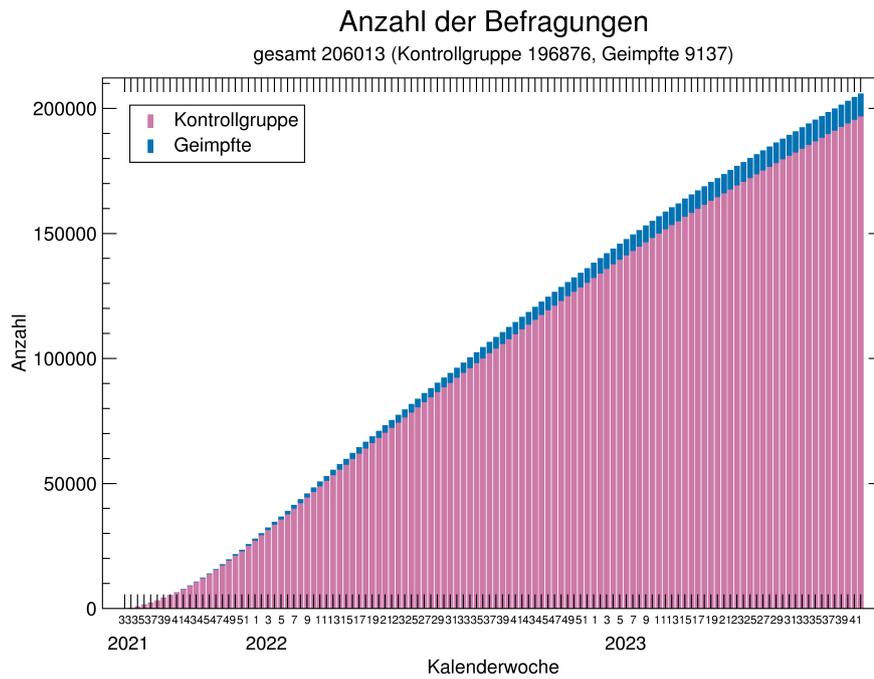
Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Meningokokken impfen lassen?



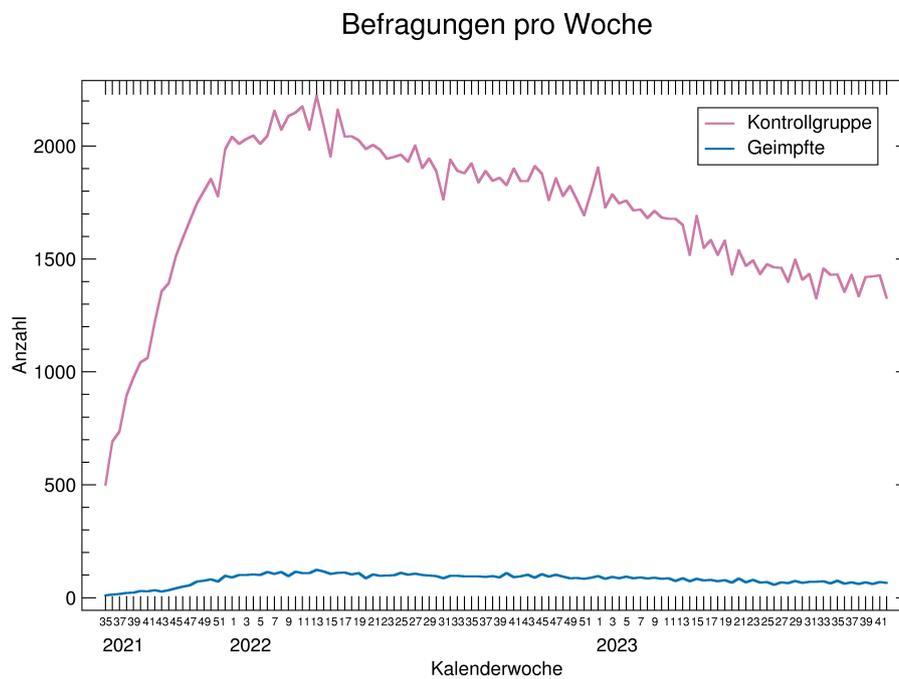
Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, einige aber auch aus Österreich und der Schweiz.



Gezeigt wird hier die in jeder Kalenderwoche ausgefüllten 14-täglichen Befragungen, wobei hier nur die Befragungen von aktiven Teilnehmern gezeigt werden, also von Teilnehmern mit mehr als 6 Befragungen.



Gezeigt wird hier die kumulative Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

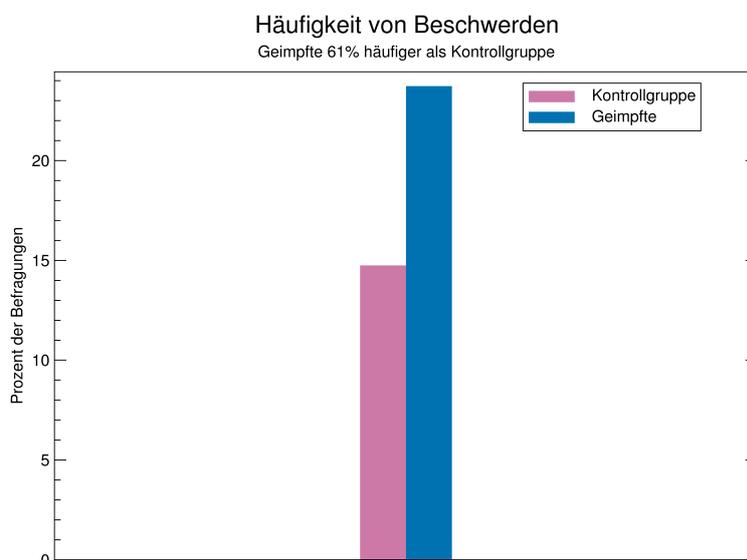
3 Auftreten von Beschwerden und Diagnosen in Befragungen

In diesem Kapitel werden Beschwerden und Diagnosen in ihrer Gesamtheit einer Befragungs-zentrierten Betrachtungsweise unterzogen. Das heißt, es wird ausgeblendet, welche Befragungen zu welchem Teilnehmer gehören, es wird lediglich unterschieden, ob ein Teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung geimpft war oder nicht. Es wird ebenfalls ausgeblendet, welche Beschwerde nun im einzelnen berichtet wurde, die Beschwerden werden zusammengefasst.

3.1 Beschwerden

3.1.1 Häufigkeit

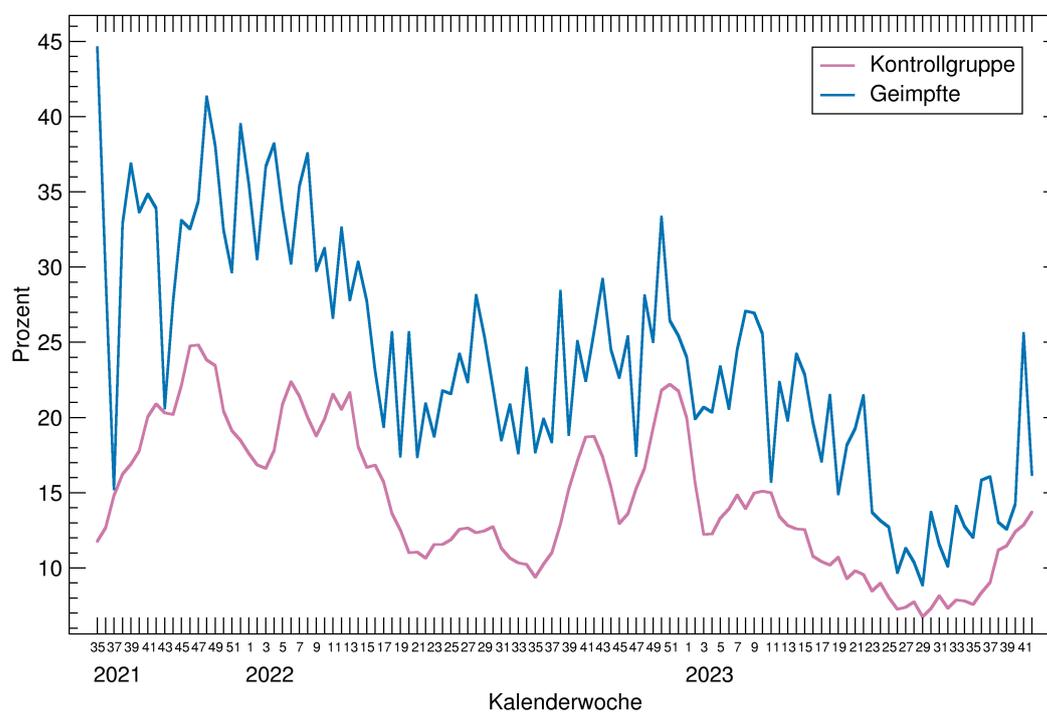
Dargestellt wird, ob irgend eine Beschwerde gemeldet wurde, also ob eine der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Hatten Sie in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?“, „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ oder „Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?“ mit „Ja“ beantwortet wurde bzw. ob ein beliebiger Schweregrad irgend einer Beschwerde eingetragen wurde. Die Prozentzahl bezieht sich auf den Anteil der Einzelbefragungen die Teilnehmer der jeweiligen Kohorte.



14.7% ($n = 28140$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 23.7% ($n = 2173$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.61-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.05 \cdot 10^{-107}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.556 (95%-Konfidenzintervall 0.529 bis 0.584). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

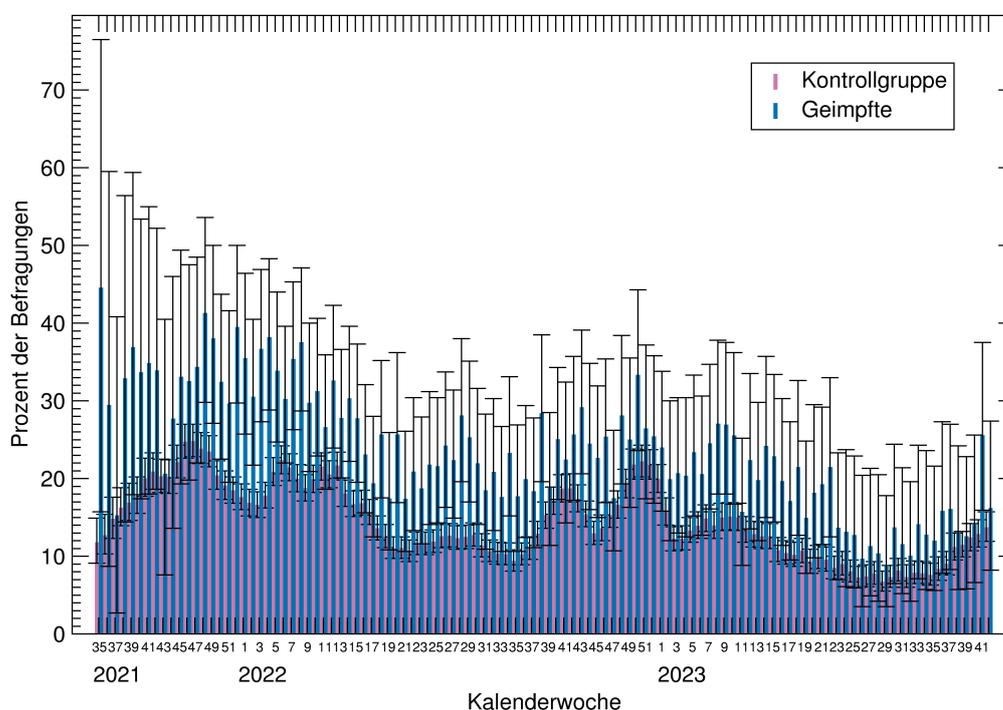
In der folgenden Grafik wird das Auftreten irgend einer Beschwerden zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Häufigkeit von Beschwerden



Das nun folgende Diagramm enthält neben die gleichen relativen Häufigkeiten wie das vorherige Diagramm, zusätzlich werden für die statistisch Interessierten das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt. Es handelt sich hier um die statistische Schätz-Unsicherheit für den Wert jeder einzelnen Kalenderwoche. Die Schätz-Unsicherheit für die Gesamthäufigkeit, also über alle Zeitpunkte aggregiert, ist, wie weiter oben ausgeführt, extrem gering.

Häufigkeit von Beschwerden



Die Ergebnisse zeigen, dass der Saisonverlauf der Beschwerden für die Kontrollgruppe schon sehr genau geschätzt werden kann. Für die Geimpften ist die Häufigkeit zwar weniger sicher geschätzt, aber für viele Zeitpunkte so hoch, dass sich die Konfidenzintervalle nicht überschneiden, z.B. im Vorfrühling (Kalenderwoche 7-10) und Sommer (Kalenderwoche 18-28) des Jahres 2022. Das ist ein Nachweis dafür, dass für diese Zeitpunkte mit großer Sicherheit die Aussage getroffen werden kann, dass die Geimpften häufiger Beschwerden haben.

3.1.2 Durchschnittliche Gesamtschwere aller Beschwerden

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Beschwerden zu einer Gesamtschwere zusammengefasst, die zudem nach dem Schweregrad gewichtet ist. Dabei wird die vom Befragten angegebene Schwere mit einer generellen Einstufung der Beschwerde kombiniert. Für Details siehe Anhang A.

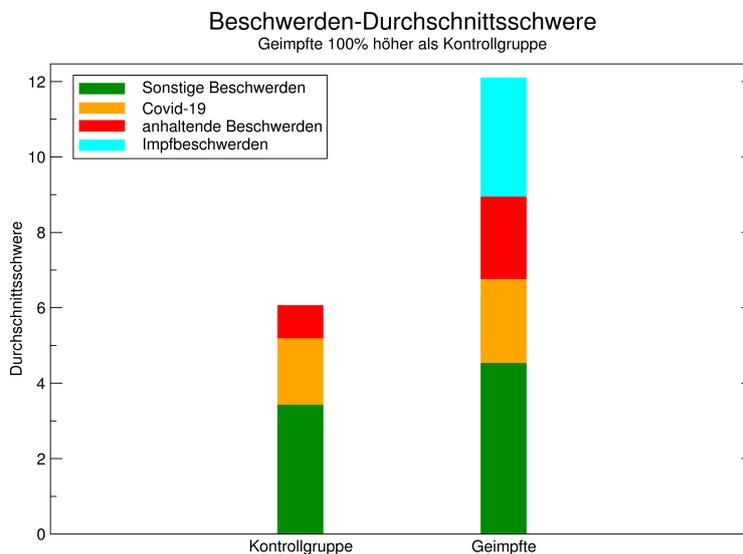
In der Befragung werden Beschwerden in 4 Fragekomplexen erhoben, und zwar

- die neuen Beschwerden in Frage 2, also die nicht näher spezifizierten Beschwerden,
- die Beschwerden einer Covid-19-Erkrankung in Frage 9
- und die anhaltenden Beschwerden in Frage 13 und
- die Beschwerden nach der Covid-19-Impfung in Frage 23.

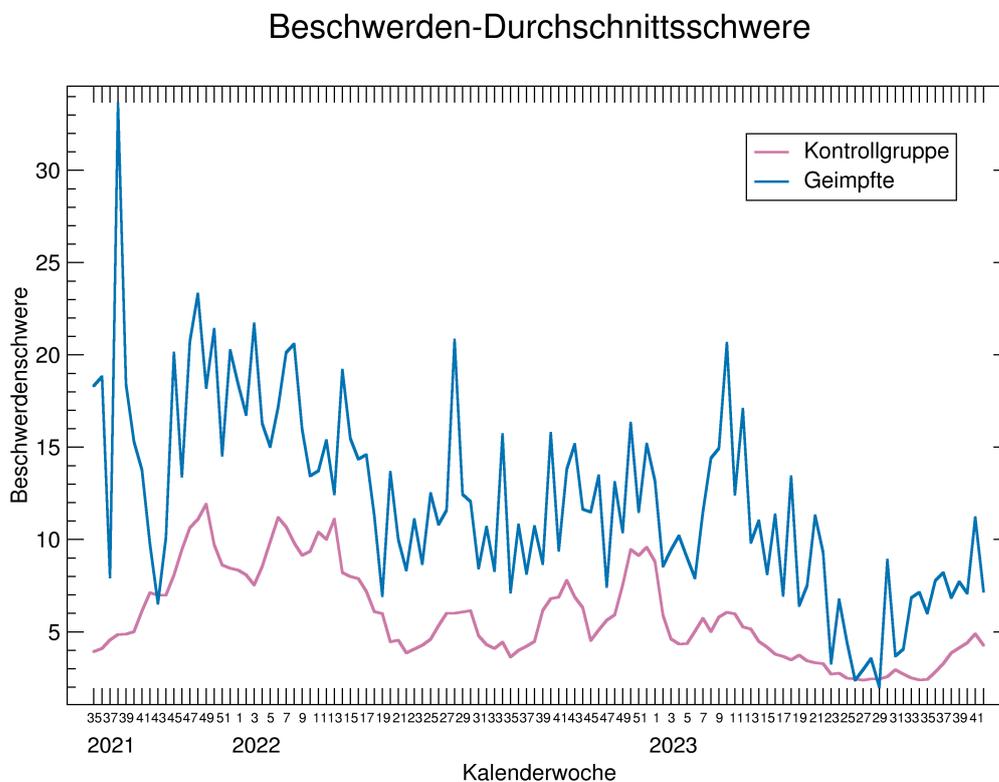
Die Beschwerden dieser Kategorien werden in diesem Abschnitt zu einer übergeordneten Kategorie „Beschwerden“ zusammengefasst, indem die jeweils höchste Bewertung (sehr leicht bis sehr stark) zählt. Dieses Verfahren ist dem Umstand geschuldet, dass z.B. bei den Beschwerden einer Covid-19-Erkrankung ein Teil der Teilnehmer die Beschwerden sowohl bei den „neuen Beschwerden“ als auch bei den Beschwerden der Covid-19-Erkrankung eintrugen, andere das jedoch auf eine Kategorie beschränkten, und in manchen Fällen unterschiedliche Bewertungen gegeben werden. Die Kategorie „Beschwerden“ stellt also das reine Vorliegen einer Beschwerde dar, egal, ob eine wahrscheinliche Ursache (SARS-CoV2, Covid-19-Impfung) zugeordnet wird.

Für Bewertung der Gesamtbeschwerdenschwere einer Befragung werden die Schwere der einzelnen Beschwerden addiert.

Für die folgende Grafik wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden jeder Befragung in Relation zur Gesamtanzahl der Befragungen für die jeweilige Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt. Dabei gehen auch die beschwerdefreien Befragungen (als Beschwerdenschwere 0) in die Durchschnittsbildung ein.

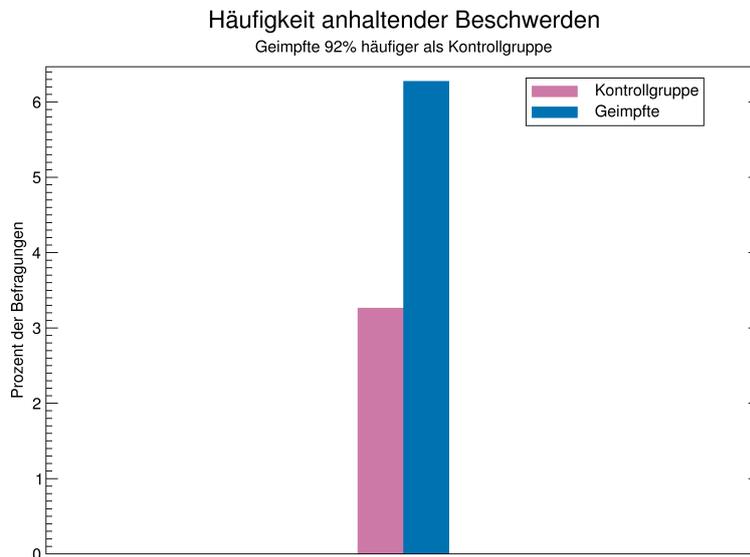


In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Beschwerdenschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.



3.2 Anhaltende Beschwerden

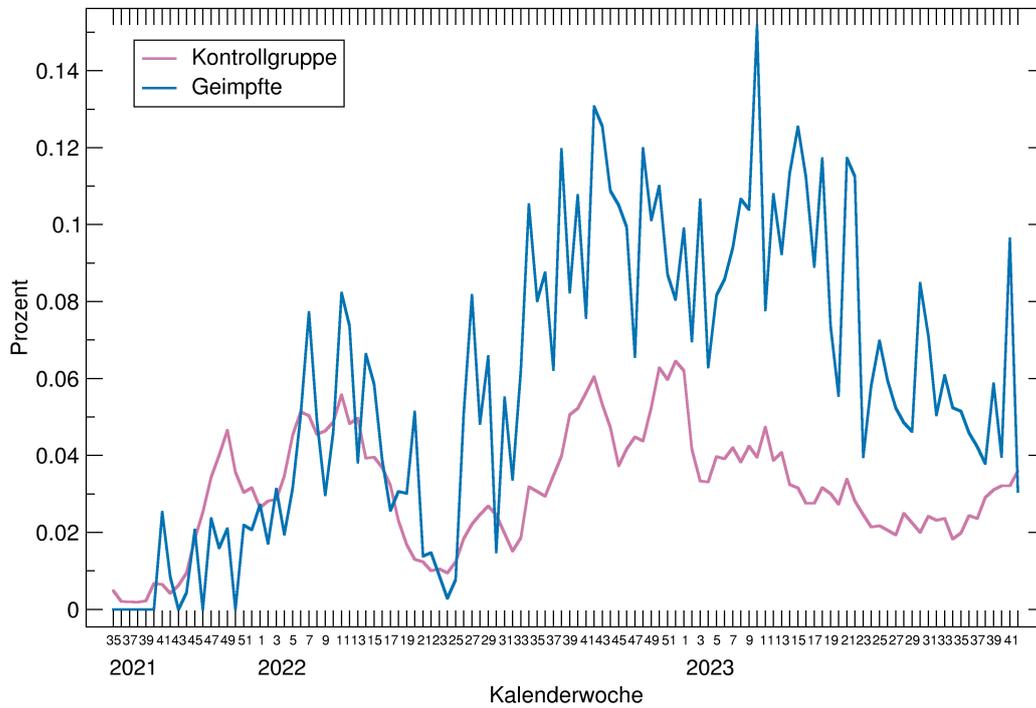
In der folgenden Grafik wird die Häufigkeit des Auftretens einer anhaltenden Beschwerde dargestellt, d.h. wenn die Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ mit „Ja“ beantwortet wurde, unterteilt nach Impfstatus. Die Prozentzahl besagt, bei welchem Anteil der Einzelbefragungen die Teilnehmer der der jeweiligen Kohorte eine anhaltende Beschwerde angegeben haben.



3.27% ($n = 6235$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass noch anhaltende Beschwerden vorhanden sind, bei den Geimpften war das bei 6.28% ($n = 575$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.92-mal häufiger an anhaltenden Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.13 \cdot 10^{-44}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.504 (95%-Konfidenzintervall 0.461 bis 0.551). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

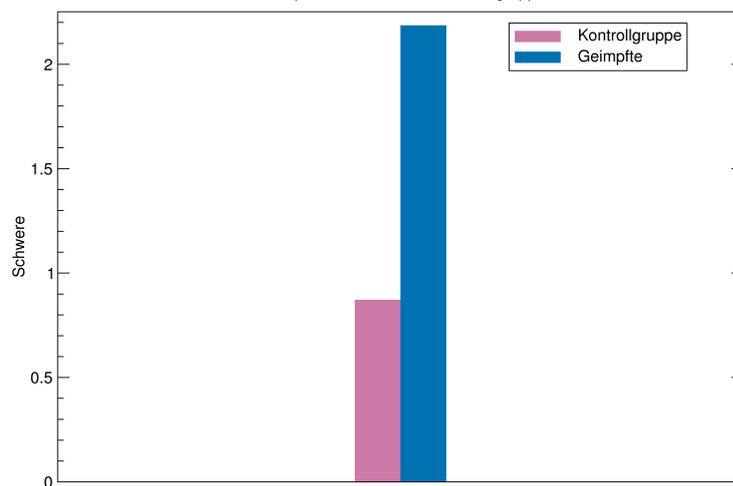
In der folgenden Grafik wird das Auftreten einer anhaltenden Beschwerde zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Häufigkeit anhaltender Beschwerden



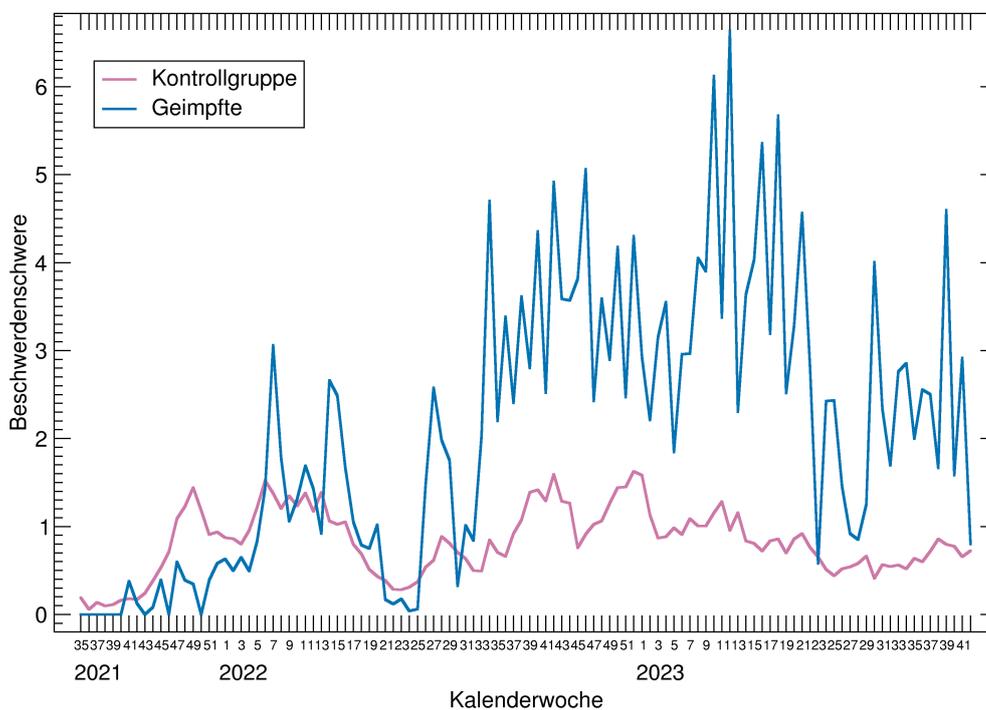
In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die nach der Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ bei „Differenzieren Sie die Symptome bitte im Folgenden“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.

Durchschnittliche Schwere anhaltender Beschwerden
Geimpfte 151% höher als Kontrollgruppe



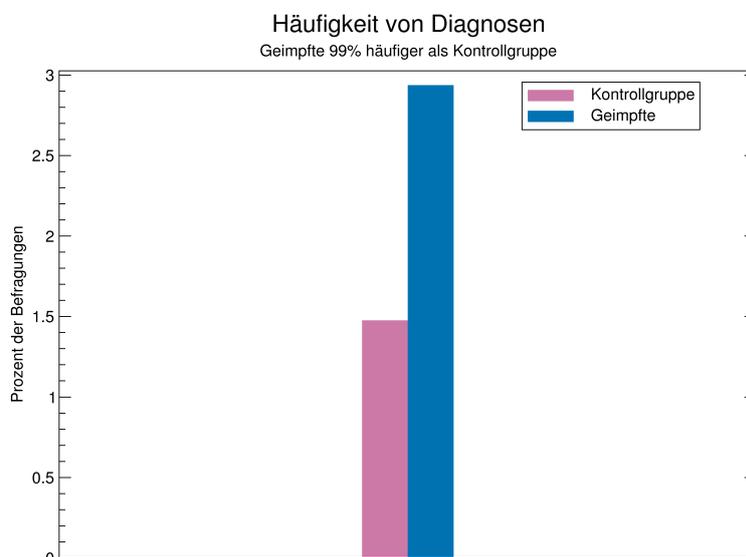
In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Beschwerdenschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Durchschnittsschwere anhaltender Beschwerden



3.3 Diagnostizierte Krankheiten

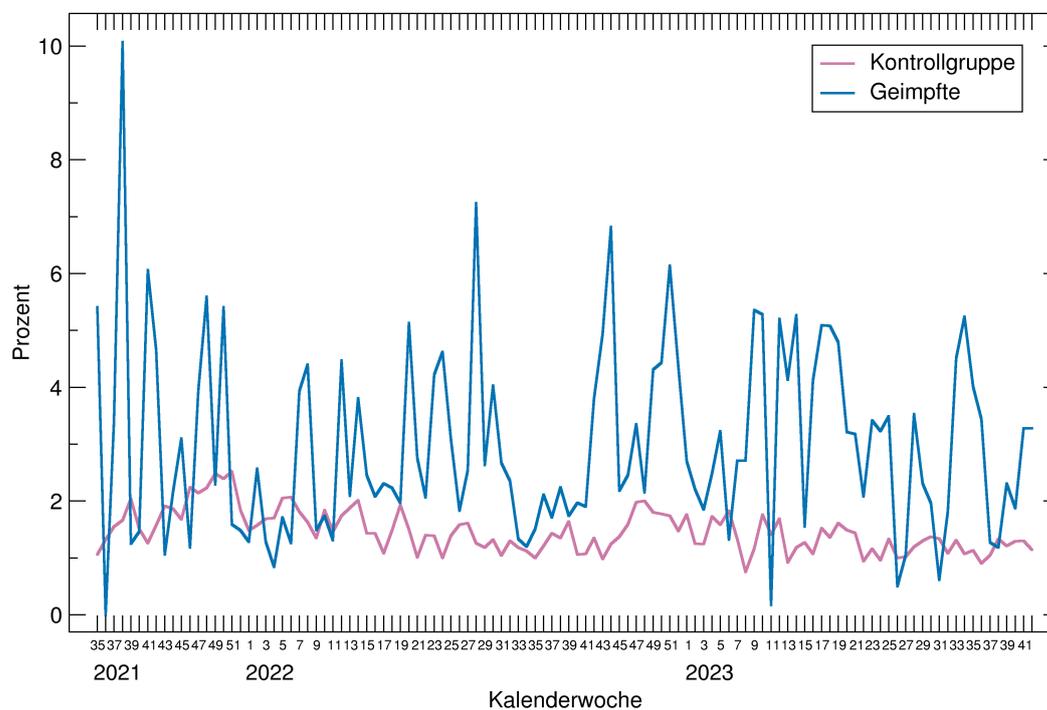
Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose, unterteilt nach Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.



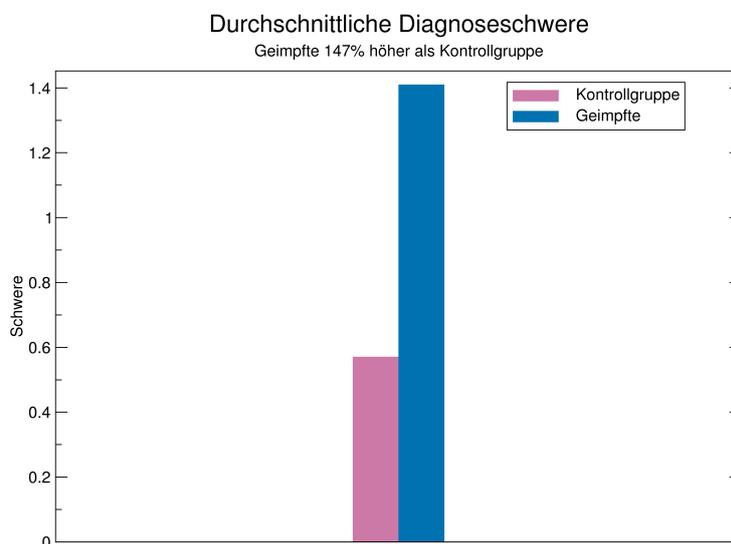
1.48% ($n = 2819$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Diagnose gestellt wurde, bei den Geimpften war das bei 2.94% ($n = 269$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.99-mal häufiger eine neue Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.11 \cdot 10^{-23}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.495 (95%-Konfidenzintervall 0.436 bis 0.564). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Im folgenden Diagramm wird das Feststellen einer neuen Diagnose nach Kalenderwoche dargestellt.

Häufigkeit von Diagnosen

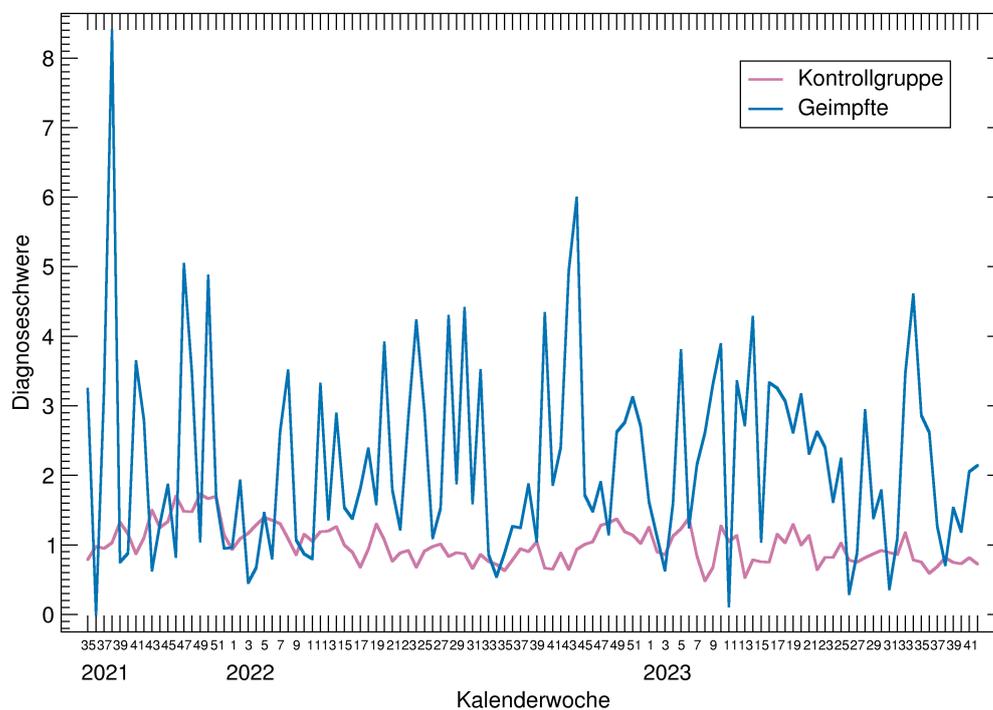


In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Diagnosen in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.



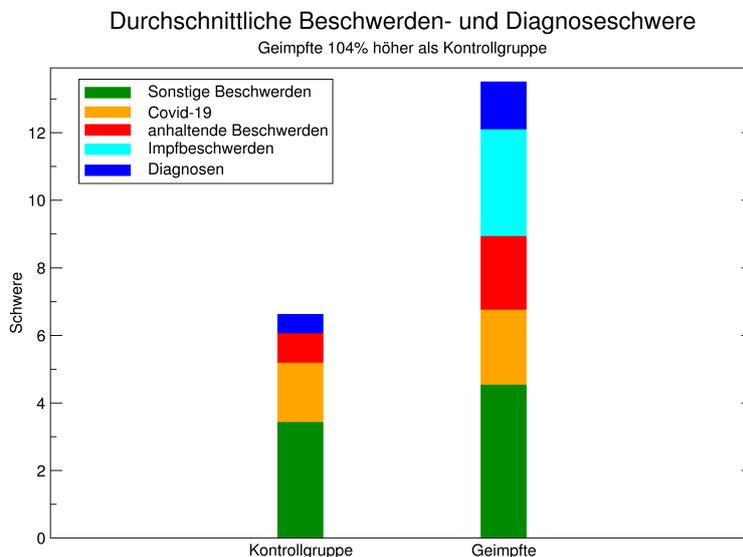
In der folgenden Grafik wird die Gesamtschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Diagnosen-Durchschnittsschwere

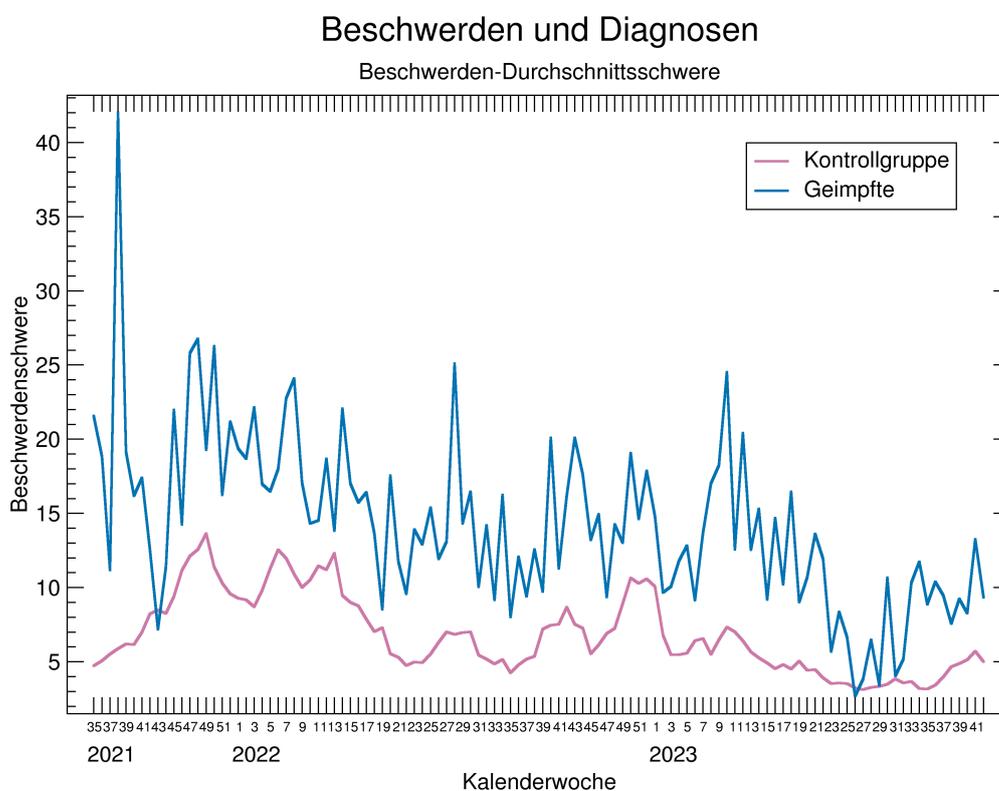


3.4 Beschwerden und Diagnosen

In diesem Graph wird die addierte Gesamtschwere von Beschwerden und Diagnosen in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft), dargestellt.

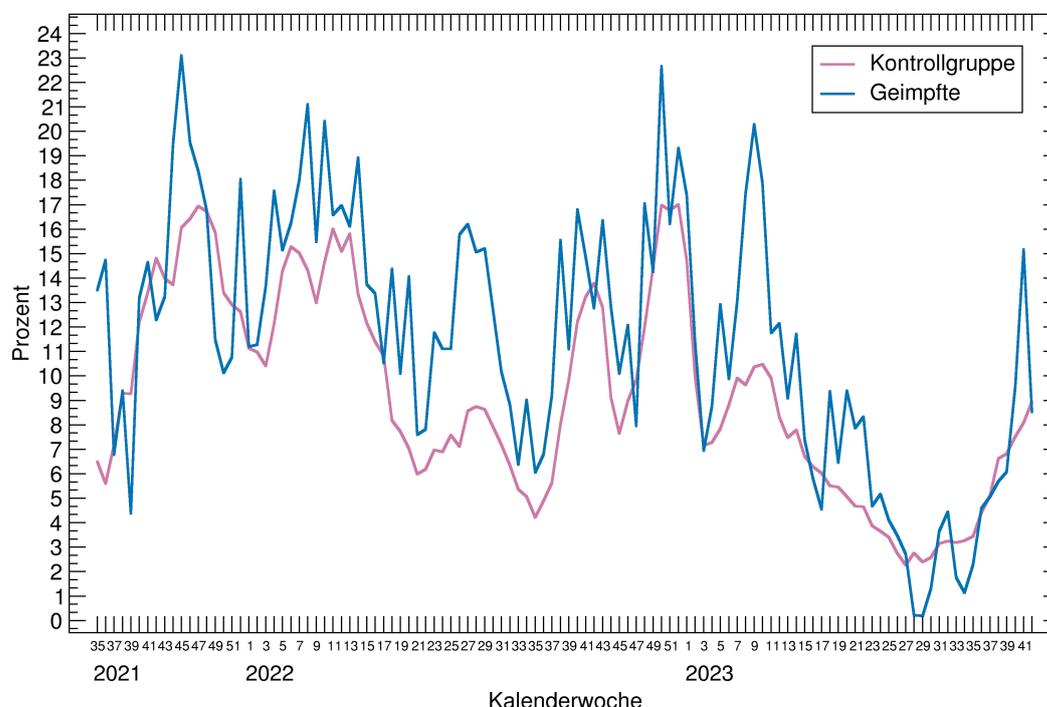


In der folgenden Grafik wird die Gesamtschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.



3.5 Atemwegserkrankungen

Häufigkeit von Atemwegserkrankungen

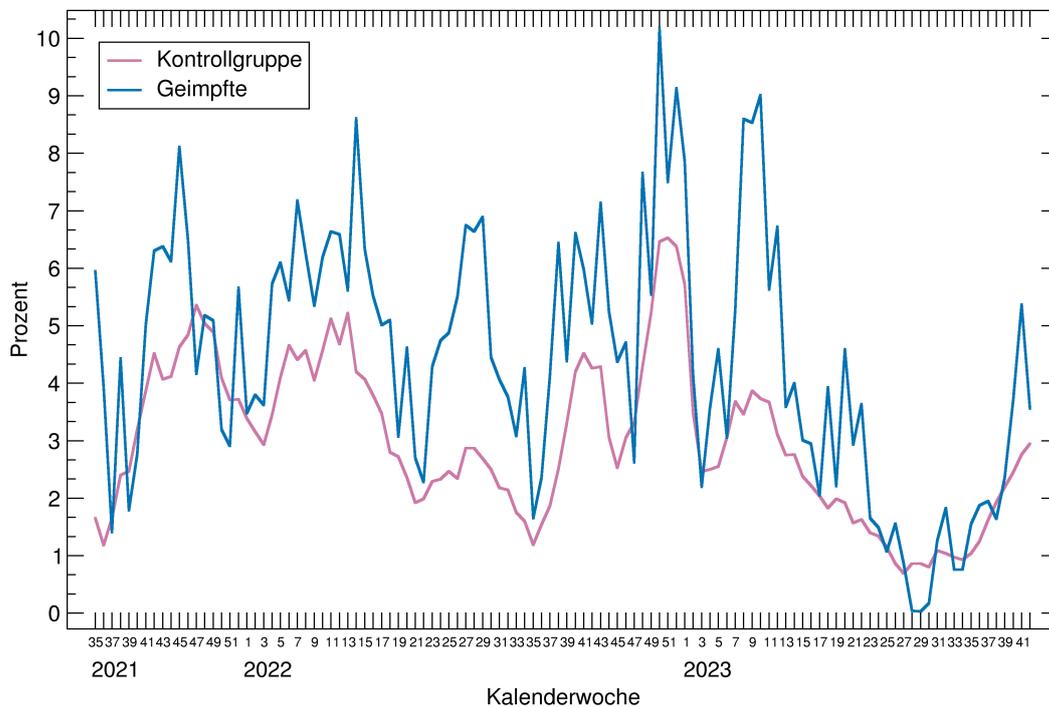


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungeimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status.

In der Kontrollgruppe zeigt sich eine jahreszeitliche Häufung in den Herbst- und Wintermonaten, wobei sich die Saison 2021/2022 deutlich von der Saison 2022/2023 unterschied. Während die größte Erkrankungshäufigkeit in der Saison 2021/2022 bereits im Oktober eintrat, gab es in der Saison 2022/2023 eine starke Erkrankungswelle um den Jahreswechsel herum.

Bei den Geimpften folgt der Verlauf in etwa dem der Kontrollgruppe, ist aber von starken Schwankungen gekennzeichnet, die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren. In den meisten Kalenderwochen ist die Erkrankungszahl der Geimpften über dem der Kontrollgruppe.

Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen

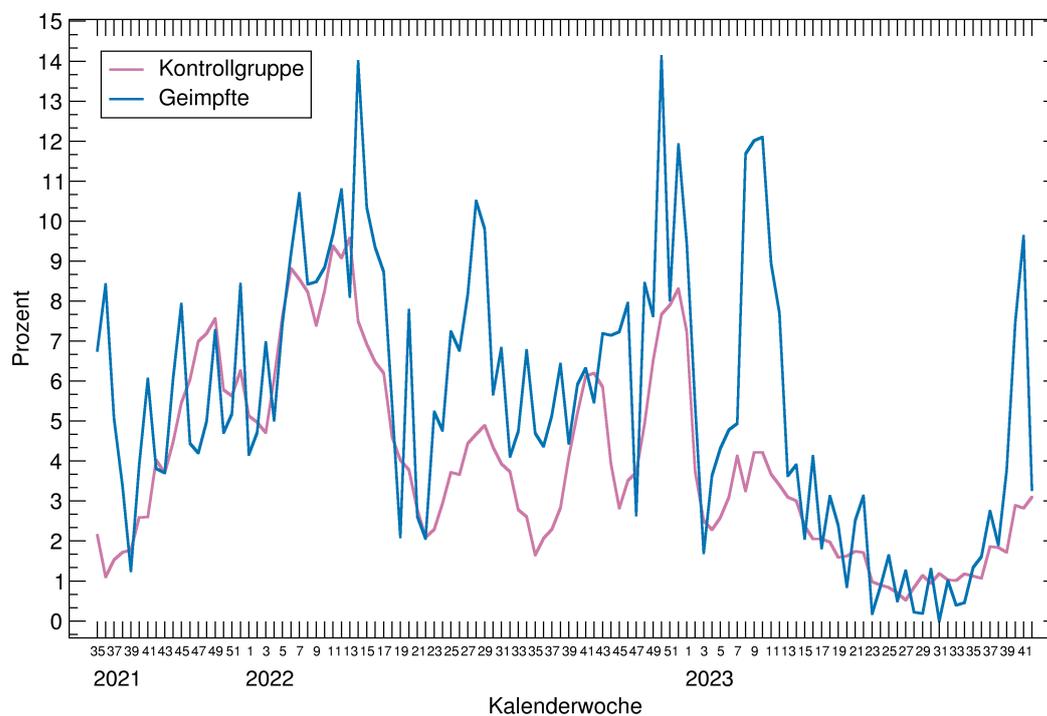


Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

3.6 Grippale Infekte

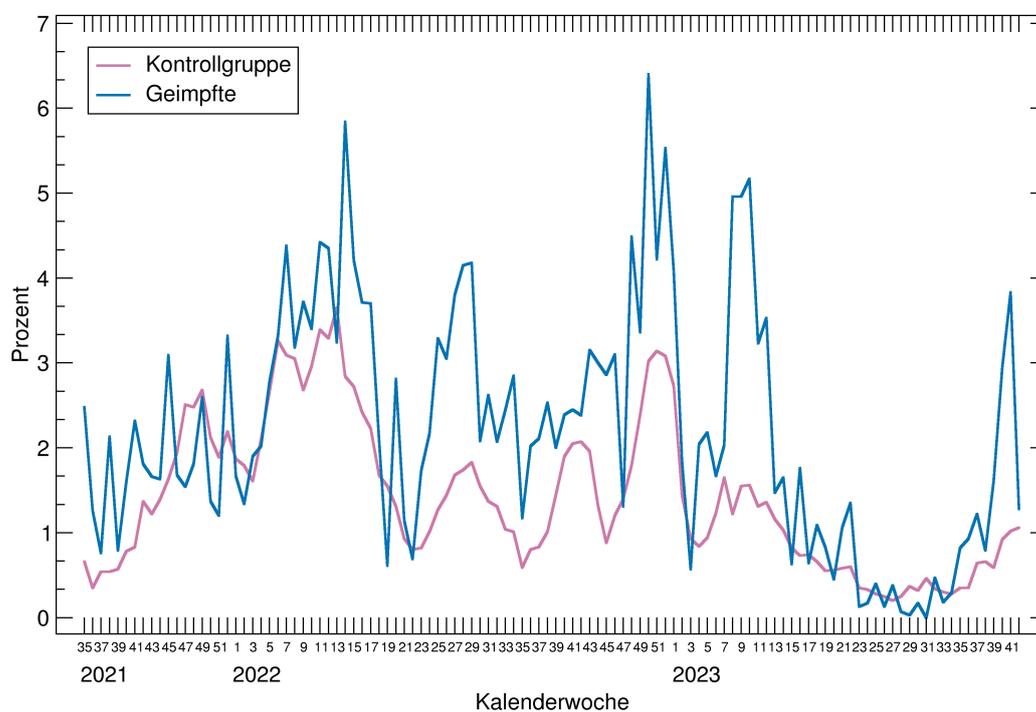
Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

Häufigkeit grippaler Infekte



Im folgenden Graph wird die nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten dargestellt. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte

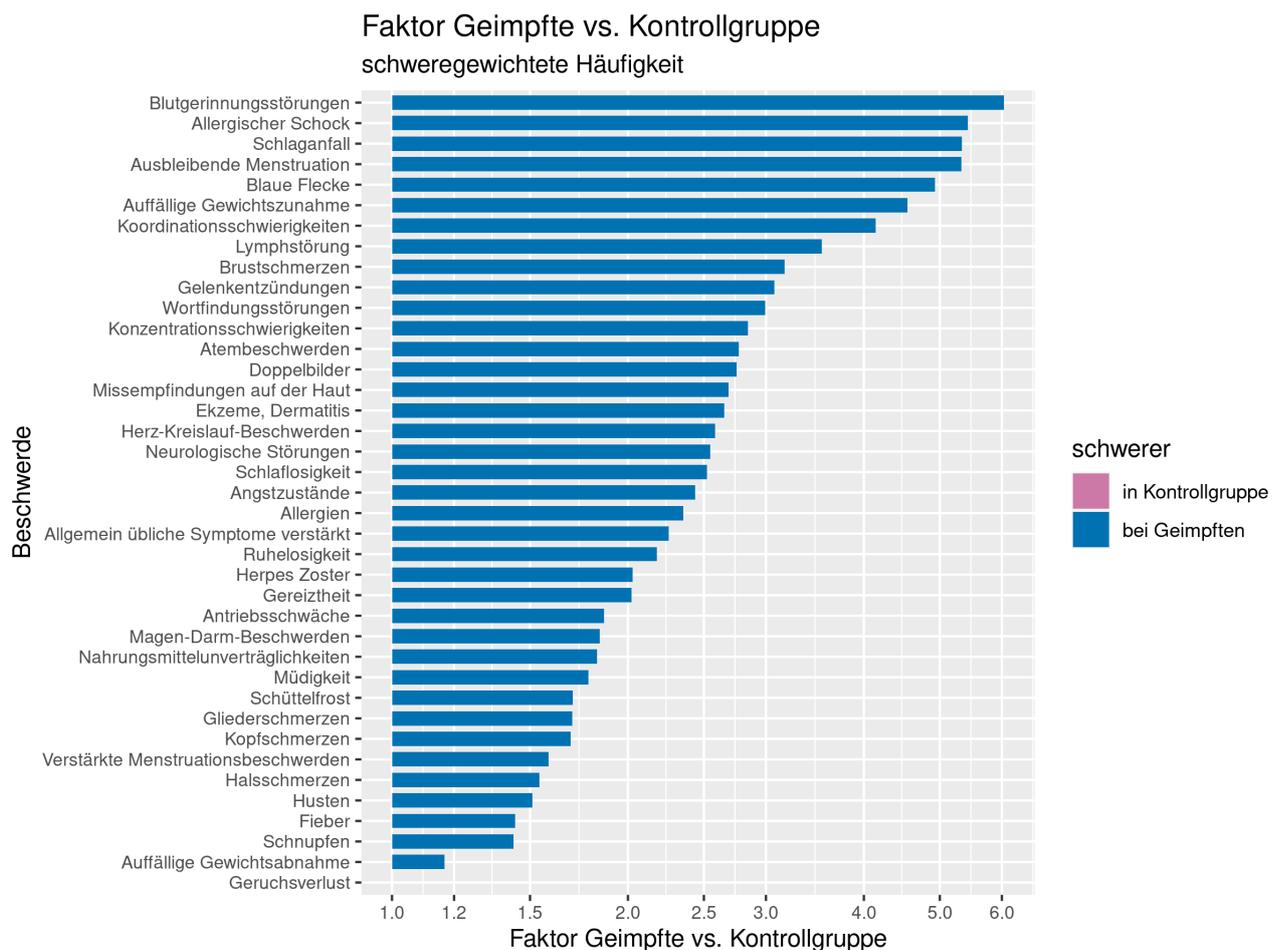


4 Auftreten einzelner Beschwerden und Diagnosen

Dieses Kapitel ist den Einzelbeschwerden gewidmet, und zwar wiederum in der im vorigen Kapitel beschriebenen Befragungs-zentrierten Betrachtungsweise.

4.1 Beschwerden

Im folgenden wird jede einzelne Beschwerde getrennt analysiert, und zwar mit besonderem Augenmerk auf den Vergleichsfaktor der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte), der aussagt, wie viel mal mehr die Geimpften an der Beschwerde leiden als die Kontrollgruppe bzw. umgekehrt.



Diese Darstellung zeigt die Faktoren der schwere-gewichteten Häufigkeit, wobei einige Beschwerden ausgelassen wurden, die keine statistische Signifikanz aufweisen.

Alle Beschwerden sind bei den Geimpften ausgeprägter. Die höchsten Faktoren zugunsten der Kontrollgruppe sind bei dem allergischen Schock, den Blutgerinnungsstörungen und der ausbleibenden Menstruation zu finden. Unter den Beschwerden mit einem höheren Faktor als 2 finden sich unterschiedliche neurologische Störungen, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Atembeschwerden sehr schwerwiegende Gesundheitsstörungen.

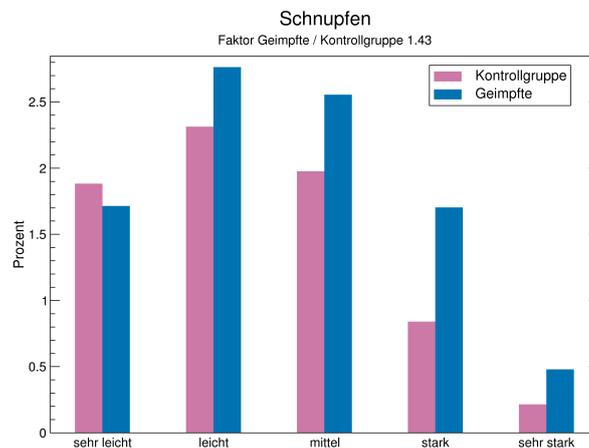
Die häufigeren und weniger schwerwiegenden Beschwerden wie Erkältungssymptomen sind die Faktoren vergleichsweise gering, obwohl wegen der hohen Fallzahlen eine große Signifikanz besteht.

Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.27***	1.12***	13800	844
Halsschmerzen	1.36***	1.13***	11300	738
Husten	1.38***	1.10***	11813	781
Gliederschmerzen	1.65***	1.03	6963	550
Schüttelfrost	1.68***	1.01	3882	313
Fieber	1.44***	1.00	5683	393
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.36***	1.09***	2998	340
Blaue Flecke	4.37***	1.13*	339	71
Blutgerinnungsstörungen	4.24***	1.42	59	12
Lymphstörung	2.91***	1.22*	251	35
Atembeschwerden	2.40***	1.15***	2940	339
Magen-Darm-Beschwerden	1.70***	1.08**	3368	275
Nahrungsmittelnunverträglichkeiten	1.64*	1.11	330	26
Geruchsverlust	1.26**	0.79***	2813	170
Brustschmerzen	2.89***	1.10**	1585	220
Kopfschmerzen	1.63***	1.04*	9574	749
Müdigkeit	1.75***	1.02	11155	934
Antriebsschwäche	1.77***	1.05**	5073	432
Schlaflosigkeit	2.36***	1.07**	3373	382
Ruhelosigkeit	2.08***	1.05	1454	145
Gereiztheit	1.97***	1.03	1712	162
Angstzustände	2.24***	1.09**	1793	193
Doppelbilder	2.96***	0.93	218	31
Konzentrationsschwierigkeiten	2.61***	1.09***	2772	347
Wortfindungsstörungen	2.78***	1.08	841	112
Koordinationsschwierigkeiten	3.67***	1.13*	346	61
Neurologische Störungen	2.63***	0.97	301	38
Missempfindungen auf der Haut	2.59***	1.04	691	86
Ekzeme, Dermatitis	2.49***	1.06	719	86
Allergien	2.13***	1.10	568	58
Allergischer Schock	3.38*	1.61	37	6
Herpes Zoster	1.79***	1.13	501	43
Gelenkentzündungen	2.99***	1.03	725	104
Ausbleibende Menstruation	5.53***	0.96	145	35
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	1.97**	0.80*	303	26
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.16***	1.05	570	59
Auffällige Gewichtsabnahme	1.17	1.00	1693	95
Auffällige Gewichtszunahme	3.72***	1.22**	224	40
Schlaganfall	3.59*	1.48	29	5

Diese Tabelle enthält die statistische Auswertung der im folgenden einzeln beschriebenen Beschwerden. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.1.1 Schnupfen

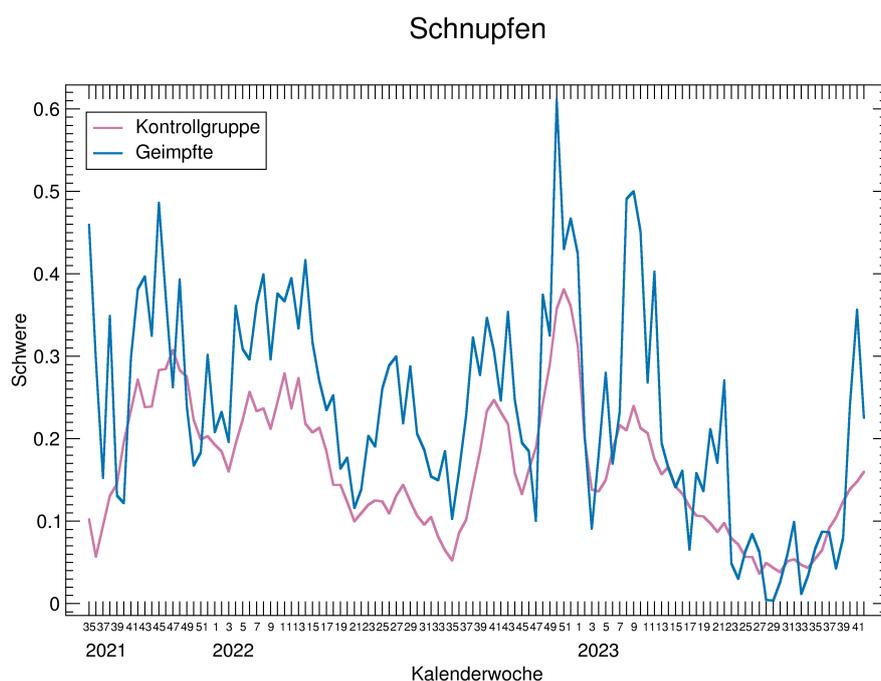
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schnupfen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



7.23% ($n = 13800$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 9.22% ($n = 844$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.64 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.768 (95%-Konfidenzintervall 0.714 bis 0.827). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

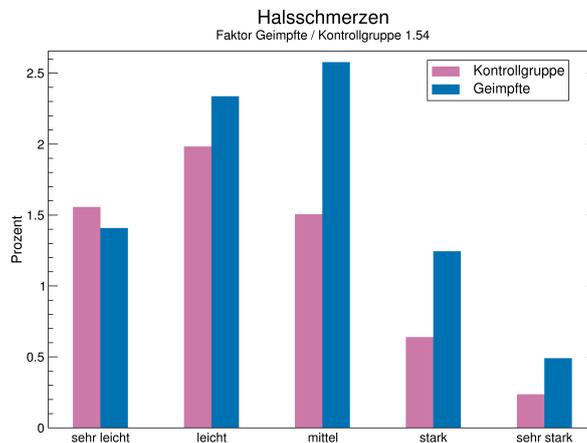
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.62. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 2.45 \cdot 10^{-12}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0571.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.2 Halsschmerzen

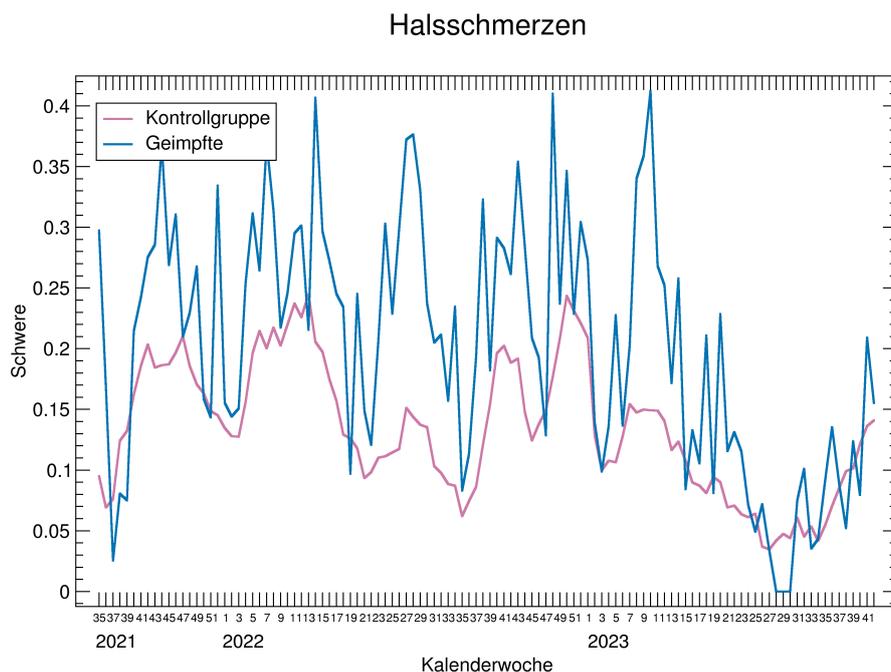
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Halsschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



5.92% ($n = 11300$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.06% ($n = 738$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.36-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.56 \cdot 10^{-16}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.718 (95%-Konfidenzintervall 0.664 bis 0.777). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

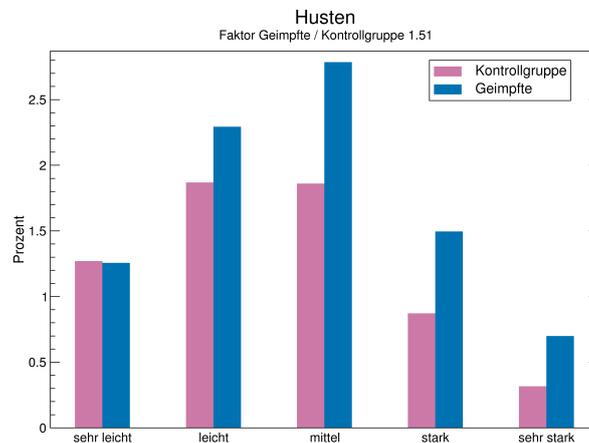
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.64. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 5.75 \cdot 10^{-14}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0676.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.3 Husten

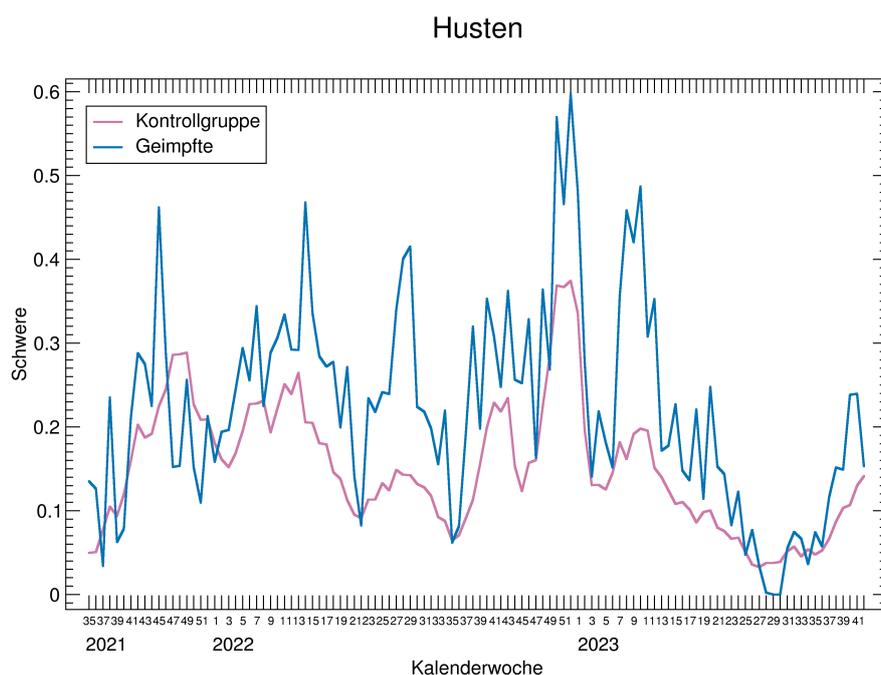
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Husten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



6.19% ($n = 11813$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.53% ($n = 781$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.38-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.5 \cdot 10^{-18}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.708 (95%-Konfidenzintervall 0.656 bis 0.764). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

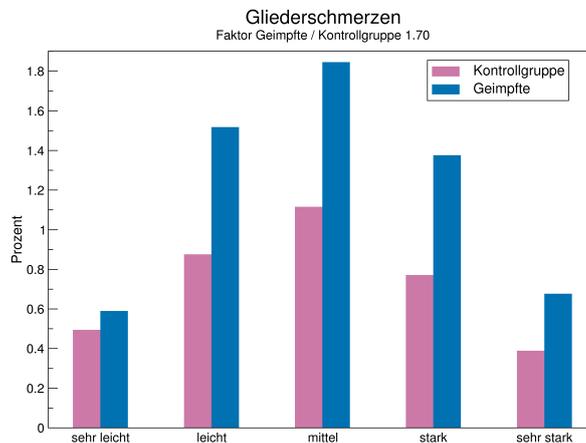
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.53, bei den Geimpften 2.78. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 7.97 \cdot 10^{-9}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0504.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.51-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.4 Gliederschmerzen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gliederschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

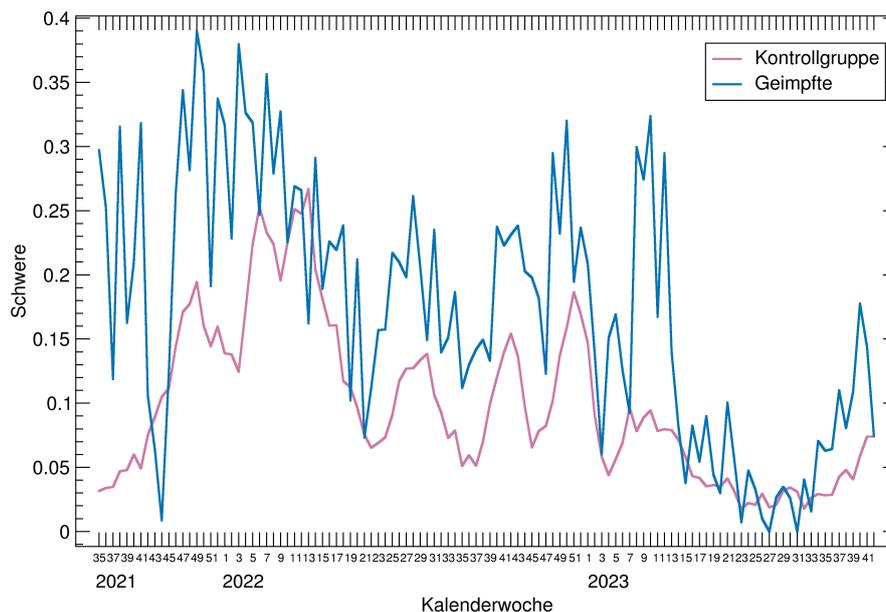


3.65% ($n = 6963$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.01% ($n = 550$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.65-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.74 \cdot 10^{-27}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.593 (95%-Konfidenzintervall 0.542 bis 0.649). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.91, bei den Geimpften 3.01. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0939$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0152.

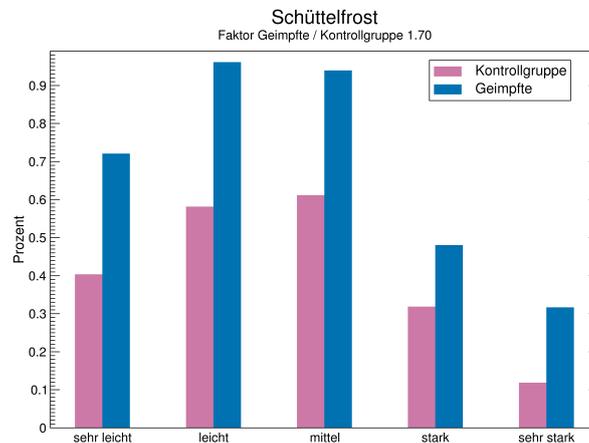
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.70-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Gliederschmerzen



4.1.5 Schüttelfrost

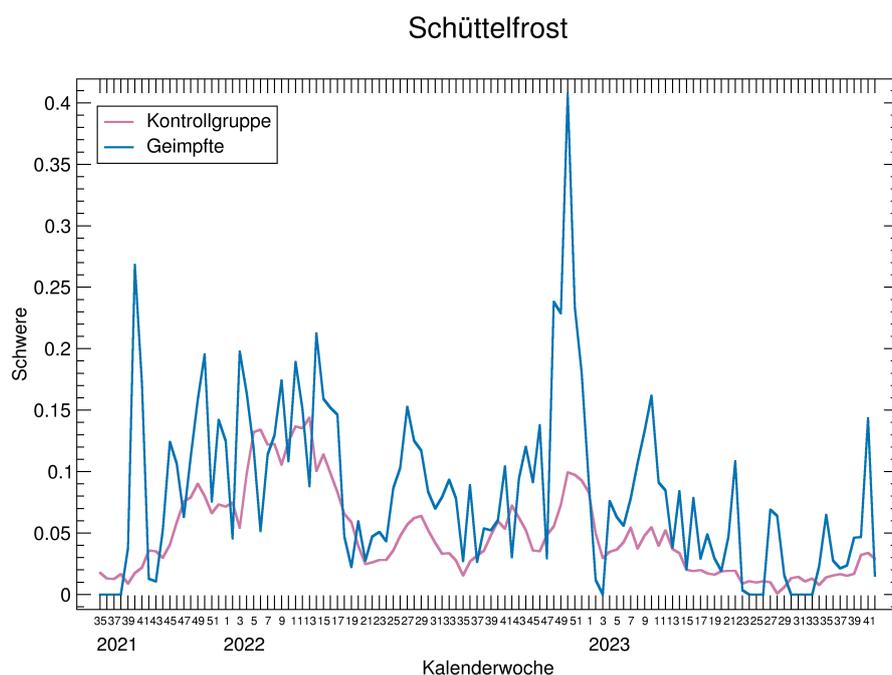
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schüttelfrost“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



2.03% ($n = 3882$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.42% ($n = 313$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.68-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.49 \cdot 10^{-17}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.587 (95%-Konfidenzintervall 0.522 bis 0.662). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

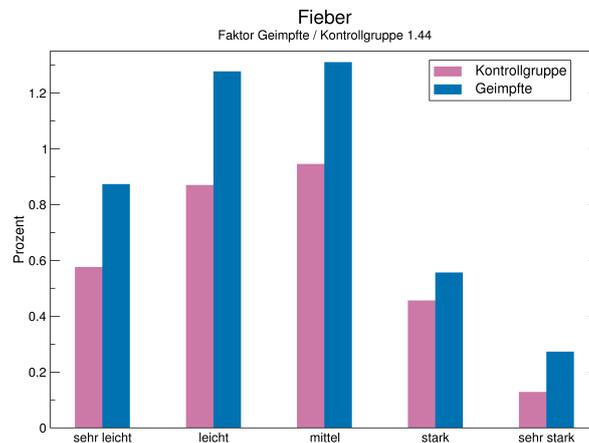
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.59, bei den Geimpften 2.62. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.878$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.018.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.70-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.6 Fieber

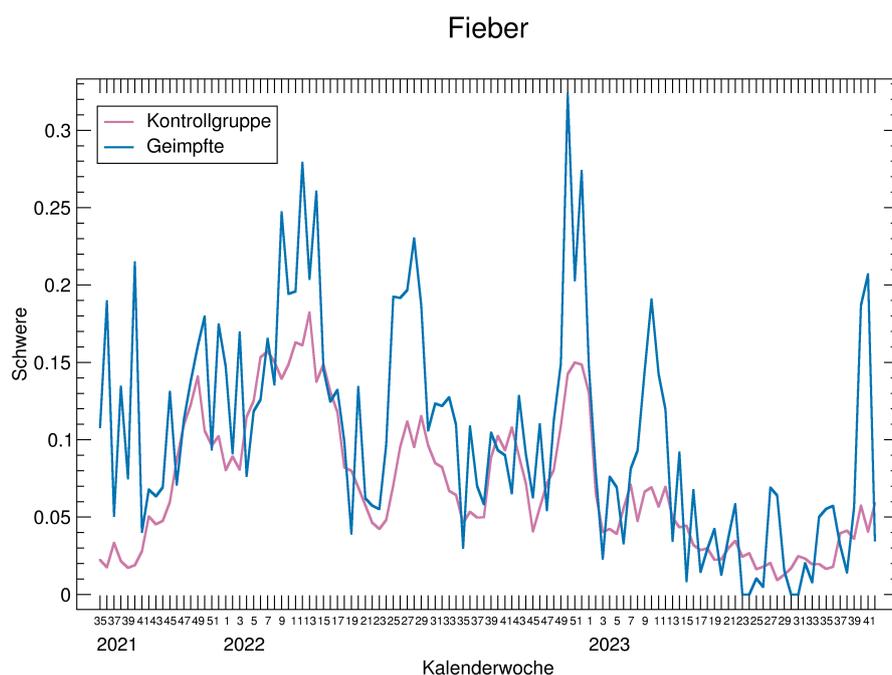
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Fieber“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



2.98% ($n = 5683$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.29% ($n = 393$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.18 \cdot 10^{-11}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.684 (95%-Konfidenzintervall 0.616 bis 0.762). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

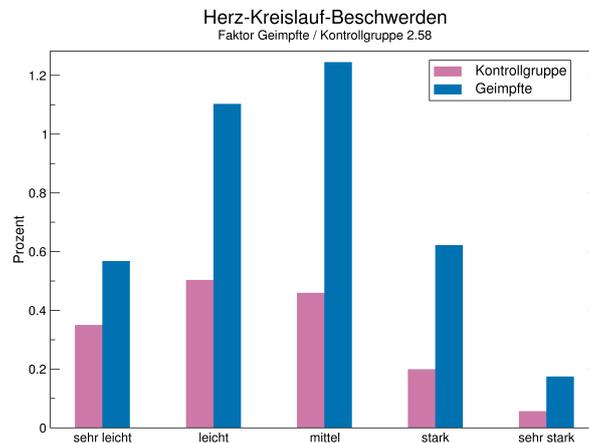
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.55. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.686$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0062.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.7 Herz-Kreislauf-Beschwerden

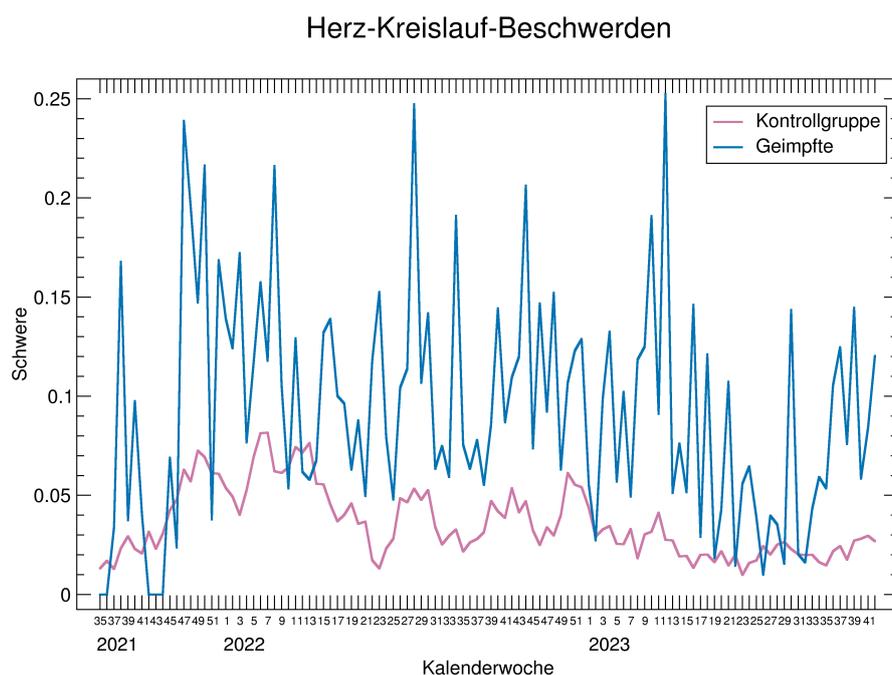
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Herz-Kreislauf-Beschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.57% ($n = 2998$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.71% ($n = 340$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.36-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.76 \cdot 10^{-42}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.414 (95%-Konfidenzintervall 0.369 bis 0.465). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

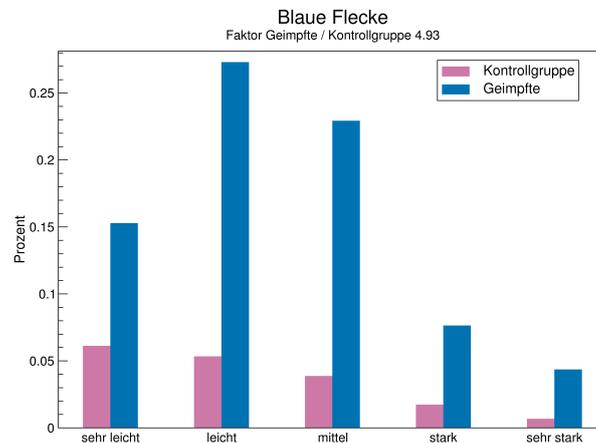
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.43, bei den Geimpften 2.66. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.000189$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0615.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.8 Blaue Flecke

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Blaue Flecke“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

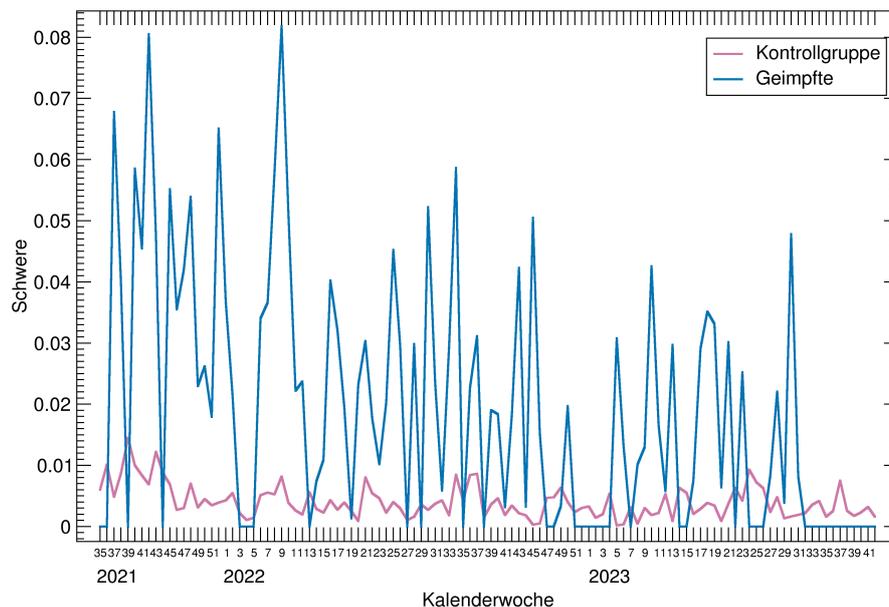


0.178% ($n = 339$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.775% ($n = 71$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.37-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.8 \cdot 10^{-22}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.228 (95%-Konfidenzintervall 0.176 bis 0.299). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.18, bei den Geimpften 2.46. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0334$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0905.

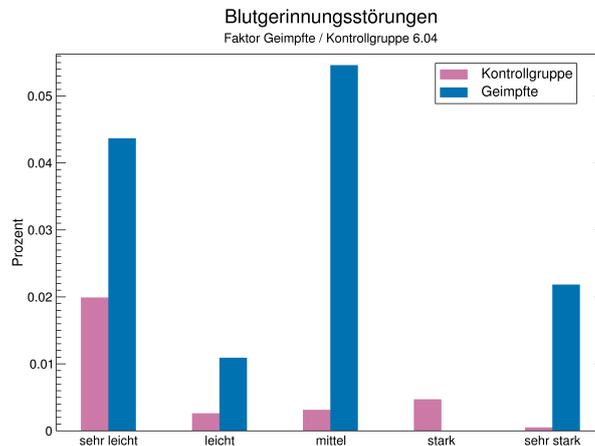
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.93-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Blaue Flecke



4.1.9 Blutgerinnungsstörungen

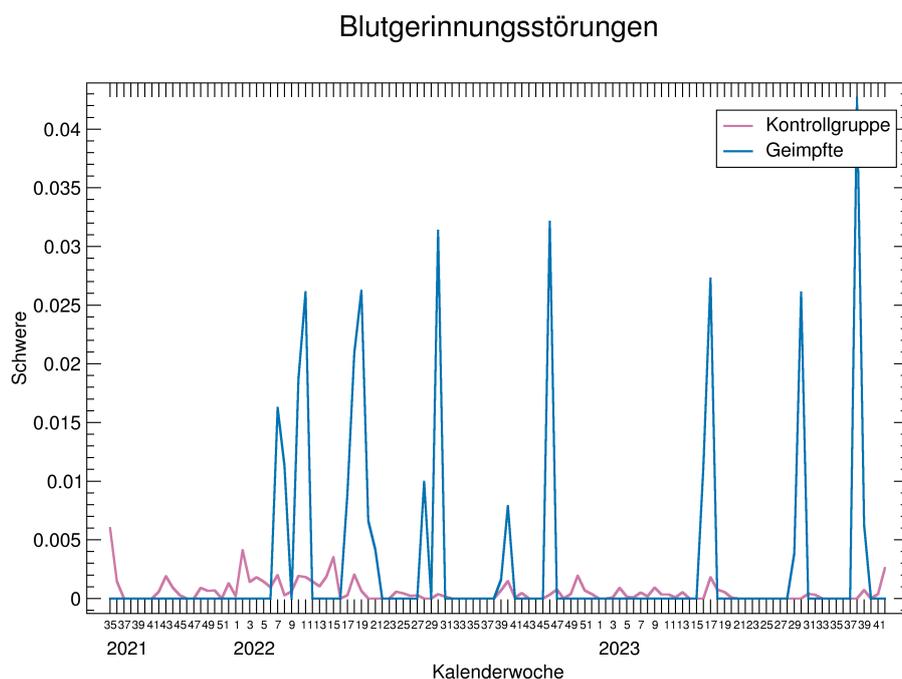
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Blutgerinnungsstörungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.0309% ($n = 59$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.131% ($n = 12$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.24-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.65 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.236 (95%-Konfidenzintervall 0.125 bis 0.482). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

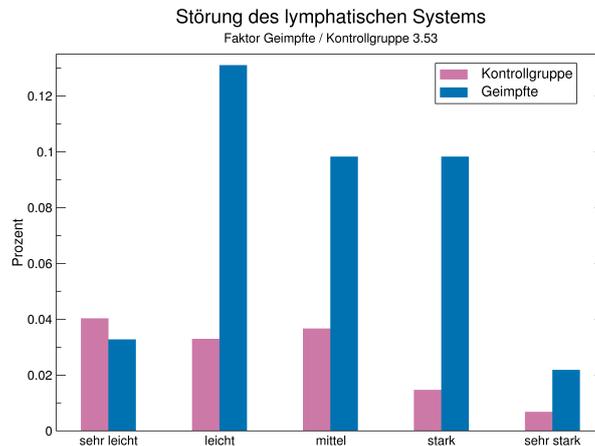
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.81, bei den Geimpften 2.58. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.42-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0582$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.186.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 6.04-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.10 Lymphstörung

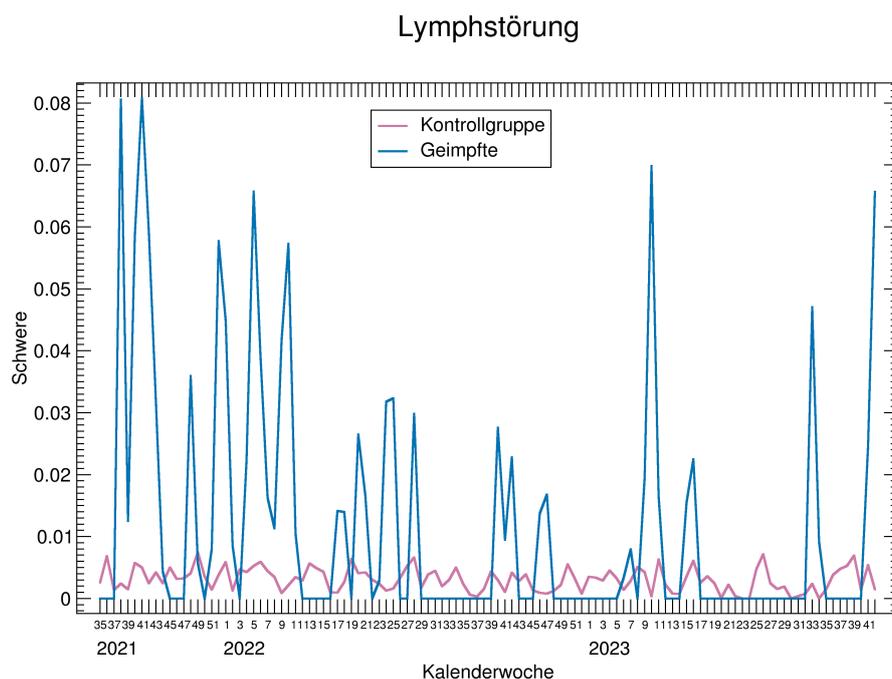
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Störung des lymphatischen Systems“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.132% ($n = 251$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.382% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.91-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.56 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.343 (95%-Konfidenzintervall 0.24 bis 0.504). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

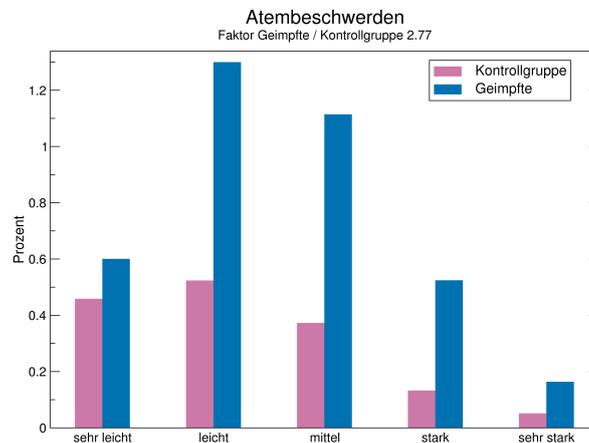
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.86. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.22-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0127$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.132.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.11 Atembeschwerden

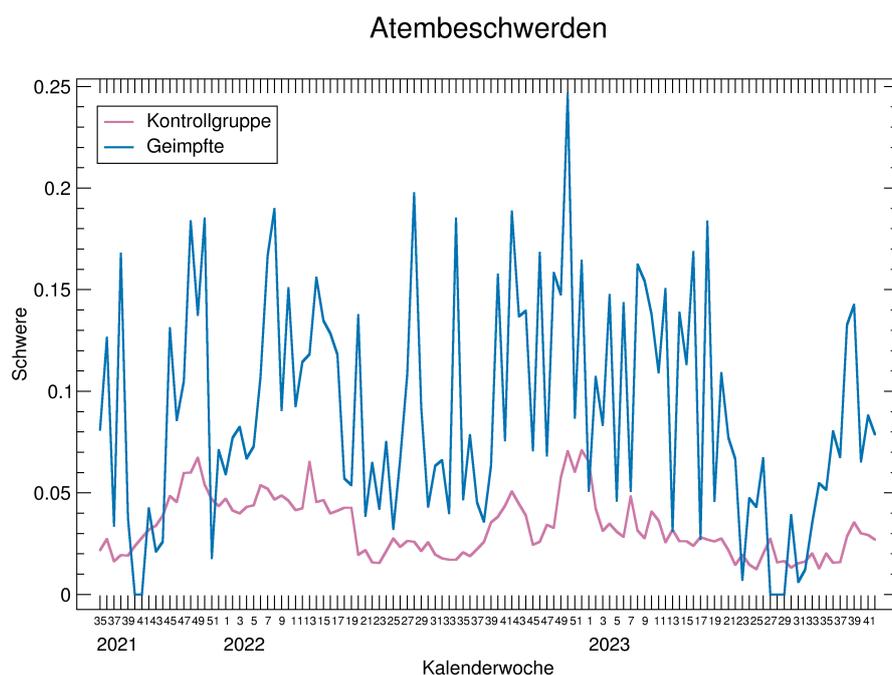
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Atembeschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.54% ($n = 2940$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.7% ($n = 339$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.4-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.2 \cdot 10^{-43}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.407 (95%-Konfidenzintervall 0.363 bis 0.458). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

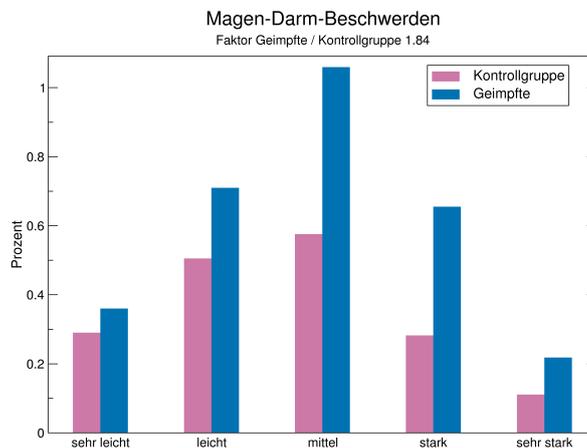
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.22, bei den Geimpften 2.55. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 9.75 \cdot 10^{-9}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0981.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.77-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.12 Magen-Darm-Beschwerden

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Magen-Darm-Beschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

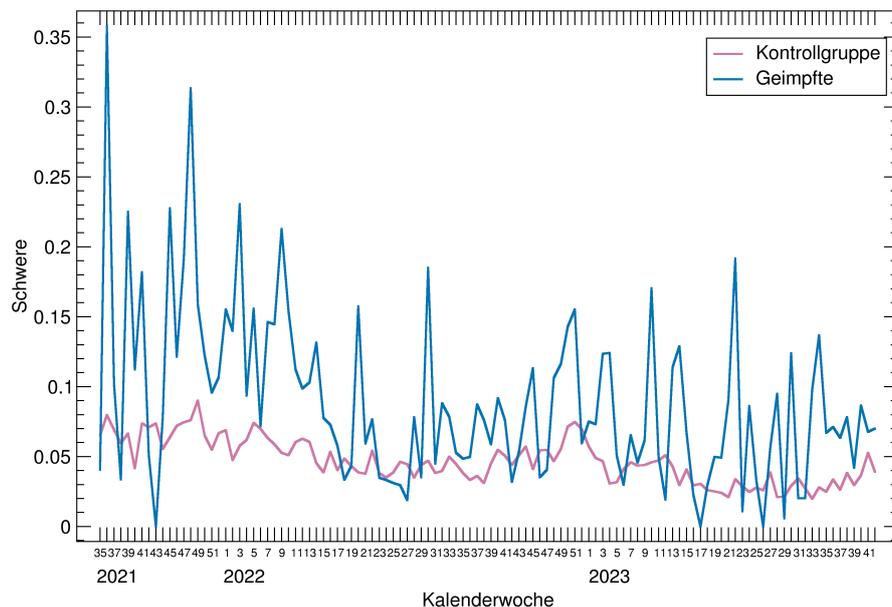


1.76% ($n = 3368$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3% ($n = 275$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.7-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.54 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.58 (95%-Konfidenzintervall 0.512 bis 0.66). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.67, bei den Geimpften 2.89. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00123$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0502.

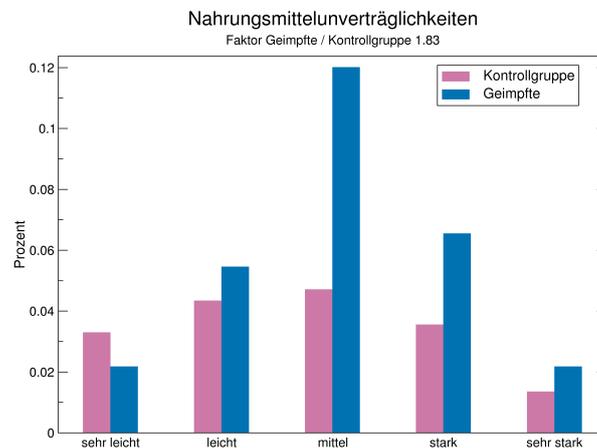
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.84-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Magen-Darm-Beschwerden



4.1.13 Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

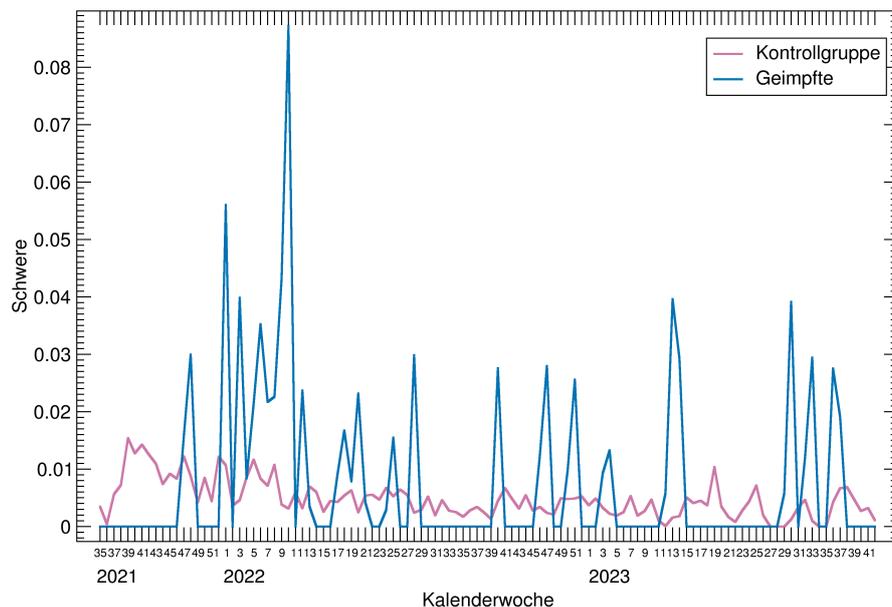


0.173% ($n = 330$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.284% ($n = 26$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.64-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0212$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.608 (95%-Konfidenzintervall 0.407 bis 0.946). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 3.04. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.186$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0474.

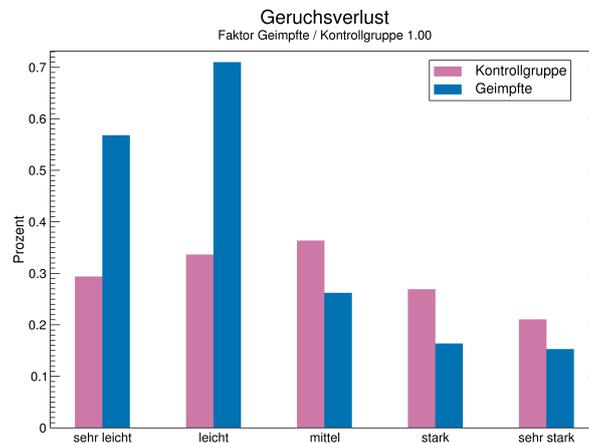
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.83-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten



4.1.14 Geruchsverlust

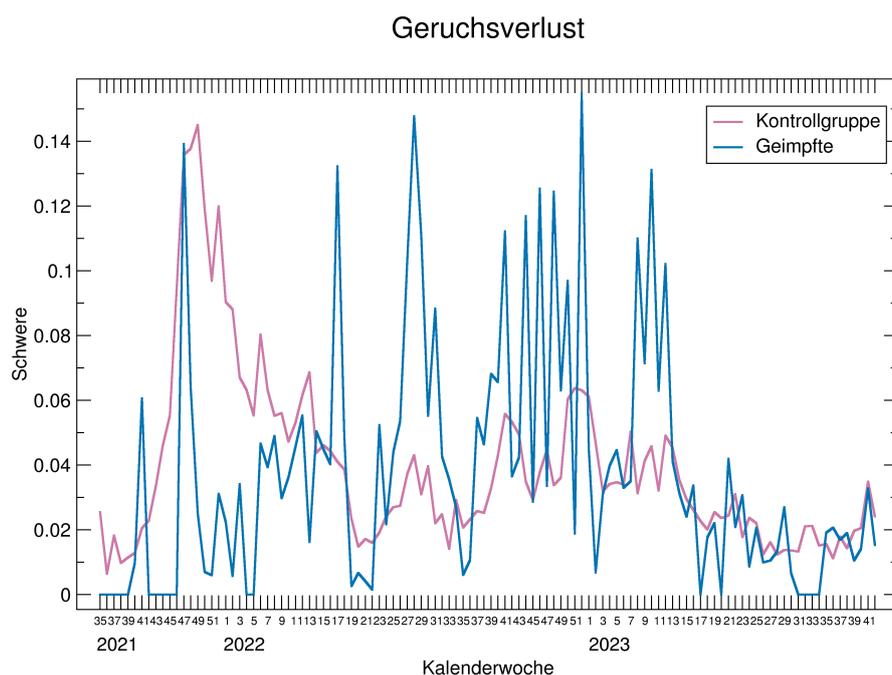
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Geruchsverlust“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.47% ($n = 2813$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.86% ($n = 170$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.26-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00409$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.791 (95%-Konfidenzintervall 0.676 bis 0.93). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

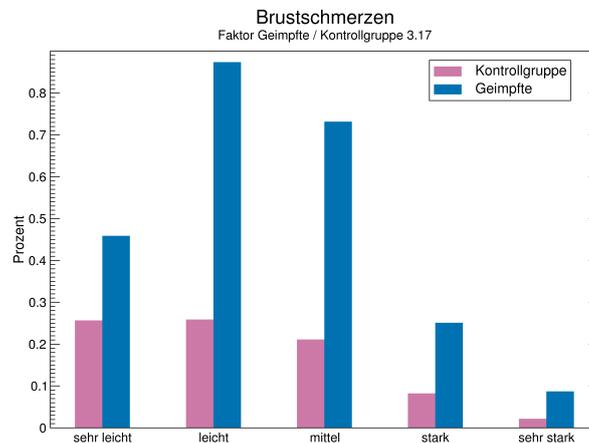
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.84, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.26-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 9.91 \cdot 10^{-9}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.103.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.00-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.15 Brustschmerzen

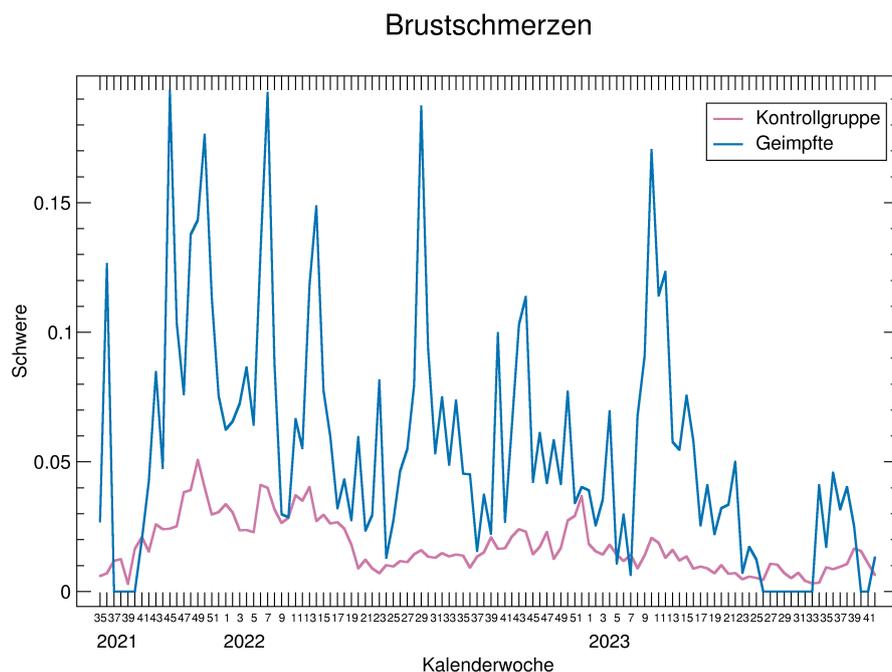
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Brustschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.831% ($n = 1585$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.4% ($n = 220$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.89-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.6 \cdot 10^{-39}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.34 (95%-Konfidenzintervall 0.295 bis 0.394). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

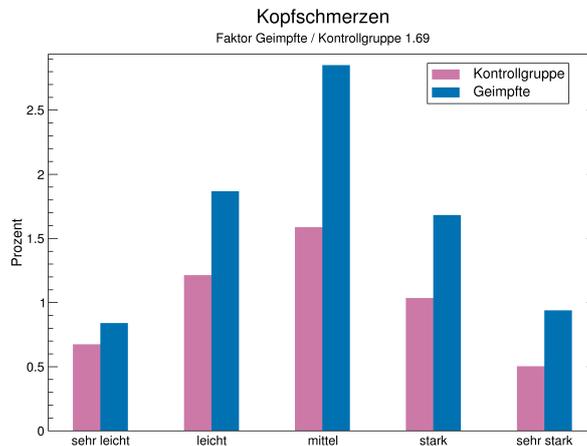
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.22, bei den Geimpften 2.43. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00316$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0643.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.17-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.16 Kopfschmerzen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Kopfschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

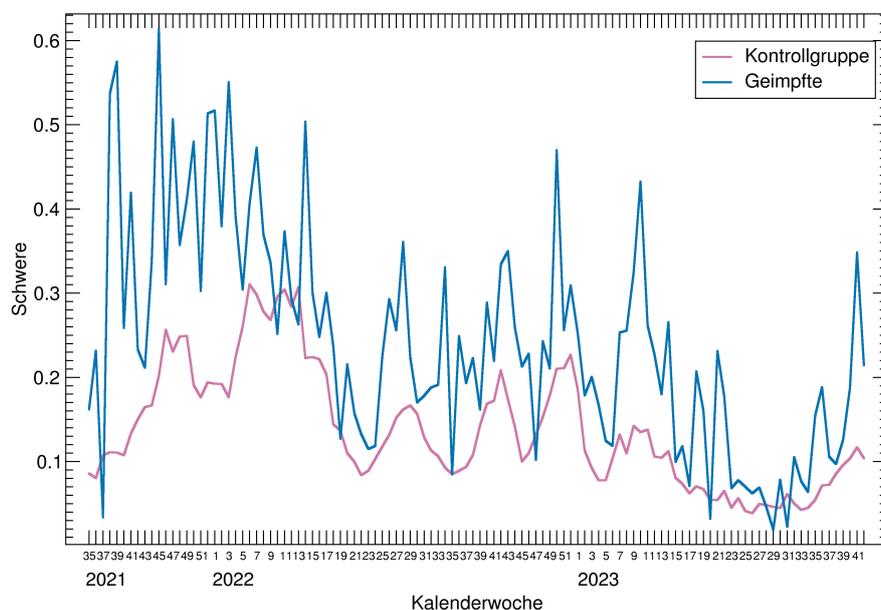


5.02% ($n = 9574$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.18% ($n = 749$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.63-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.87 \cdot 10^{-35}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.593 (95%-Konfidenzintervall 0.548 bis 0.641). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.9, bei den Geimpften 3. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0212$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.02.

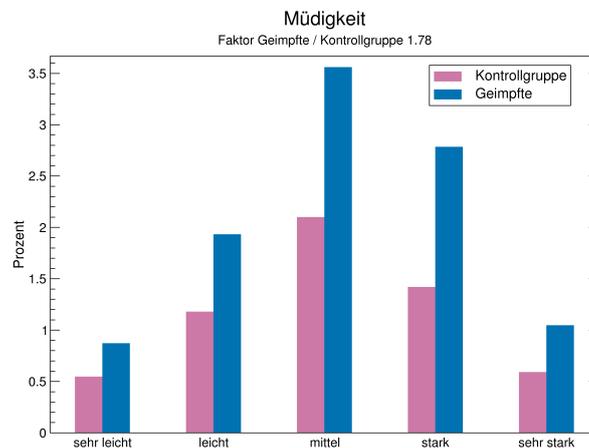
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.69-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Kopfschmerzen



4.1.17 Müdigkeit

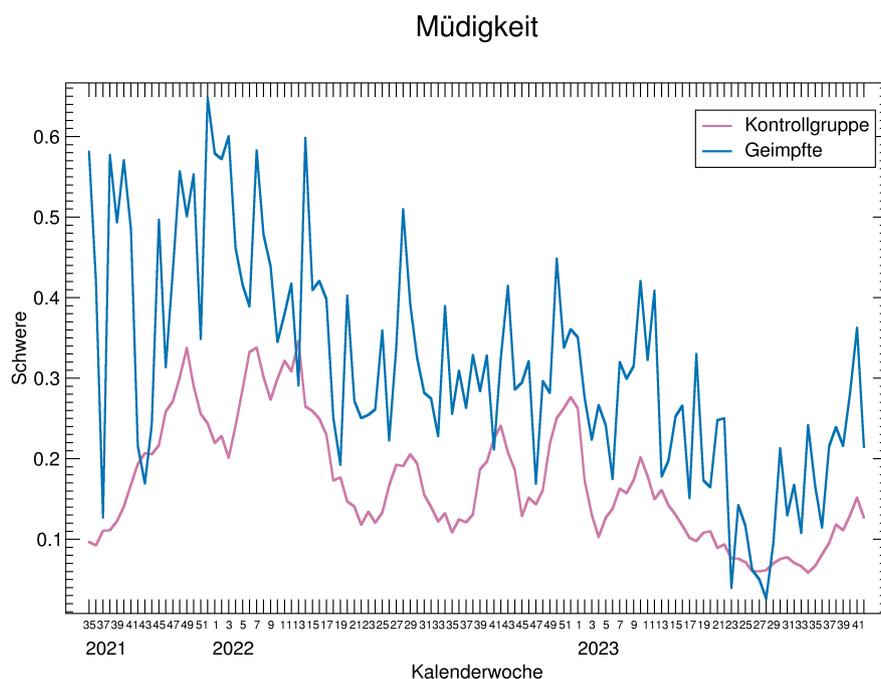
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Müdigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



5.85% ($n = 11155$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 10.2% ($n = 934$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.75-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.74 \cdot 10^{-56}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.547 (95%-Konfidenzintervall 0.509 bis 0.587). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

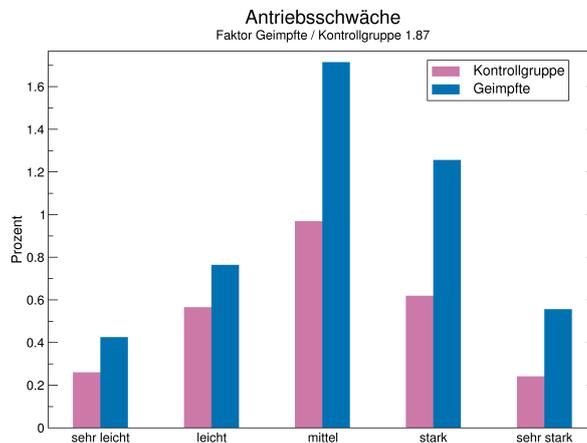
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.06, bei den Geimpften 3.12. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0783$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0129.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.78-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.18 Antriebsschwäche

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Antriebsschwäche“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

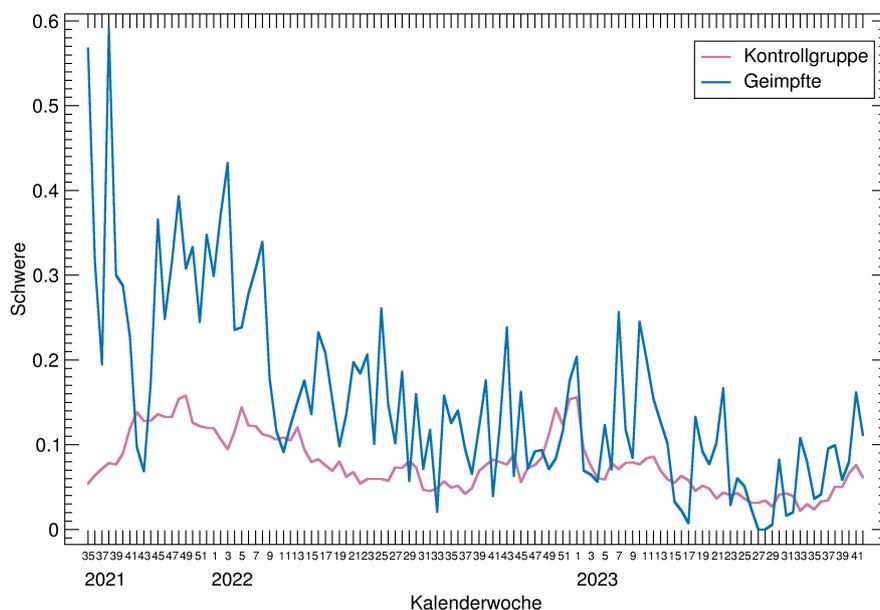


2.66% ($n = 5073$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.72% ($n = 432$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.77-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.47 \cdot 10^{-27}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.551 (95%-Konfidenzintervall 0.499 bis 0.611). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.01, bei den Geimpften 3.16. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00363$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0362.

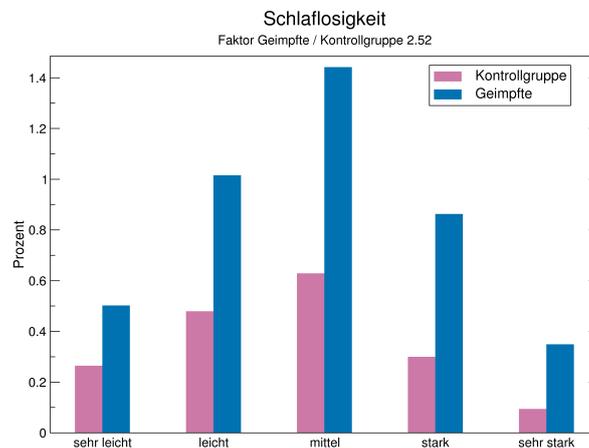
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.87-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Antriebsschwäche



4.1.19 Schlaflosigkeit

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schlaflosigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

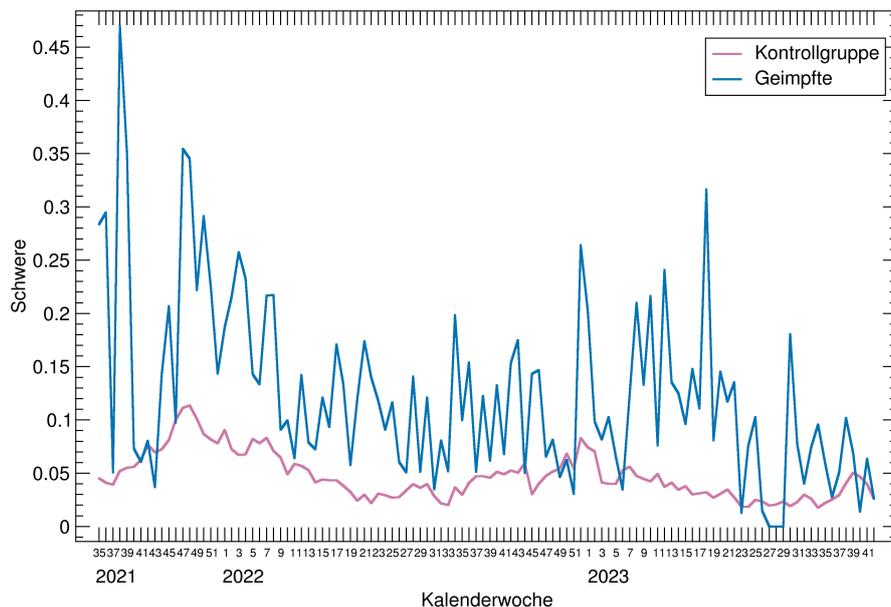


1.77% ($n = 3373$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.17% ($n = 382$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.36-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.43 \cdot 10^{-47}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.413 (95%-Konfidenzintervall 0.371 bis 0.462). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.71, bei den Geimpften 2.89. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00257$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0457.

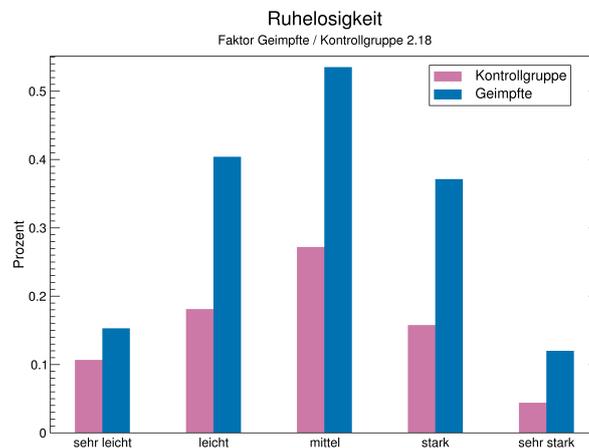
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.52-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Schlaflosigkeit



4.1.20 Ruhelosigkeit

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ruhelosigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

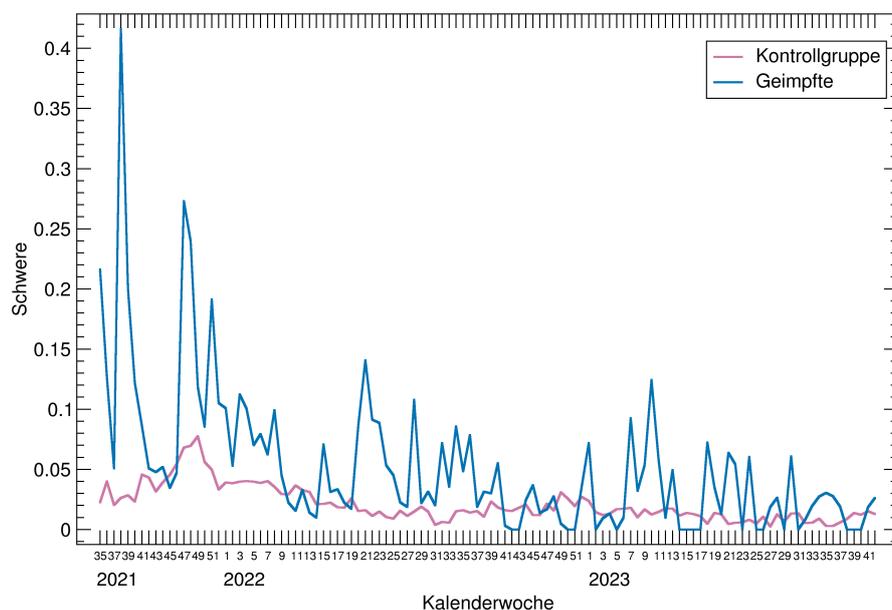


0.762% ($n = 1454$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.58% ($n = 145$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.08-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.59 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.477 (95%-Konfidenzintervall 0.401 bis 0.571). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.8, bei den Geimpften 2.94. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.195$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0215.

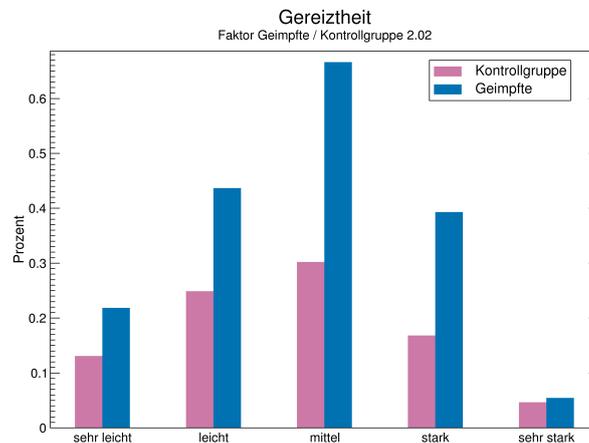
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.18-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Ruhelosigkeit



4.1.21 Gereiztheit

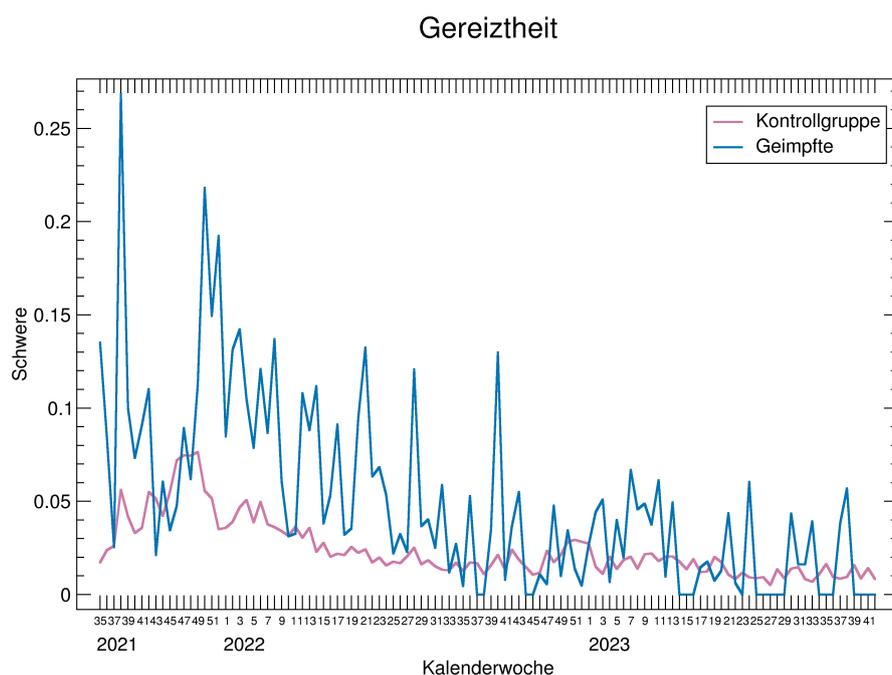
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gereiztheit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.897% ($n = 1712$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.77% ($n = 162$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.97-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.22 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.503 (95%-Konfidenzintervall 0.427 bis 0.595). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

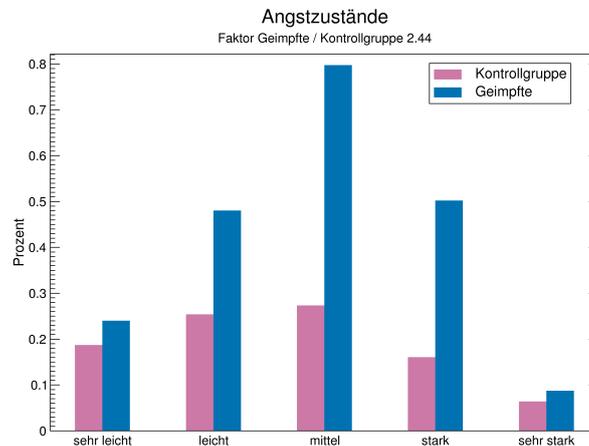
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.79. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.333$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00994.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.02-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.22 Angstzustände

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Angstzustände“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

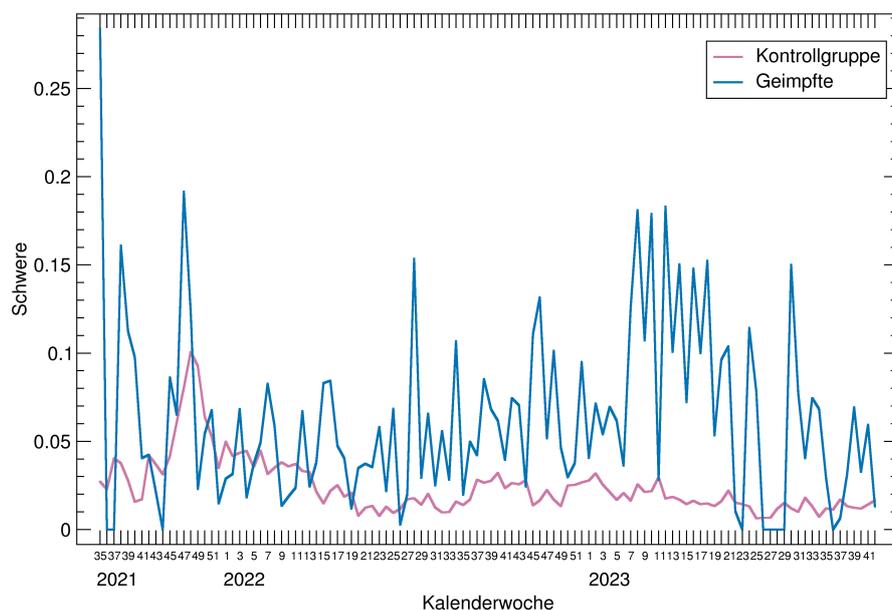


0.94% ($n = 1793$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.11% ($n = 193$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.24-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.82 \cdot 10^{-22}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.44 (95%-Konfidenzintervall 0.379 bis 0.514). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.64, bei den Geimpften 2.87. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00348$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0606.

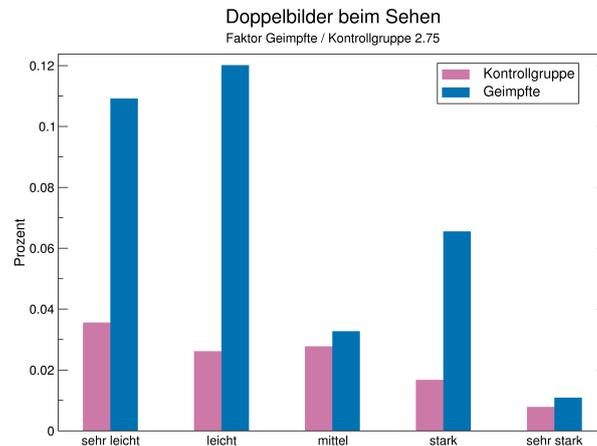
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Angstzustände



4.1.23 Doppelbilder

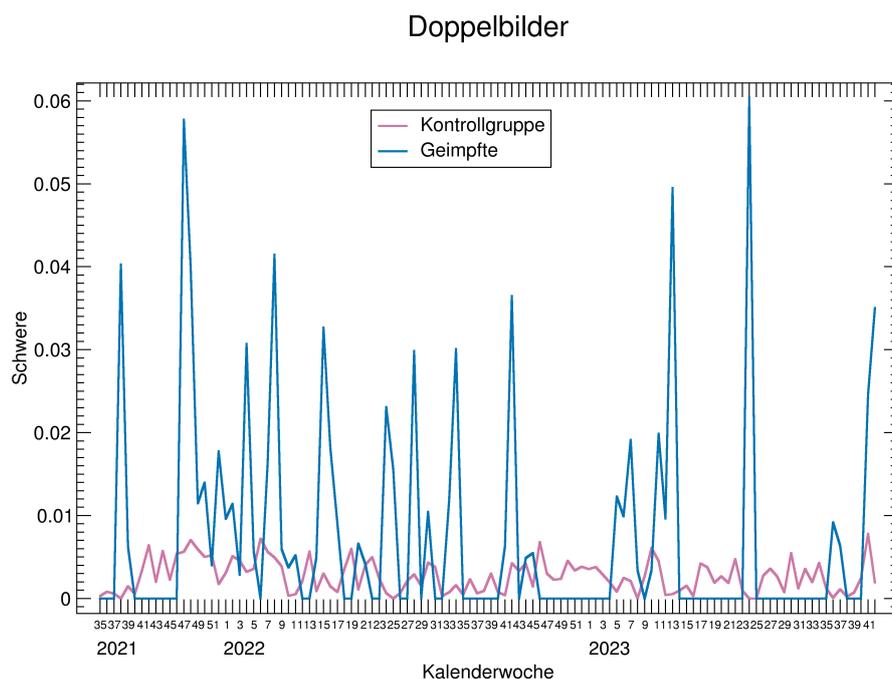
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Doppelbilder beim Sehen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.114% ($n = 218$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.339% ($n = 31$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.96-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.3 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.337 (95%-Konfidenzintervall 0.23 bis 0.508). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

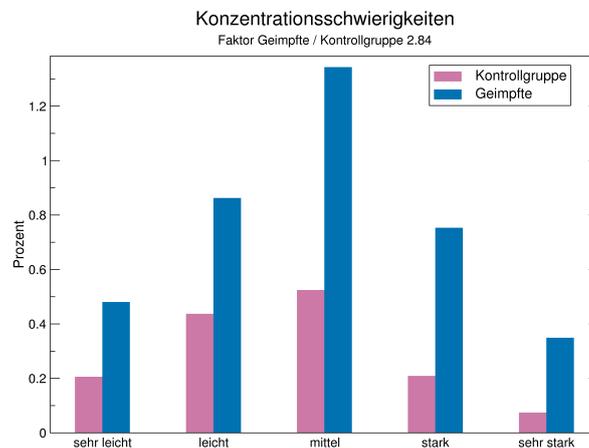
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.43, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.492$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0013.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.75-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.24 Konzentrationsschwierigkeiten

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Konzentrationsschwierigkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

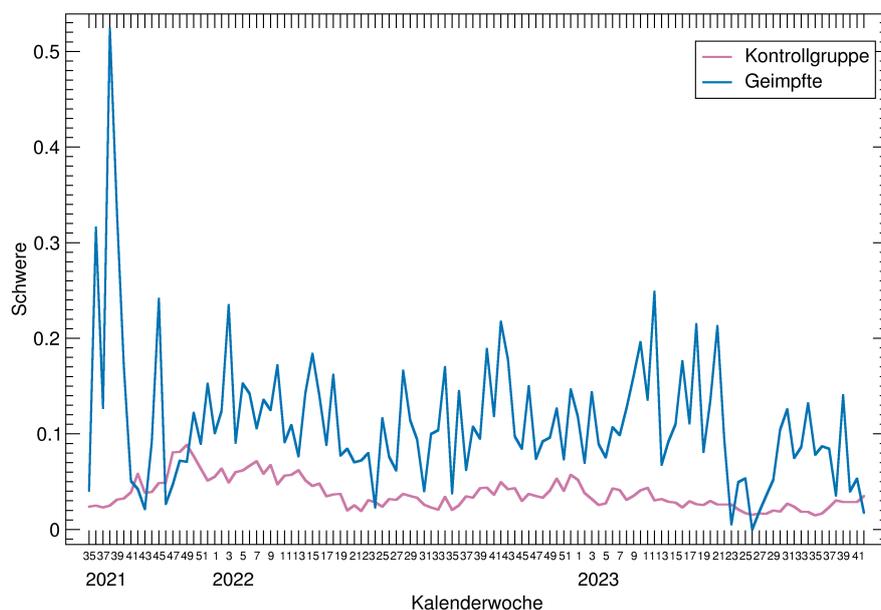


1.45% ($n = 2772$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.79% ($n = 347$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.61-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.59 \cdot 10^{-51}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.374 (95%-Konfidenzintervall 0.334 bis 0.42). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.66, bei den Geimpften 2.9. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.000121$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0657.

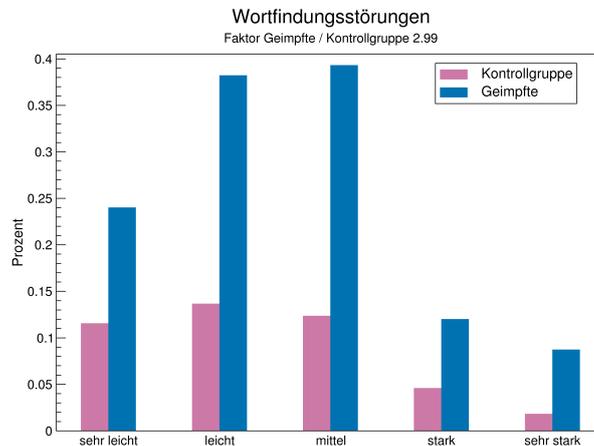
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.84-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Konzentrationsschwierigkeiten



4.1.25 Wortfindungsstörungen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Wortfindungsstörungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

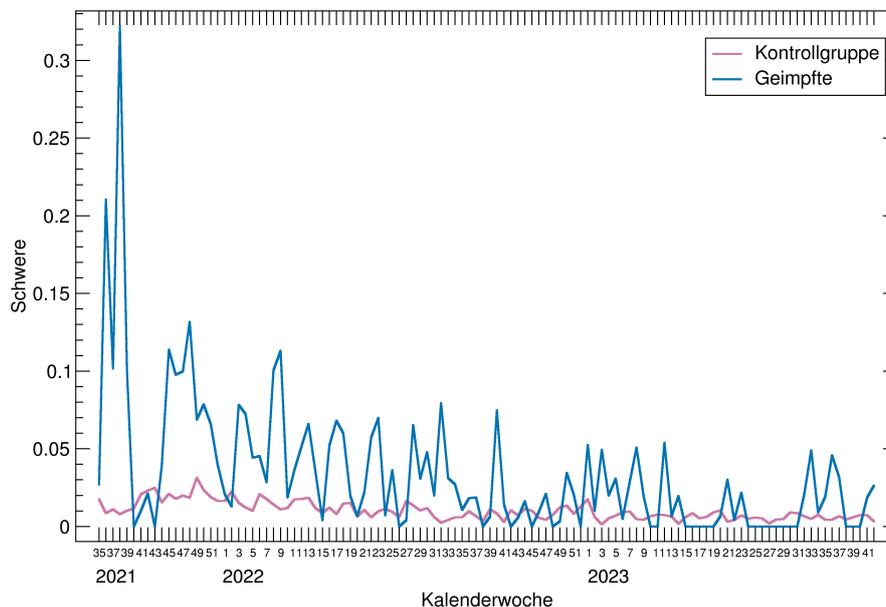


0.441% ($n = 841$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.22% ($n = 112$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.78-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.69 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.357 (95%-Konfidenzintervall 0.293 bis 0.44). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.35, bei den Geimpften 2.54. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.111$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0396.

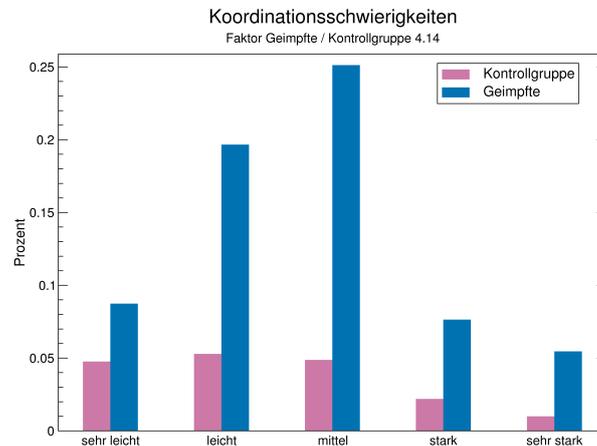
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.99-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Wortfindungsstörungen



4.1.26 Koordinationsschwierigkeiten

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Koordinationsschwierigkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

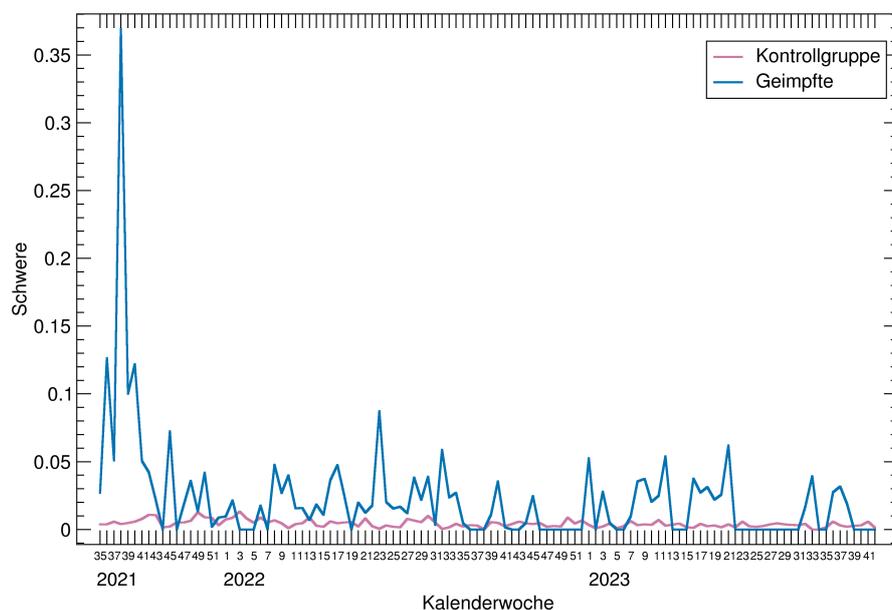


0.181% ($n = 346$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.666% ($n = 61$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.67-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.92 \cdot 10^{-16}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.271 (95%-Konfidenzintervall 0.206 bis 0.362). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.41, bei den Geimpften 2.72. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0418$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0858.

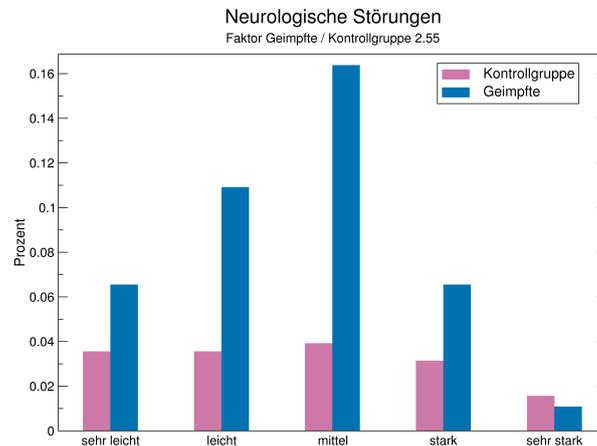
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.14-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Koordinationsschwierigkeiten



4.1.27 Neurologische Störungen

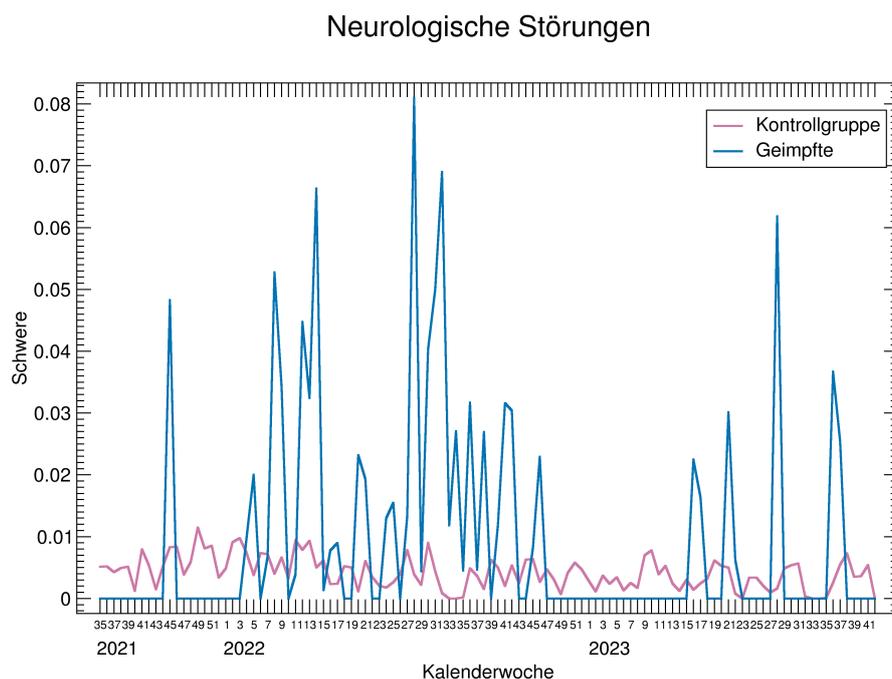
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Neurologische Störungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.158% ($n = 301$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.415% ($n = 38$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.63-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.79 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.379 (95%-Konfidenzintervall 0.27 bis 0.547). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

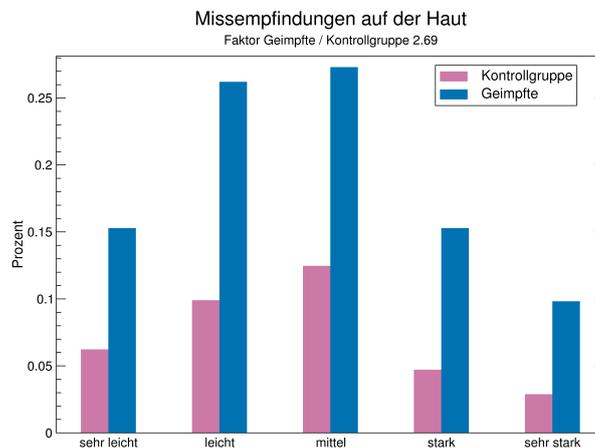
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.63. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.772$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0406.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.55-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.28 Misempfindungen auf der Haut

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Misempfindungen auf der Haut“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

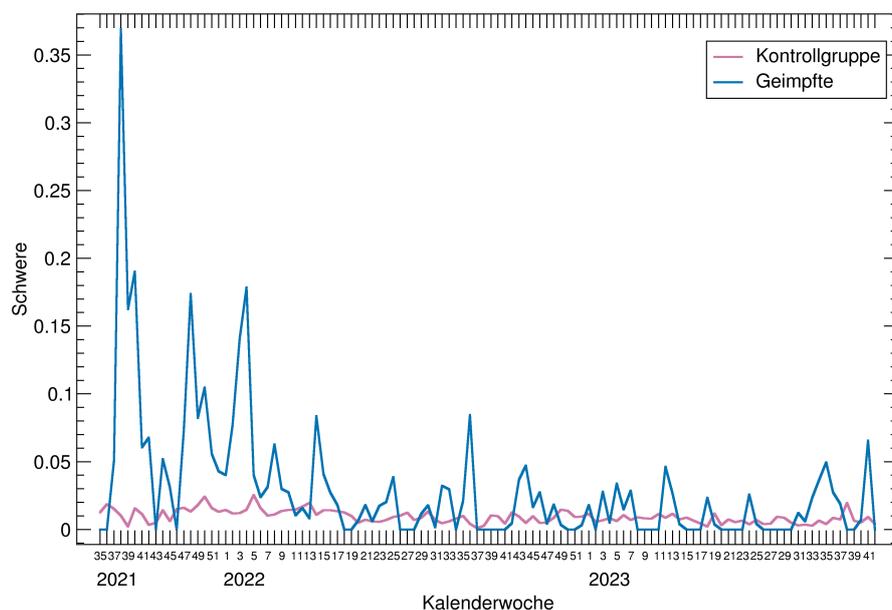


0.362% ($n = 691$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Misempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.939% ($n = 86$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.59-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.84 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.383 (95%-Konfidenzintervall 0.306 bis 0.486). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.67, bei den Geimpften 2.77. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.539$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00351.

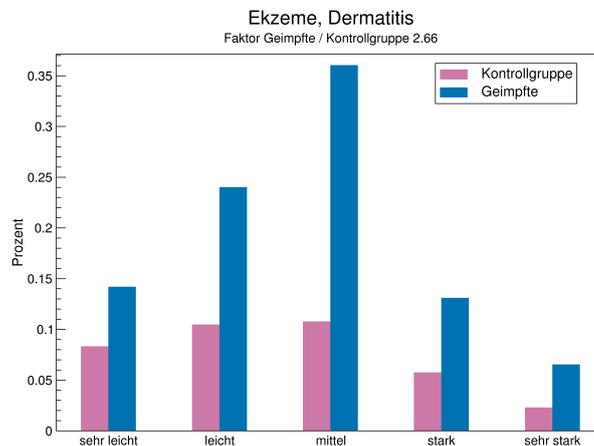
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.69-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Misempfindungen auf der Haut



4.1.29 Ekzeme, Dermatitis

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ekzeme, Dermatitis“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

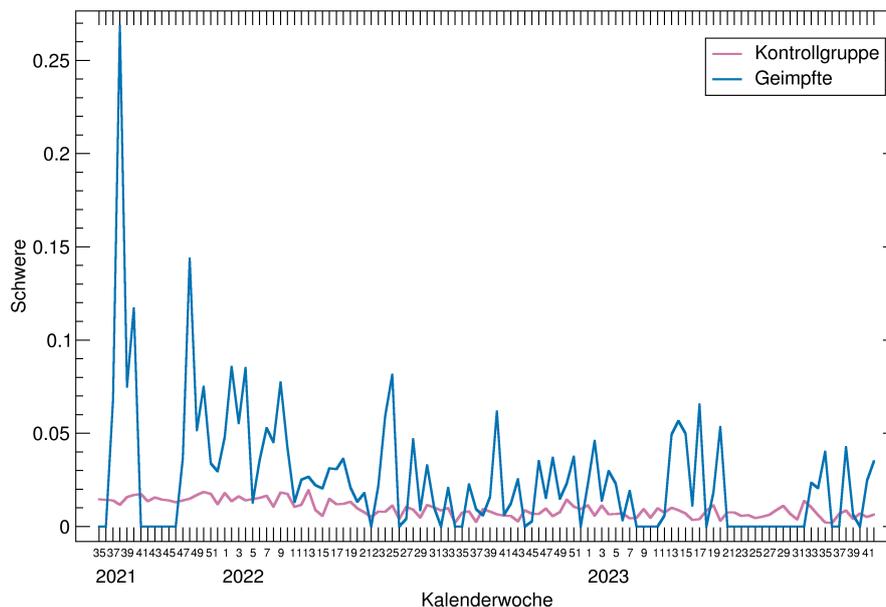


0.377% ($n = 719$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.939% ($n = 86$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.49-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.05 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.399 (95%-Konfidenzintervall 0.318 bis 0.505). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.55, bei den Geimpften 2.72. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.174$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.033.

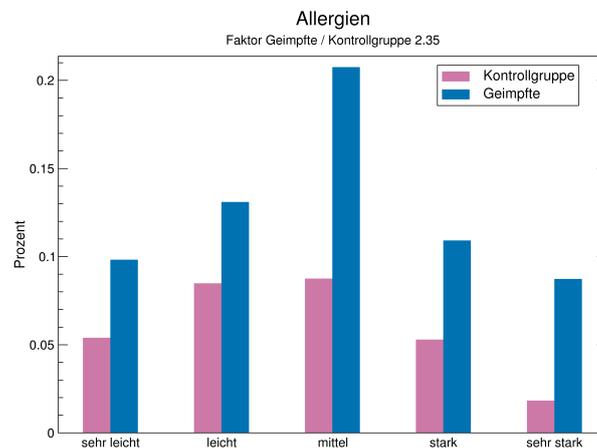
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.66-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Ekzeme, Dermatitis



4.1.30 Allergien

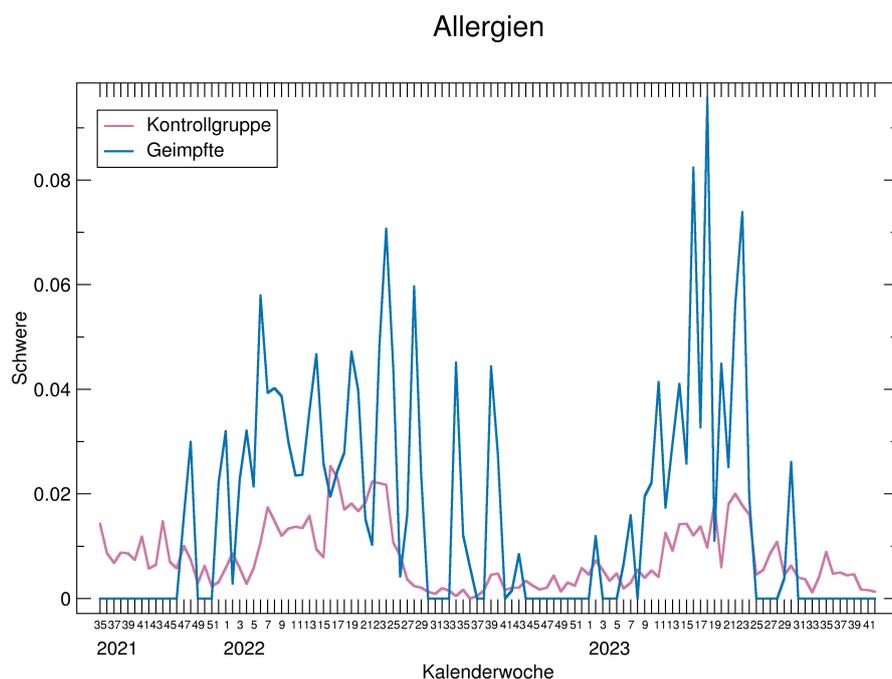
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allergien“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.298% ($n = 568$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.633% ($n = 58$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.13-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.63 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.468 (95%-Konfidenzintervall 0.357 bis 0.625). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

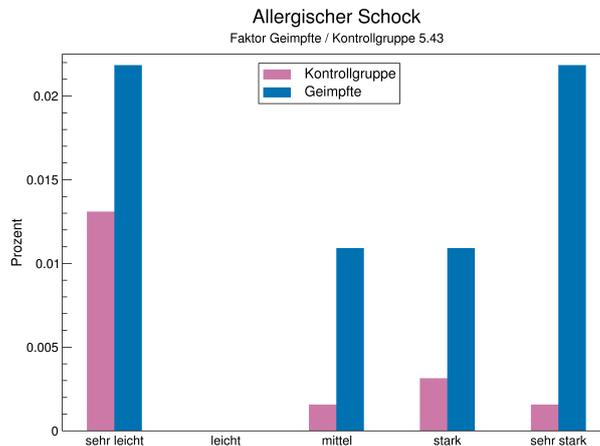
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.65, bei den Geimpften 2.93. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.107$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0496.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.35-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.31 Allergischer Schock

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allergischer Schock“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

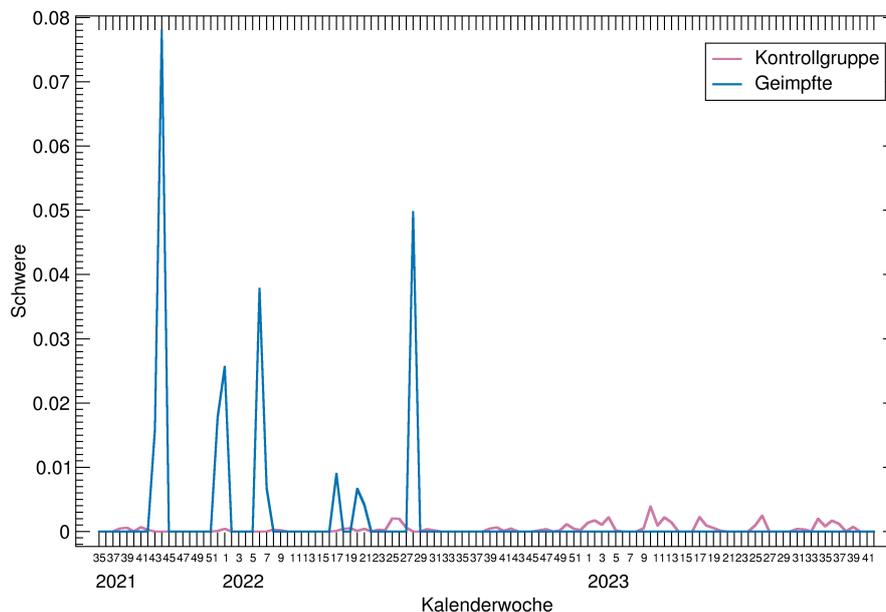


0.0194% ($n = 37$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allergischer Schock aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0655% ($n = 6$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.38-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0131$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.296 (95%-Konfidenzintervall 0.124 bis 0.857). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.97, bei den Geimpften 3.17. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.61-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0846$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.21.

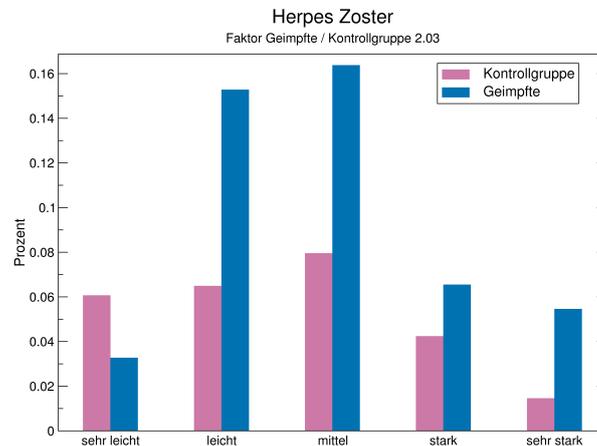
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Allergischer Schock



4.1.32 Herpes Zoster

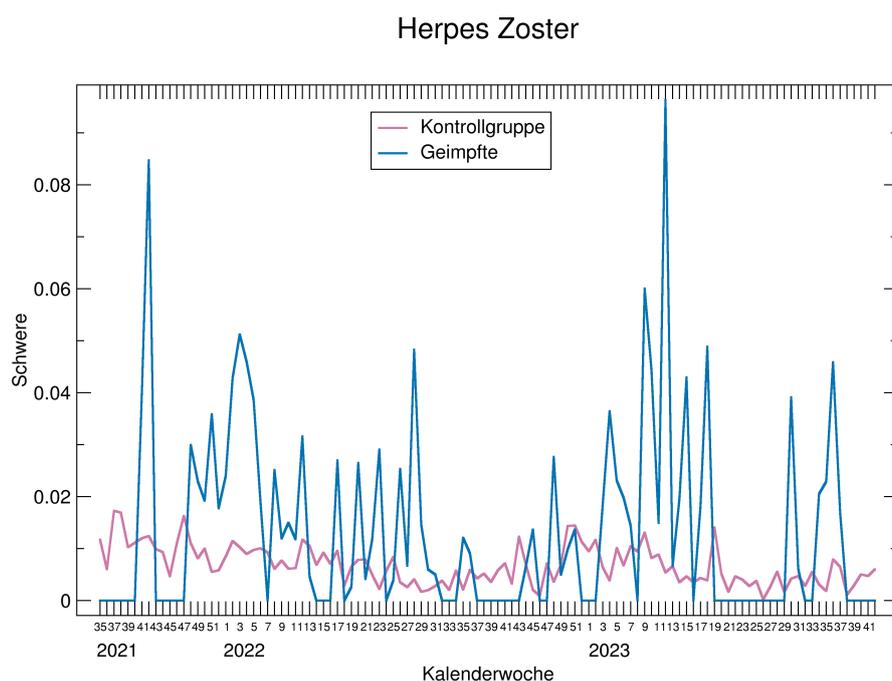
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Herpes Zoster“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.263% ($n = 501$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.47% ($n = 43$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.79-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000622$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.558 (95%-Konfidenzintervall 0.408 bis 0.781). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

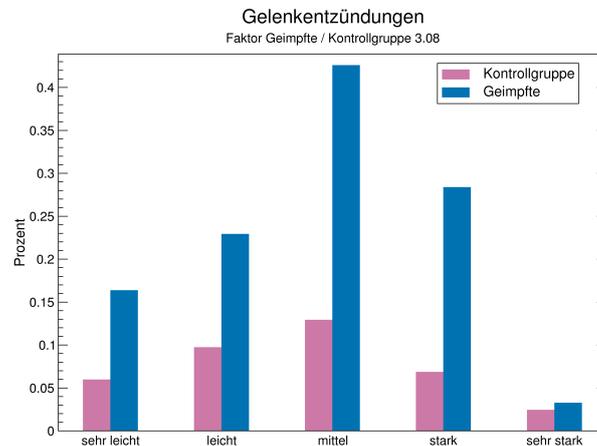
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.91. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0826$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0595.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.03-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.33 Gelenkentzündungen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gelenkentzündungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

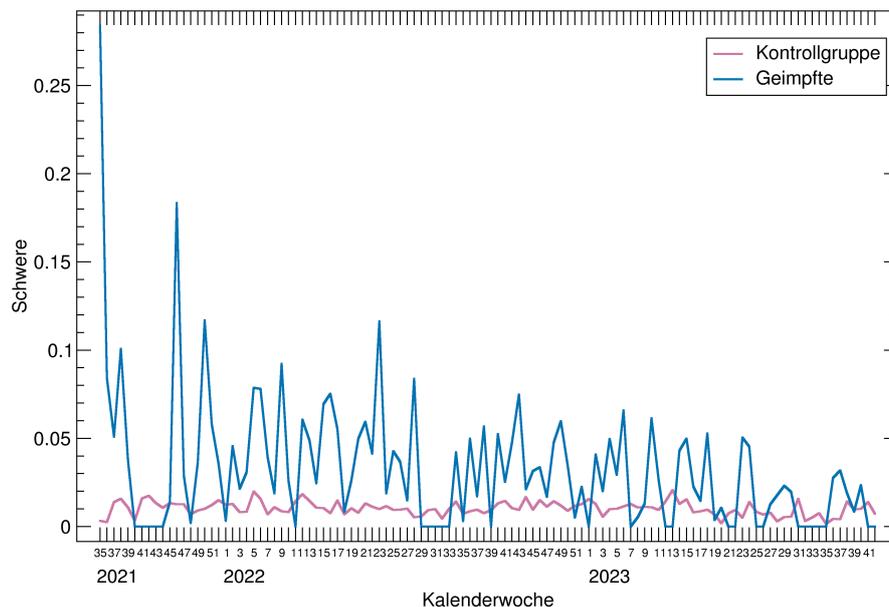


0.38% ($n = 725$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.14% ($n = 104$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.99-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.05 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.332 (95%-Konfidenzintervall 0.27 bis 0.412). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.82. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.353$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0131.

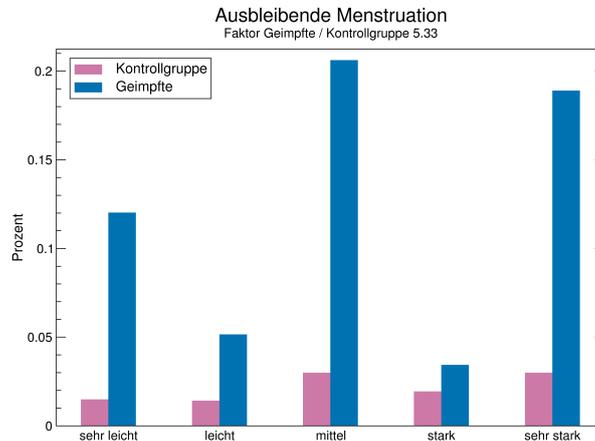
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.08-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Gelenkentzündungen



4.1.34 Ausbleibende Menstruation

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ausbleibende Menstruation“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

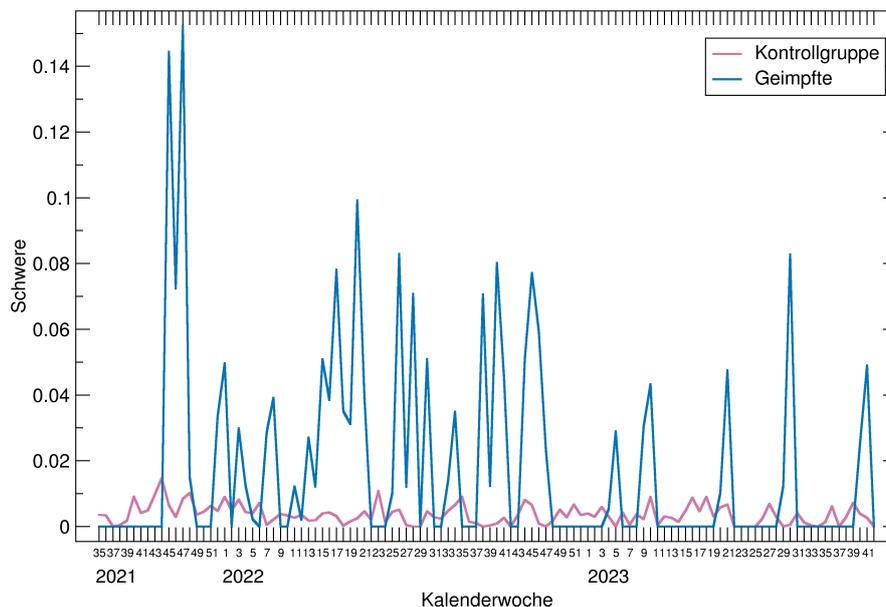


0.109% ($n = 145$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.601% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 5.53-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.07 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.18 (95%-Konfidenzintervall 0.123 bis 0.268). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.32, bei den Geimpften 3.2. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.677$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0342.

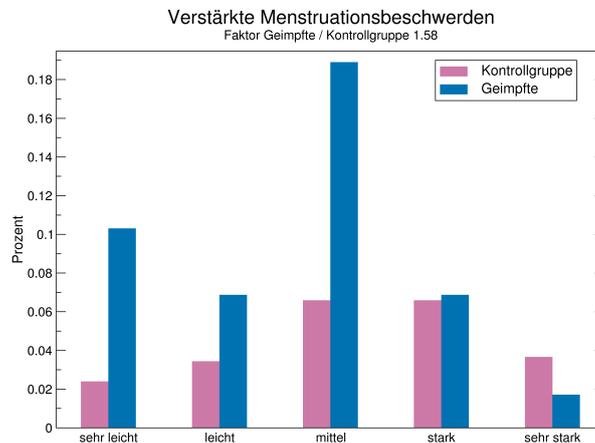
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.33-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Ausbleibende Menstruation



4.1.35 Verstärkte Menstruationsbeschwerden

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

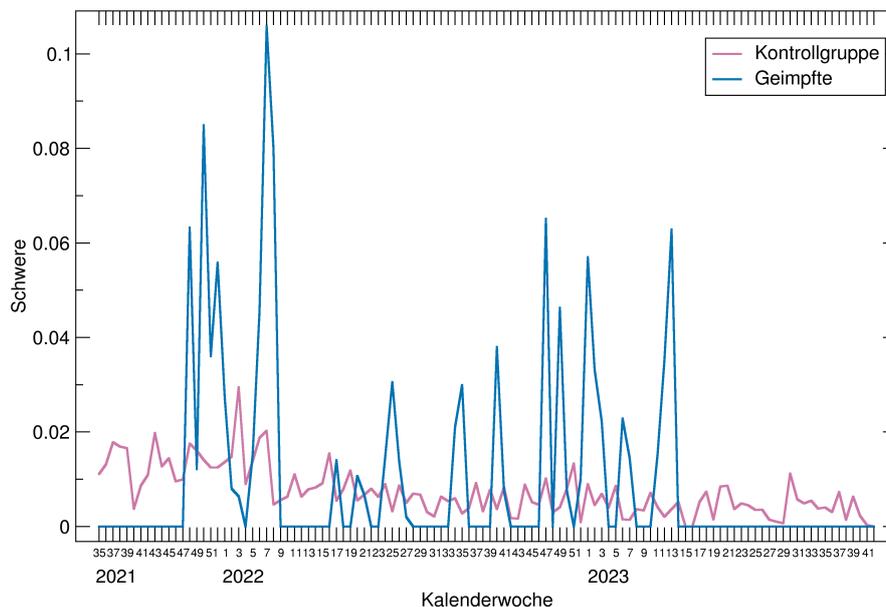


0.227% ($n = 303$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.447% ($n = 26$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.97-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00208$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.507 (95%-Konfidenzintervall 0.339 bis 0.79). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.25, bei den Geimpften 2.62. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.24-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0101$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.128.

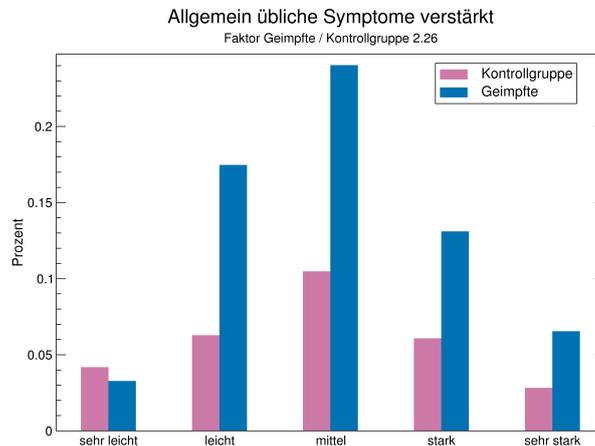
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Verstärkte Menstruationsbeschwerden



4.1.36 Allgemein übliche Symptome verstärkt

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allgemein übliche Symptome verstärkt“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

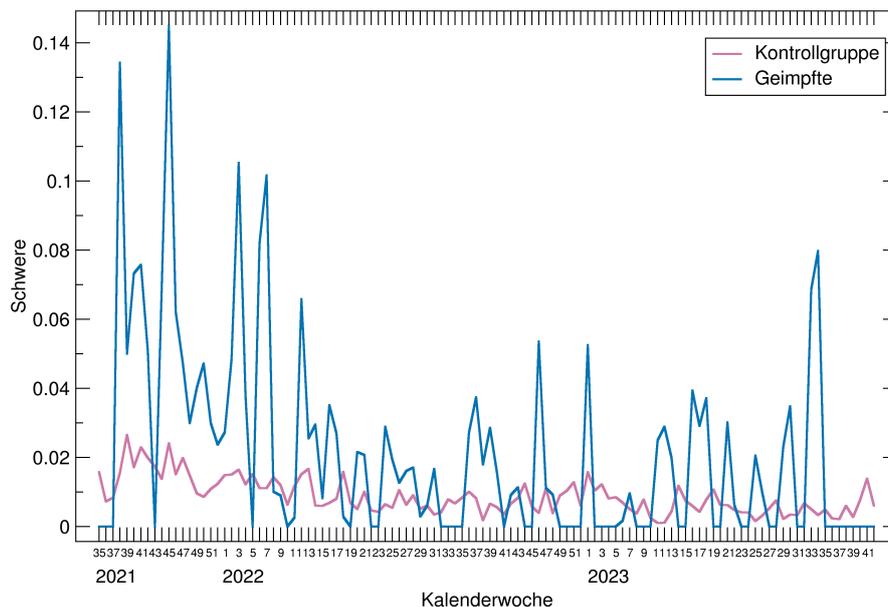


0.299% ($n = 570$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.644% ($n = 59$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.16-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.74 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.462 (95%-Konfidenzintervall 0.353 bis 0.615). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.9, bei den Geimpften 3.03. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.484$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0016.

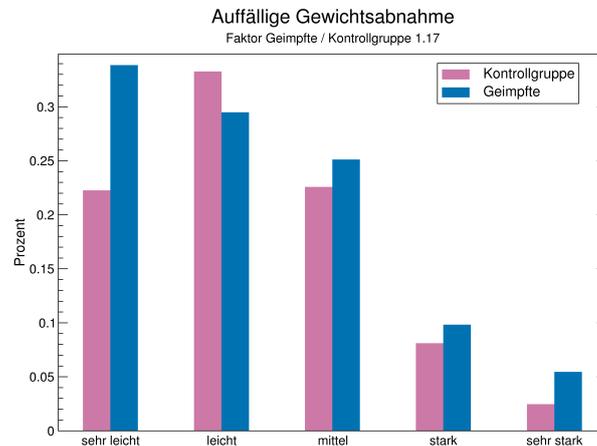
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.26-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Allgemein übliche Symptome verstärkt



4.1.37 Auffällige Gewichtsabnahme

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Auffällige Gewichtsabnahme“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

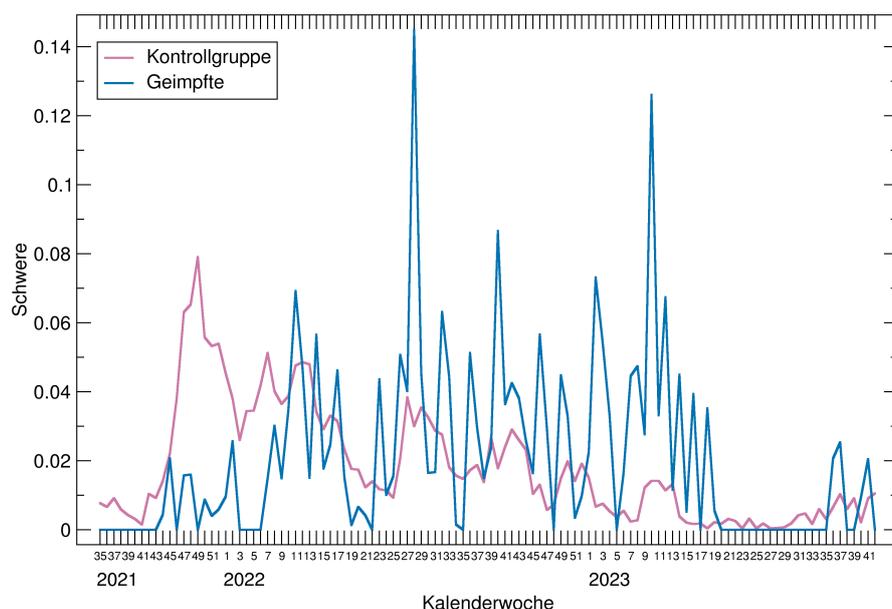


0.887% ($n = 1693$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Auffällige Gewichtsabnahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.04% ($n = 95$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.17-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.139$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.854 (95%-Konfidenzintervall 0.693 bis 1.06).

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.27, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.672$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0106.

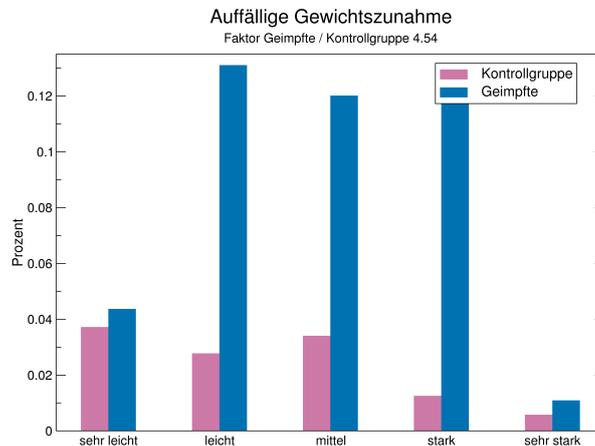
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.17-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Auffällige Gewichtsabnahme



4.1.38 Auffällige Gewichtszunahme

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Auffällige Gewichtszunahme“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

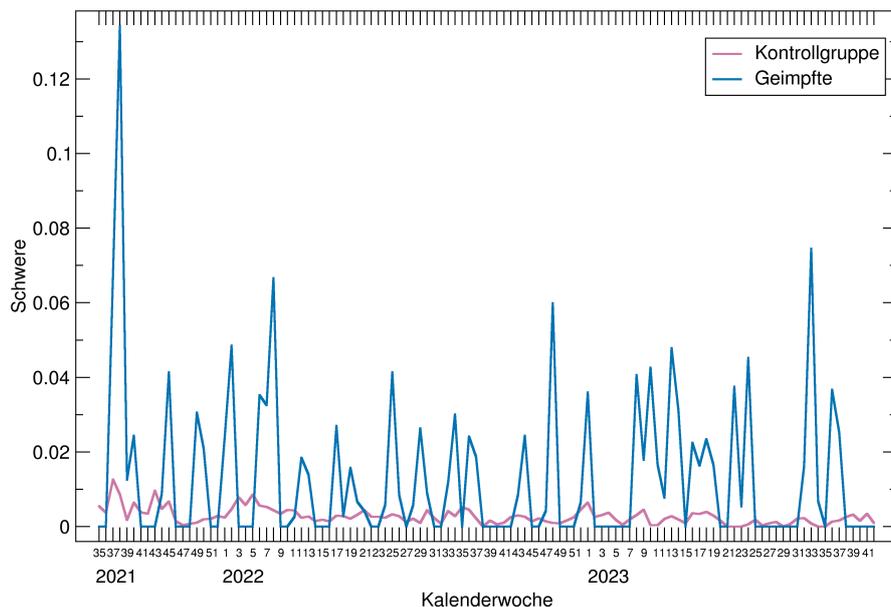


0.117% ($n = 224$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.437% ($n = 40$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.72-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.8 \cdot 10^{-11}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.268 (95%-Konfidenzintervall 0.19 bis 0.385). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.85. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.22-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00593$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.155.

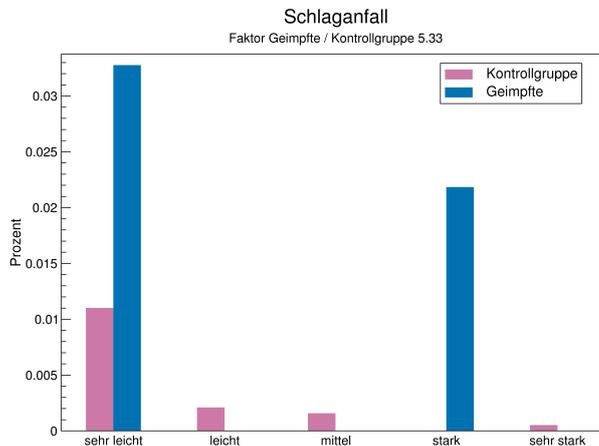
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Auffällige Gewichtszunahme



4.1.39 Schlaganfall

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schlaganfall“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

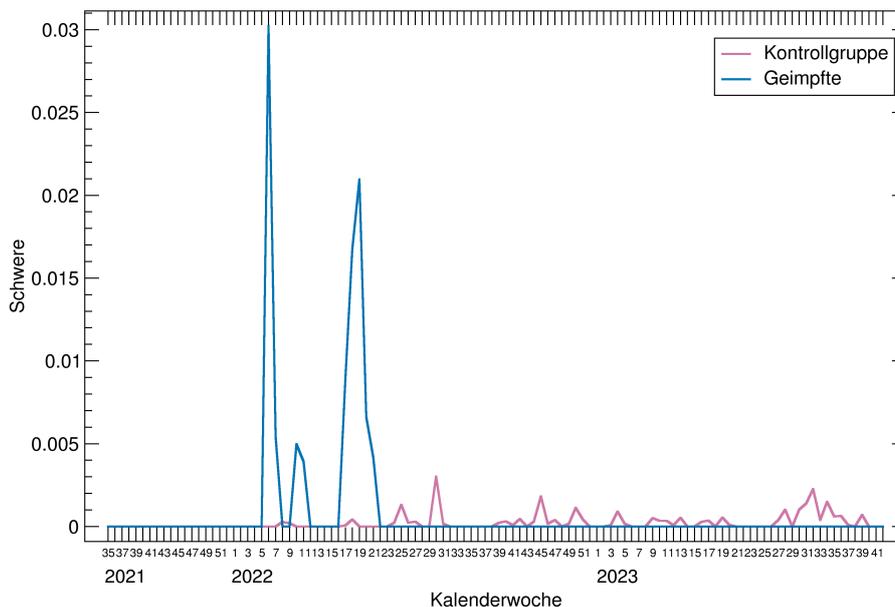


0.0152% ($n = 29$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schlaganfall aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0546% ($n = 5$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.59-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0185$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.278 (95%-Konfidenzintervall 0.106 bis 0.921). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.48, bei den Geimpften 2.2. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.48-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.364$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0595.

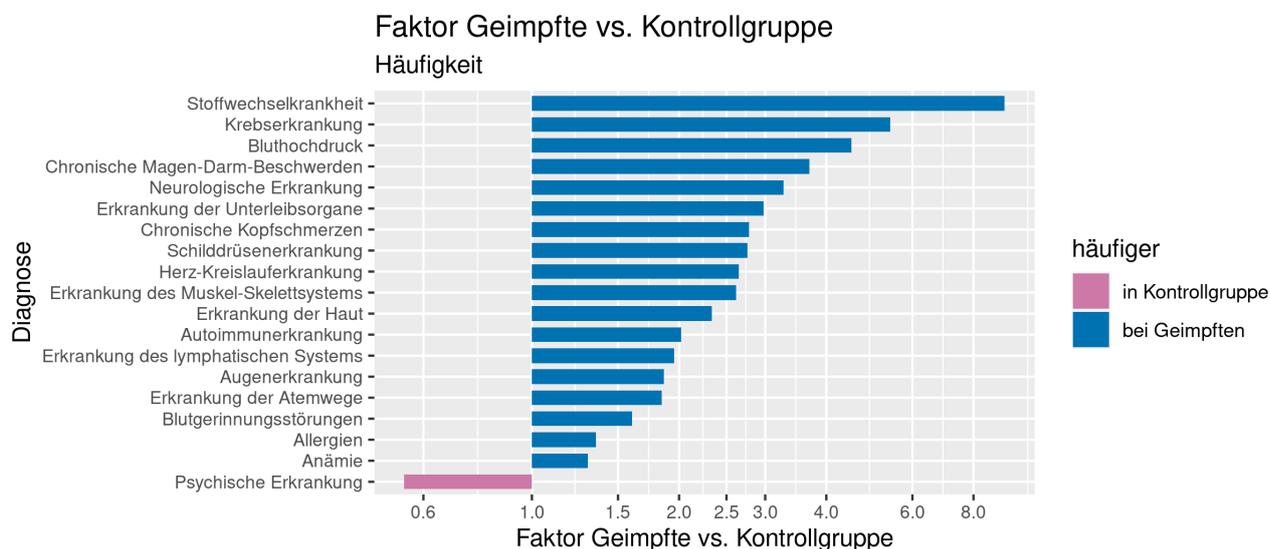
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.33-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Schlaganfall



4.2 Diagnosen

Im folgenden werden die Diagnosen getrennt analysiert, und zwar mit besonderem Augenmerk auf den Vergleichsfaktor der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte), der aussagt, wie viel mal mehr die Geimpften an der Beschwerde leiden als die Kontrollgruppe bzw. umgekehrt.

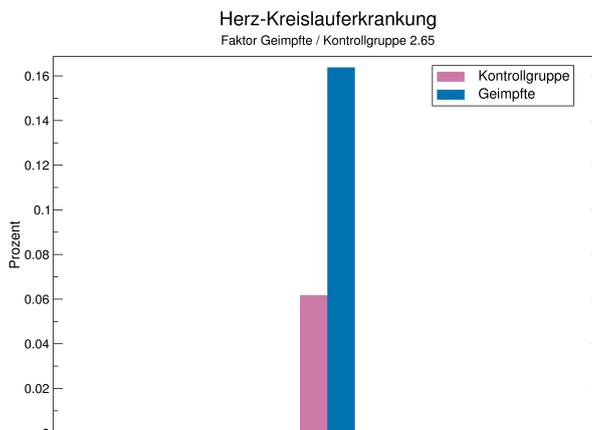


Diagnose	Faktor	Erkrankte	
		Kontrollgruppe	Geimpft
Herz-Kreislauferkrankung	2.65**	118	15
Bluthochdruck	4.51***	111	24
Blutgerinnungsstörungen	1.60	13	1
Anämie	1.30	32	2
Erkrankung der Atemwege	1.84**	328	29
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems	2.62***	231	29
Erkrankung der Haut	2.33**	143	16
Erkrankung des lymphatischen Systems	1.95	32	3
Neurologische Erkrankung	3.27**	51	8
Augenerkrankung	1.86	112	10
Chronische Kopfschmerzen	2.78	30	4
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	3.70***	62	11
Erkrankung der Unterleibsorgane	2.98**	84	12
Stoffwechselkrankheit	9.26***	18	8
Schilddrüsenerkrankung	2.76**	68	9
Psychische Erkrankung	0.55	152	4
Krebserkrankung	5.40***	27	7
Autoimmunerkrankung	2.02	31	3
Allergien	1.35	77	5

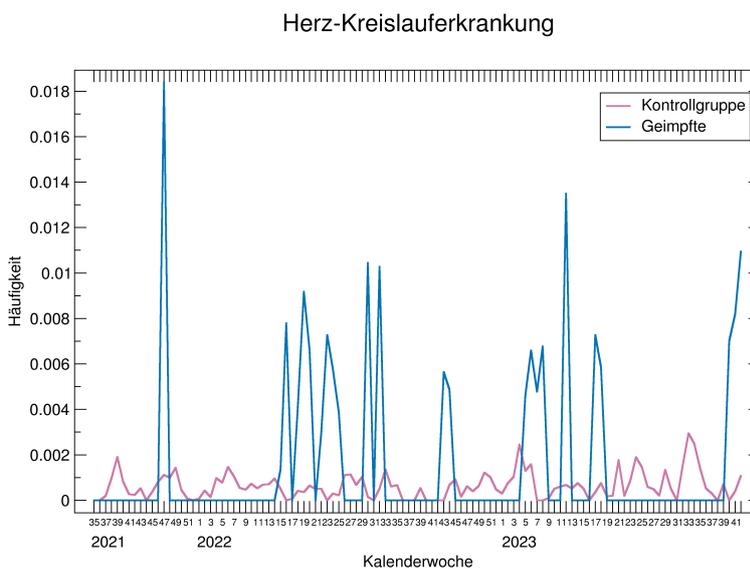
Diese Tabelle enthält die statistische Auswertung der im folgenden einzeln beschriebenen Diagnosen. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.2.1 Herz-Kreislauferkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

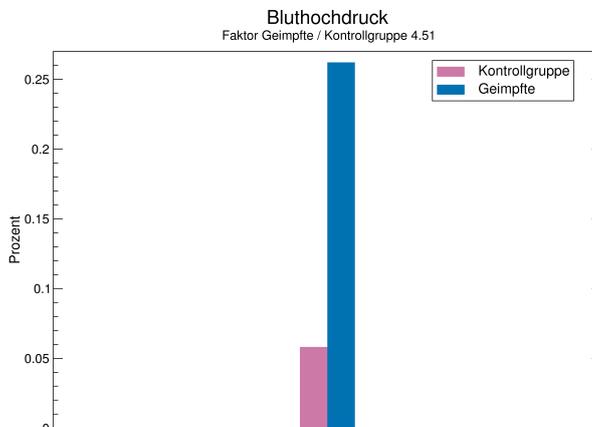


0.0618% ($n = 118$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Herz-Kreislauferkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.164% ($n = 15$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.65-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00119$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.377 (95%-Konfidenzintervall 0.219 bis 0.695). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

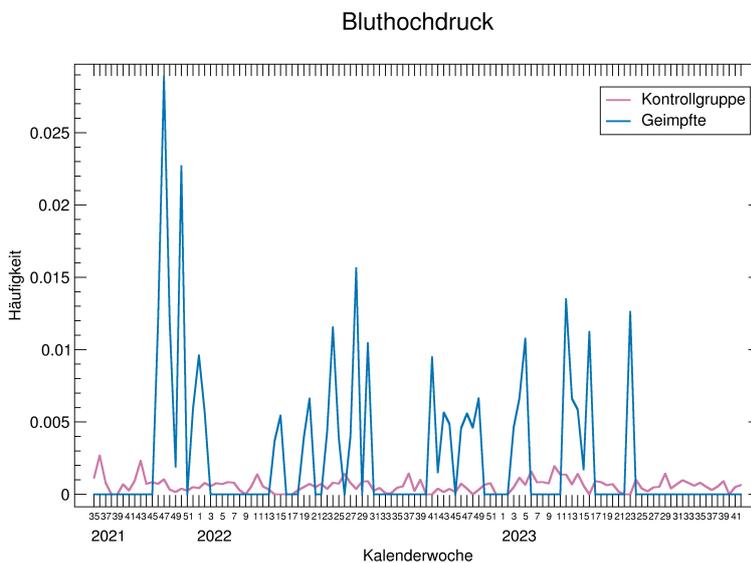


4.2.2 Bluthochdruck

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

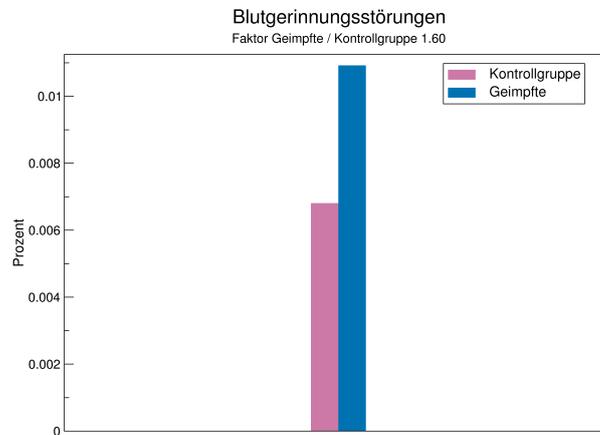


0.0582% ($n = 111$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Bluthochdruck aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.262% ($n = 24$) der Fall. Die Geimpften hatten also 4.51-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.21 \cdot 10^{-8}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.221 (95%-Konfidenzintervall 0.141 bis 0.36). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

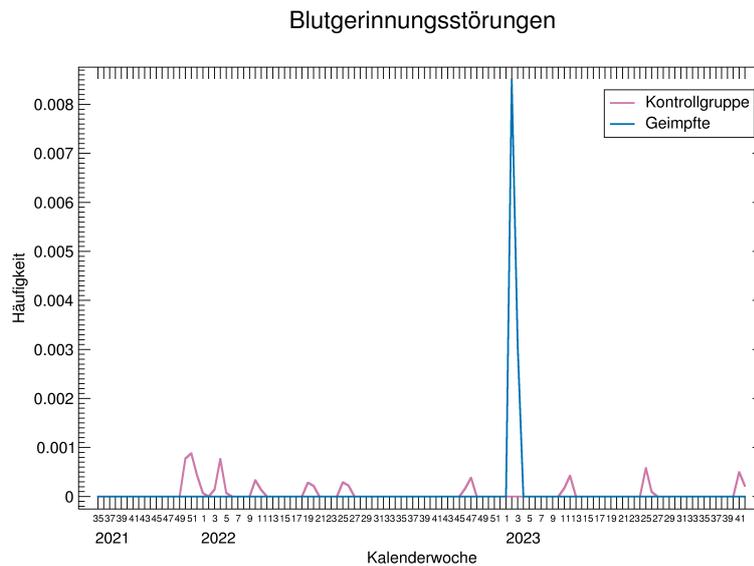


4.2.3 Blutgerinnungsstörungen

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

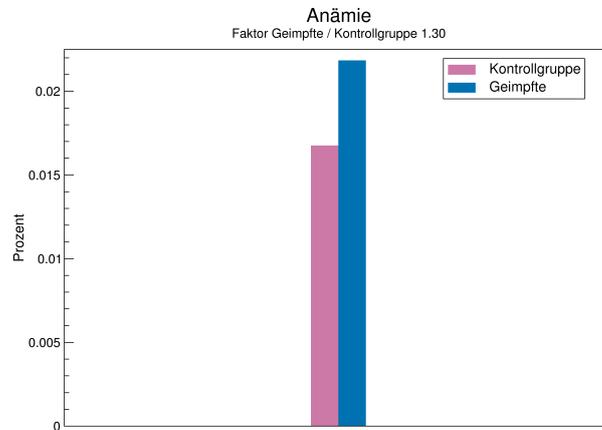


0.00681% ($n = 13$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0109% ($n = 1$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.6-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.481$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.624 (95%-Konfidenzintervall 0.0936 bis 26.5).

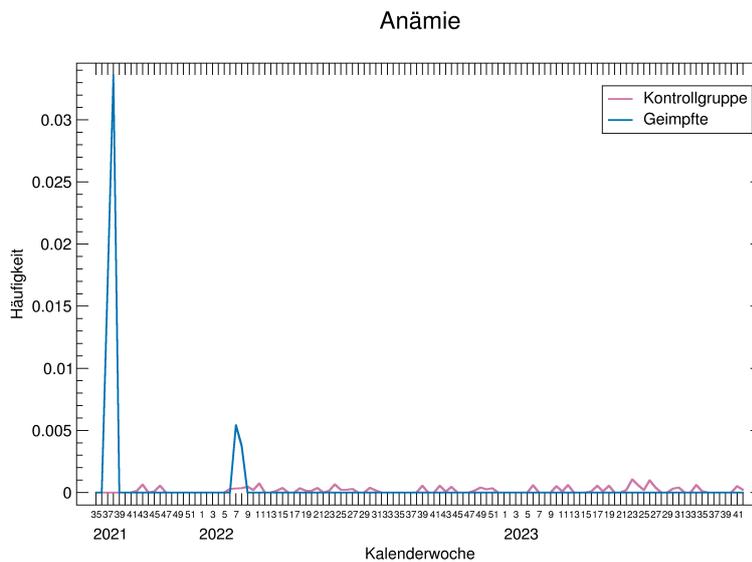


4.2.4 Anämie

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

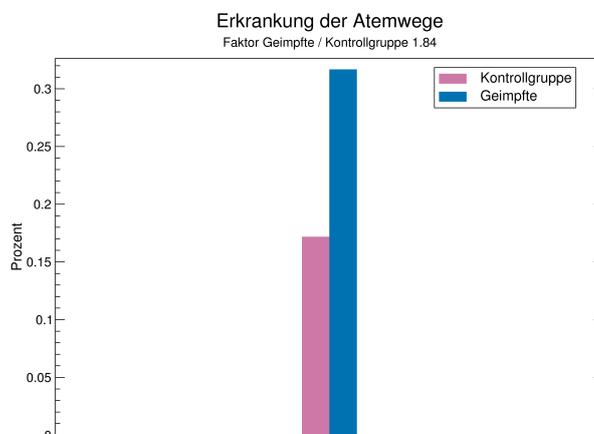


0.0168% ($n = 32$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Anämie aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0218% ($n = 2$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.3-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.668$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.768 (95%-Konfidenzintervall 0.196 bis 6.61).

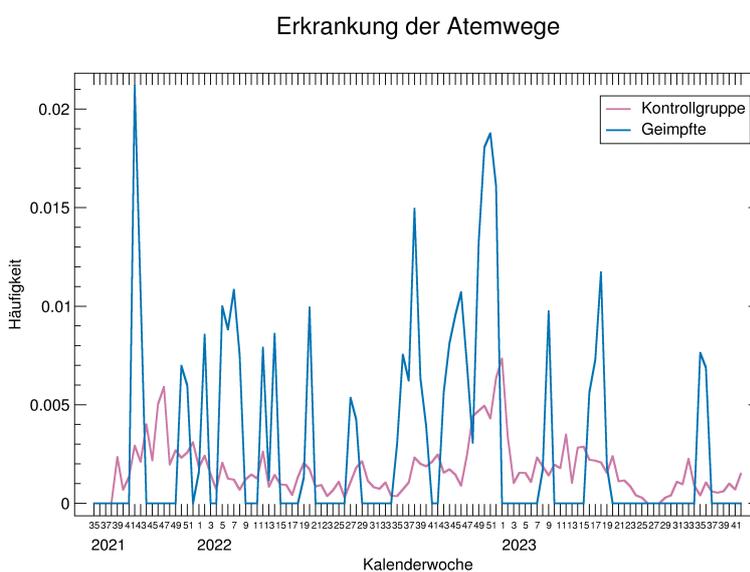


4.2.5 Erkrankung der Atemwege

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

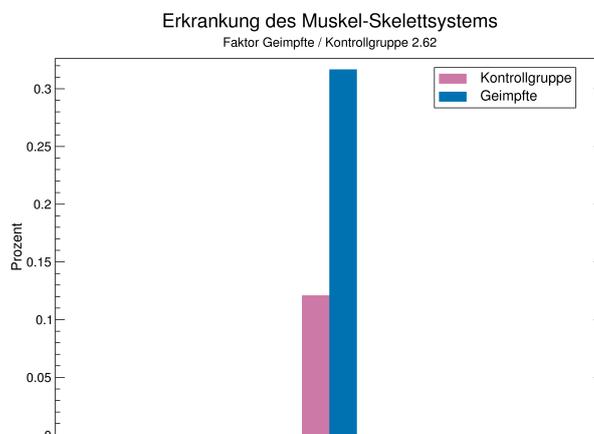


0.172% ($n = 328$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Atemwege aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.317% ($n = 29$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.84-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00318$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.542 (95%-Konfidenzintervall 0.37 bis 0.822). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

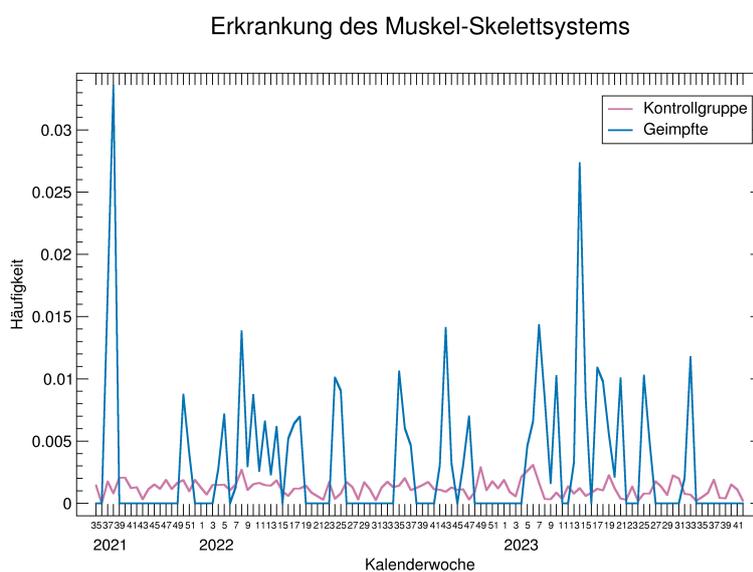


4.2.6 Erkrankung des Muskel-Skelettsystems

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

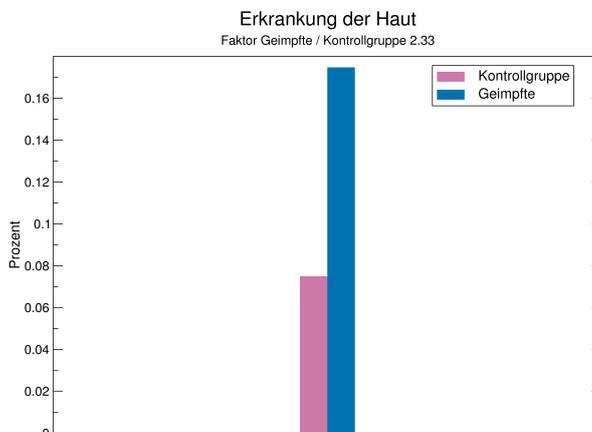


0.121% ($n = 231$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung des Muskel-Skelettsystems aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.317% ($n = 29$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.62-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.58 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.381 (95%-Konfidenzintervall 0.258 bis 0.583). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

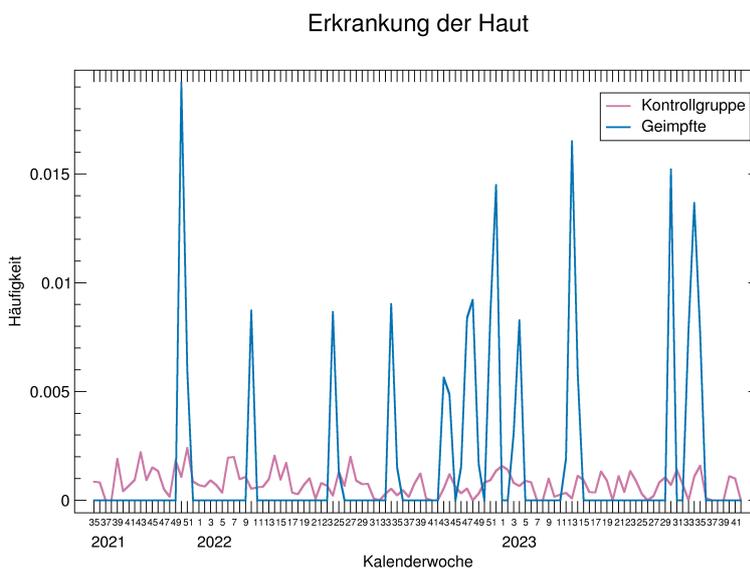


4.2.7 Erkrankung der Haut

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

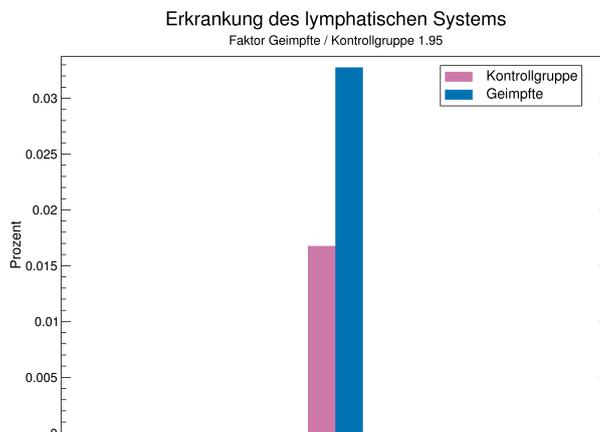


0.0749% ($n = 143$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.175% ($n = 16$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.33-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00331$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.428 (95%-Konfidenzintervall 0.255 bis 0.77). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

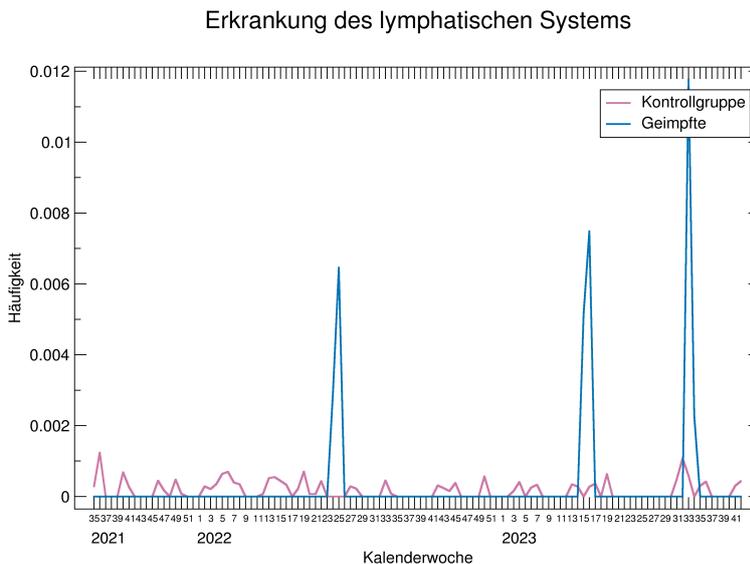


4.2.8 Erkrankung des lymphatischen Systems

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

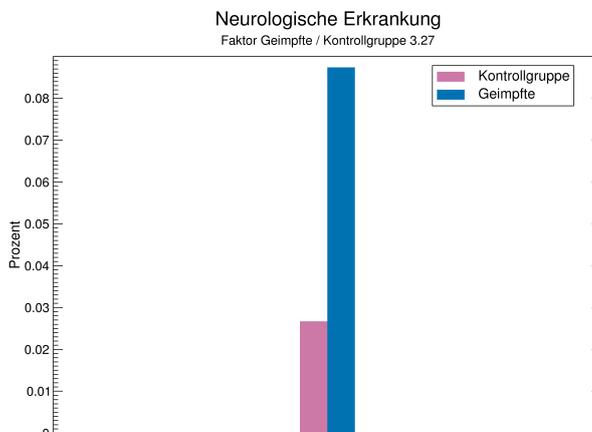


0.0168% ($n = 32$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung des lymphatischen Systems aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0328% ($n = 3$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.95-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.215$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.512 (95%-Konfidenzintervall 0.16 bis 2.61).

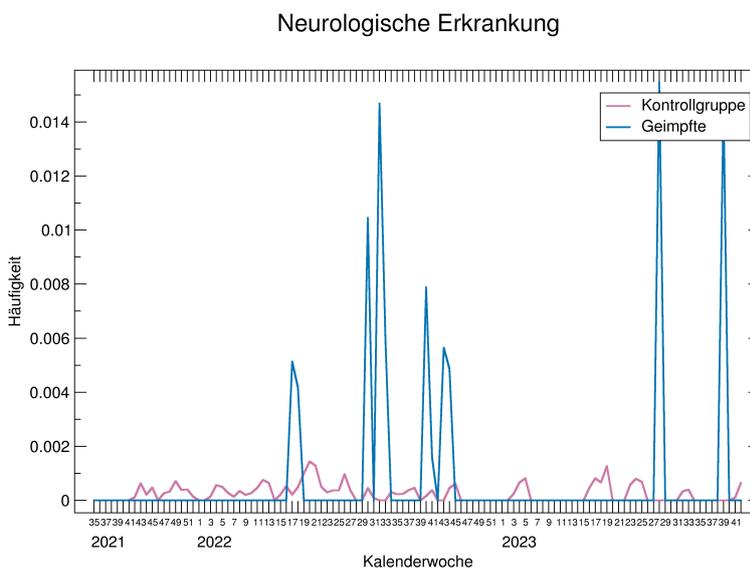


4.2.9 Neurologische Erkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

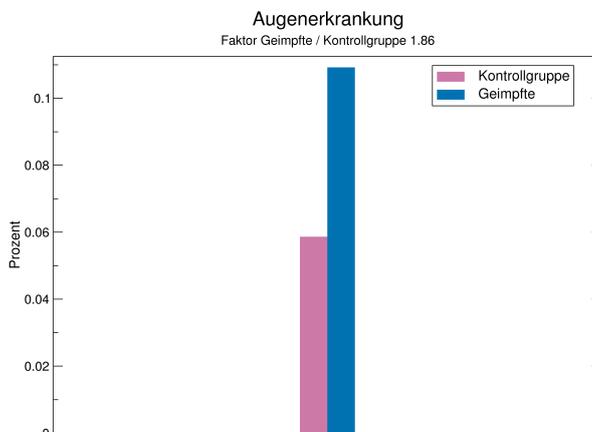


0.0267% ($n = 51$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Neurologische Erkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0874% ($n = 8$) der Fall. Die Geimpften hatten also 3.27-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0053$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.306 (95%-Konfidenzintervall 0.144 bis 0.746). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

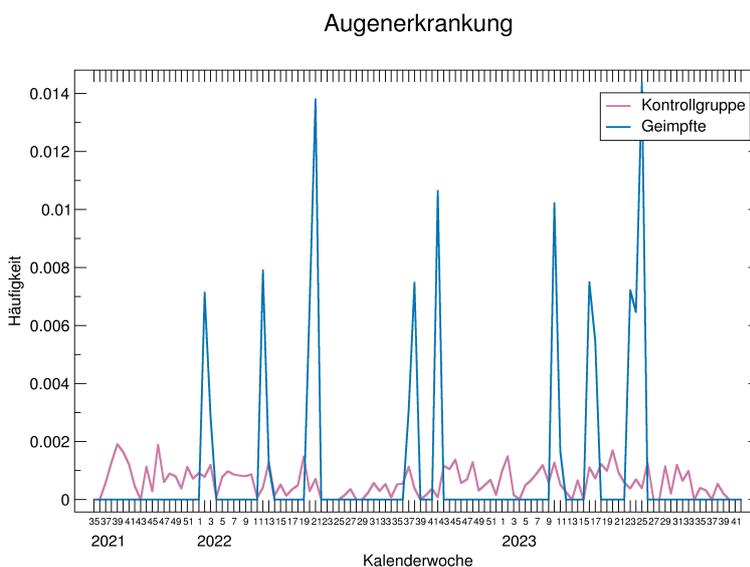


4.2.10 Augenerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

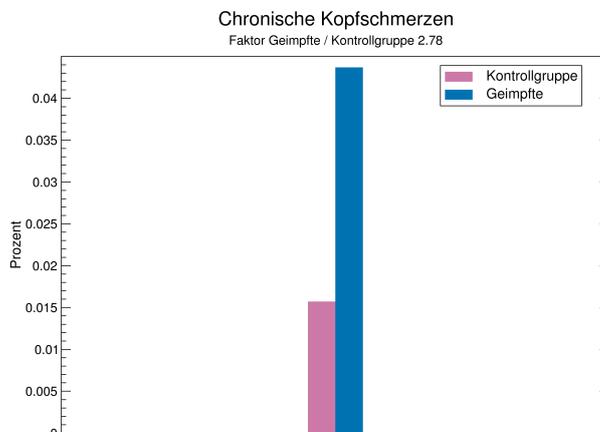


0.0587% ($n = 112$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Augenerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.109% ($n = 10$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.86-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0764$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.537 (95%-Konfidenzintervall 0.281 bis 1.15).

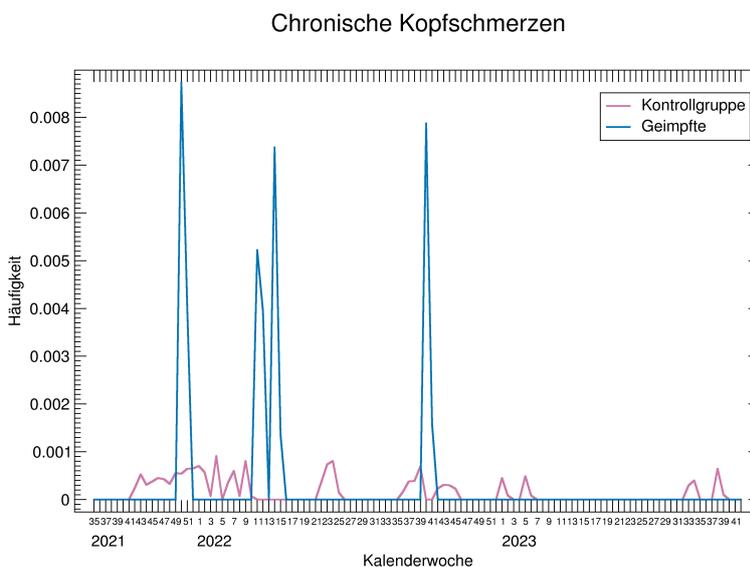


4.2.11 Chronische Kopfschmerzen

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

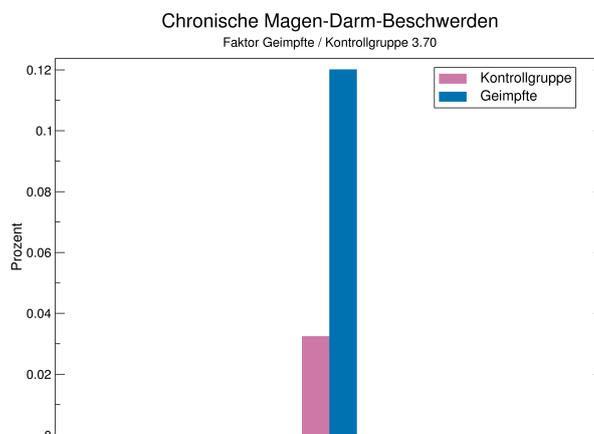


0.0157% ($n = 30$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Chronische Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0437% ($n = 4$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.78-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0684$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.36 (95%-Konfidenzintervall 0.127 bis 1.41).

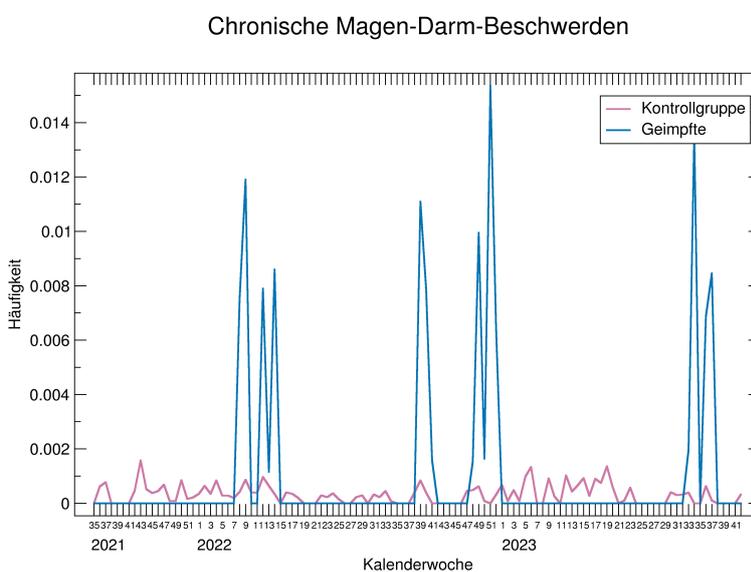


4.2.12 Chronische Magen-Darm-Beschwerden

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

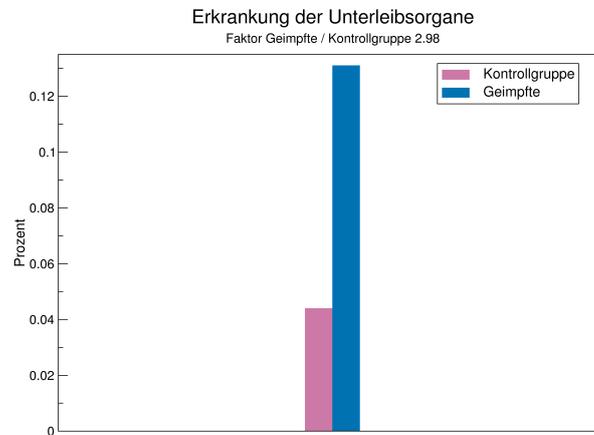


0.0325% ($n = 62$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Chronische Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.12% ($n = 11$) der Fall. Die Geimpften hatten also 3.7-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000474$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.27 (95%-Konfidenzintervall 0.141 bis 0.569). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

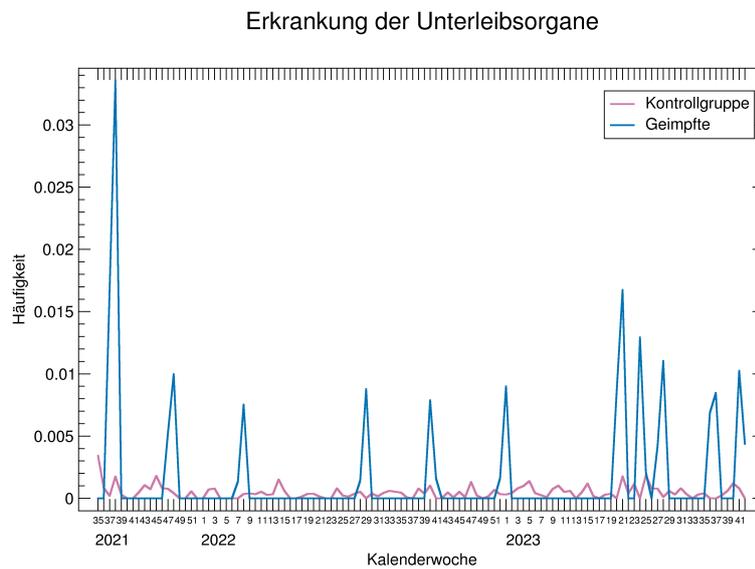


4.2.13 Erkrankung der Unterleibsorgane

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

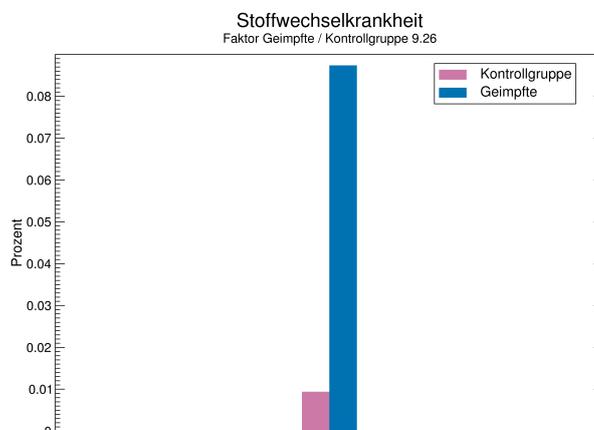


0.044% ($n = 84$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Unterleibsorgane aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.131% ($n = 12$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.98-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00147$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.336 (95%-Konfidenzintervall 0.182 bis 0.675). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

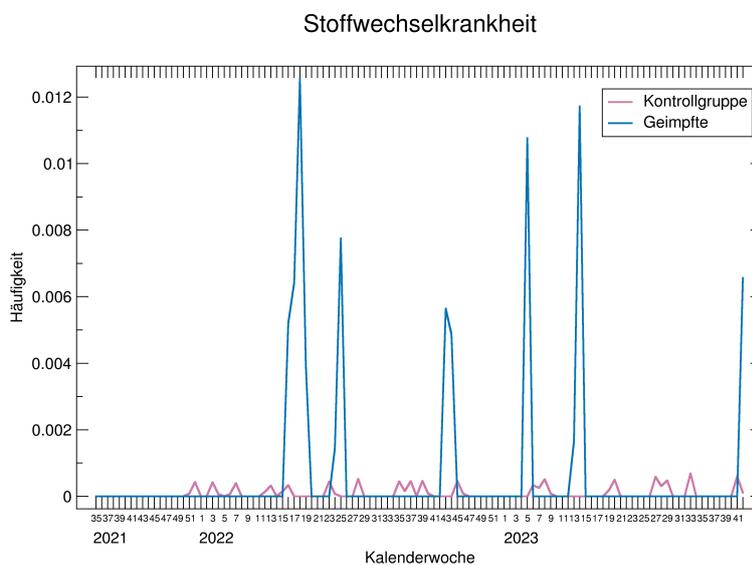


4.2.14 Stoffwechselkrankheit

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

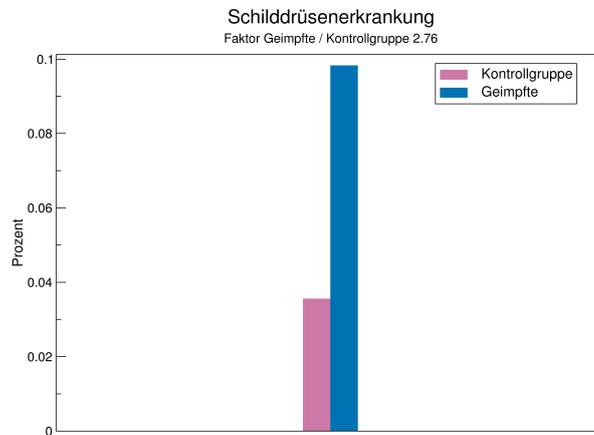


0.00943% ($n = 18$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Stoffwechselkrankheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0874% ($n = 8$) der Fall. Die Geimpften hatten also 9.26-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.43 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.108 (95%-Konfidenzintervall 0.0446 bis 0.287). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

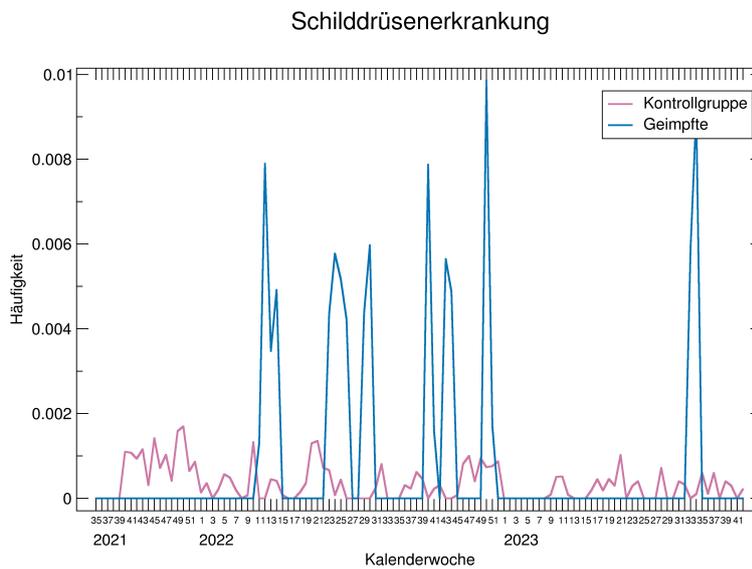


4.2.15 Schilddrüsenerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

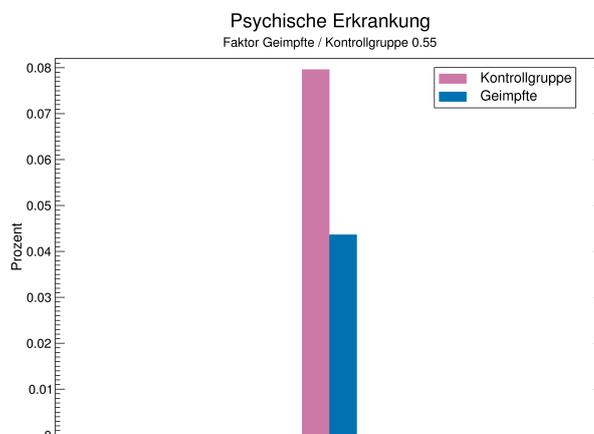


0.0356% ($n = 68$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Schilddrüsenerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0983% ($n = 9$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.76-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00855$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.362 (95%-Konfidenzintervall 0.18 bis 0.826). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

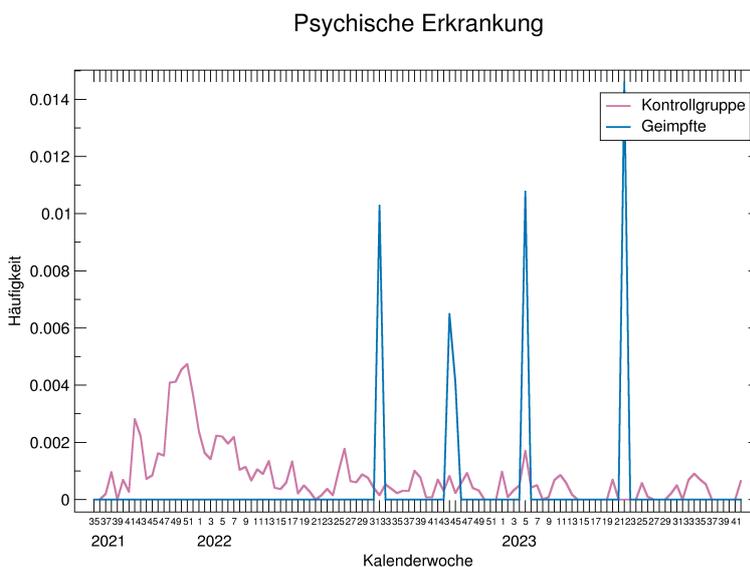


4.2.16 Psychische Erkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

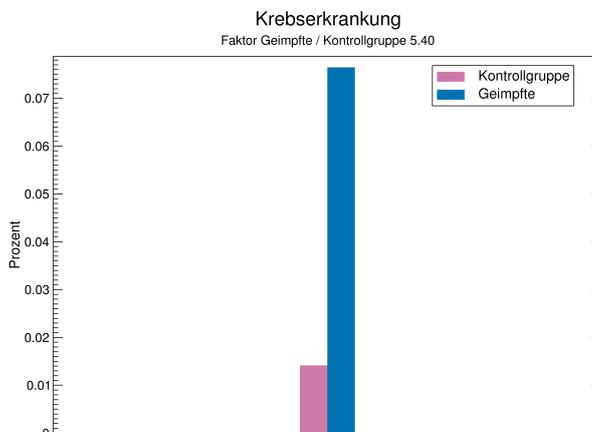


0.0796% ($n = 152$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Psychische Erkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0437% ($n = 4$) der Fall. Die Nicht-Geimpften hatten also 1.82-mal häufiger an diese Diagnose als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.334$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.82 (95%-Konfidenzintervall 0.698 bis 6.78).

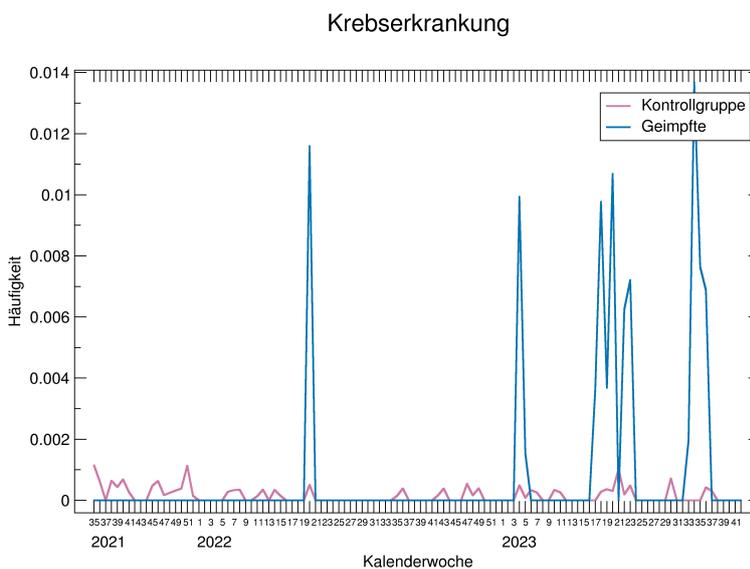


4.2.17 Krebserkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

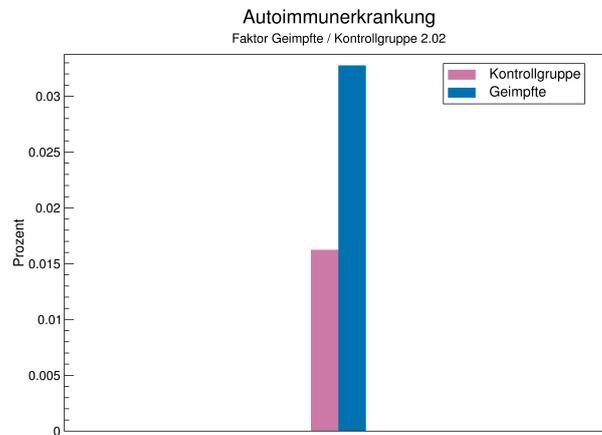


0.0141% ($n = 27$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Krebserkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0765% ($n = 7$) der Fall. Die Geimpften hatten also 5.4-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000758$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.185 (95%-Konfidenzintervall 0.0785 bis 0.503). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

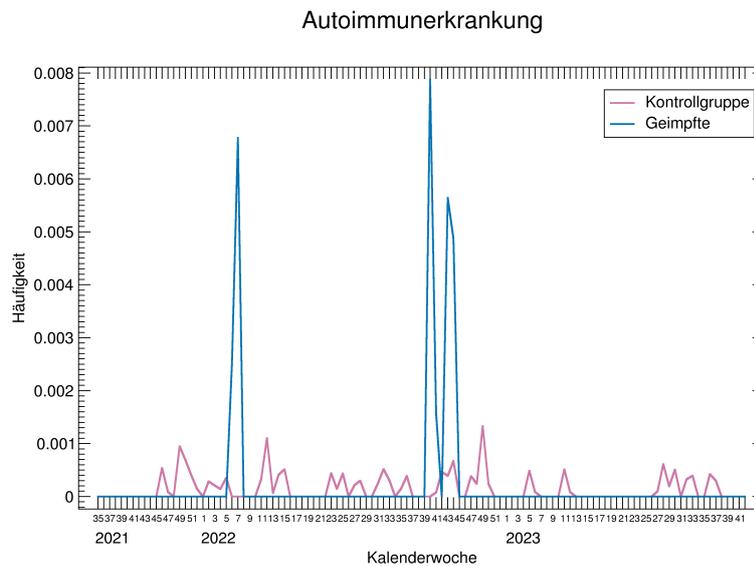


4.2.18 Autoimmunerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

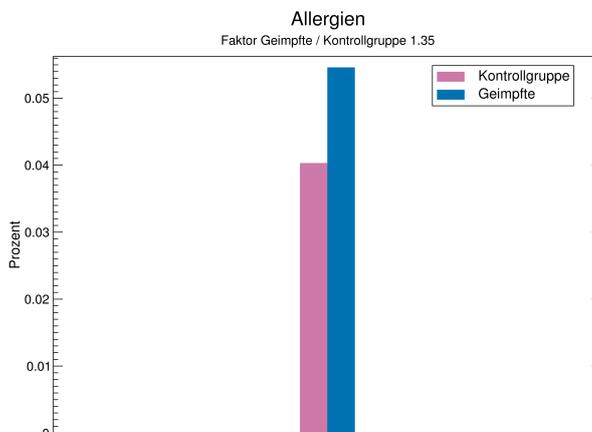


0.0162% ($n = 31$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Autoimmunerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0328% ($n = 3$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.02-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.203$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.496 (95%-Konfidenzintervall 0.155 bis 2.53).

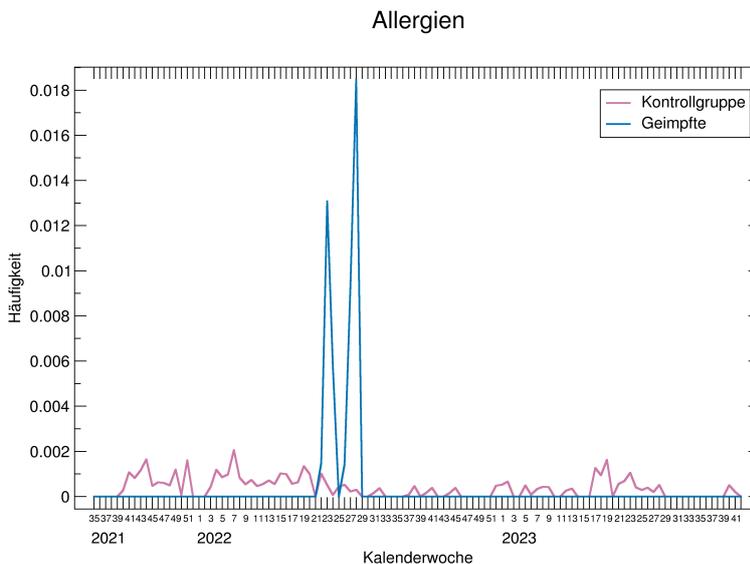


4.2.19 Allergien

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.



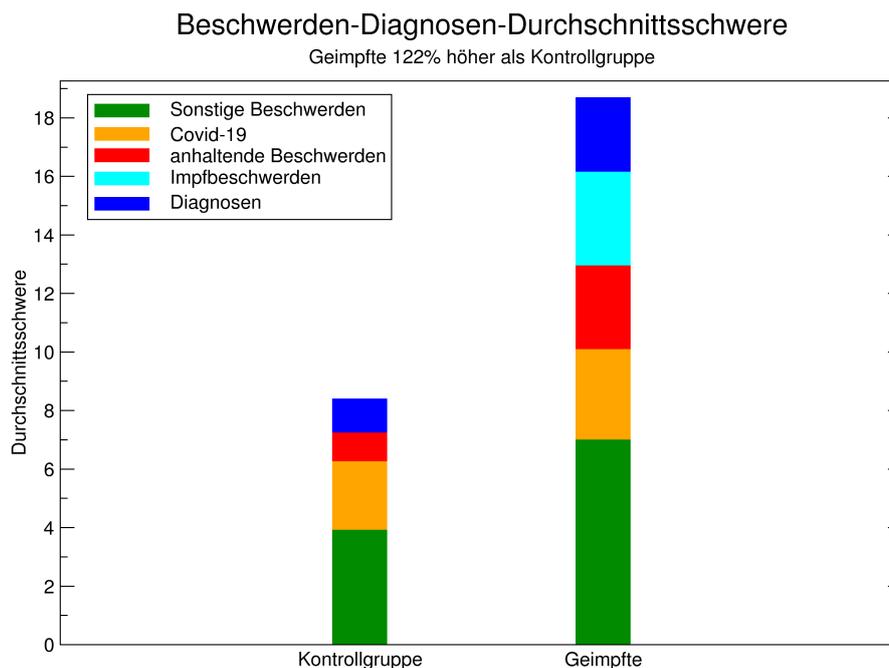
0.0403% ($n = 77$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0546% ($n = 5$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.35-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.428$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.739 (95%-Konfidenzintervall 0.303 bis 2.34).



5 Gesundheit der Teilnehmer

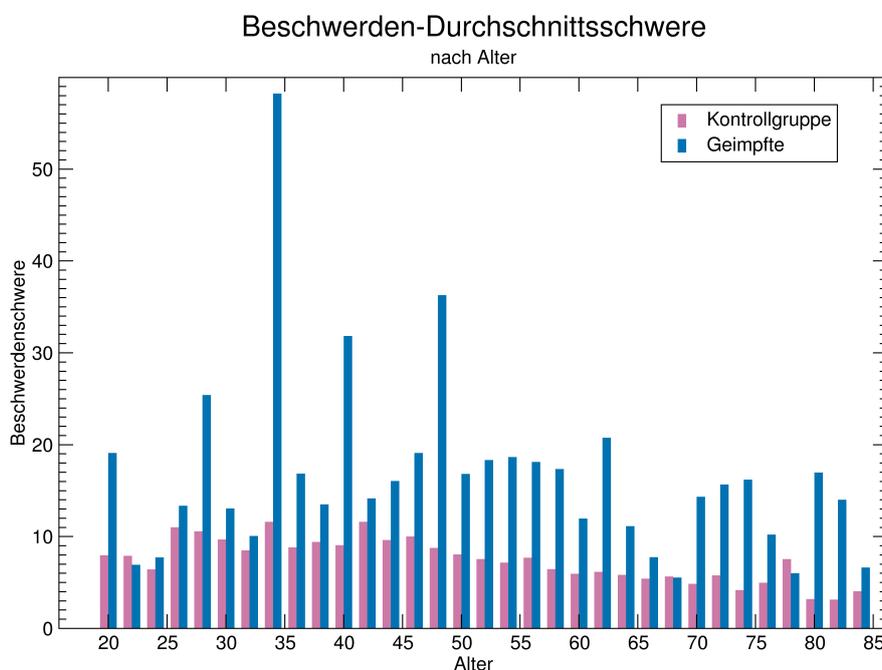
In diesem Kapitel wird die Befragungs-zentrierte Betrachtungsweise zugunsten einer Teilnehmer-zentrierten Betrachtungsweise verlassen. Das bedeutet, dass die Gesundheit der einzelnen Teilnehmer, die sich in den Beschwerden der Befragungsergebnisse widerspiegeln, zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst wird. Hierbei werden nur Teilnehmer mit mindestens 6 Befragungen eingeschlossen.

Die Durchschnittsbildung in diesem Abschnitt ist im Unterschied zu über die Teilnehmer, nicht die Befragungen wie in Abschnitt 3.1. Daraus ergeben sich Unterschiede, die sich daraus ergeben, dass Teilnehmer sehr unterschiedlich viele Befragungen ausgefüllt haben.



5.1 Beschwerdenschwere nach verschiedenen Kriterien im Kontrollgruppe-Geimpft-Vergleich

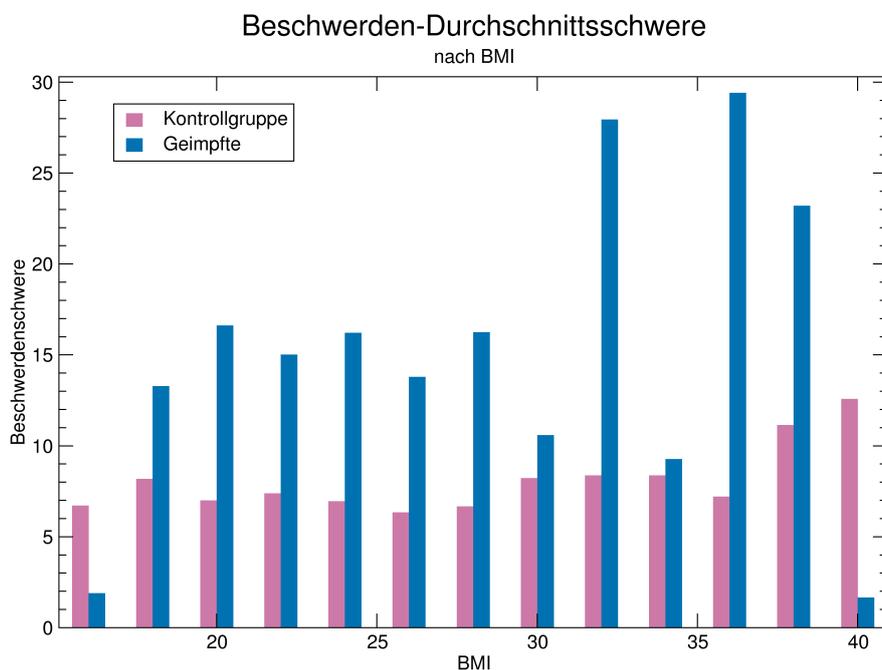
5.1.1 Alter



Im Altersvergleich zwischen den Kohorten fällt vor allem der hohe Unterschied im Bereich 35 bis 80 Jahre auf. (Die Säulen spiegeln Altersgruppen um die angegebene Zahl wieder, die Säule 35 repräsentiert die Kohorte 32,5 bis 37,5 Jahre.)

Diese Analyse nach Alterskohorten weist insbesondere nach, dass die unterschiedliche Alterszusammensetzung der Kohorten bei der Gesamtaussage, dass die Geimpften eine höhere Beschwerdenschwere haben, keine Rolle spielt, da in fast allen Altersgruppe die Geimpften die höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere aufweisen.

5.1.2 BMI

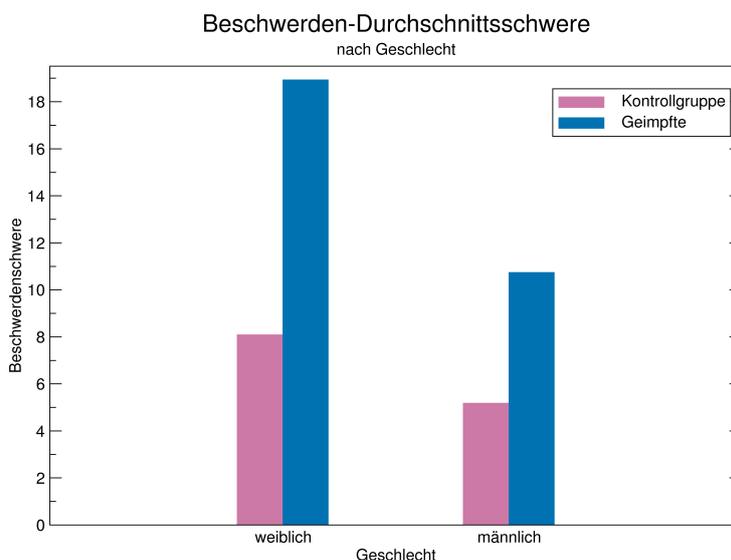


Die Geimpften haben in fast allen BMI-Gruppen die höhere Beschwerdenschwere als die Kontrollgruppe, besonders im Bereich 18-18 und bei den ganz hohen BMI. Die Ausreißer von dieser Regel ist die niedrigste und höchste BMI-Kohorte, die aber auf sehr wenigen geimpften Teilnehmern basiert.

Es fällt auf, dass ein ungünstiger Effekt auf die Beschwerdenschwere erst bei stark adipösen Teilnehmern ab BMI 32 auftritt. Die stark untergewichtigen Teilnehmer (BMI<18) haben sehr geringe Beschwerdenschwere, was sich aber auch auf sehr wenige Teilnehmer bezieht.

Im Unterschied von Geimpften und der Kontrollgruppe fällt ein gegenläufiger Trend im Bereich 20 bis 30 auf.

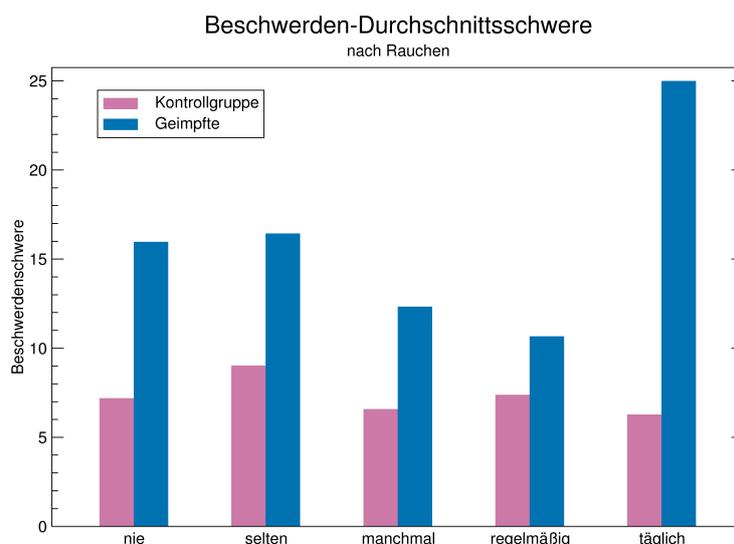
5.1.3 Geschlecht



Frauen leiden stärker unter Beschwerden, wobei hier die bekannte Tatsache hineinspielt, dass Frauen offener mit ihren Beschwerden umgehen.

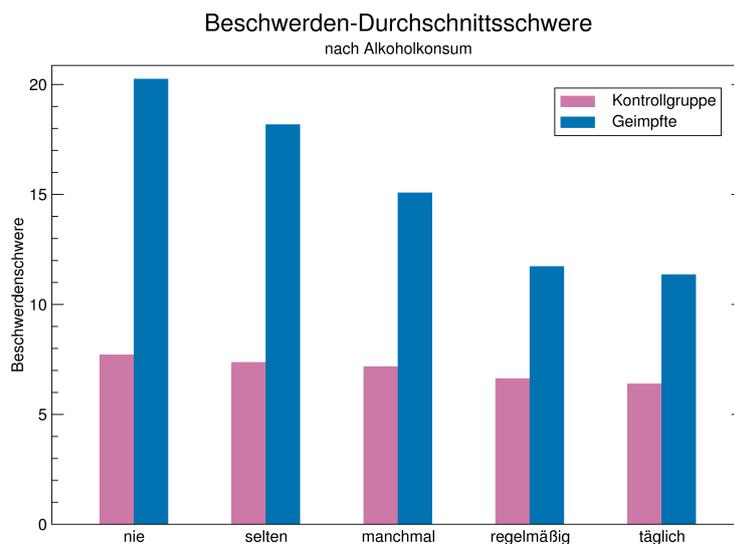
Diese Auswertung ist aus methodischer Sicht sehr wichtig, denn die höhere Beschwerdenschwere der Geimpften zeigt sich sowohl bei Männern als auch bei den Frauen, d. h. kommt nicht durch ein Confounding der Geschlechtsverteilung zustande.

5.1.4 Rauchen



In allen Kohorten der Regelmäßigkeit des Rauchens haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere, am extremsten aber bei den täglichen Rauchern.

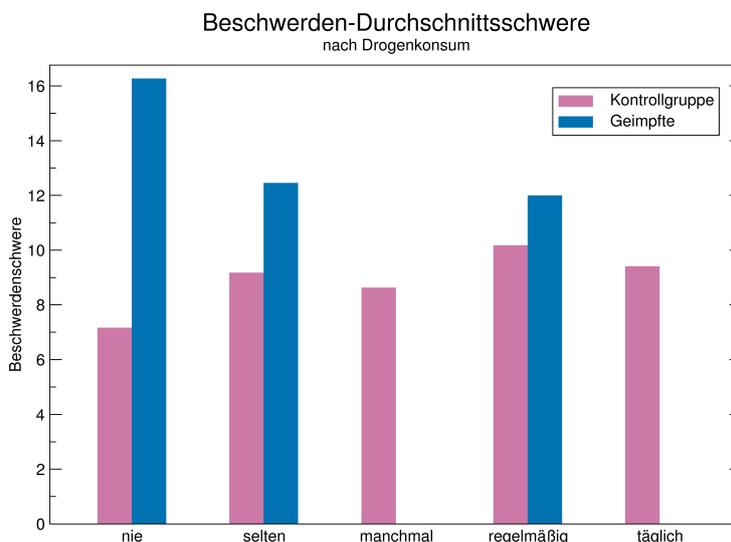
5.1.5 Alkohol



In allen Kohorten der Regelmäßigkeit des Alkoholkonsums haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere.

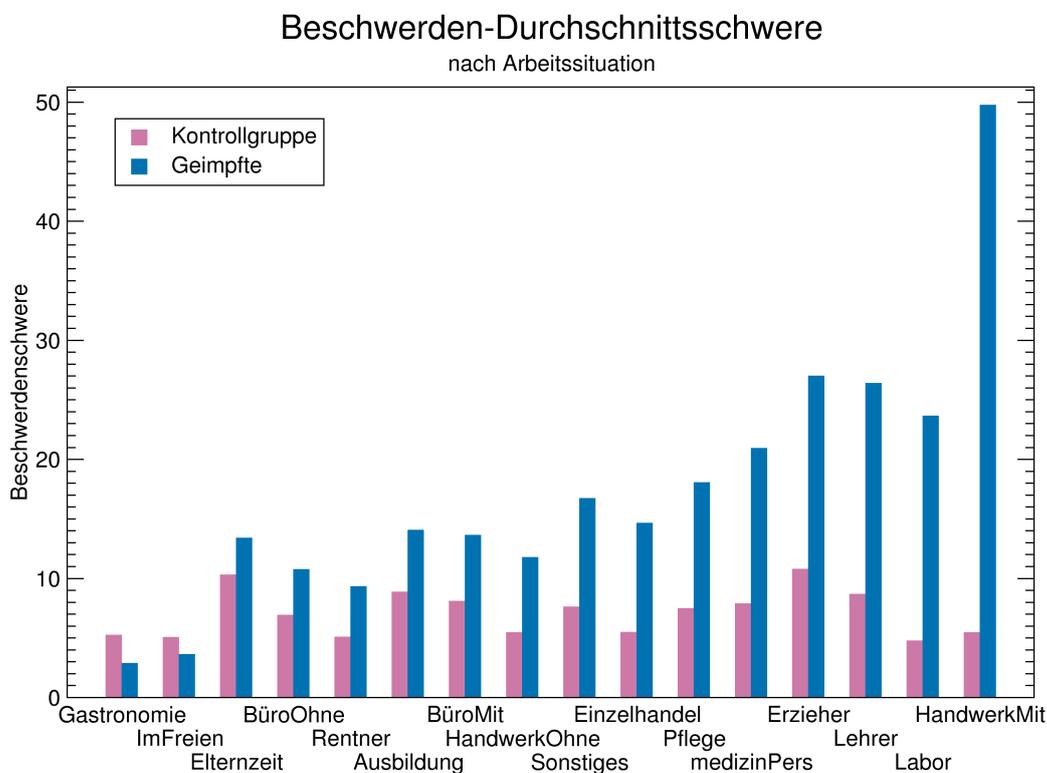
Nur bei den Geimpften ist ein nennenswerter Einfluss des Alkoholkonsums auf die Beschwerdenschwere zu finden, und dann in einer paradoxen Weise, was in Sektion 5.3.5 diskutiert wird.

5.1.6 Drogen



Der Einfluss des (seltenen angegebenen) Drogenkonsums ist uneindeutig. Bei den Kohorten des Drogenkonsums, bei denen überhaupt Geimpfte Teilnehmer zu finden sind, ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher.

5.1.7 Arbeitssituation

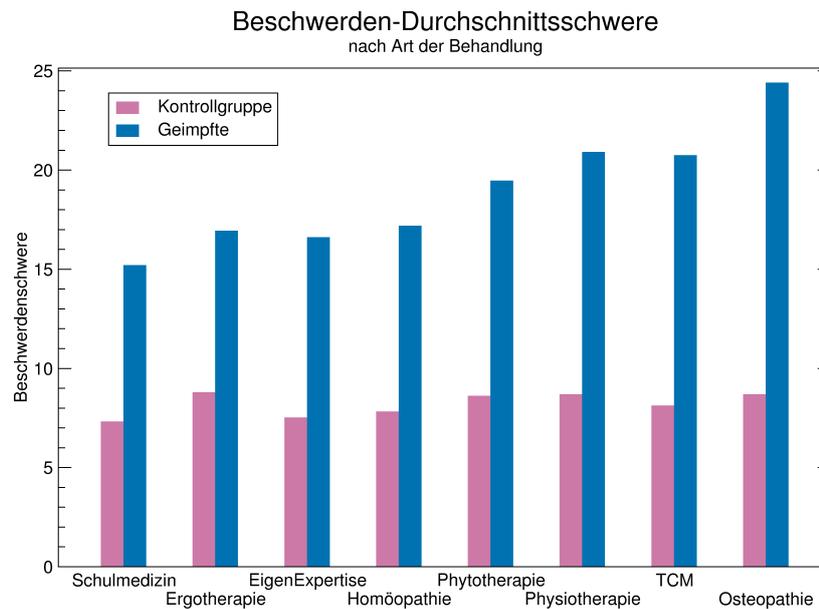


Siehe Anhang 9.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

Die Säulen sind hier nach der Differenz der Beschwerdenschwere der Kohorten sortiert. Mit der Ausnahme der Gastronomie und der Berufsausübung im Freien haben bei allen Berufskohorten die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere, am extremsten bei den Berufsgruppen mit viel Kontakt mit Menschen.

Generell sind die Unterschiede zwischen den Arbeitssituationen in der Kohorte der Geimpften viel größer als in der Kontrollgruppe, sie reichen von einer sehr niedrigen Quote in der Gastronomie bis zu einer sehr hohen Quote bei Handwerk mit Kundenkontakt. Diese hohe Varianz erklärt sich zum Teil dadurch, dass die Fallzahlen in der Kohorte der Geimpften klein ist.

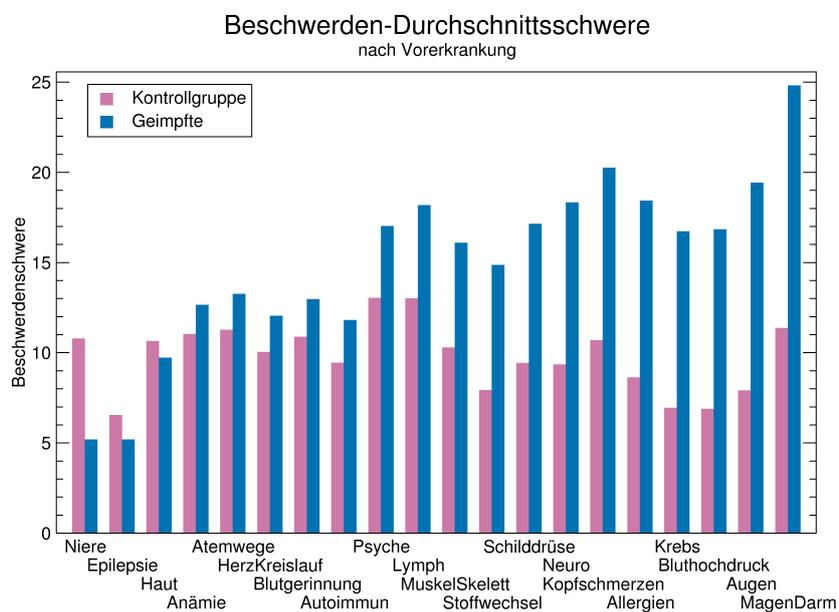
5.1.8 Behandlung



Siehe Anhang 9.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

Bei allen Behandlungen ist die Beschwerdenschwere der Geimpften mindestens doppelt so hoch wie in der Kontrollgruppe. Übereinstimmend in den Kohorten zeigt sich, dass die Beschwerdenschwere am geringsten ist, wenn sich der Teilnehmer schulmedizinisch behandeln lässt. Für die Interpretation des Ergebnisses ist es wichtig, dass Mehrfachnennungen möglich waren, und die meisten Teilnehmer auch Schulmedizin angekreuzt haben. Die Mehrfachnennung erklärt auch, dass sich die Balken zwischen den Behandlungsarten nicht deutlich unterscheiden.

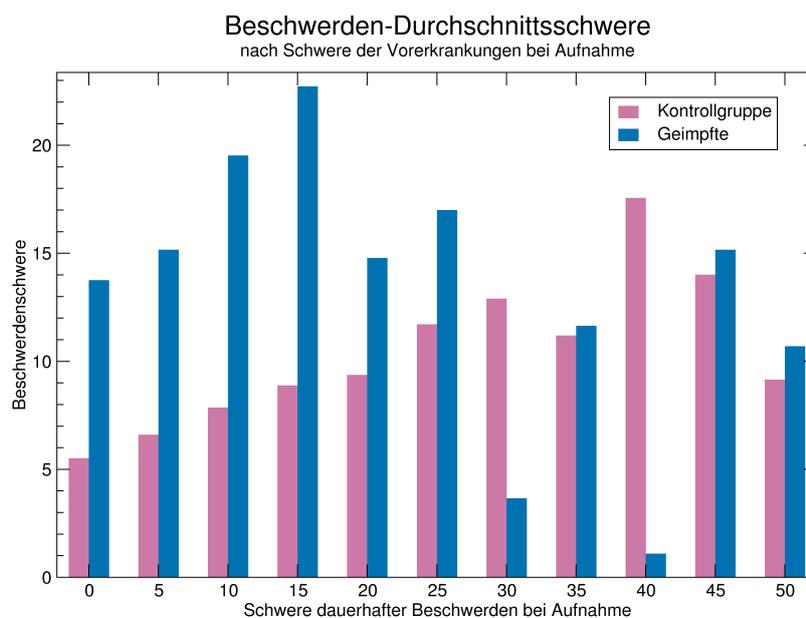
5.1.9 Vorerkrankungen



Siehe Anhang 9.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

Die Säulen sind hier nach der Differenz der Beschwerdenschwere der Kohorten sortiert. Mit der Ausnahme der Nieren-, der Hauterkrankungen und der Epilepsie sind in allen anderen Kohorten die Beschwerdenschweren der Geimpften höher.

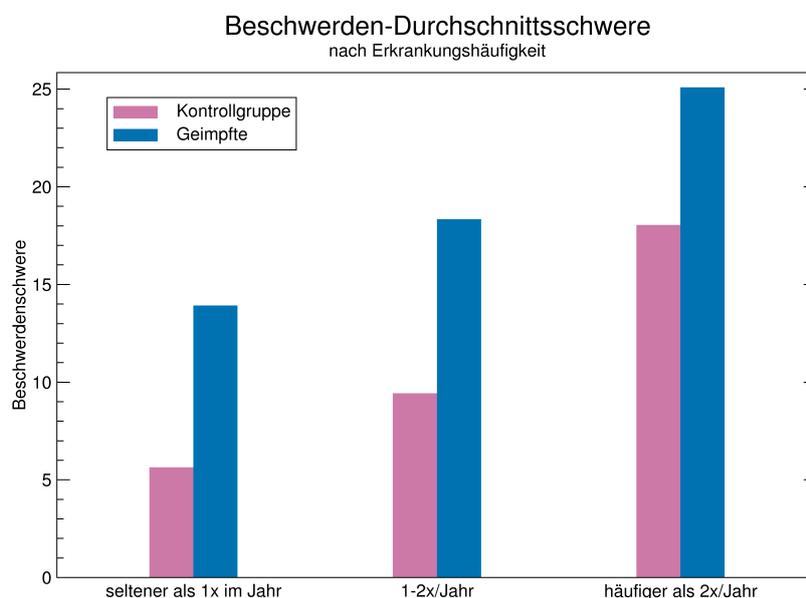
5.1.10 Vorerkrankungsschwere



Bei den niedrigen Vorerkrankungs-Schweren haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschweren, bei den höheren Beschwerdenschweren hingegen die Kontrollgruppe. Die Beschwerdenschwere 30 kann nur erreicht werden bei mindestens vier angegebenen Vorerkrankungen, die zudem auch rela-

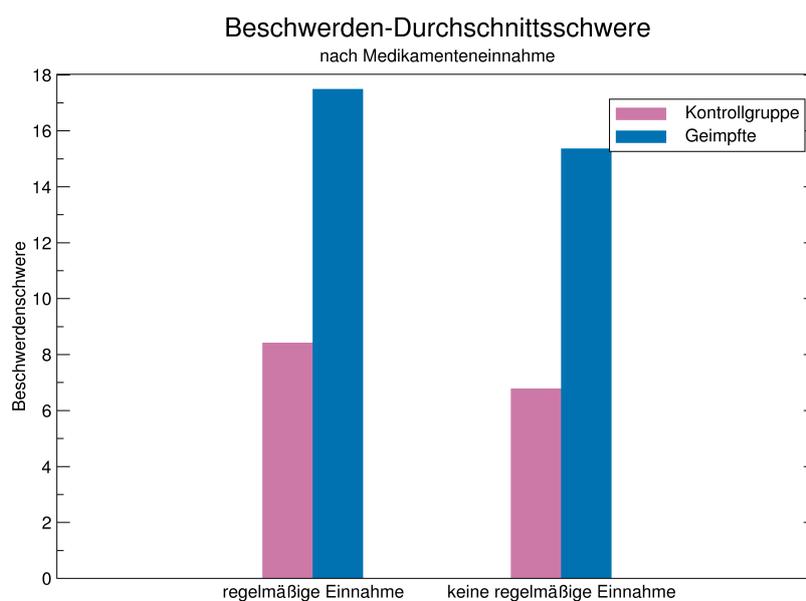
tiv schwer sein müssen. (Jede Vorerkrankung wird von 1 bis 9 bewertet, siehe Anhang 9.2.5 für die Bewertungsgewichte).

5.1.11 Erkrankungshäufigkeit



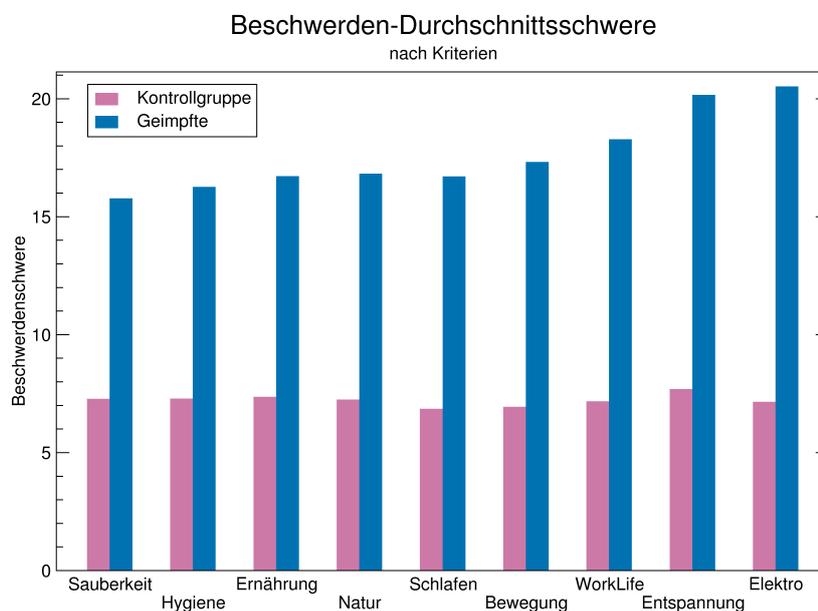
In allen Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

5.1.12 Medikamente



In beiden Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

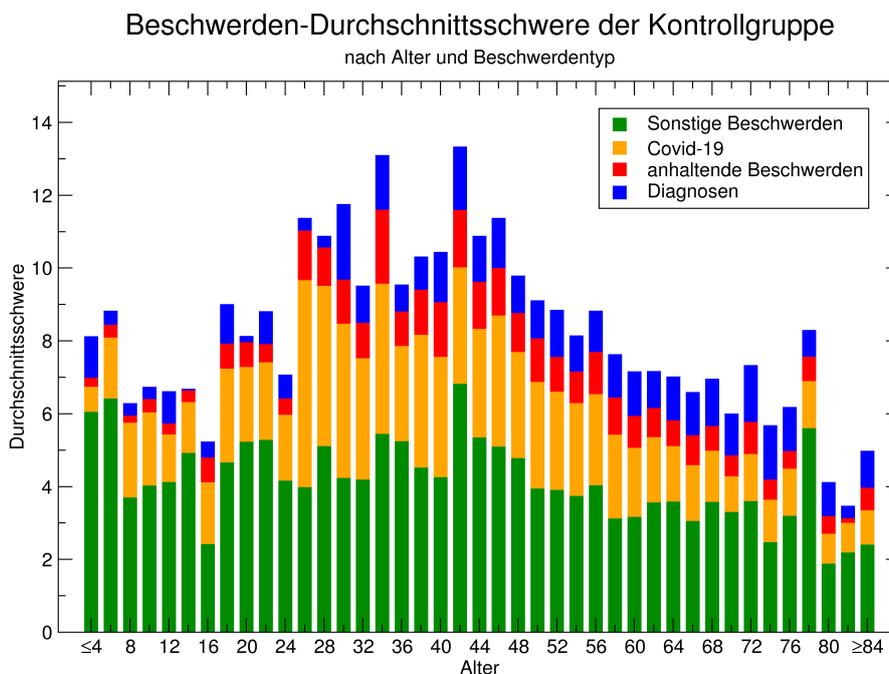
5.1.13 Kriterien



In allen Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

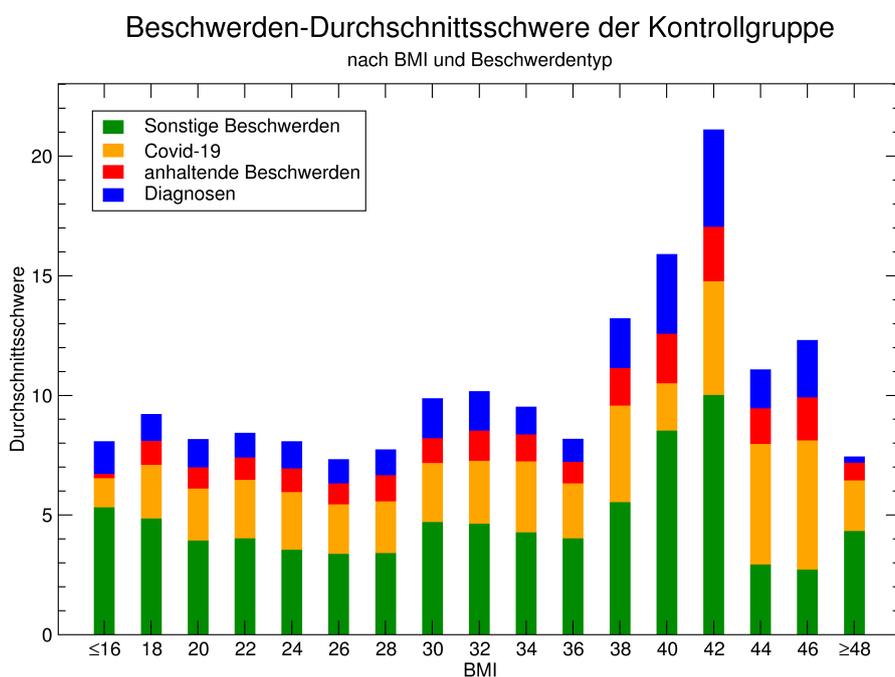
5.2 Beschwerden und Diagnosen in der Kontrollgruppe nach verschiedenen Kriterien

5.2.1 Alter



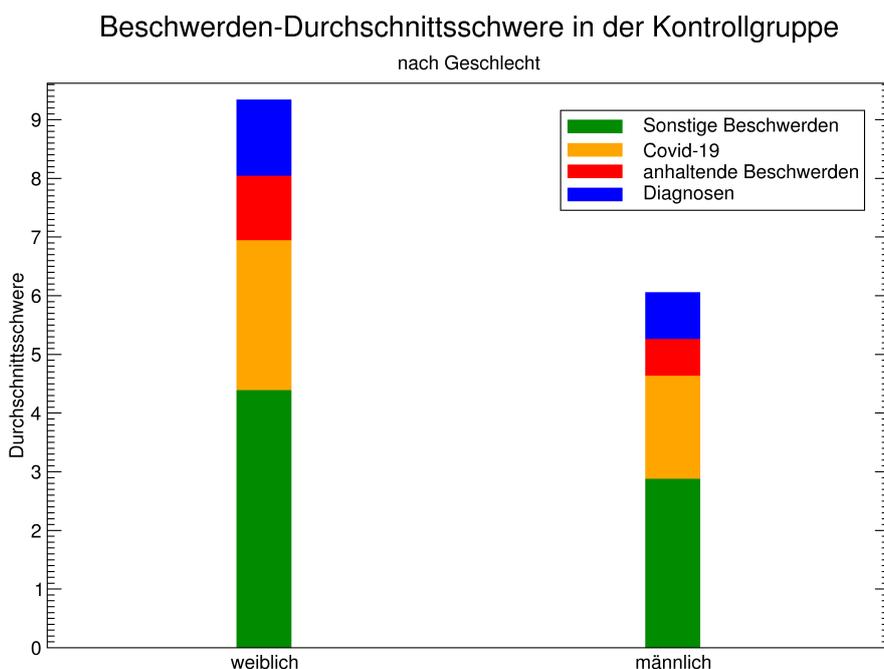
Mit der Ausnahme eines Falls eines 90-jährigen Teilnehmers finden sich die höchsten Beschwerdenschweren in den Altersgruppen 25 bis 45.

5.2.2 BMI



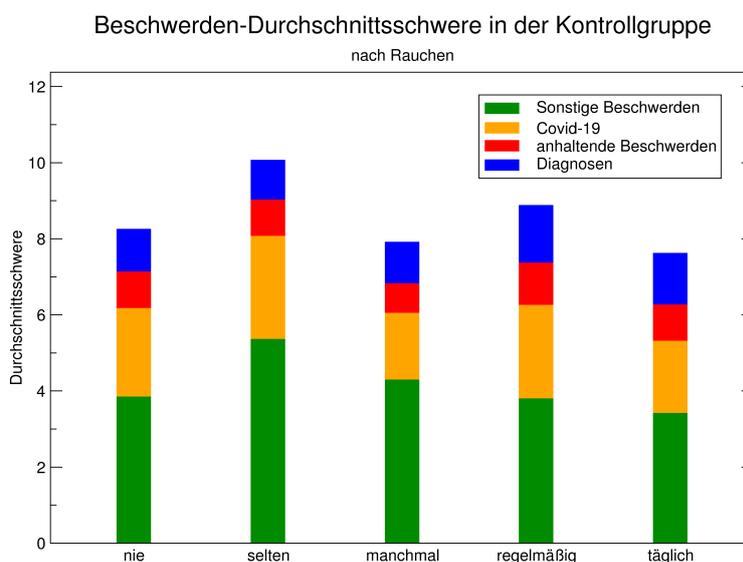
Hier wir die durchschnittliche Beschwerdenschwere nach dem BMI aufgeschlüsselt. In Bereich von 18 bis 36 ist sie sehr ähnlich. Insgesamt ist ab BMI 14 eine leicht steigende Beschwerdenschwere mit höherem BMI zu finden.

5.2.3 Geschlecht



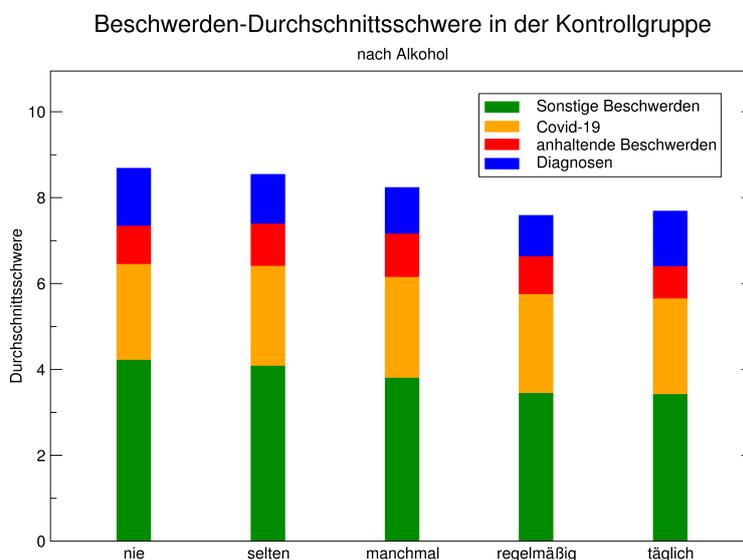
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere.

5.2.4 Rauchen



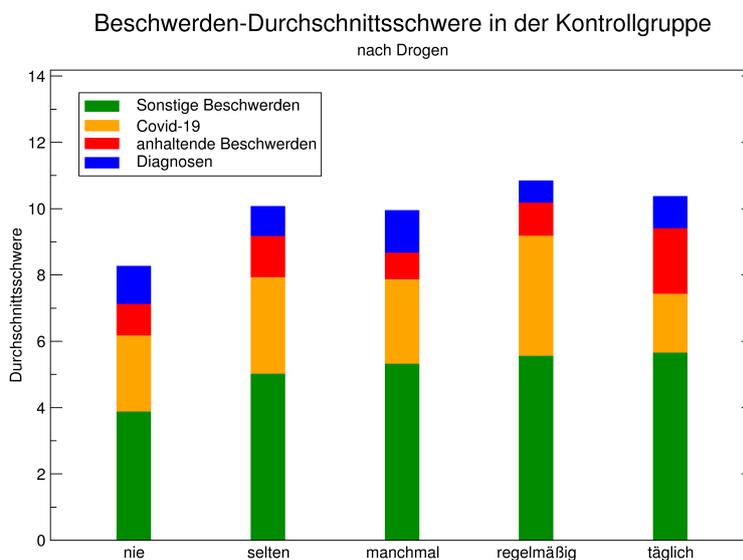
Interessanterweise weisen die Teilnehmer der Kontrollgruppe, die selten rauchen, die höchsten Beschwerdenschweren auf.

5.2.5 Alkohol



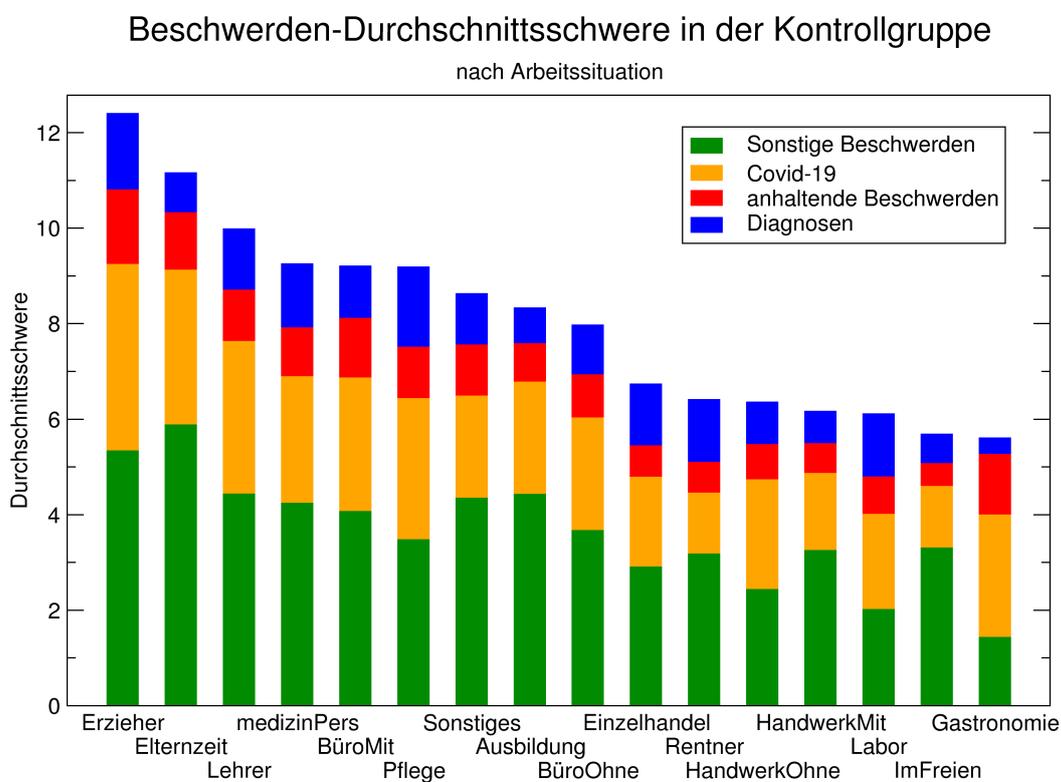
Interessanterweise weisen die Teilnehmer der Kontrollgruppe, die regelmäßig oder täglich Alkohol trinken, die niedrigsten Beschwerdenschweren auf.

5.2.6 Drogen



Die Teilnehmer der Kontrollgruppe mit Drogenkonsum weisen höhere Beschwerdenschweren auf.

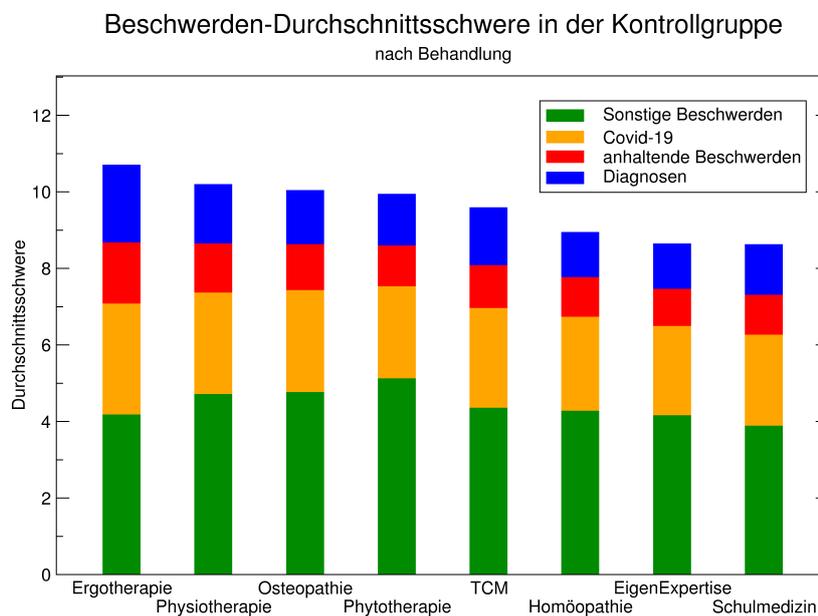
5.2.7 Arbeitssituation



Die Berufsgruppen mit den höchsten Beschwerdenschweren sind die, die mit Kindern zu tun haben. Danach kommen Berufsgruppen, die mit relativ vielen Menschen zu tun haben.

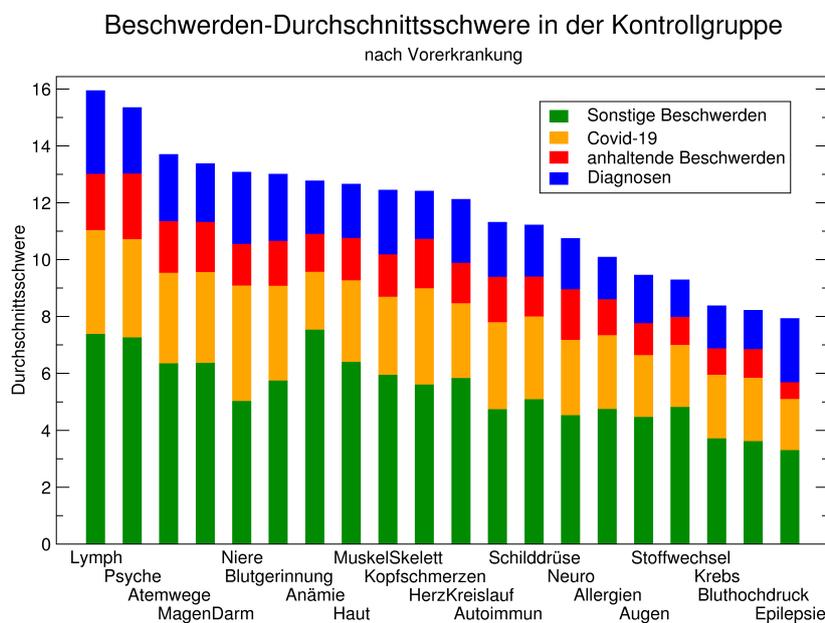
Ausnahmen sind die in der Gastronomie und im Einzelhandel Tätigen mit geringer Beschwerdenschwere.

5.2.8 Behandlung



Die geringsten Beschwerdenschweren finden sich bei denen, die auf Schulmedizin und eigene Expertise setzen.

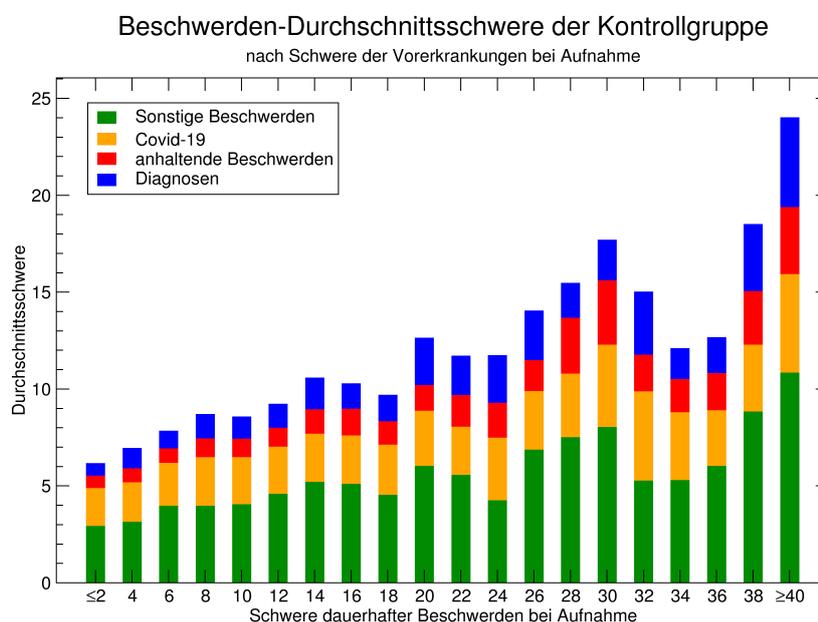
5.2.9 Vorerkrankungen



Bei den Vorerkrankungen haben die mit psychischen Erkrankungen und mit Erkrankungen des Lymphsystems die höchsten Beschwerdenschweren.

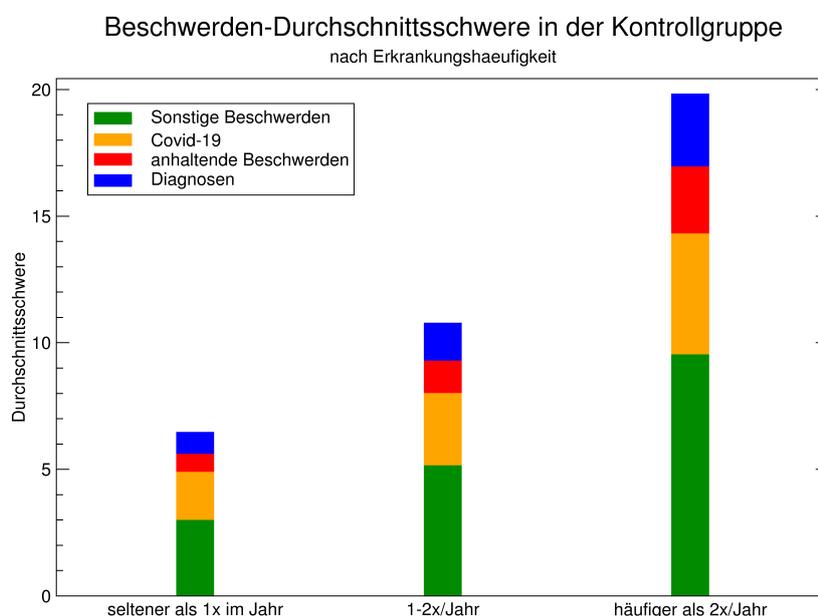
Interessanterweise habe die Epileptiker die geringste Beschwerdenschwere.

5.2.10 Vorerkrankungsschwere



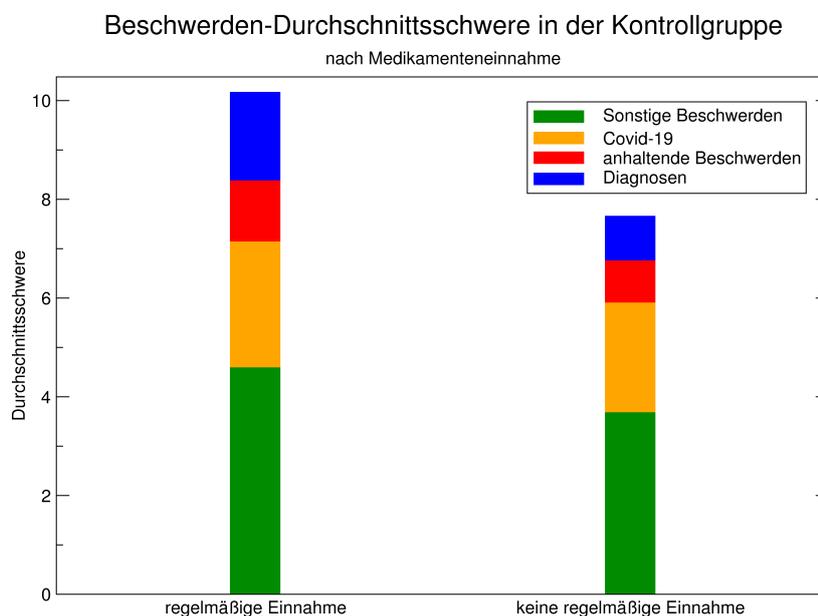
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer mit stärkeren Vorerkrankungen (im Aufnahmebogen) auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

5.2.11 Erkrankungshäufigkeit



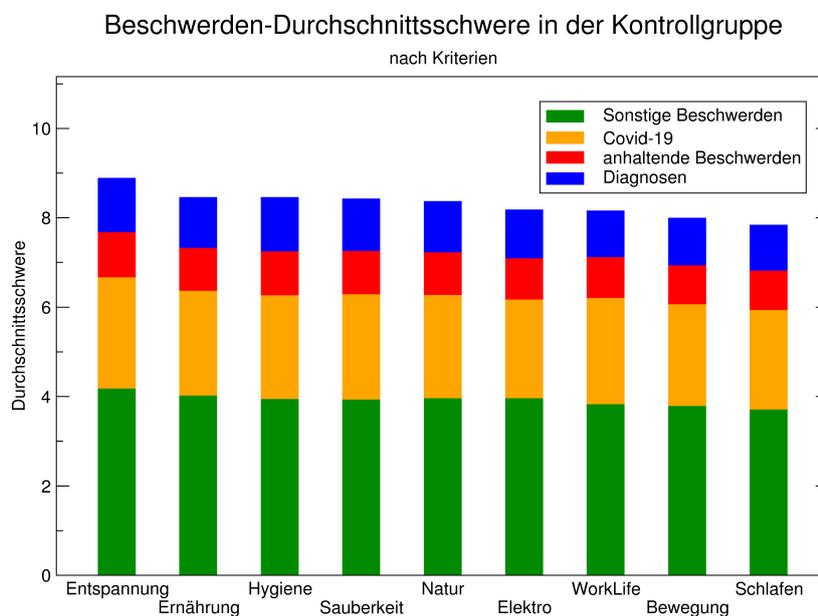
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer, die im Aufnahmebogen angegeben haben, dass sie häufiger akut erkranken, eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

5.2.12 Medikamente



Die Menschen mit regelmäßiger Medikamenteneinnahme bei Beginn des Aufnahmebogens haben auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere bei den Befragungen.

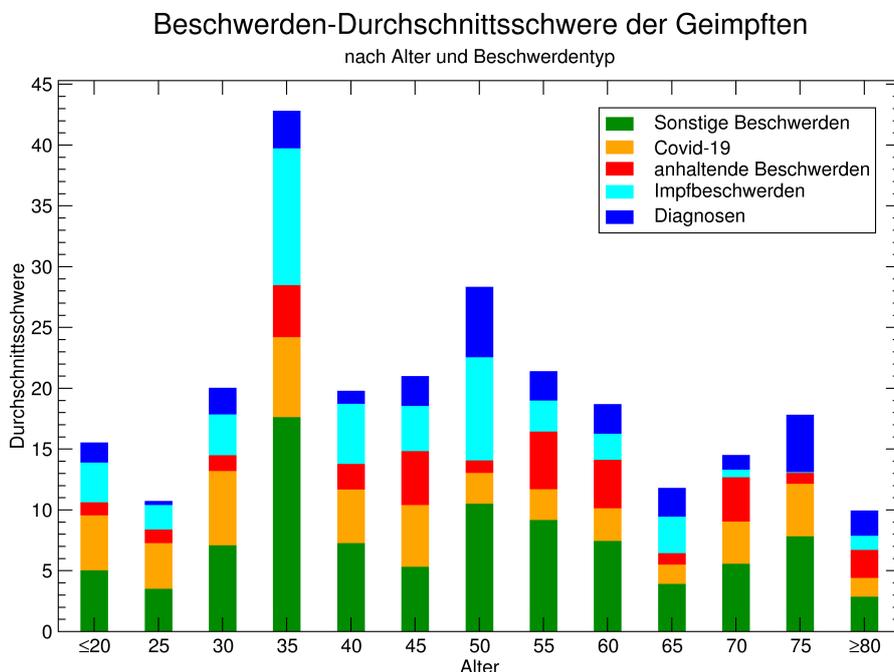
5.2.13 Kriterien



Der Einfluss der Kriterien, auf die die Menschen achten, hat nur sehr geringen Einfluss auf die Beschwerdenschwere. Lediglich die, die auf Entspannung achten, die vermutlich dann auch einen eher stressigen Beruf haben, haben eine leicht höhere Beschwerdenschwere.

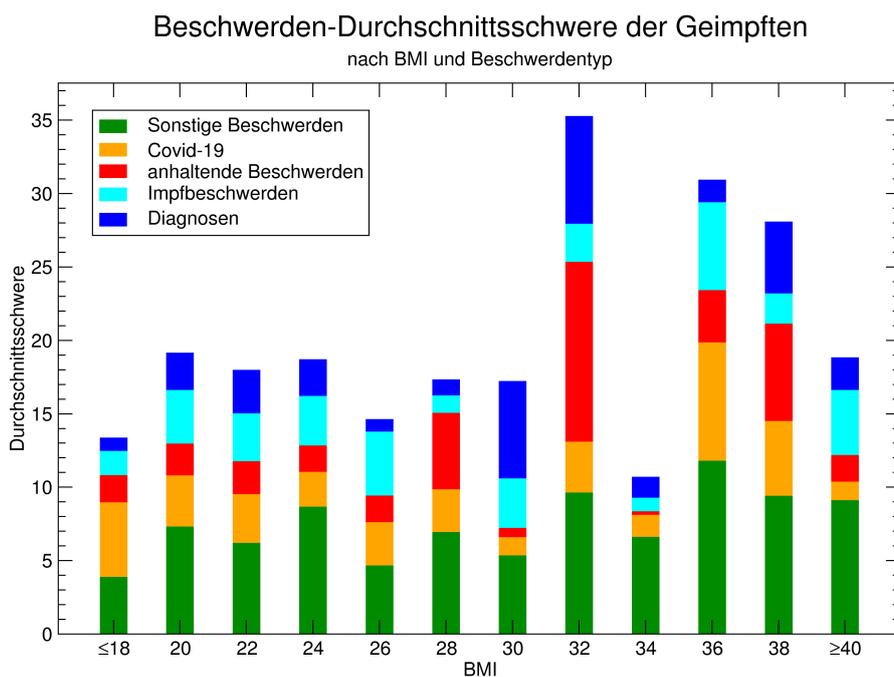
5.3 Beschwerden und Diagnosen der Geimpften nach verschiedenen Kriterien

5.3.1 Alter



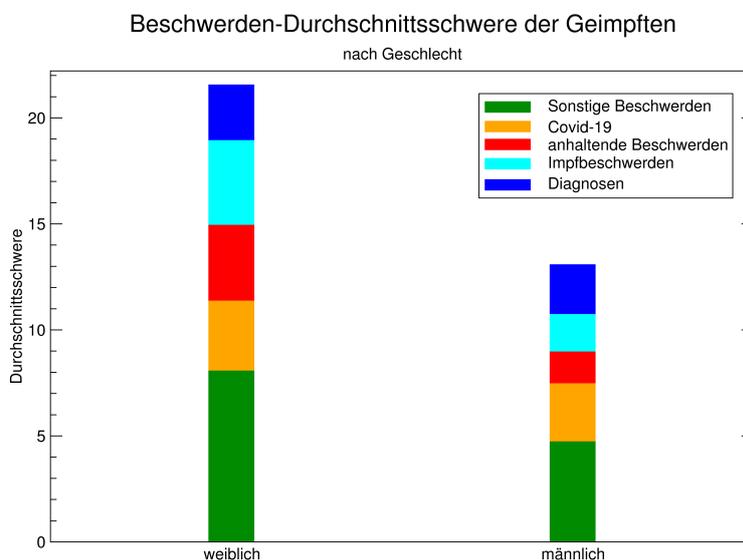
Wie in der Kontrollgruppe ist auch bei den Geimpften die mittleren Altersgruppen die höchsten Beschwerdenschwere, auch wenn in der höheren Varianz, die durch die geringe Zahl der Geimpften im Monitoring bedingt ist, der Trend weniger klar zu sehen ist.

5.3.2 BMI



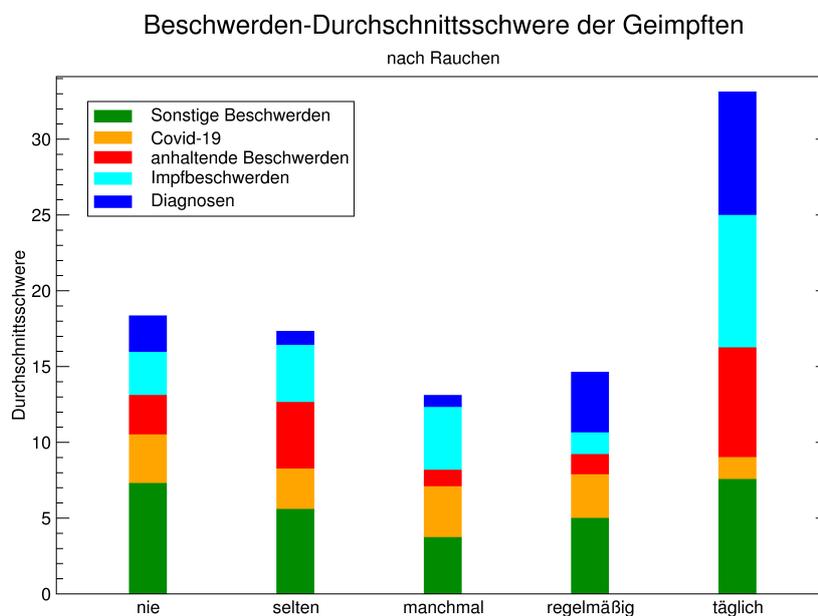
Im Bereich 18-30 des BMI sind keine größere Unterschiede zu sehen, höhere BMI haben niedrigere Beschwerdenschweren.

5.3.3 Geschlecht



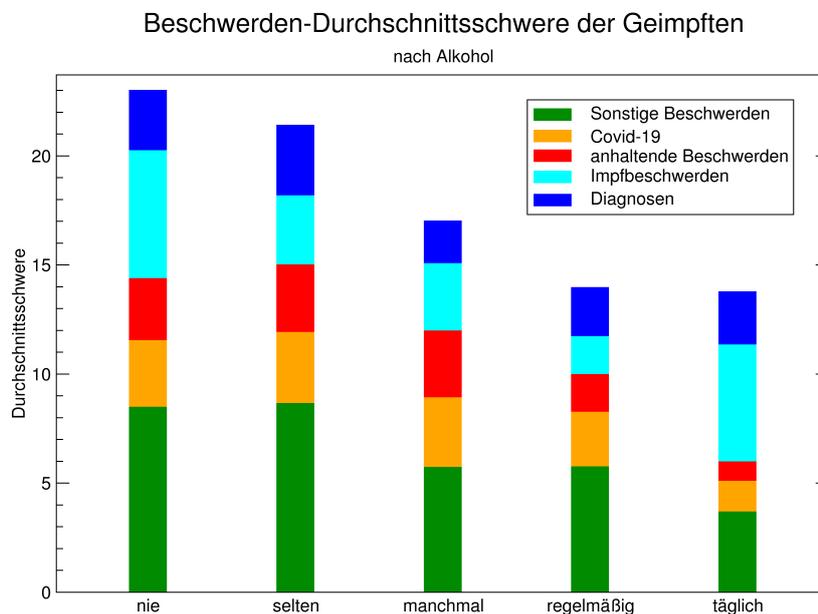
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere.

5.3.4 Rauchen



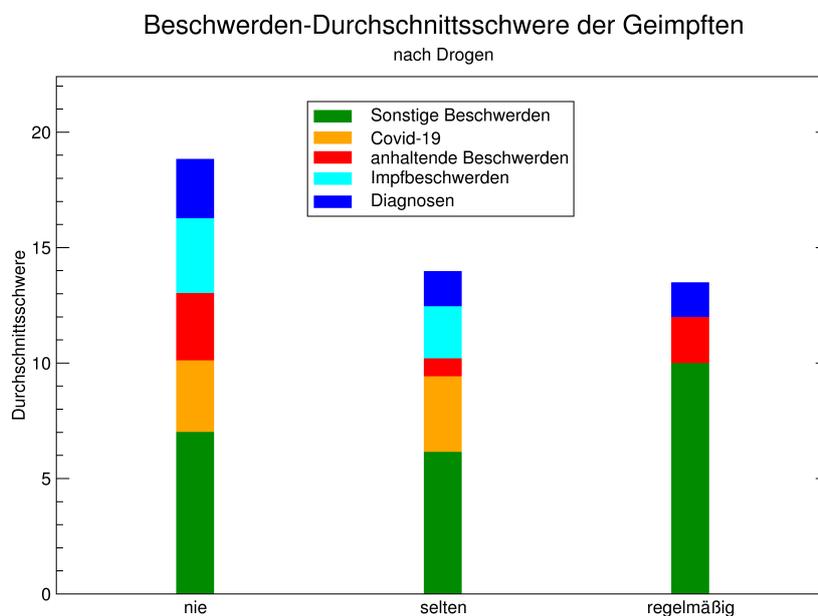
Die täglichen Raucher unter den Geimpften haben die höchste Beschwerdenschwere, ansonsten erhöht Rauchen nicht die Beschwerdenschwere unter den Geimpften. Im Gegenteil, die niedrigsten Beschwerdenschweren sind bei den Kohorten „manchmal“ und „regelmäßig“ zu finden.

5.3.5 Alkohol



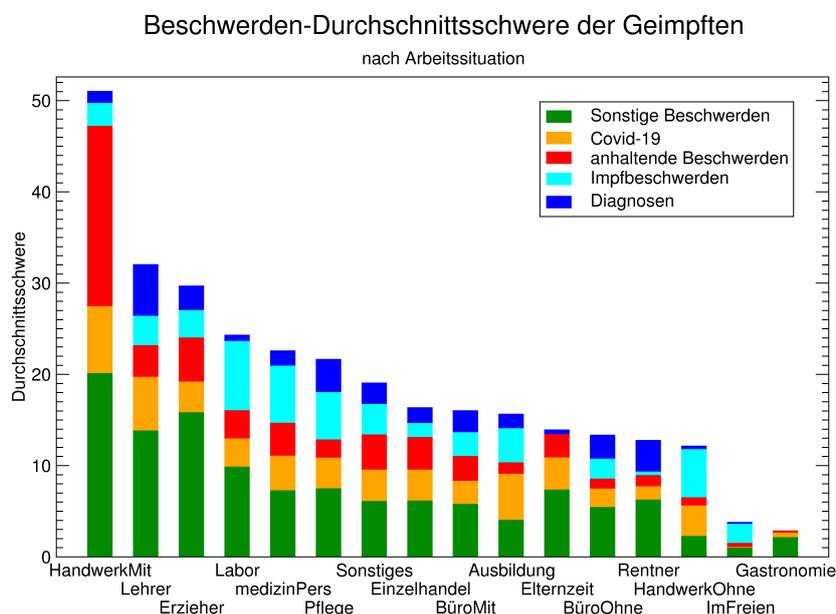
Interessanterweise weisen die Geimpften eine ausgeprägte paradoxe negative Abhängigkeit von der Regelmäßigkeit des Rauchens und der Beschwerdenschwere auf.

5.3.6 Drogen



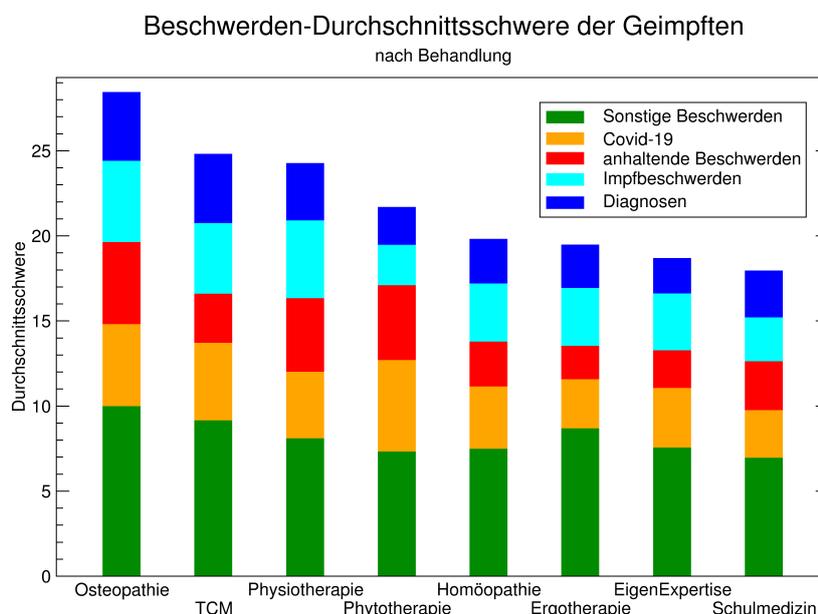
Drogenkonsumenten sind so selten unter den Geimpften, dass hier kein Zusammenhang ermittelt werden kann.

5.3.7 Arbeitssituation



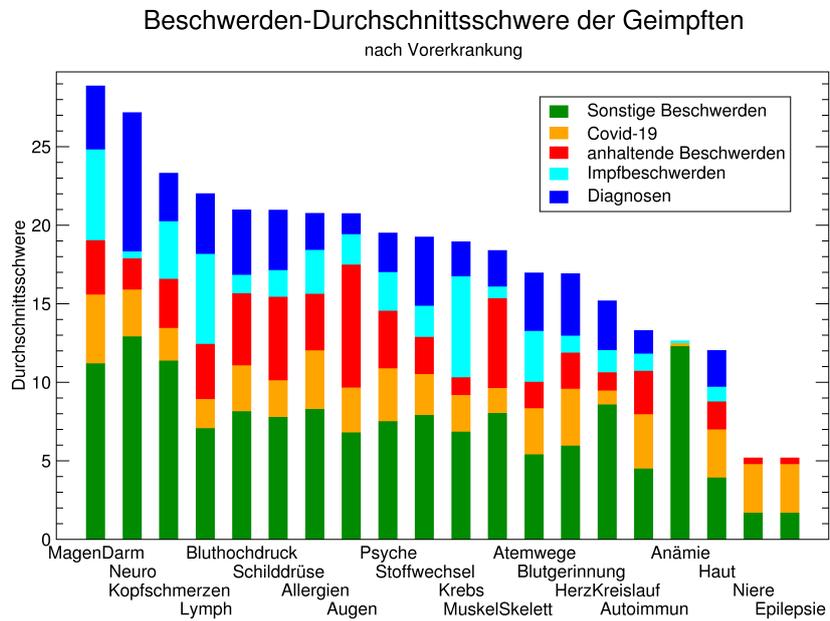
Die Berufsgruppen mit den höchsten Beschwerdenschweren sind die mit viel Kontakt mit Menschen. Der Spitzenreiter „Handwerk mit Kundenkontakt“ scheint aber ein Ausreißer aufgrund der geringen Fallzahl zu sein.

5.3.8 Behandlung



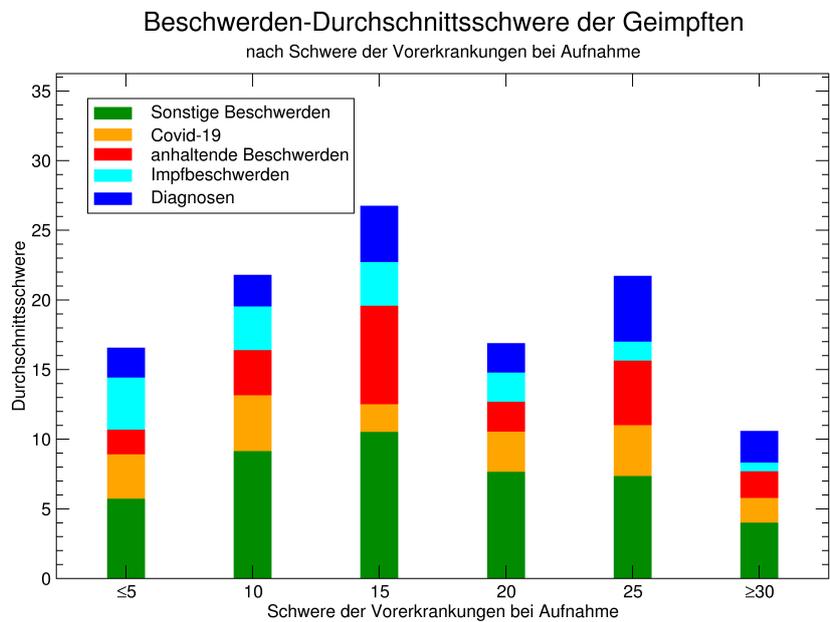
Die geringsten Beschwerdenschweren finden sich bei denen, die auf Schulmedizin und eigene Expertise setzen.

5.3.9 Vorerkrankungen



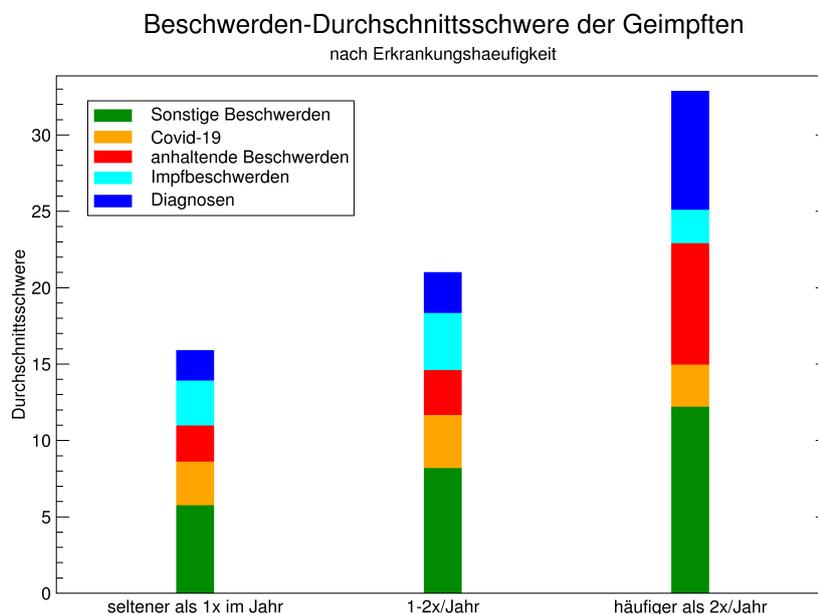
Die höchsten Beschwerdenschweren finden sich bei Menschen mit Erkrankungen des lymphatischen Systems.

5.3.10 Vorerkrankungsschwere



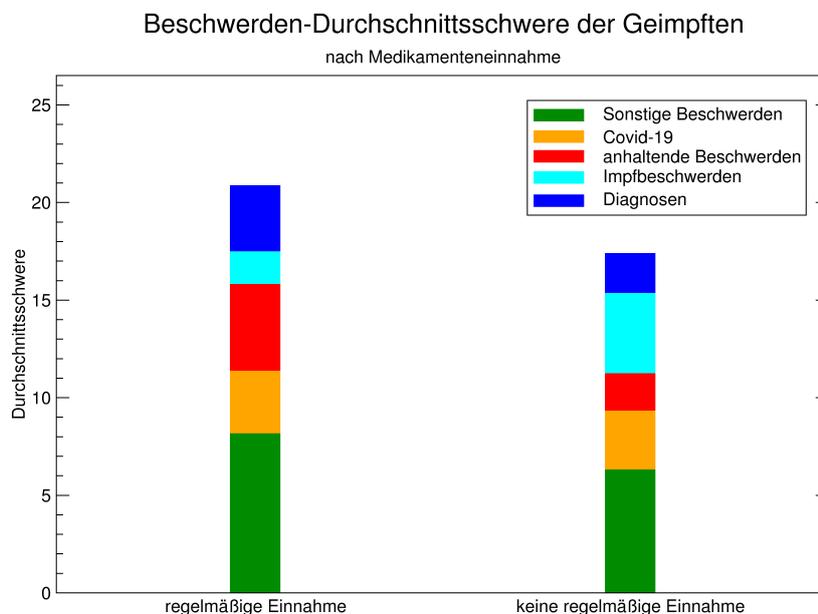
Bei den Geimpften findet sich ein paradoxer negativer Zusammenhang zwischen der Schwere dauerhafter Erkrankungen und der Beschwerden-Durchschnittsschwere.

5.3.11 Erkrankungshäufigkeit



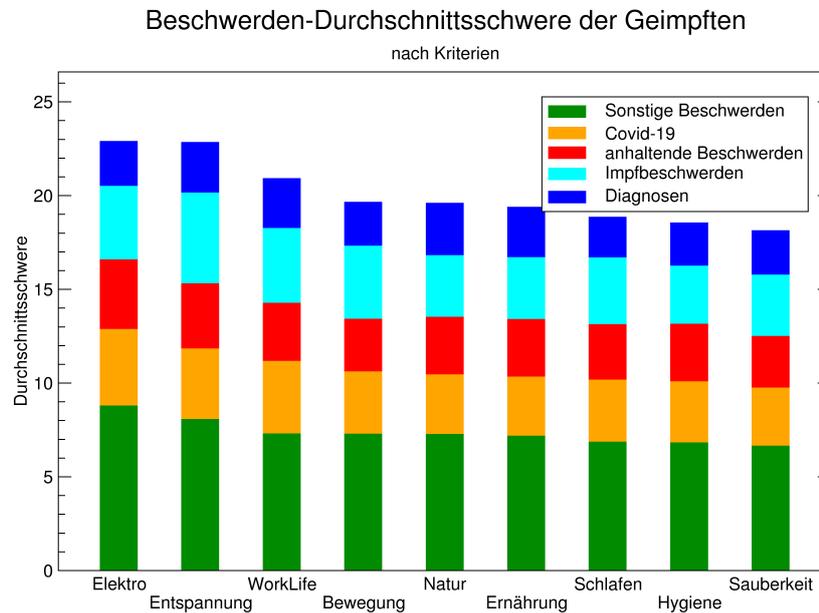
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer, die im Aufnahmebogen angegeben haben, dass sie häufiger akut erkranken, eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

5.3.12 Medikamente



Die Menschen mit regelmäßiger Medikamenteneinnahme bei Aufnahme haben auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere bei den Befragungen.

5.3.13 Kriterien



Der Einfluss der Kriterien, auf die die Menschen achten, hat einen recht geringen Einfluss auf die Beschwerdenschwere. Die Teilnehmer, die auf Work-Life-Balance, Entspannung achten, die vermutlich dann auch einen eher stressigen Beruf haben, haben eine leicht höhere Beschwerdenschwere.

Dass die Geimpften, die auf „bewusster Umgang mit Elektronik (Strahlenbelastung)“ achten, die höchsten Beschwerdenschwere haben, ist ein bemerkenswerter Umstand. Hier kann der Verdacht formuliert werden, dass zwischen der Covid-19-Impfung und Elektrosensibilität ein Zusammenhang besteht.

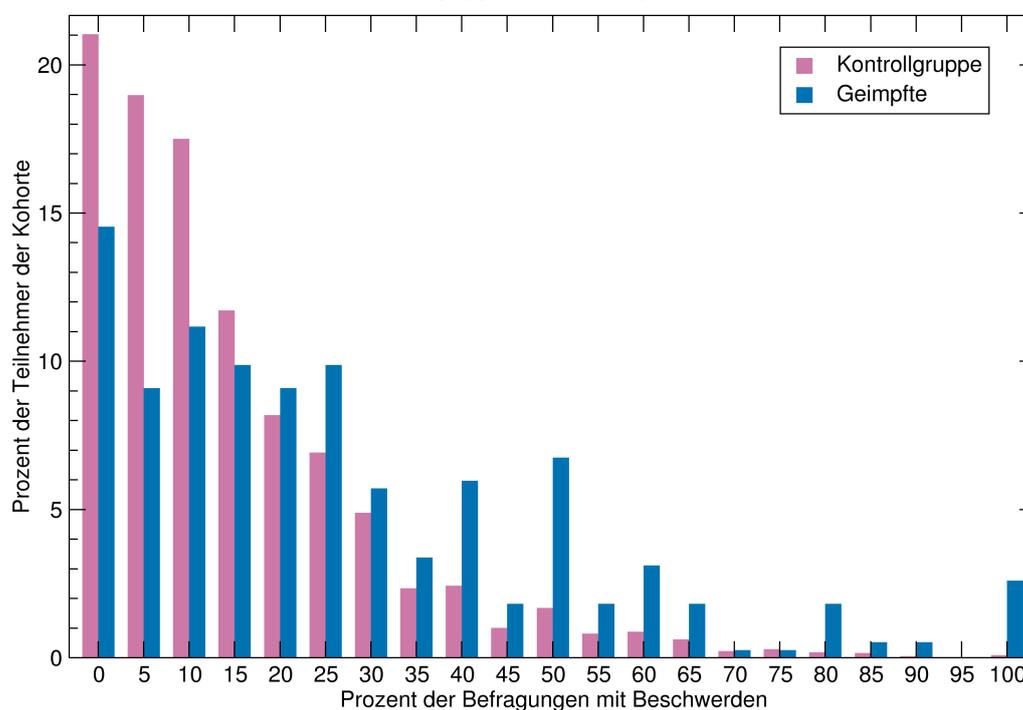
5.4 Anteil von Befragungen, die Beschwerden enthalten

Der Anteil von Befragungen eines Teilnehmers, die eine Beschwerde enthalten, ist ein erstes Maß für den generellen Gesundheitszustand des Teilnehmers. Die Kontrollgruppe hat im Durchschnitt bei 17% aller Befragungen Beschwerden, bei den Geimpften 30%.

In der folgenden Grafik wird diese Information nach Art eines Histogramms noch einmal feiner aufgeschlüsselt. Zu jeder Prozentzahl von Befragungen mit Beschwerden (X-Achse) wird der Anteil der Befragungen (Y-Achse, in Prozent) gezeigt, aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe).

Befragungen mit Beschwerden

Kontrollgruppe 14.7%, Geimpfte 23.7%



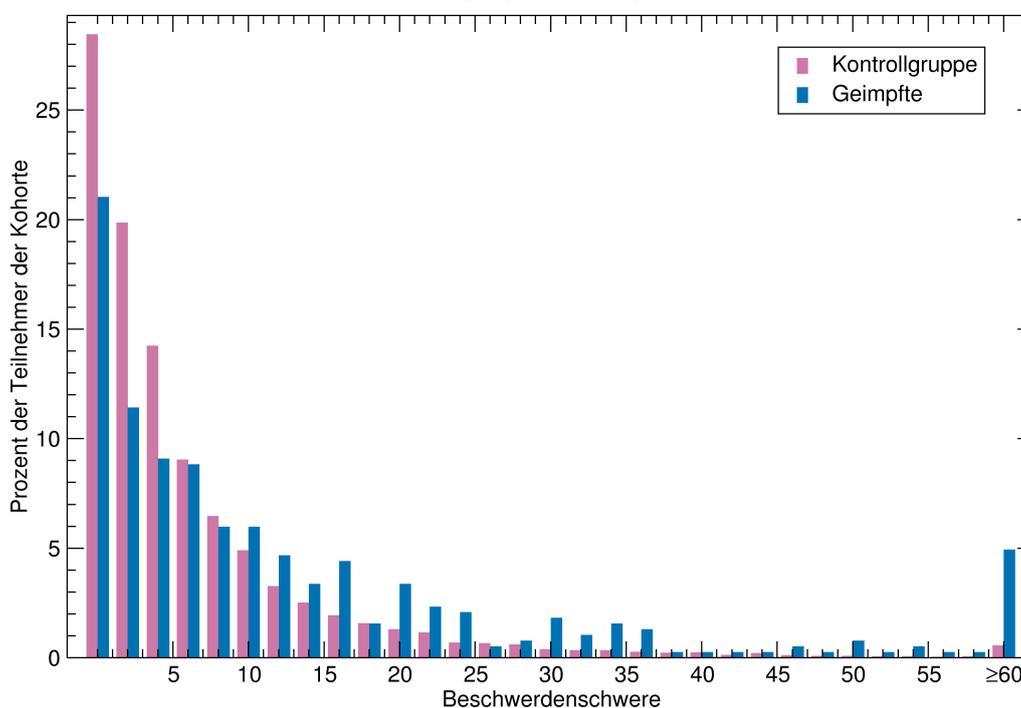
Der Anteil der Teilnehmer, bei denen maximal bei 15 Prozent der Befragungen Beschwerden eingetragen wurden, ist bei den Ungeimpften deutlich höher. Die Teilnehmer, bei denen fast bei jeder Befragung Beschwerden eingetragen wurden (mehr als 80%), sind fast alle Geimpfte.

5.5 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers

Für die folgenden Analysen werden die Beschwerden zu einer Gesamtschwere aggregiert, die bereits weiter oben und detailliert im Anhang A beschrieben wird.

Beschwerden-Durchschnitts-Schwere

Kontrollgruppe 6.1, Geimpfte 12.1



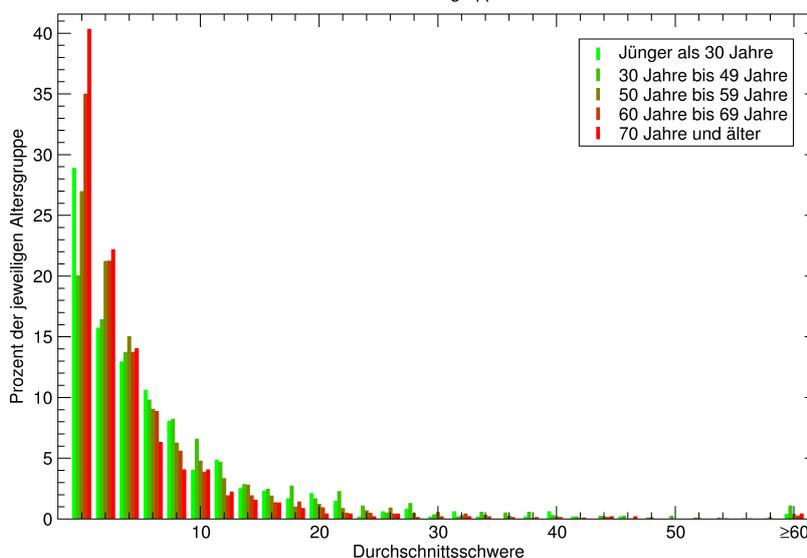
In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-19-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse).

5.6 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter

Analog zu den vorherigen Berechnungen wird hier zusätzlich nach Alter aufgeschlüsselt.

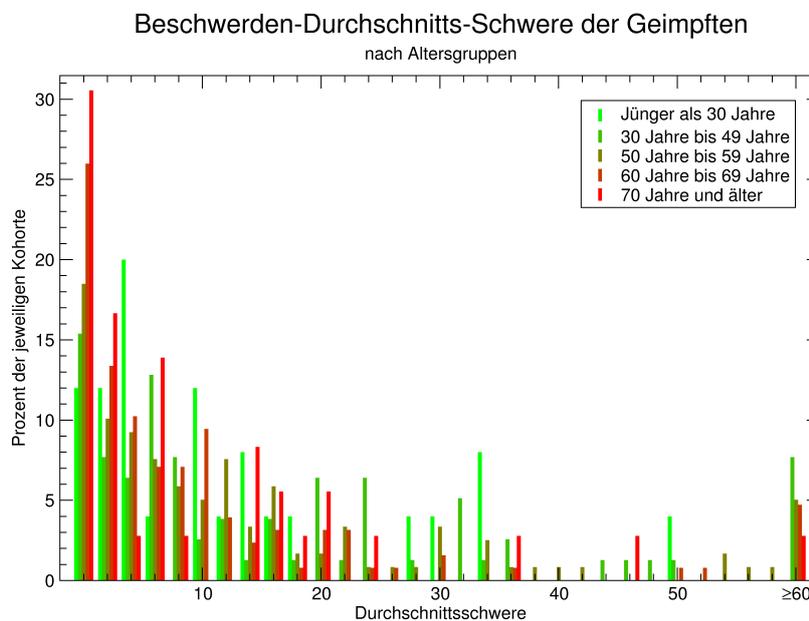
Beschwerden-Durchschnitts-Schwere der Kontrollgruppe

nach Altersgruppen

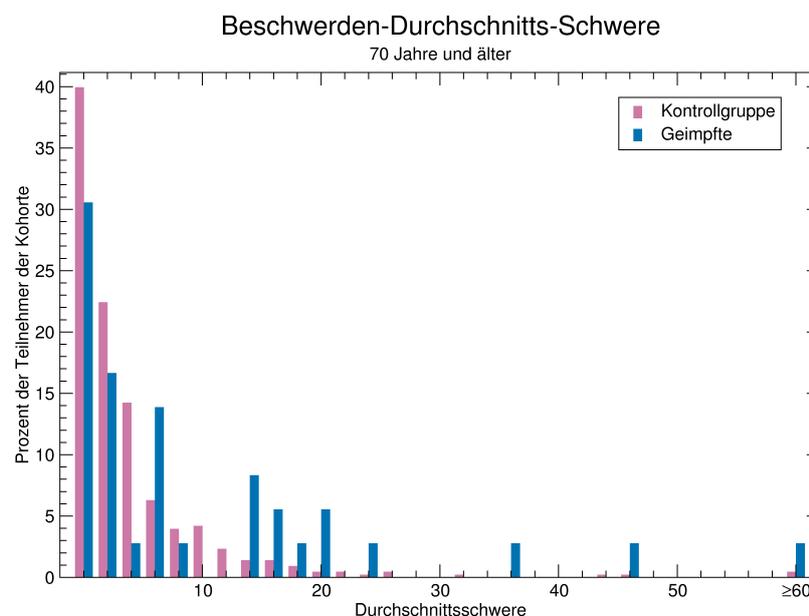


In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-19-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse). In dieser Grafik gehen nur Ungeimpfte ein (Kontrollgruppe).

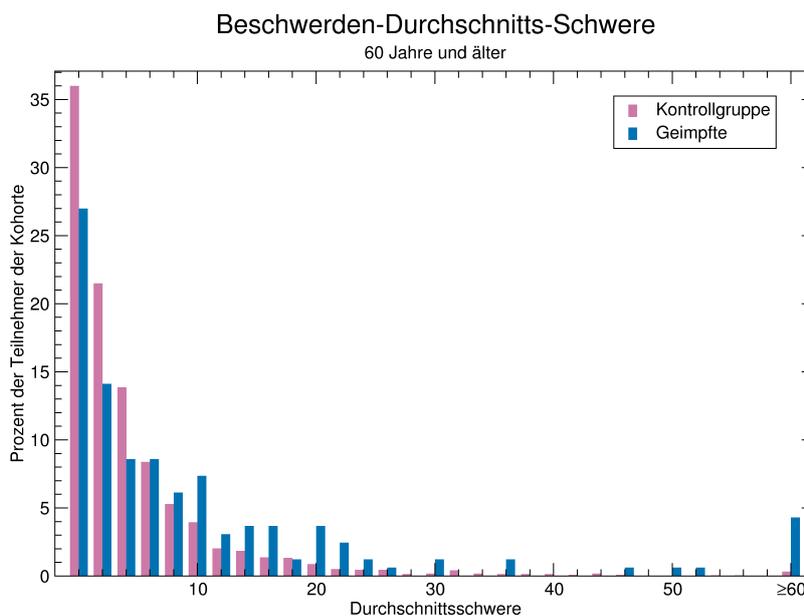
Auffällig ist die große Zahl beschwerdefreier Teilnehmer über 70 Jahre.



In diese Grafik gehen nur die Covid-19-Geimpften ein. Es gibt deutlich weniger beschwerdefreie als bei den Ungeimpften, gerade auch in der Altersgruppe über 70 Jahre. Interessanterweise fehlen auch hier die über 70-jährigen mit großer Beschwerden-Durchschnittsschwere.

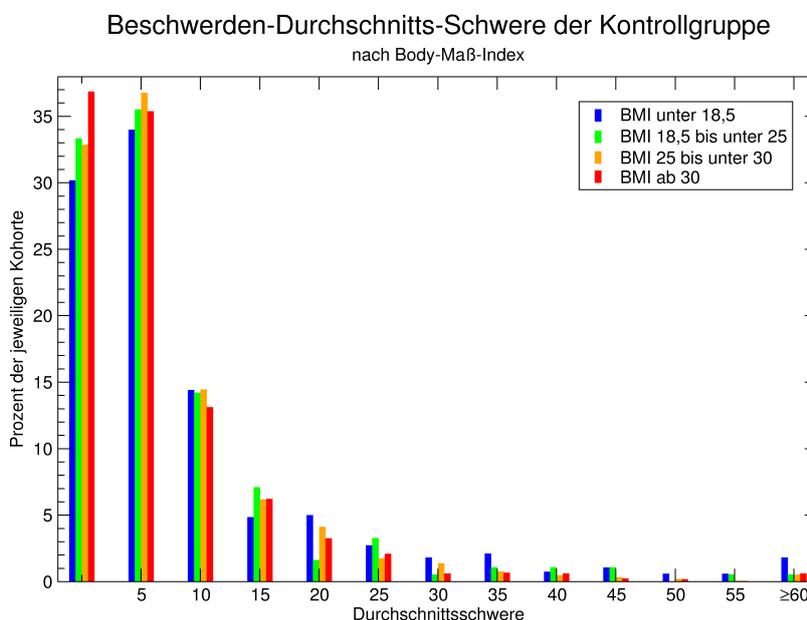


Hier werden die eben gezeigten Daten der Kontrollgruppe denen der Geimpften gegenübergestellt, und zwar in der Alterskohorte ab 70 Jahre. Fast die Hälfte aller Ungeimpften, aber nur ein Drittel aller Geimpften sind beschwerdefrei. Höhere Schwere der Beschwerden finden sich fast nur bei Geimpften.

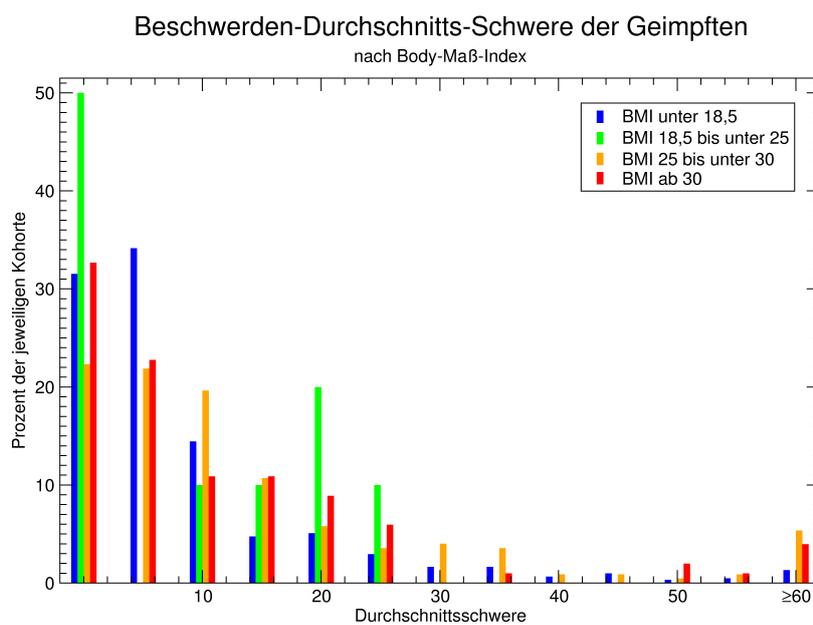


Ähnliches gilt für die Teilnehmer ab 60 Jahre. Die Grafiken unterstreichen, dass der Umstand, dass die Geimpften schwerere Beschwerden haben, gerade auch für die Älteren gilt.

5.7 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI



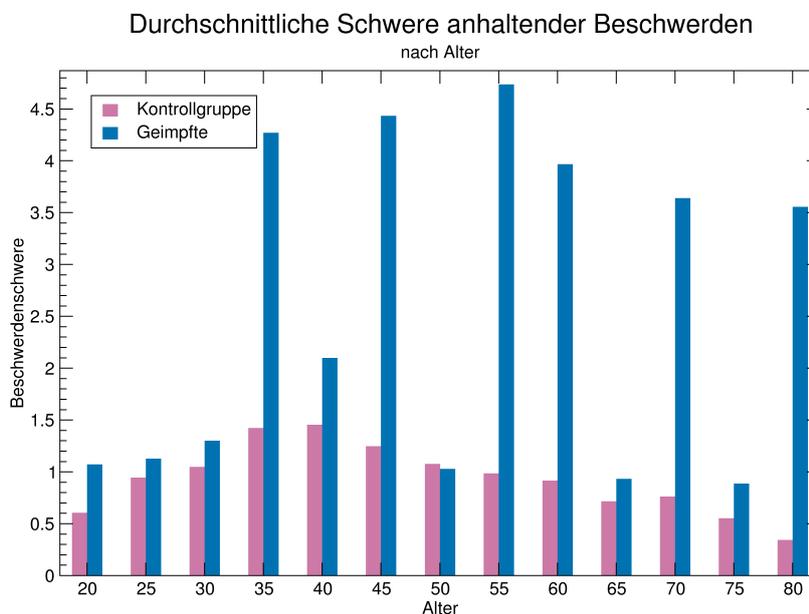
In der Kontrollgruppe gibt es keine sehr starke Abhängigkeit der Beschwerde-Durchschnittsschwere vom BMI, wobei die Untergewichtigen am schlechtesten abschneiden.



Auffallend ist, dass die Geimpften mit Normalgewicht eine relativ geringe Durchschnittsschwere ähnlich wie die Ungeimpften zeigen, die Schwere der Unter- und Übergewichtigen aber weit in den schwereren Bereich verschoben ist. Die Unterschiede sind hier deutlich ausgeprägter als in der Kontrollgruppe.

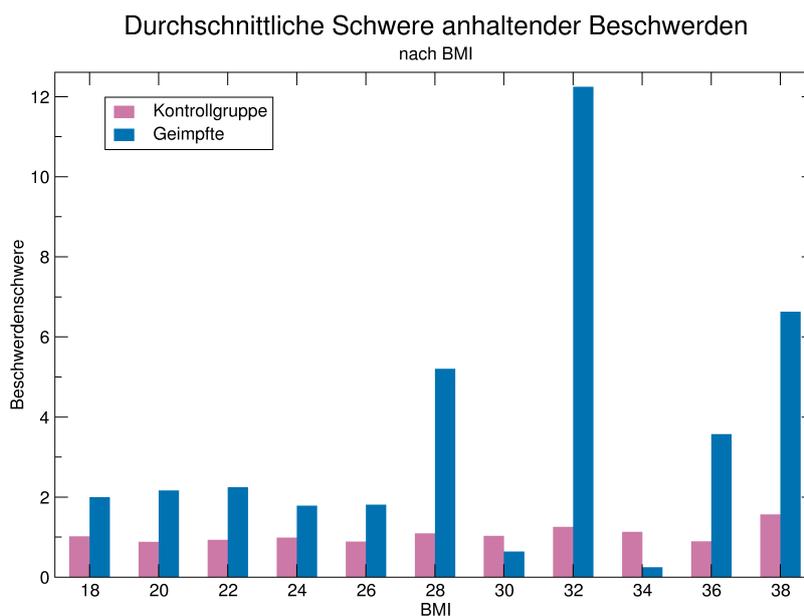
5.8 Schwere anhaltender Beschwerden aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

5.8.1 Alter



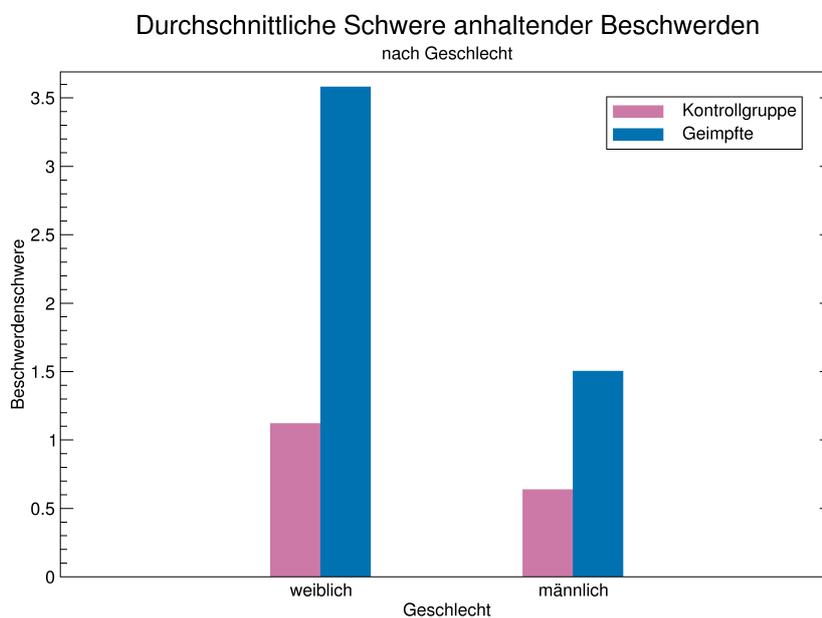
In den meisten Alterskohorten ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher als die Kontrollgruppe. Neben der besonders auffällige Kohorte ab 77,5 habe auch die Kohorten 35, 45 und 70 einen besonders hohen Faktor Geimpfte/Kontrollgruppe.

5.8.2 BMI



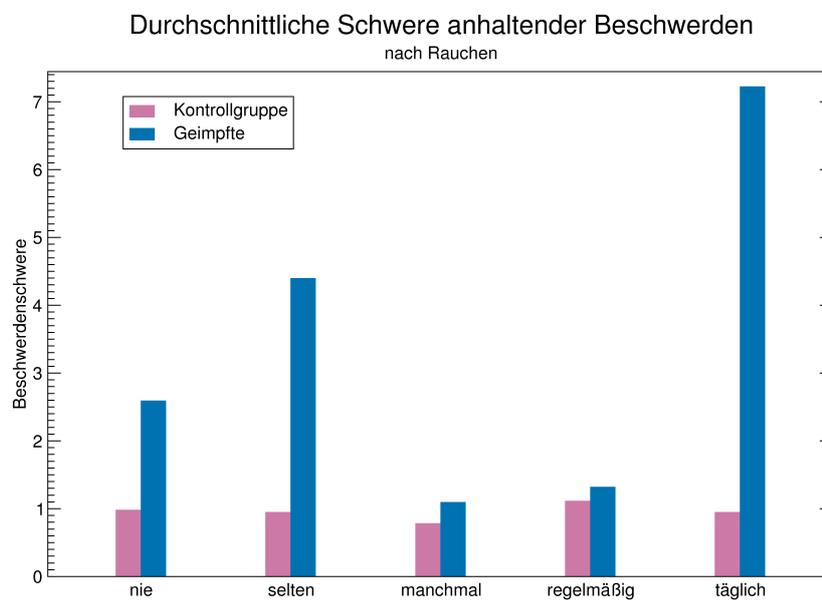
In den meisten Alterskohorten ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher als die Kontrollgruppe.

5.8.3 Geschlecht



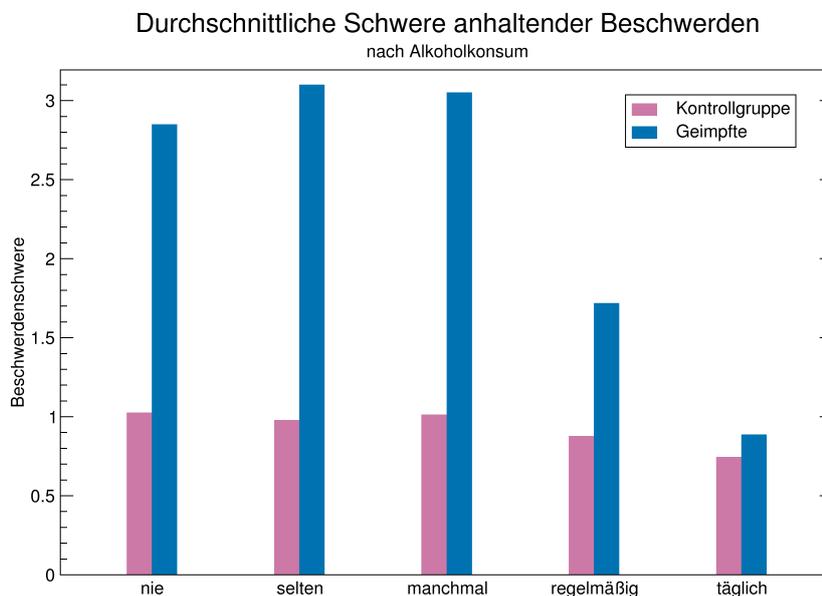
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere, aber bei beiden Geschlechtern habe die die Geimpften deutlich höhere Schwere anhaltender Beschwerden.

5.8.4 Rauchen



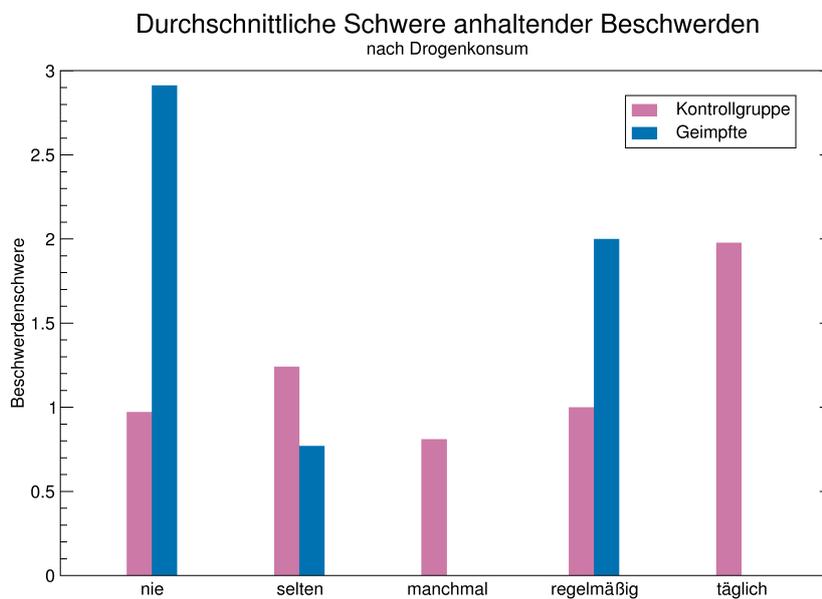
Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders herausragend in der Kohorte der täglichen Raucher.

5.8.5 Alkohol



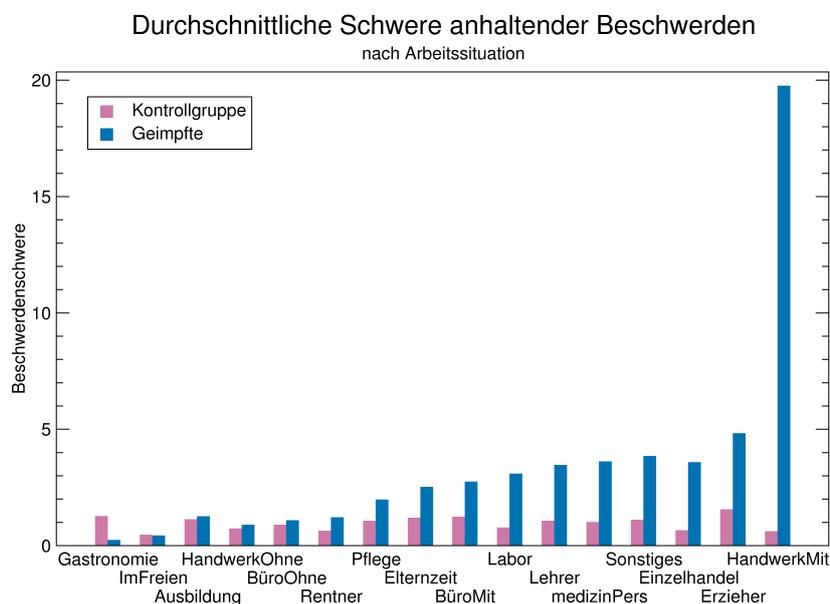
Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders herausragend in der Kohorte der Antialkoholiker.

5.8.6 Drogen



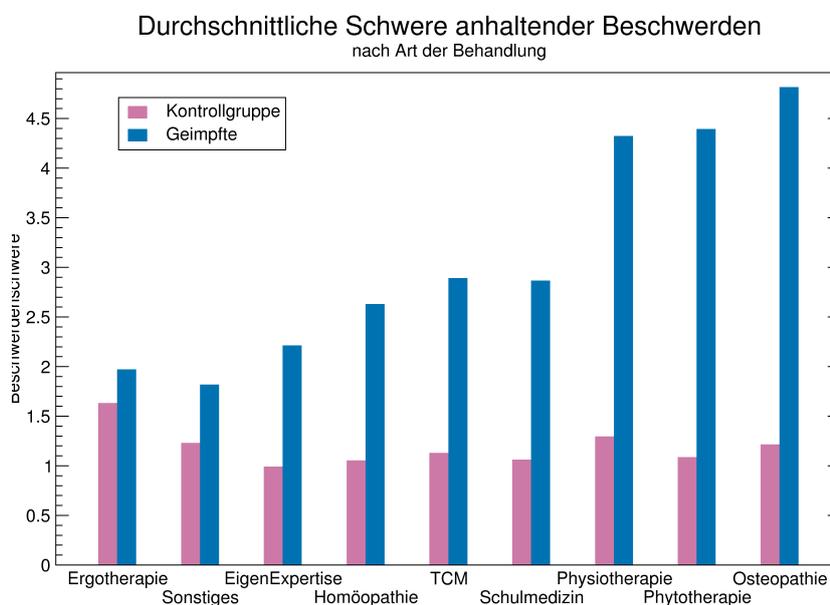
In den seltenen Fällen der Drogenbenutzer haben die Geimpften ein uneindeutiges Bild: bei den regelmäßigen Drogenbenutzern ähnelt das Bild den Nichtbenutzern, die seltenen Drogenbenutzer haben vergleichsweise geringe Schwere anhaltender Beschwerden.

5.8.7 Arbeitssituation



In allen Kohorten außer der Gastronomie haben die Geimpften die höhere Schwere anhaltender Beschwerden. Die Gastronomie stellt hier, wie auch bei allen Beschwerden, eine Besonderheit dar.

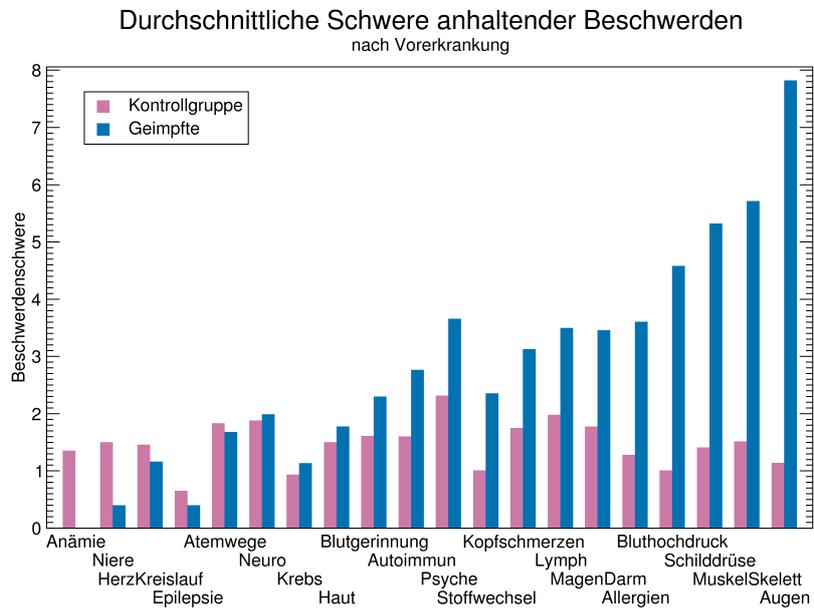
5.8.8 Behandlung



Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders bei denen, die auf Phytotherapie setzen.

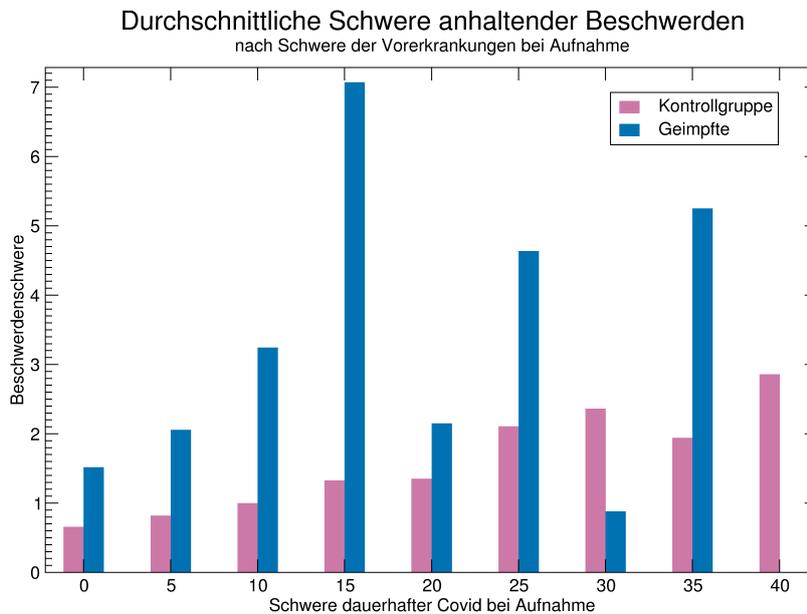
Die Ergotherapie spielt hier eine Sonderrolle, weil sie nur bei Menschen mit psychischen oder körperlichen Schädigungen in Betracht kommt, die normalerweise kein eigenständiges Leben führen können.

5.8.9 Vorerkrankungen



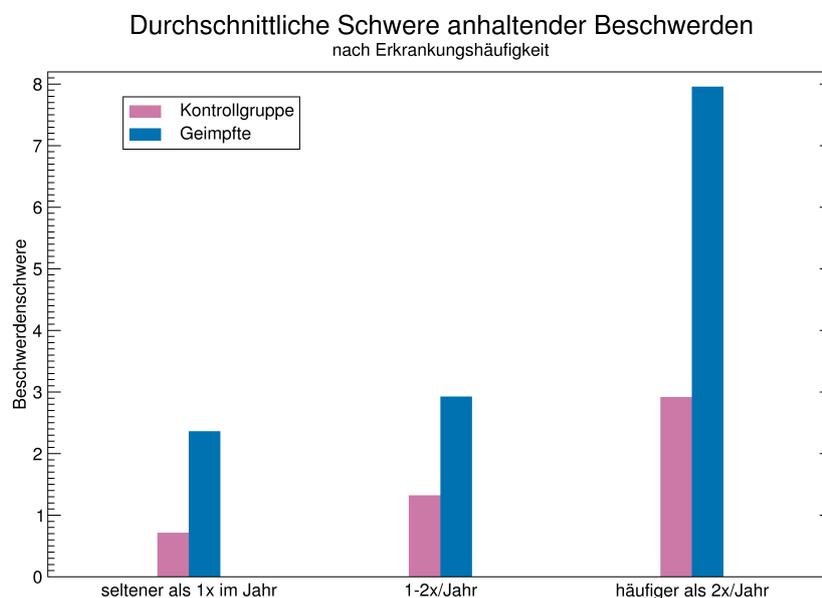
Mit der Ausnahme der Nierenerkrankungen, der Epilepsie, der Herz-Kreislauf-Erkrankungen und der Erkrankungen der Atemwege sind in allen anderen Kohorten die Beschwerdenschwere der Geimpften höher. Anämie kam bei Geimpften nicht vor.

5.8.10 Vorerkrankungsschwere



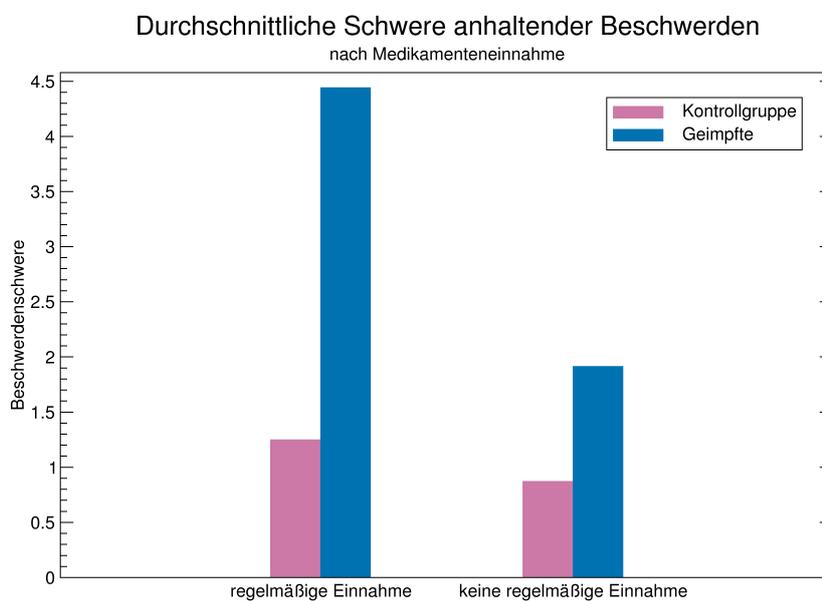
In allen Kohorten außer der höchsten Vorerkrankungsschwere ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe. Während in der Kontrollgruppe ein deutlicher positiver Trend zu sehen ist, ist unter den Geimpften (wie auch bei der Analyse von allen Beschwerden) ein paradoxer Befund. Am meisten anhaltende Beschwerden habe die Geimpften mit nur geringen dauerhaften Beschwerden.

5.8.11 Erkrankungshäufigkeit



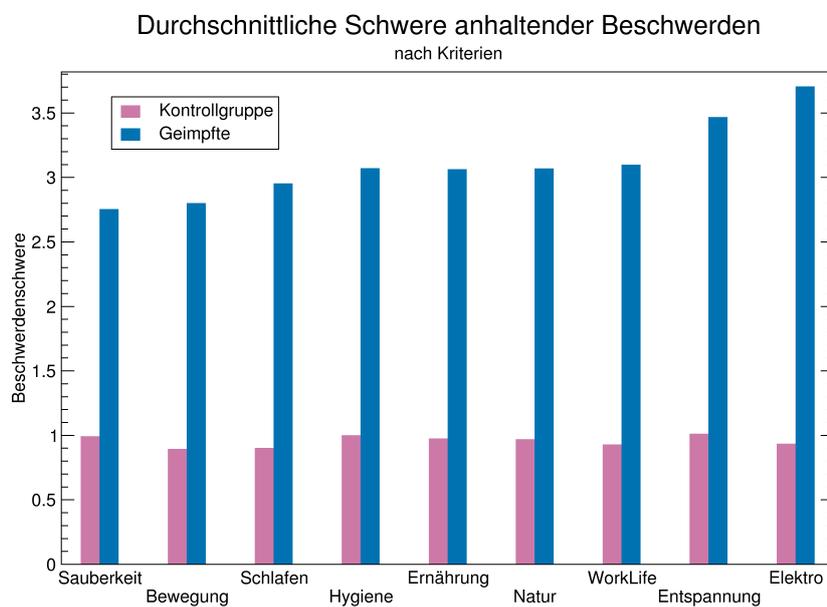
In allen Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

5.8.12 Medikamente



In beiden Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

5.8.13 Kriterien

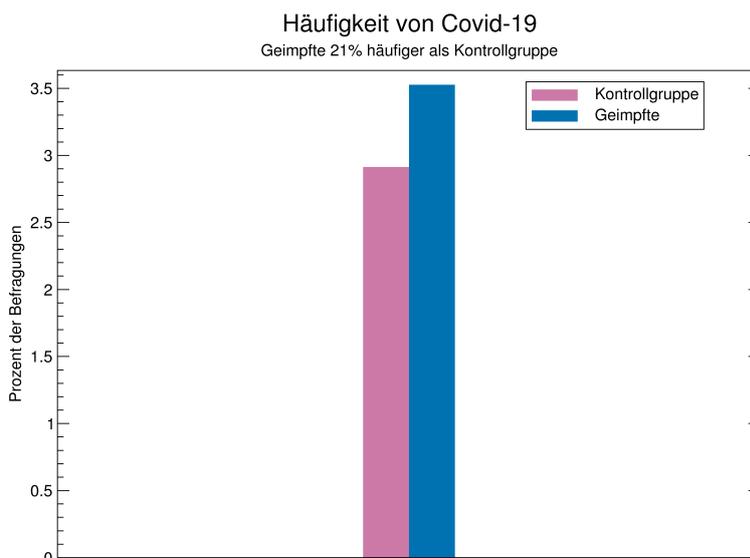


In allen Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe. Wie auch bei der Analyse von allen Beschwerden sind auch die anhaltenden Beschwerden bei Geimpften in der Kohorte der Elektrosensiblen verstärkt.

6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion

6.1 Symptomatische SARS-CoV2-Infektionen

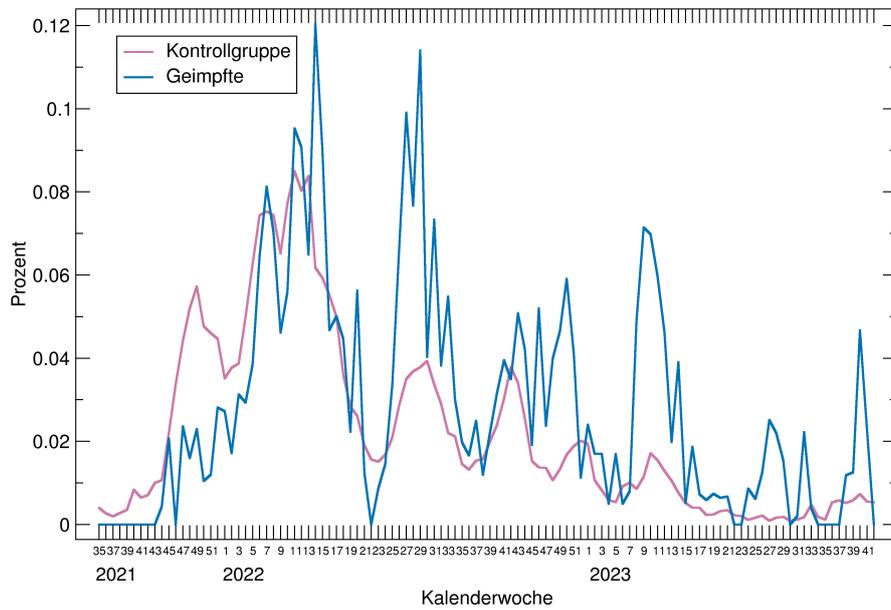
Dargestellt wird die Häufigkeit einer positiven Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-19-Impf-Status zum Zeitpunkt der Befragung. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



2.91% ($n = 5560$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen Covid-19 aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.53% ($n = 323$) der Fall. Die Geimpften bekamen also 1.21-mal häufiger Covid-19 als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000882$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.821 (95%-Konfidenzintervall 0.732 bis 0.923). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

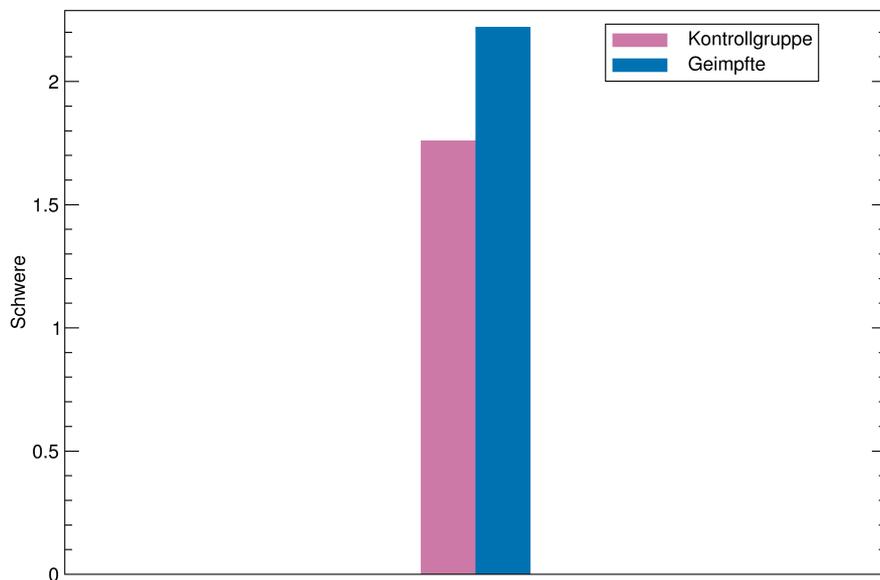
In der folgenden Grafik wird das Auftreten der Infektion zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Häufigkeit von Covid-19



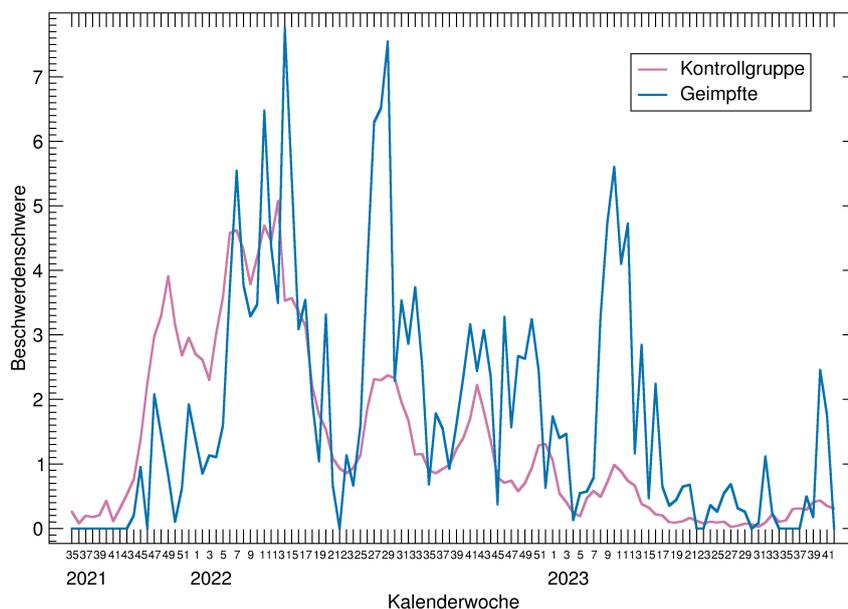
Im folgenden Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die bei der Frage „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.

Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19
Geimpfte 26% höher als Kontrollgruppe



In der folgenden Grafik wird das Auftreten der Infektion zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

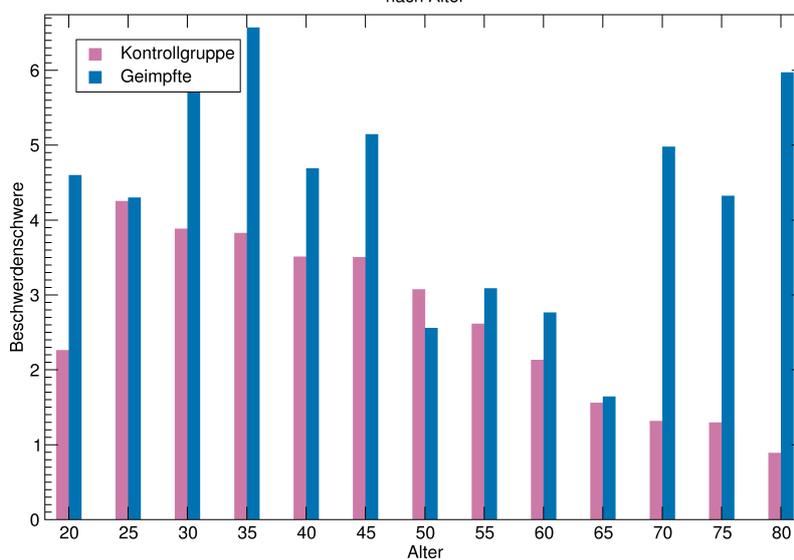
Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19



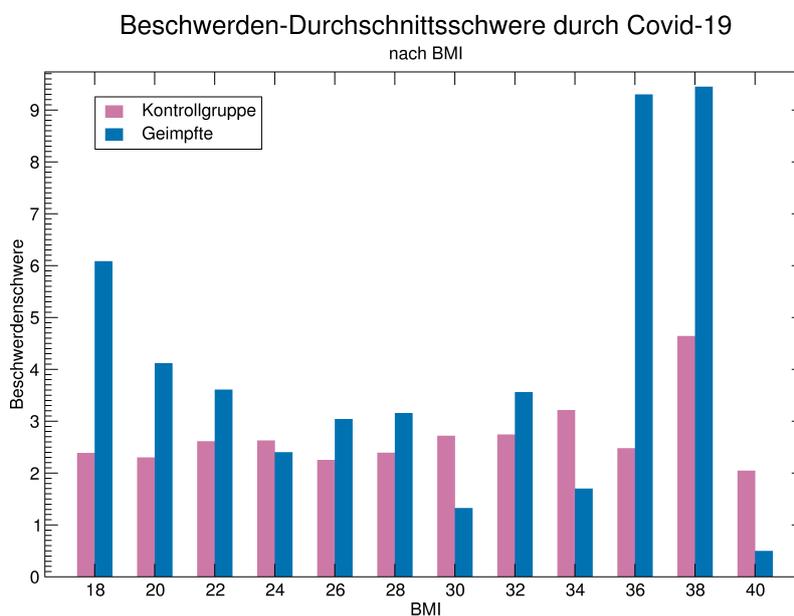
6.2 Schwere der Covid-19-Krankheit aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

6.2.1 Alter

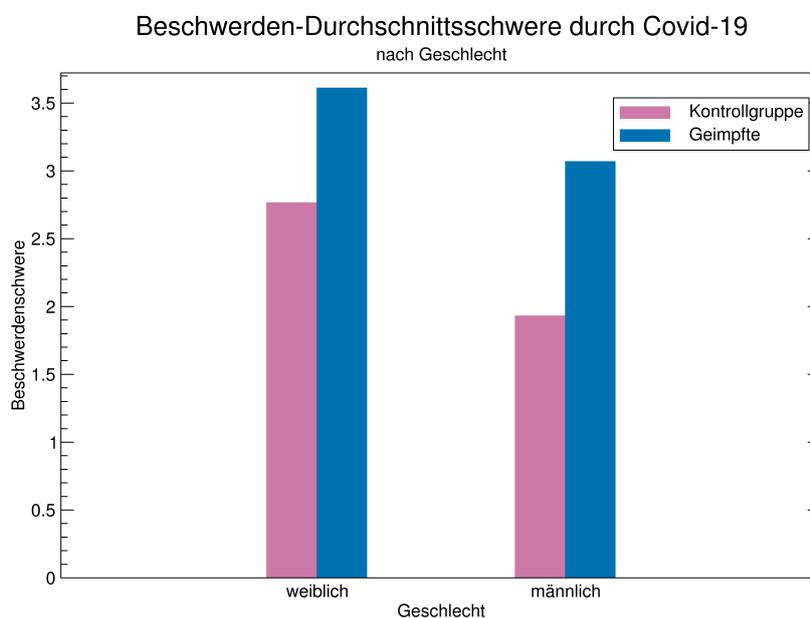
Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19 nach Alter



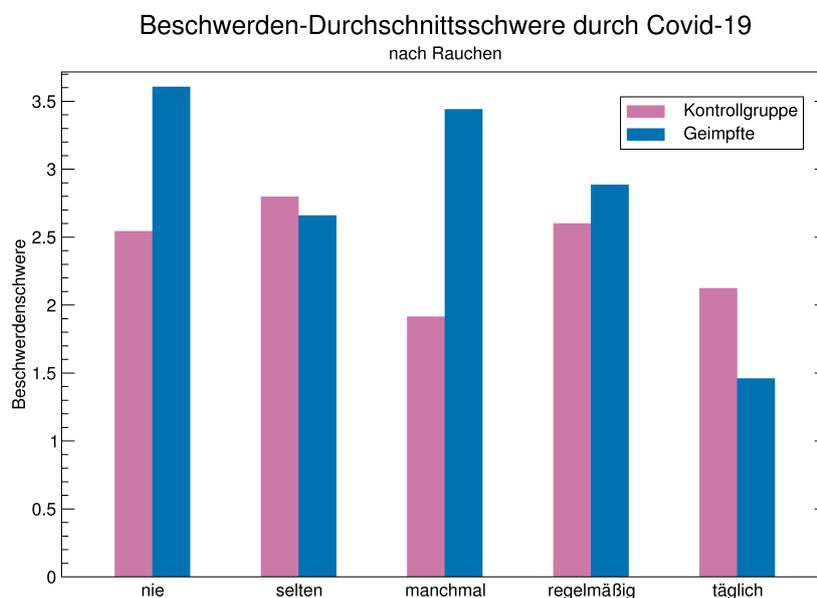
6.2.2 BMI



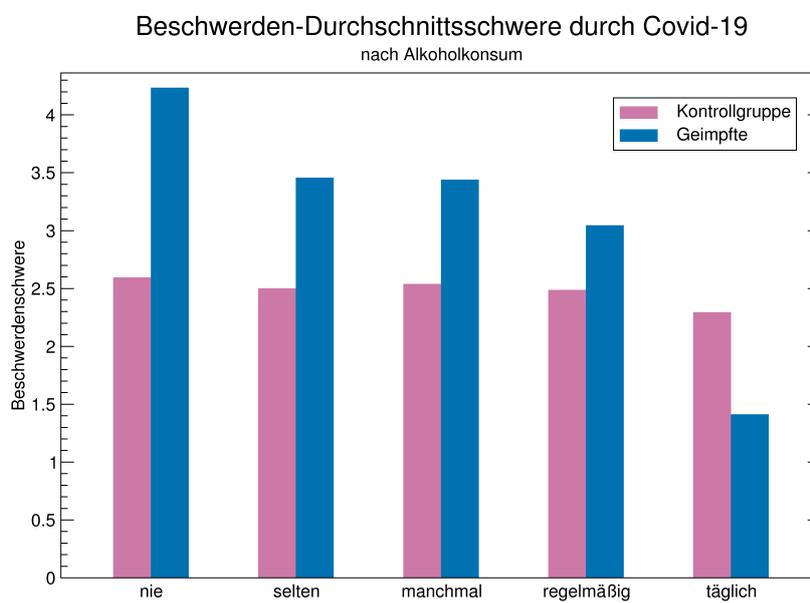
6.2.3 Geschlecht



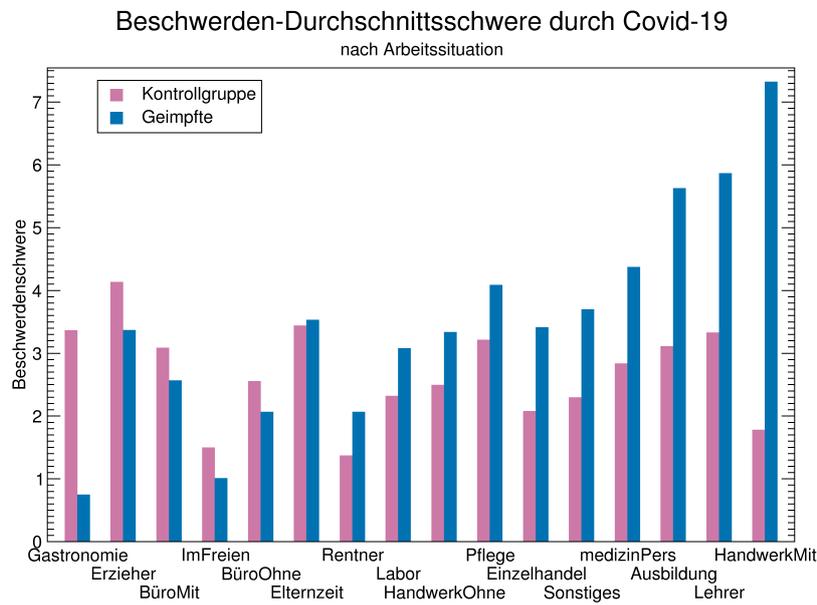
6.2.4 Rauchen



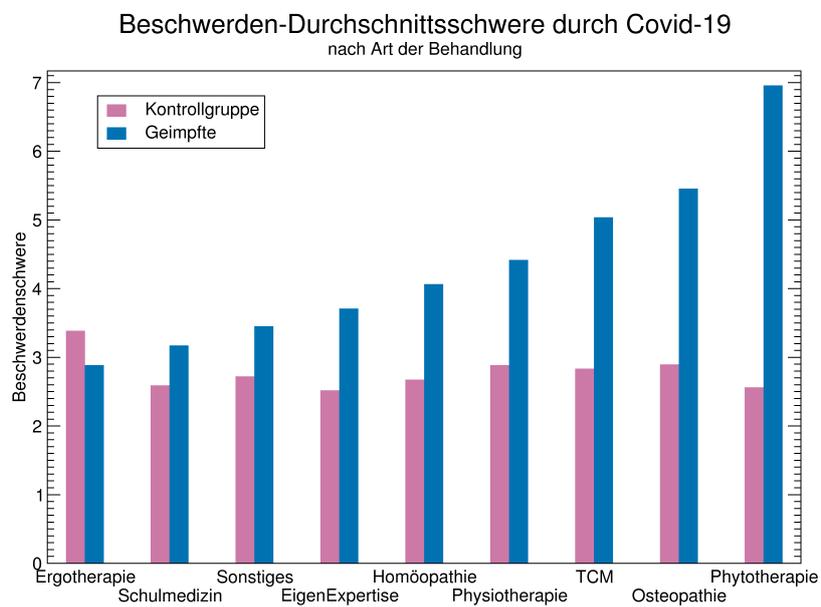
6.2.5 Alkohol



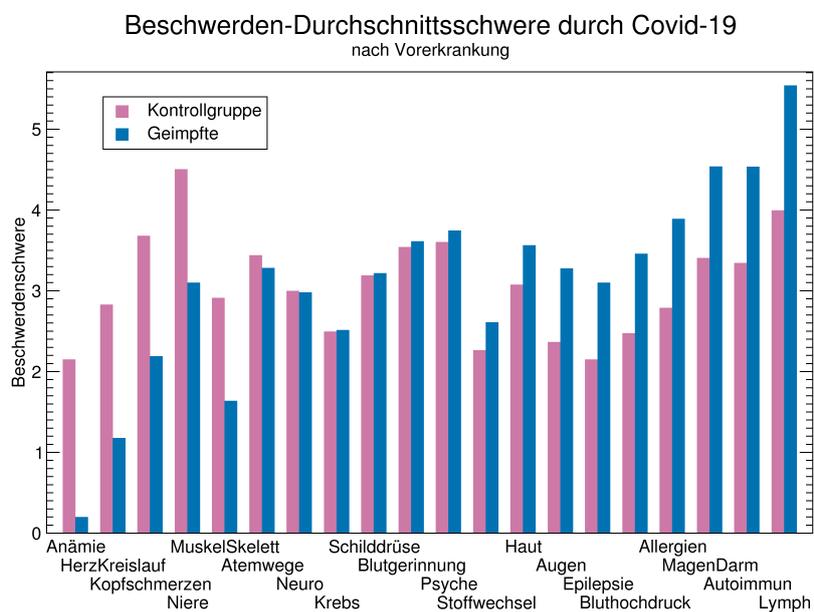
6.2.6 Arbeitssituation



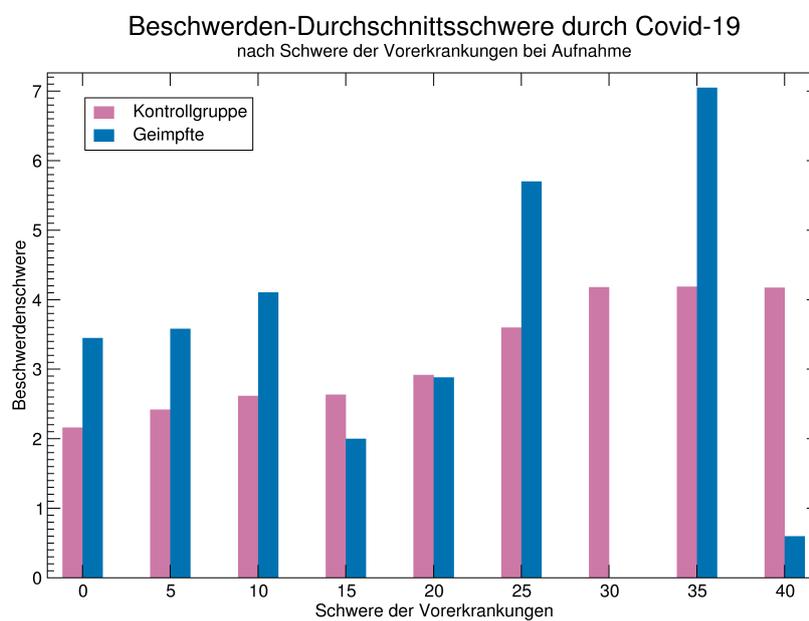
6.2.7 Behandlung



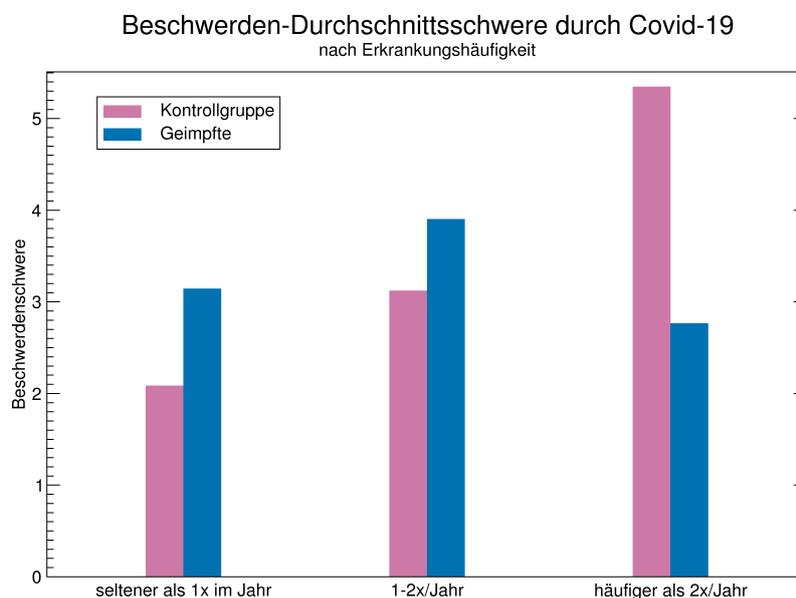
6.2.8 Vorerkrankungen



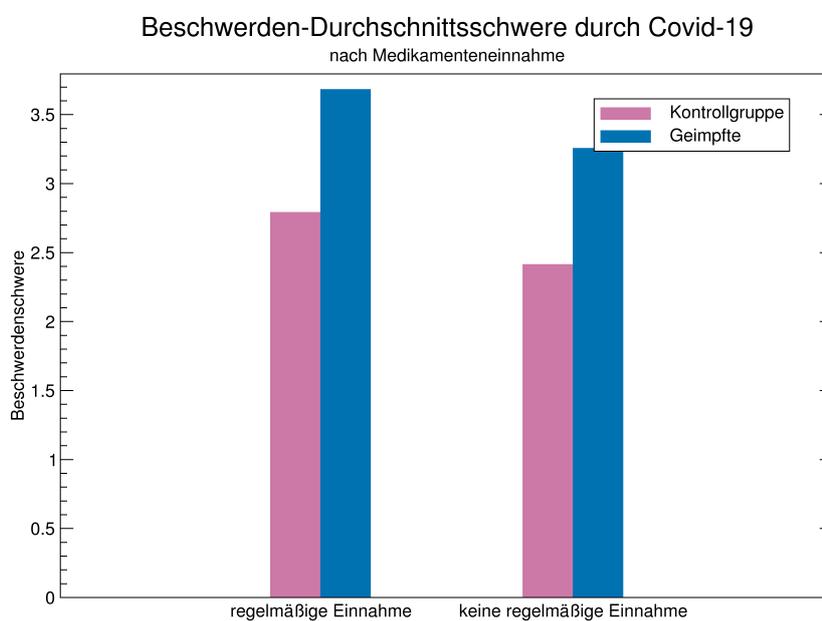
6.2.9 Vorerkrankungsschwere



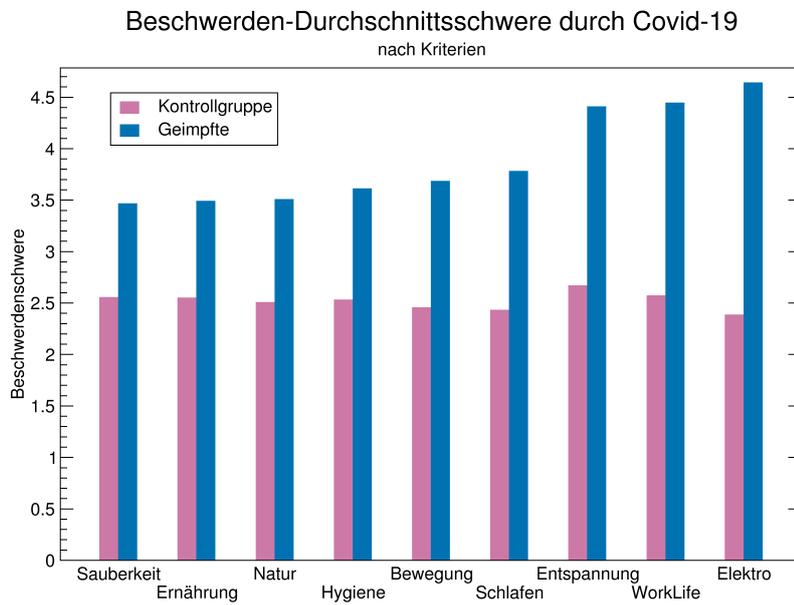
6.2.10 Erkrankungshäufigkeit



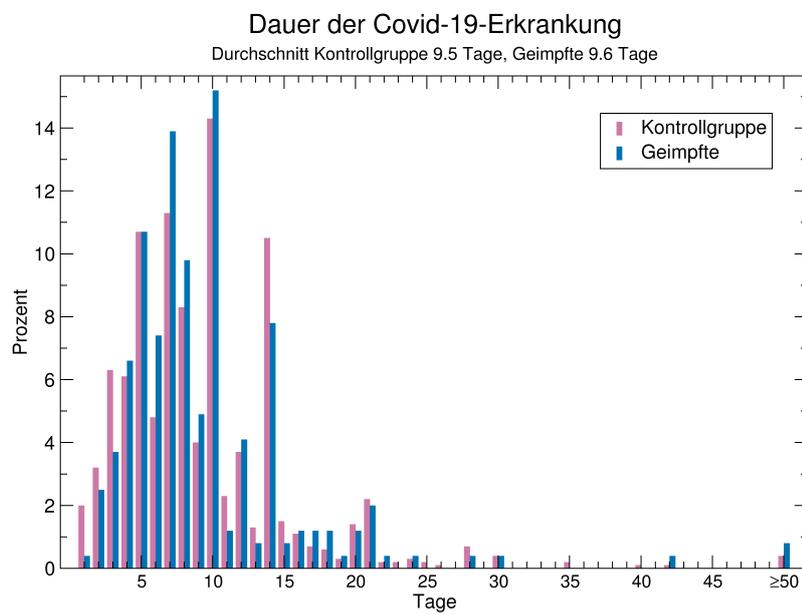
6.2.11 Medikamente



6.2.12 Kriterien

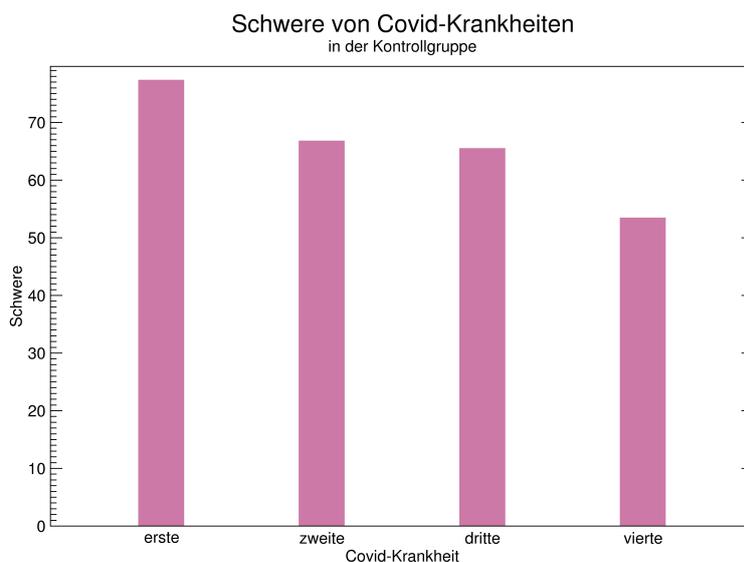
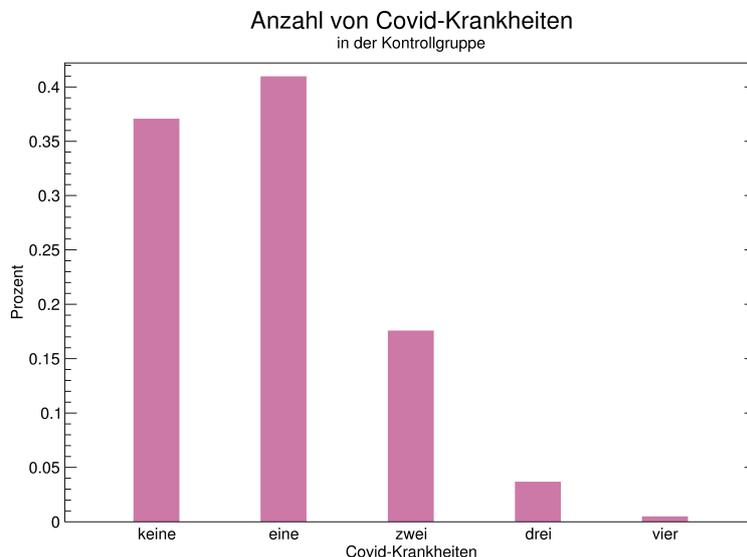


6.3 Dauer der Covid-19-Krankheit



6.4 Durchschnittliche Schwere von Covid-19-Krankheiten

6.4.1 Kontrollgruppe



Unter den 6302 Teilnehmern ohne Covid-19-Impfung haben 2336 (37,1%) keine Covid-19-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 54,6, der durchschnittliche BMI ist 24,3.

2582 Teilnehmer der Kontrollgruppe (41,0%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 1109 Teilnehmer der Kontrollgruppe (17,6%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 233 Teilnehmer der Kontrollgruppe (3,7%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 31 Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,5%) haben genau vier Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 10 Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,2%) haben genau fünf Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

3966 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (62,9%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 77,4. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,0, der durchschnittliche BMI betrug 24,3.

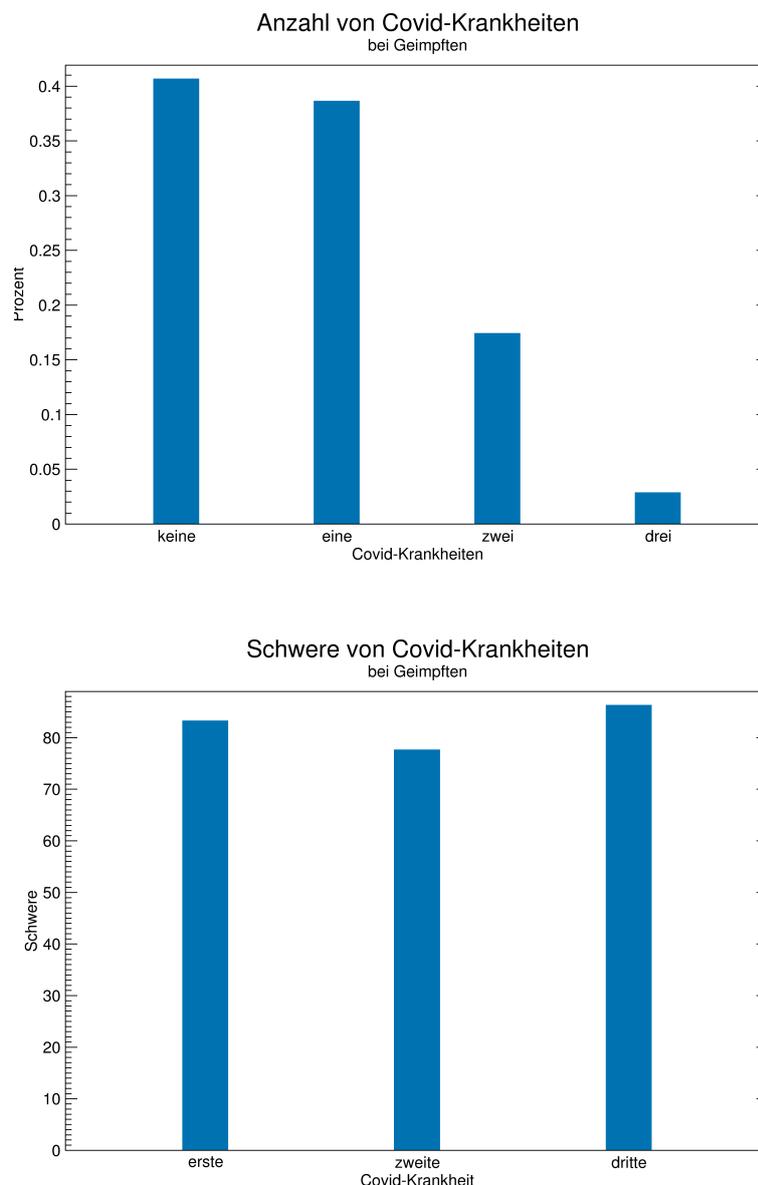
1384 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (22,0%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 66,8. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,4, der durchschnittliche BMI betrug 24,4.

275 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (4,4%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 65,6. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,2, der durchschnittliche BMI betrug 24,2.

42 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,7%) haben eine vierte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 53,5. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 54,3, der durchschnittliche BMI betrug 23,2.

11 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,2%) haben eine fünfte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 114,7. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,7, der durchschnittliche BMI betrug 23,5.

6.4.2 Covid-19-Geimpfte ohne vorherige Covid-19-Krankheit



Unter den 344 Teilnehmern, die eine Covid-19-Impfung erhalten haben, ohne vorher eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht zu haben, haben 140 (40,7%) auch danach keine Covid-19-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 57,1, der durchschnittliche BMI ist 24,9.

133 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (38,7%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 60 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (17,4%) haben genau zwei Mal eine Covid-

19-Erkrankung durchgemacht. 10 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (2,9%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Ein Geimpfter ohne vorheriges Covid-19 (0,3%) hat genau vier Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

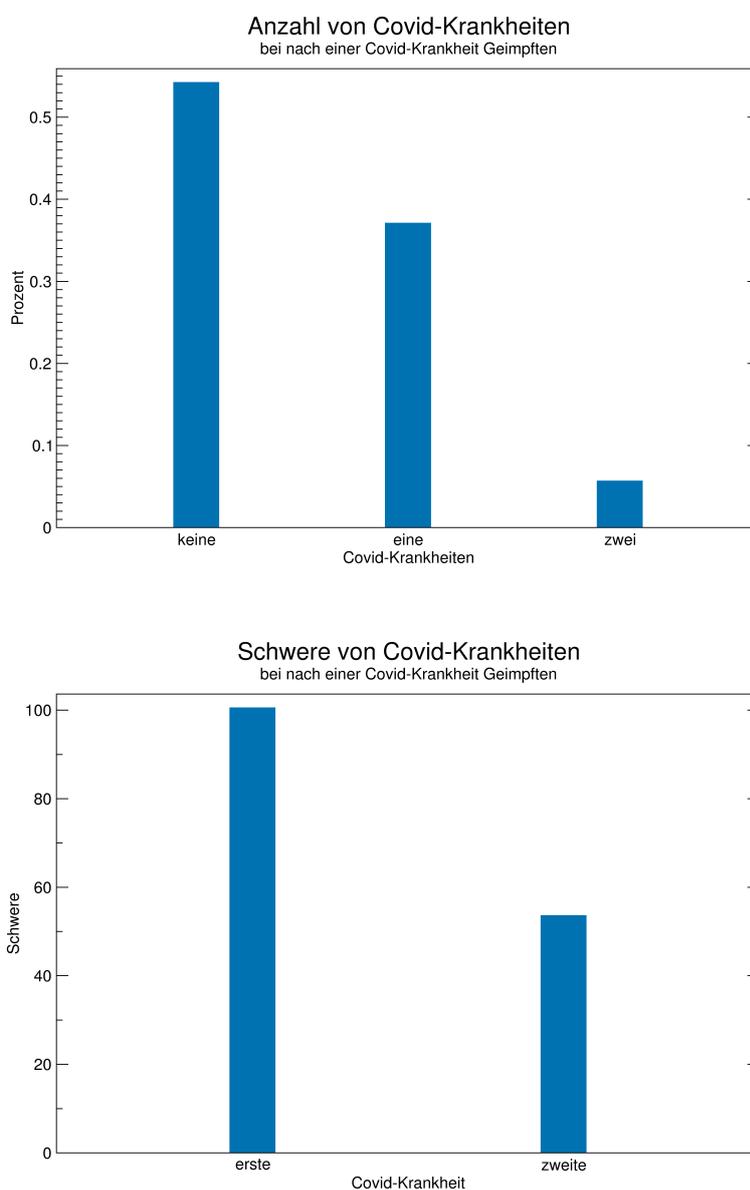
204 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (59,3%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 83,3. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,7, der durchschnittliche BMI betrug 25,0.

71 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (20,6%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 77,7. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 54,7, der durchschnittliche BMI betrug 25,1.

11 der Geimpften ohne vorheriges Covid-19 (3,2%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 86,4. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,9, der durchschnittliche BMI betrug 24,5.

Ein Geimpfter ohne vorherige Covid-19-Erkrankung (0,3%) hat eine vierte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 34. Das Alter dieses Erkrankten betrug 42, der BMI betrug 22,8.

6.4.3 Covid-19-Geimpfte nach Covid-19-Krankheit



Unter den 35 Teilnehmern, die erst eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht haben und dann eine Covid-19-Impfung erhalten haben, haben 19 (54,3%) danach keine Covid-19-Krankheit mehr durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 55,6, der durchschnittliche BMI ist 25,1.

13 der Geimpften nach Covid-19-Krankheit (37,1%) haben genau ein weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht. 2 der Geimpften nach Covid-19-Krankheit (5,7%) haben genau zwei weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht.

16 der Geimpften nach Covid-19-Krankheit (45,7%) haben eine erste weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 100,6. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,0, der durchschnittliche BMI betrug 24,8.

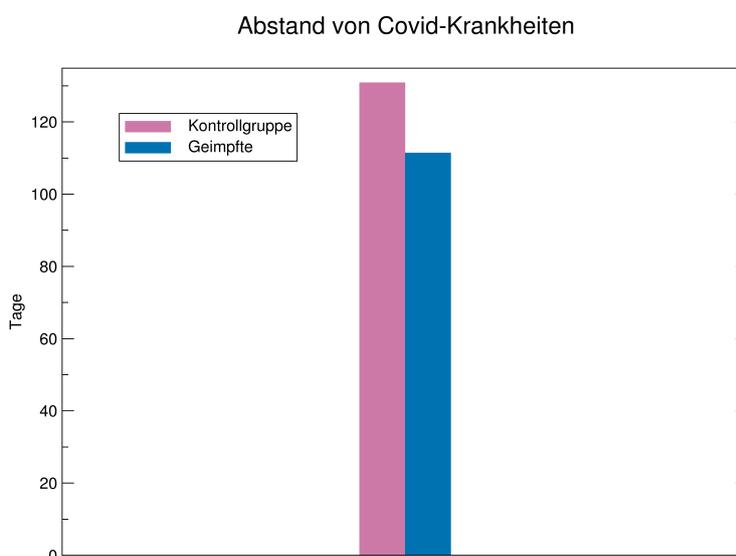
3 der Geimpften nach Covid-19-Krankheit (8,6%) haben eine zweite weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 53,7. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 51,3, der durchschnittliche BMI betrug 20,9.

Ein Geimpfter nach Covid-19-Krankheit (2,9%) hat eine dritte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 37. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

Ein Geimpfter nach Covid-19-Krankheit (2,9%) hat eine vierte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 149. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

Ein Geimpfter nach Covid-19-Krankheit (2,9%) hat eine fünfte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 165. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

6.5 Durchschnittliche Abstände



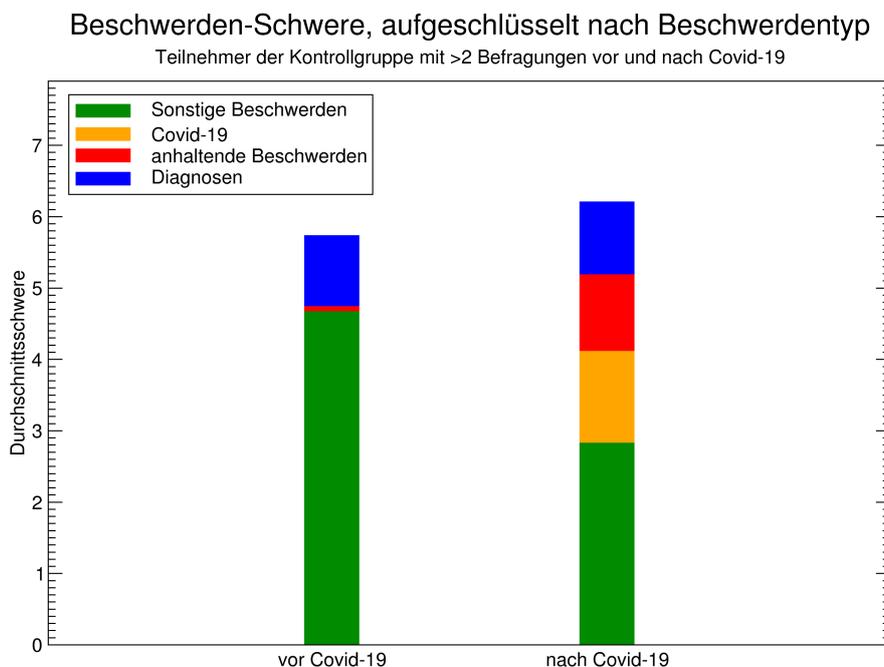
Bei Ungeimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-19-Krankheiten 131 Tage (1538 Fälle).

Bei Geimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-19-Krankheiten 111 Tage (91 Fälle).

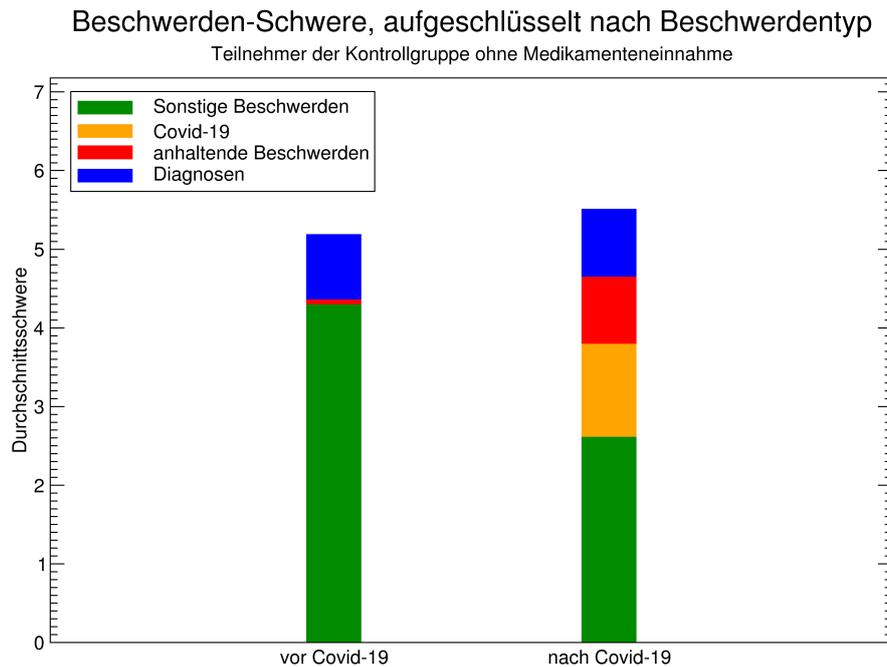
Der durchschnittliche Abstand zwischen einer Covid-19-Impfung und der nächsten Covid-19-Krankheit betrug 211 Tage (221 Fälle).

6.6 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-19-Krankheit in der Kontrollgruppe

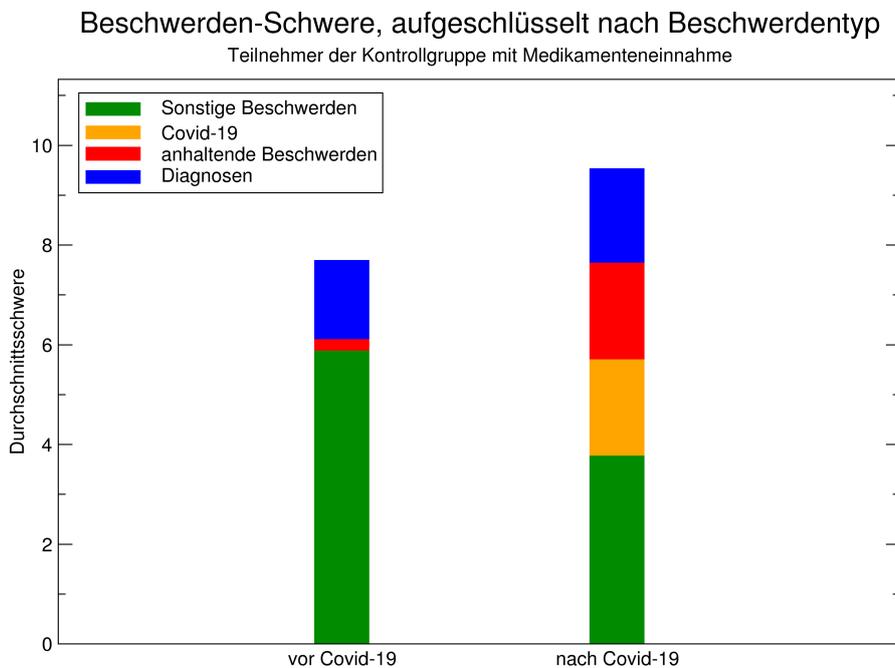
Gegenstand der Untersuchungen in diesem Abschnitt ist die Frage, ob sich durch die Covid-19-Krankheit die Beschwerdenschwere ändert, wobei es hier nur um die Kontrollgruppe, also die Ungeimpften, geht. Es werden nur Teilnehmer gezählt, die sowohl vor als auch nach Covid-19 genügend viele Befragungen ausgefüllt haben.



Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 4.7, danach 5.2. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 1.0, danach 1.0. Die durchschnittliche Schwere der Covid-19-Krankheiten nach der ersten Covid-19-Krankheit ist 1.3. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 0.1, danach 1.1. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-19-Krankheit ist 76.3. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-19-Krankheit ist 1.4.



Hier sind nur Teilnehmer gezählt, die im Aufnahmebogen bei „Nehmen sie regelmäßig medikamente ein?“ mit „nein“ geantwortet haben. Die durchschnittliche Schwere aller Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 4.4, danach 4.7. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 0.8, danach 0.9. Die durchschnittliche Schwere der Covid-19-Krankheiten nach der ersten Covid-19-Krankheit ist 1.2. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 0.1, danach 0.9. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-19-Krankheit ist 73.6. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-19-Krankheit ist 1.2.



Hier sind nur Teilnehmer gezählt, die im Aufnahmebogen bei „Nehmen sie regelmäßig Medikamente ein?“ mit „ja“ geantwortet haben. Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 6.1, danach 7.6. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-19-

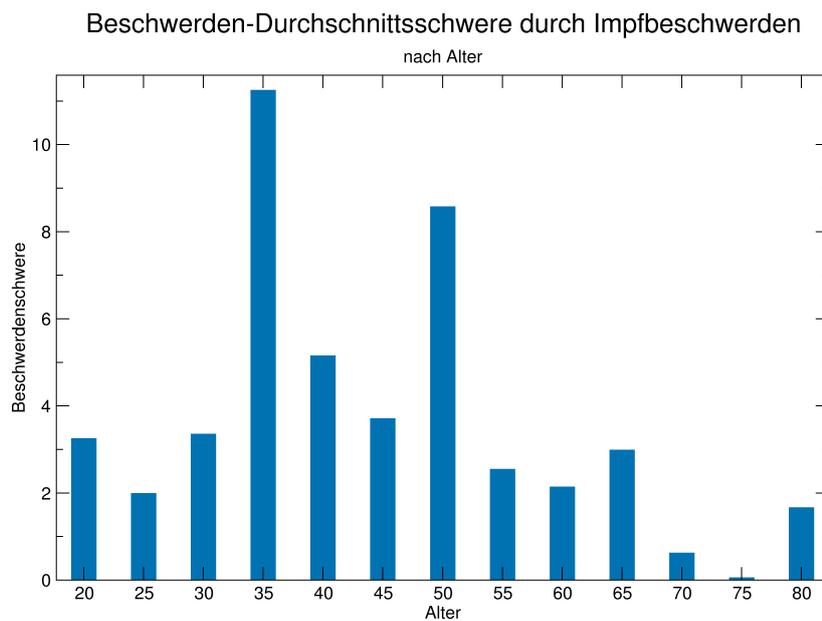
Krankheit ist 1.6, danach 1.9. Die durchschnittliche Schwere der Covid-19-Krankheiten nach der ersten Covid-19-Krankheit ist 1.9. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-19-Krankheit ist 0.2, danach 1.9. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-19-Krankheit ist 84.6. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-19-Krankheit ist 0.6.

7 Beschwerden durch die Impfung

7.1 Schwere der Beschwerden nach der Covid-19-Impfung aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

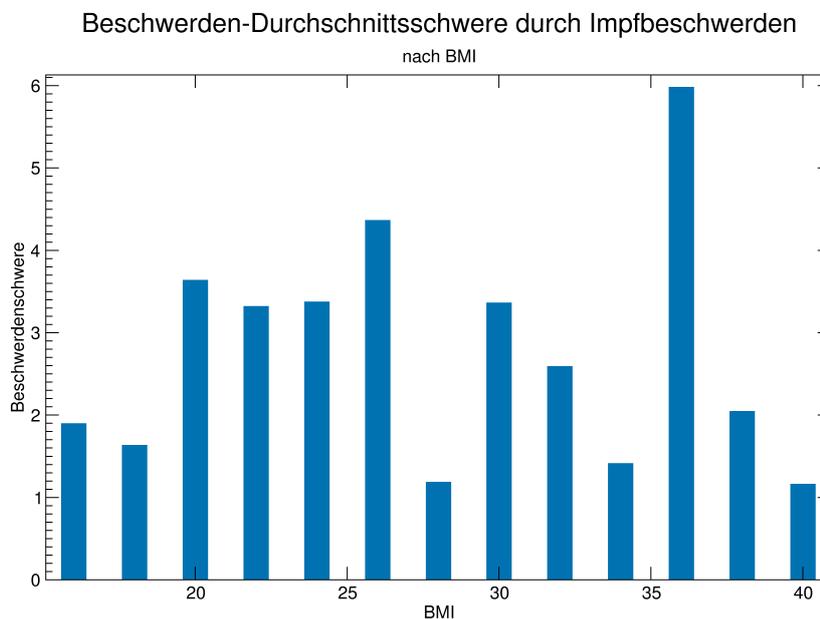
In diesen Analysen werden nur die Beschwerden berücksichtigt, die der Teilnehmer direkt der Impfung zuordnet.

7.1.1 Alter



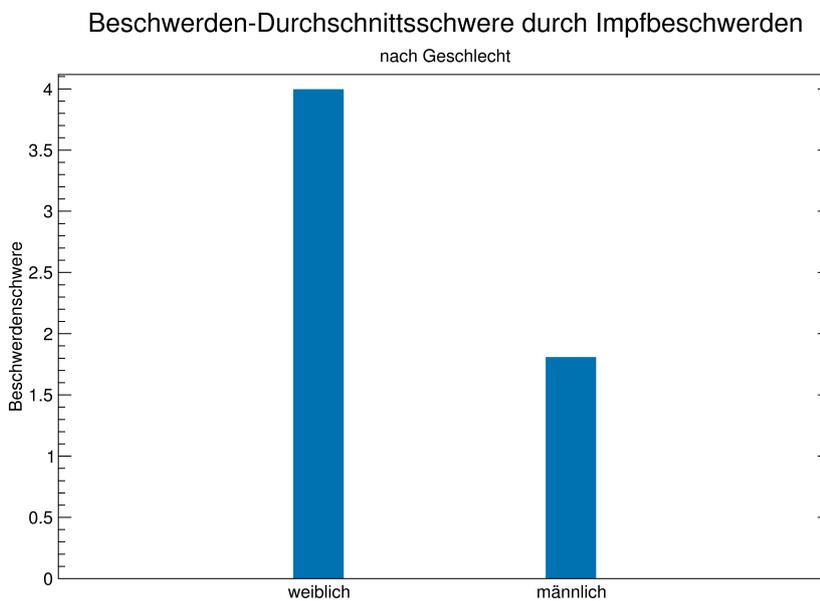
Am meisten Impfbeschwerden hat die Altersgruppe 35, gefolgt von der Altersgruppe 50 und 80. Offenbar leiden genau die Teilnehmer im mittleren Lebensalter und die ganz Alten unter der Impfung. Am wenigsten Beschwerden hatten die in den Altersgruppe 65-75.

7.1.2 BMI



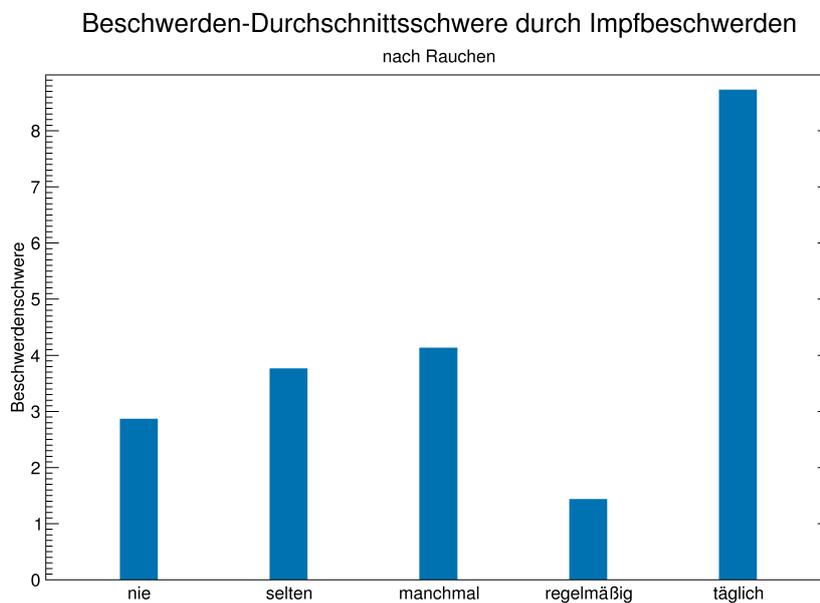
Bezüglich des BMI lässt sich kein klarer Trend erkennen. Die höchste Schwere haben stark übergewichtigen Kohorten 36 und 38, allerdings sind die Kohorten 34 und 40 wieder niedrig.

7.1.3 Geschlecht



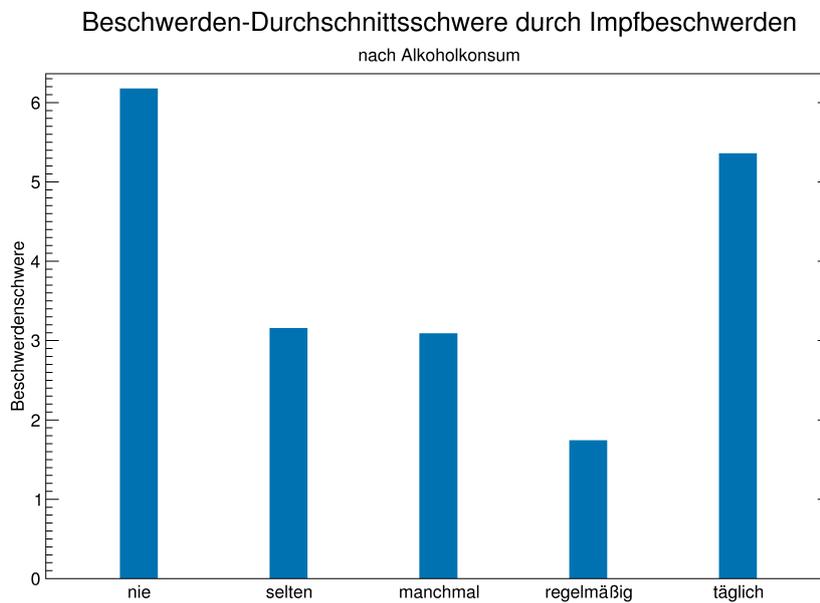
Frauen haben deutliche höhere Impfbeschwerdenschwere.

7.1.4 Rauchen



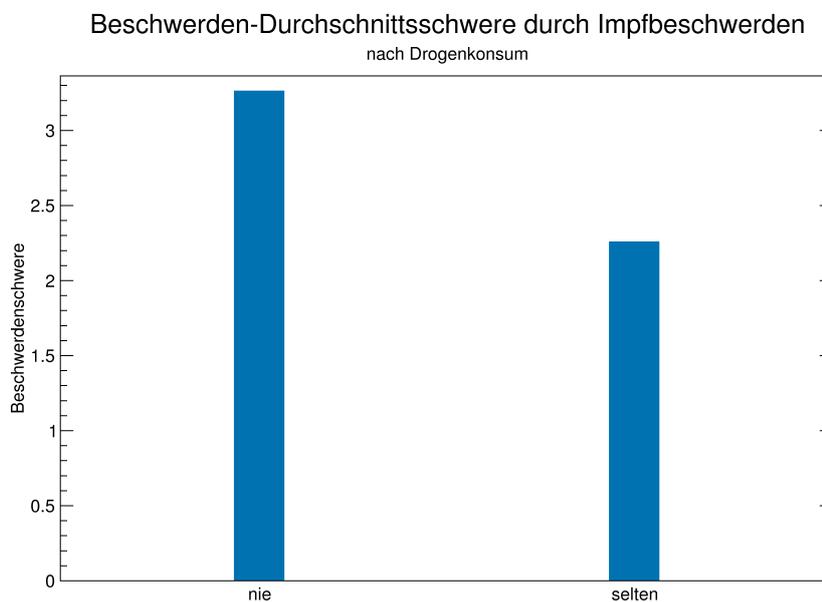
Die täglichen Raucher haben deutlich höhere Impfbeschwerden.

7.1.5 Alkohol

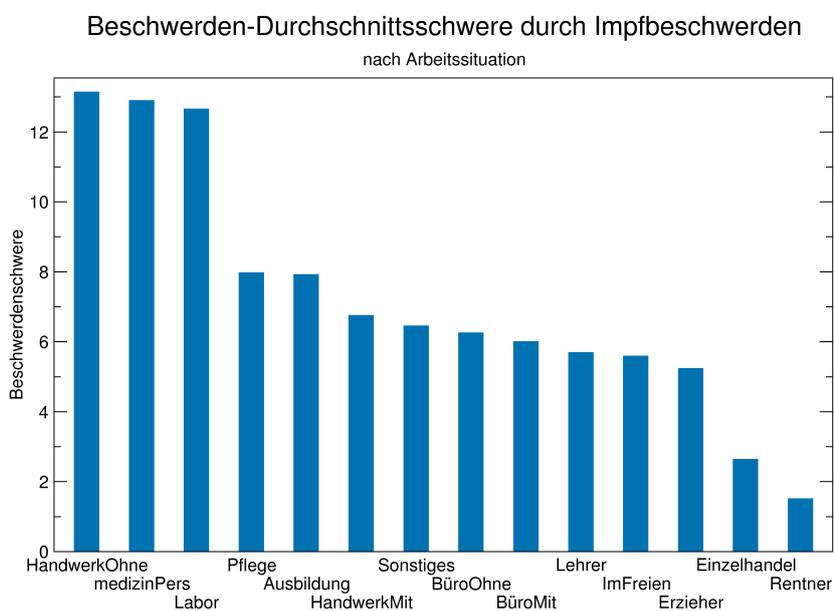


Die Abstinenzler haben die höchsten Beschwerden.

7.1.6 Drogen

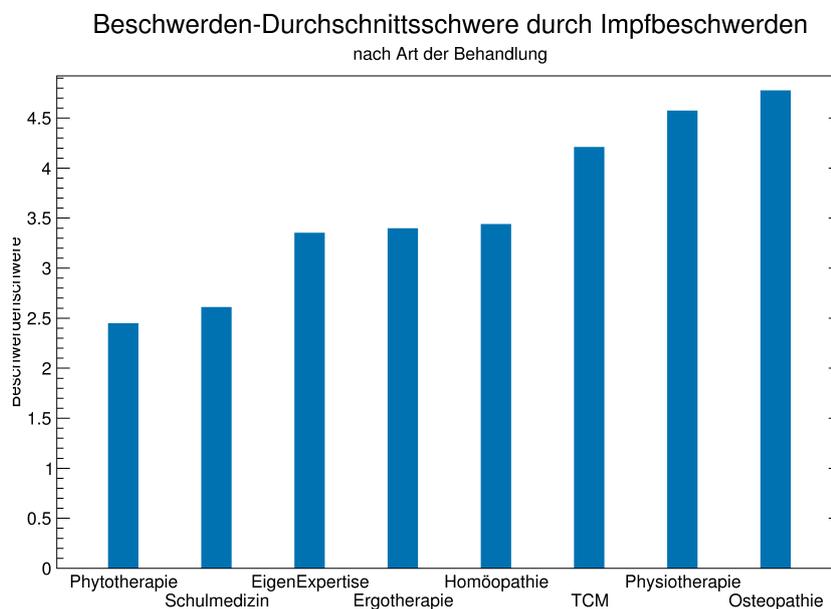


7.1.7 Arbeitssituation

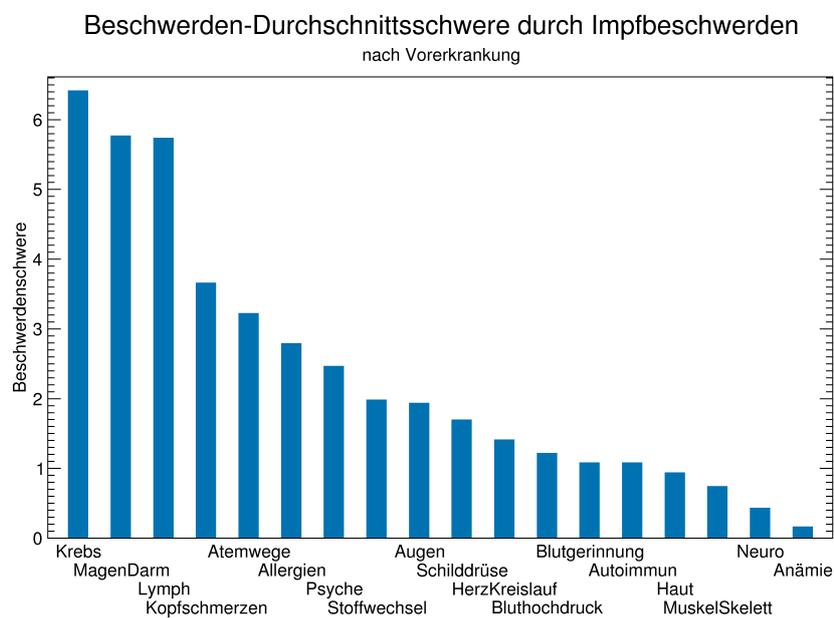


Medizinisches Personal, Handwerker ohne Kundenkontakt und Labormitarbeiter haben die höchsten Beschwerdenschweren. Das verbindende Element könnte die Exposition mit anderen Noxen sein.

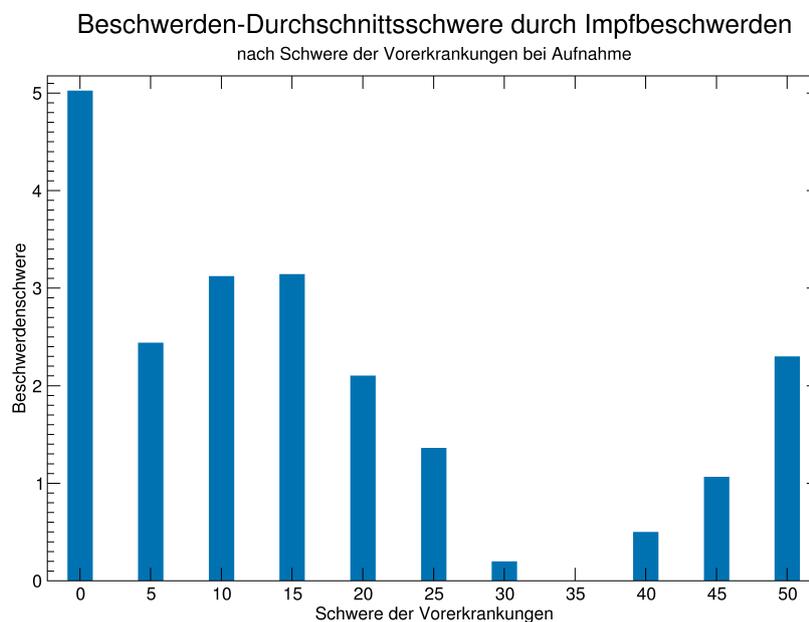
7.1.8 Behandlung



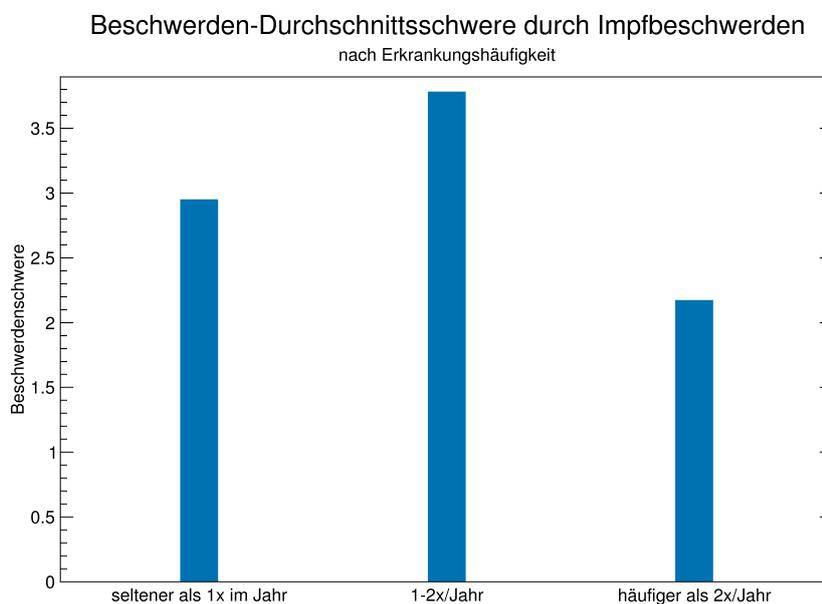
7.1.9 Vorerkrankungen



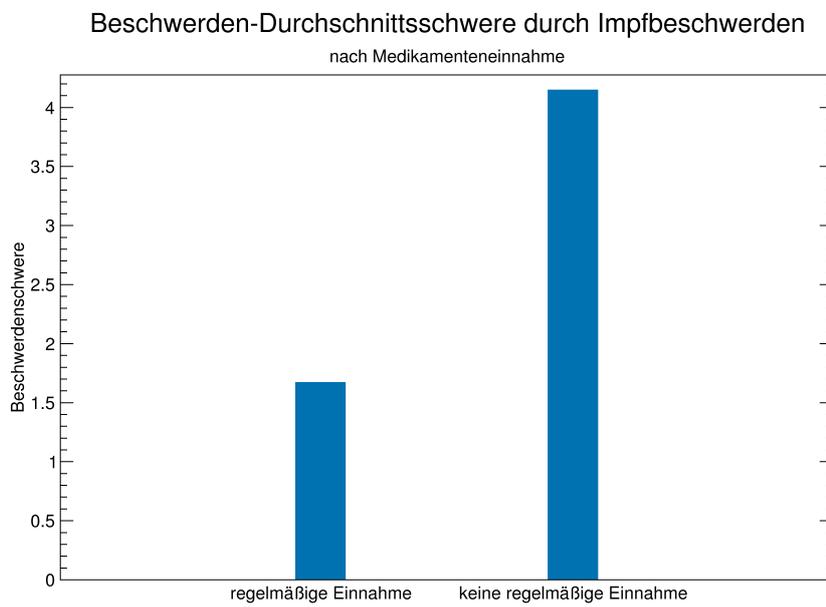
7.1.10 Vorerkrankungsschwere



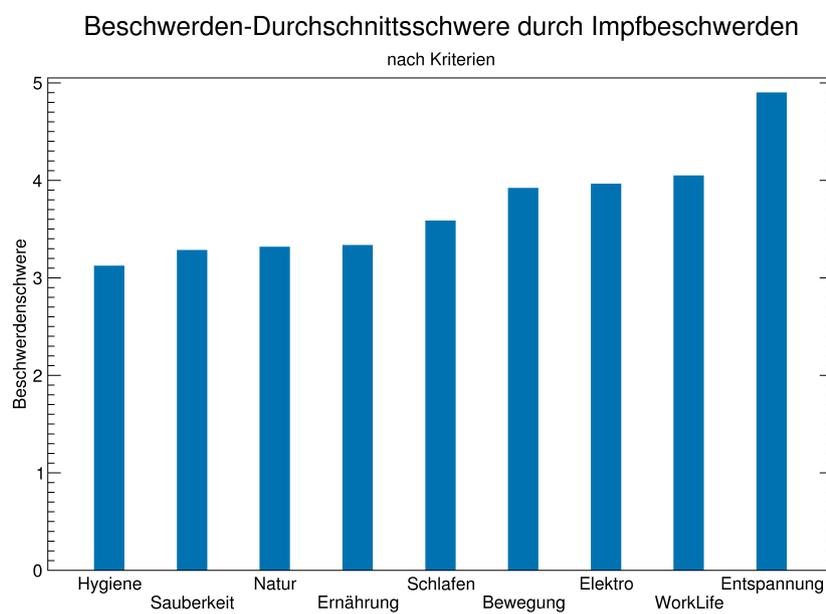
7.1.11 Erkrankungshäufigkeit



7.1.12 Medikamente



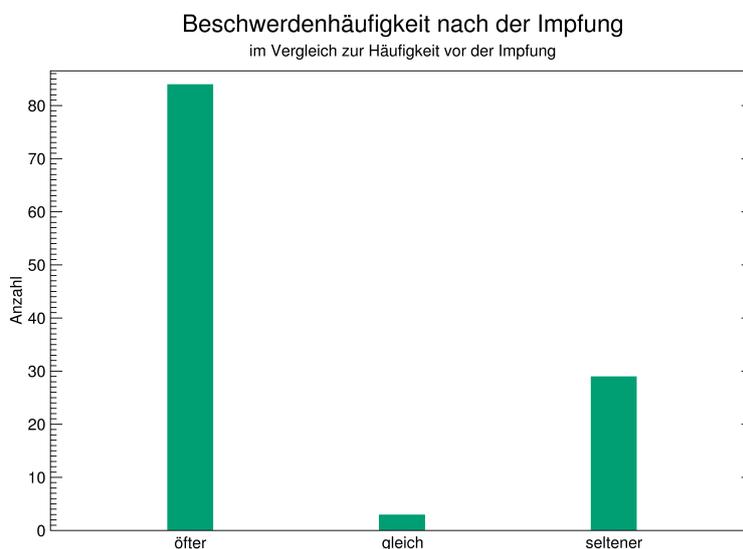
7.1.13 Kriterien



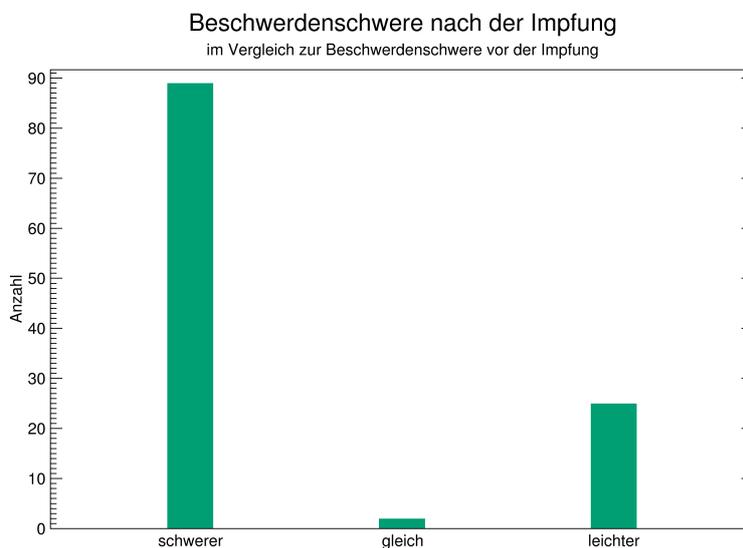
8 Während des Monitorings erstmals Geimpfte

8.1 Vorher-Nachher-Vergleich

116 Teilnehmer begannen ungeimpft und wurden innerhalb der Studie geimpft, und haben sowohl davor als auch nach der Impfung mindestens 3 Befragungen ausgefüllt.



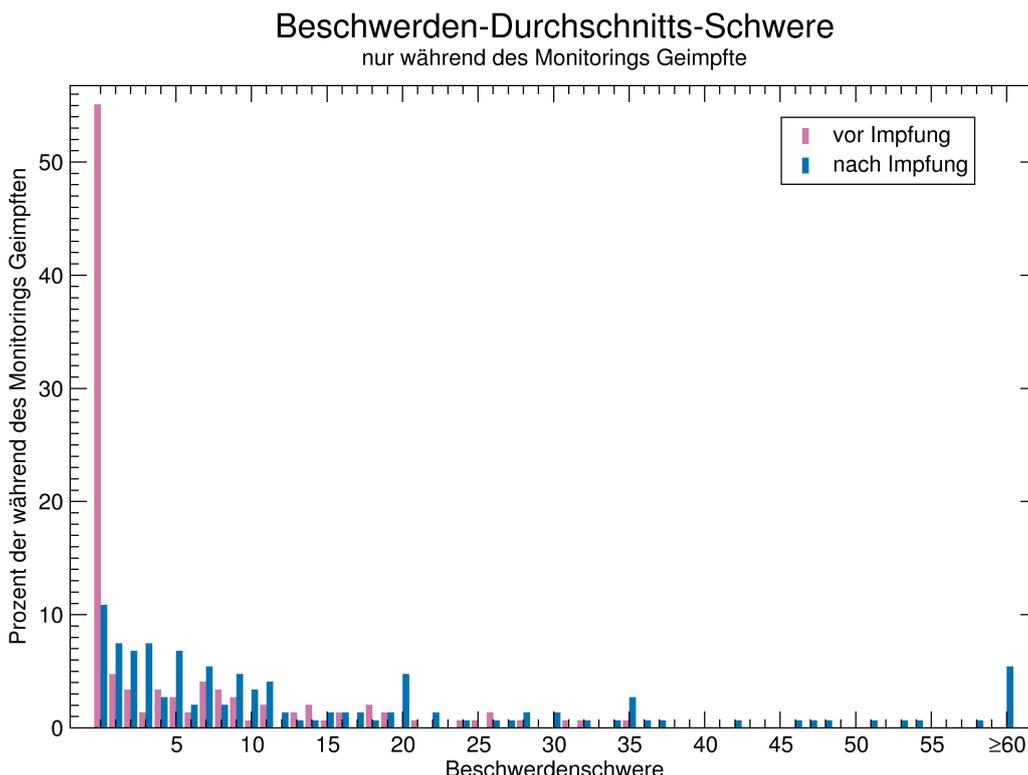
84 (72.4%) hatten öfter Beschwerden nach der Impfung, 29 (25.0%) hatten seltener Beschwerden nach der Impfung, 3 (2.6%) hatten gleich oft Beschwerden. Die Häufigkeit der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 9.3 Prozentpunkte.



89 (76.7%) hatten eine höhere Gesamtschwere der Beschwerden nach, 25 (21.6%) vor der Impfung, 2 (1.7%) gleich stark. Die Gesamtschwere der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 9.6.

8.2 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte

In dieser Grafik werden die Beschwerdeverläufe vor der Impfung den Beschwerdeverläufen nach der Impfung gegenübergestellt. Hier werden relativ wenige Teilnehmer verglichen (171 Teilnehmer haben sich während des Monitorings Impfen lassen, darunter sind nur 65, die jeweils mindestens 5 Befragungen vor und nach der Erstimpfung beantwortet haben), allerdings gibt es keine störenden Einflussfaktoren (engl. Confounding), weil es dieselben Menschen sind, die in beide Kohorten eingehen und nur die Impfung der unterscheidende Faktor ist.



Der Unterschied ist gerade in der Kategorie Beschwerdefrei sehr augenfällig. Die höhere Durchschnittsschwere (ab 30) tritt nur noch in der Phase nach der Impfung auf.

9 Anhang

9.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere

Um die vielfältigen unterschiedlichen Beschwerden zu einem Gesamtgesundheitszustand zu aggregieren, werden folgende Vereinfachungen vorgenommen:

- Die unterschiedlichen Typen von Beschwerden werden zu einem Zahlenwert zusammengefasst, wobei Symptome, die *per se* schwere Krankheiten anzeigen, hohe Zahlenwerte bekommen. So bekommen Schnupfen und Halsschmerzen den niedrigsten Wert 1, Nierenversagen, Herzinfarkt und Schlaganfall die Höchstnote 9. Details siehe Anhang B.
- Dem unterschiedlichen Schweregrad von Beschwerden wird ein Zahlenwert zugeordnet, und zwar "sehr leicht" eine 1, "leicht" eine 2, "mittel" eine 3, "stark" eine 4 und "sehr stark" eine 5.
- Für die Gesamtbewertung einer Beschwerde wird der Zahlenwert der Beschwerde mit dem Zahlenwert des Schweregrades *multipliziert*.
- Die unterschiedlichen Beschwerden und Diagnosen einer Befragung werden zu einer Gesamtbewertung der Befragung *addiert*. Etwaige anhaltende Beschwerden, Beschwerden einer Covid-19-Krankheit und Beschwerden als Impfnebenwirkungen werden ebenfalls addiert.
- Der Gesamt-Gesundheitszustand eines Teilnehmers wird mit dem *arithmetischen Mittelwert* der Gesamtbewertung aller Befragungen bewertet.
- Bei den Teilnehmern, die innerhalb des Monitorings die erste Covid-19-Impfung bekommen haben, werden für die nach Impfstatus aufgeschlüsselten Auswertungen zwei Bewertungen vorgenommen: zum einen aus allen Befragungen vor der ersten Covid-19-Impfung, zum anderen aus allen Befragungen nach der ersten Covid-19-Impfung.
- Es werden nur Teilnehmer mit 6 oder mehr Befragungen gewertet.

9.2 Anhang B, Beschwerden-Werte

9.2.1 Beschwerden

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Blaue Flecke	6
Blutgerinnungsstörungen	6
TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)	8
Störung des lymphatischen Systems	6
Atembeschwerden	6
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	4
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Antriebsschwäche	5
Schlaflosigkeit	4
Ruhelosigkeit	4
Gereiztheit	4
Angstzustände	6
Doppelbilder beim Sehen	5
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Wortfindungsstörungen	7
Koordinationsschwierigkeiten	7
Neurologische Störungen	6
Missempfindungen auf der Haut	5
Ekzeme, Dermatitis	3
Allergien	3
Allergischer Schock	6
Herpes Zoster	5
Gelenkentzündungen	5
Ausbleibende Menstruation	5
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	5
Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser	0
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2
Auffällige Gewichtsabnahme	4
Auffällige Gewichtszunahme	4
Nierenversagen	9
Herzinfarkt	9
Schlaganfall	9
Lähmungen	8

9.2.2 Diagnosen

Herz-Kreislaufkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)	7
Bluthochdruck (Hypertonie)	7
Blutgerinnungsstörungen	6
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)	6
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	6
Erkrankung der Haut	4
Erkrankung des lymphatischen Systems	6
Neurologische Erkrankung	7
Augenerkrankung	7
Chronische Kopfschmerzen / Migräne	6
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	6
Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)	6
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	7
Psychische Erkrankung	6
Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	8
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	3
Epilepsie	7

9.2.3 Anhaltende Beschwerden

Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Angst- oder Schlafstörungen	6

9.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Gewichtsverlust	4

9.2.5 Dauerhafte Beschwerde im Aufnahmebogen

Herz-Kreislaufkrankung oder Erkrankung der Gefäße	8
Bluthochdruck (Hypertonie)	8
Blutgerinnungsstörungen	7
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD, ...)	7
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	7
Erkrankung der Haut	3
Erkrankung des lymphatischen Systems	5
neurologische Erkrankung	6
Augenerkrankung	5
Kopfschmerzen / Migräne	5
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	4
psychische Erkrankung	7
vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	9
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	4
Epilepsie	9
andere Beschwerde oder Erkrankung	4

9.3 Inhalt der Fragebögen

9.3.1 Aufnahme-Fragebogen

1. In welchem Land leben Sie?
2. Geburtsjahr
3. Geschlecht
4. Größe in cm
5. Gewicht in kg
6. Aktuelle Schwangerschaft
7. Rauchen Sie?
8. Trinken Sie Alkohol?
9. Nehmen Sie Drogen?
10. Arbeitssituation

medizinPers medizinisches Personal

BüroMit Büroarbeit mit Publikumsverkehr

Pflege Pflegepersonal

BüroOhne Büroarbeit ohne Publikumsverkehr

Lehrer LehrerInnen

Erzieher ErzieherInnen

ImFreien Arbeit im Freien

Labor Arbeit im Labor

Ausbildung Ausbildung

Rentner Rentner

- HandwerkMit** Handwerk mit Kundenkontakt
- HandwerkOhne** Handwerk ohne Kundenkontakt
- Einzelhandel** Personal im Einzelhandel
- Gastronomie** Gastronomie

11. Achten Sie bewusst auf eine oder mehrere der folgenden Kriterien?

- Ernährung** ausgewogene Ernährung (abwechslungsreich, nach Möglichkeit saisonal und regional, verschiedenste Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett sowie Vitamine und Mineralstoffe abgedeckt, ...)
- Bewegung** regelmäßiger Sport bzw. Bewegung
- Natur** regelmäßige Aufenthalte in der Natur
- Entspannung** Entspannungstechniken wie z.B. Meditation, Achtsamkeitstraining, Yoga, Autogenes Training usw.
- WorkLife** gesunde Work-Life-Balance (Koordination von Freizeit und Schule/Arbeit, Zeitmanagement, Prioritätensetzung, ...)
- Schlafen** gesunder Schlaf-Wach-Rhythmus (7-8 Stunden Schlaf)
- Hygiene** hygienisches Verhalten (regelmäßiges Händewaschen, ungewaschene Hände aus dem Gesicht fernhalten, hygienisches Husten oder Niesen, Abstand halten im Krankheitsfall)
- Sauberkeit** „sauberes“ Zuhause (Reinigung von Flächen in Küche und Bad, hygienischer Umgang mit Lebensmitteln, Geschirr und Wäsche heiß waschen, regelmäßig lüften, ...)
- Elektro** bewusster Umgang mit Elektronik (Strahlenbelastung)
- Sonstiges** Sonstiges

12. Wie häufig im Jahr erkranken Sie akut?

13. Haben Sie eine (oder mehrere) der im Folgenden genannten dauerhaften Beschwerden?

- HerzKreislauf** Herz-Kreislaufferkrankung oder Erkrankung der Gefäße
- Bluthochdruck** Bluthochdruck (Hypertonie)
- Blutgerinnung** Blutgerinnungsstörungen
- Anämie** Anämie
- Atemwege** Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD, ...)
- MuskelSkelett** Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)
- Haut** Erkrankung der Haut
- Lymph** Erkrankung des lymphatischen Systems
- Neuro** neurologische Erkrankung
- Augen** Augenerkrankung
- Kopfschmerzen** Kopfschmerzen / Migräne
- MagenDarm** Magen-Darm-Beschwerden
- Niere** Nierenerkrankung
- Stoffwechsel** Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)
- Schilddrüse** Schilddrüsenerkrankung
- Psyche** psychische Erkrankung
- Krebs** vergangene oder aktuelle Krebserkrankung
- Autoimmun** Autoimmunerkrankung
- Allergien** Allergien/Heuschnupfen

Epilepsie Epilepsie**andere** andere Beschwerde oder Erkrankung

keine

14. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?
15. Nennen Sie bitte Ihre Medikamente
16. Wie behandeln Sie sich im Krankheitsfall? (Mehrfachnennung möglich)
 - Schulmedizinisch durch Haus- oder Facharzt
 - Homöopathie
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Osteopathie
 - Phytotherapie
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
 - Sonstiges
17. Hatten Sie eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?
18. Wann begann die Infektion in etwa?
19. Dauer vom 1. Krankheitszeichen bis zur Genesung (in Tagen)
20. Beschwerde bei SARS-CoV2-Infektion:
 - Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Gewichtsverlust
 - Sonstiges
21. Wie wurde Ihre Infektion behandelt? (Mehrfachnennung möglich)
 - Schulmedizinisch durch den Haus- oder Facharzt
 - Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
 - Homöopathisch
 - Phytotherapie
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel

- Sonstiges
 - keine Behandlung
22. Haben Sie noch anhaltende Symptome? Anhaltendes Symptom nach SARS-CoV2-Infektion:
- Herz-Kreislauf- Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Konzentrationsschwierigkeiten
 - Angst- oder Schlafstörungen
 - Sonstiges
23. Haben Sie sich gegen COVID-19 impfen lassen?
24. Wann war die 1. Impfung
25. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?
26. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein.
27. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?
28. Wie schnell nach der Impfung in Tagen?
29. Symptom nach der 1. Impfung
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Myokarditis
 - Perikarditis
 - Blaue Flecke
 - Blutgerinnungsstörungen
 - TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
 - Störung des lymphatischen Systems
 - Atembeschwerden
 - Magen-Darm-Beschwerden
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Antriebsschwäche

- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser
- Allgemein übliche Symptome verstärkt
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

30. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden? Wenn ja, schreiben Sie diese bitte in folgendes Textfeld.

31. Wann war die 2. Impfung

32. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?

33. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein

34. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?

35. Wie schnell nach der Impfung hatten Sie Beschwerden (in Tagen)?

36. Symptom nach der 2. Impfung

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Myokarditis

- Perikarditis
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen
- TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser
- Allgemein übliche Symptome verstärkt
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

37. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?

38. Wann war die 3. Impfung

39. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?

40. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein

41. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?

42. Wie schnell nach der Impfung hatten Sie Beschwerden (in Tagen)?

43. Symptom nach der 3. Impfung

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Myokarditis
- Perikarditis
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen
- TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser

- Allgemein übliche Symptome verstärkt
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

44. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?

45. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen die Grippe impfen lassen?

46. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Pneumokokken impfen lassen?

47. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Meningokokken impfen lassen?

9.3.2 14-tägige Befragung

1. Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?

2. Differenzieren Sie die Beschwerden bitte im Folgenden

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen
- TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen

- Koordinationsschwierigkeiten
 - Neurologische Störungen
 - Missempfindungen auf der Haut
 - Ekzeme, Dermatitis
 - Allergien
 - Allergischer Schock
 - Herpes Zoster
 - Gelenkentzündungen
 - Ausbleibende Menstruation
 - Verstärkte Menstruationsbeschwerden
 - Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser
 - Allgemein übliche Symptome verstärkt
 - Auffällige Gewichtsabnahme
 - Auffällige Gewichtszunahme
 - Nierenversagen
 - Herzinfarkt
 - Schlaganfall
 - Lähmungen
3. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
4. Wie wurden die Beschwerden behandelt?
- Schulmedizinisch durch Haus- oder Facharzt
 - Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
 - Homöopathie
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Osteopathie
 - Phytotherapie
 - Sonstiges
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
5. Sind Sie zufrieden mit dem Behandlungsergebnis?
6. Hatten Sie in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?
7. Wann ungefähr?
8. Dauer vom 1. Krankheitszeichen bis zur Genesung
9. Beschwerde bei SARS-CoV2-Infektion
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber

- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Atembeschwerden
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Gewichtsverlust

10. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?

11. Wie wurde Ihre COVID-19-Erkrankung behandelt?

- Schulmedizinisch durch den Haus- oder Facharzt
- Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
- Homöopathisch
- Phytotherapie
- TCM
- eigene Expertise und Hausmittel
- Sonstiges

12. Haben Sie noch anhaltende Symptome?

13. Anhaltendes Symptom nach SARS-CoV2-Infektion

- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Atembeschwerden
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Angst- oder Schlafstörungen

14. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?

15. Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?

16. Differenzieren Sie bitte im Folgenden

- Herz-Kreislaufkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)
- Bluthochdruck (Hypertonie)
- Blutgerinnungsstörungen
- Anämie
- Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)
- Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)
- Erkrankung der Haut
- Erkrankung des lymphatischen Systems
- Neurologische Erkrankung
- Augenerkrankung
- Chronische Kopfschmerzen / Migräne
- Chronische Magen-Darm-Beschwerden

- Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)
 - Nierenerkrankung
 - Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)
 - Schilddrüsenerkrankung
 - Psychische Erkrankung
 - Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung
 - Autoimmunerkrankung
 - Allergien/Heuschnupfen
 - Epilepsie
 - andere Diagnose bzw. Erkrankung
17. Haben Sie sich in den letzten 14 Tagen gegen COVID-19 impfen lassen?
18. Wann haben Sie diese erhalten?
19. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?
- BioNTech/Pfizer: Comirnaty
 - Moderna
 - AstraZeneca: Vaxzevria
 - Johnson&Johnson
 - Sputnik V
 - Curevac
 - anderer Impfstoff
 - weiß nicht
20. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein.
21. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?
22. Wie schnell nach der Impfung?
23. Symptom nach der Impfung
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Myokarditis
 - Perikarditis
 - Blaue Flecke
 - Blutgerinnungsstörungen
 - TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
 - Störung des lymphatischen Systems
 - Atembeschwerden
 - Magen-Darm-Beschwerden
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten

- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Besserung chronischer Symptome
- Verschlechterung chronischer Symptome
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

24. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
25. Haben Sie in den letzten 14 Tagen eine andere Impfung erhalten?
26. Hat sich in den letzten 14 Tagen eine Schwangerschaft ergeben?
27. Sonstige Mitteilung